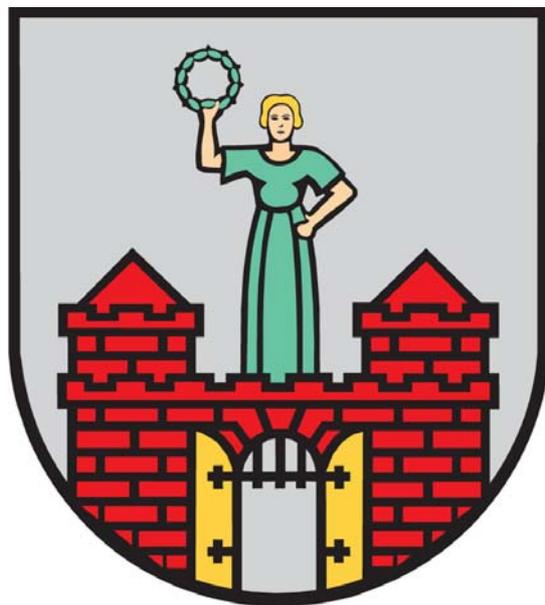




Geschäftsbericht 2010

**Geschäftsbericht der
Landeshauptstadt Magdeburg
für das Jahr 2010**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Oberbürgermeisters.....	5	
Bereich Oberbürgermeister		
Büro des Oberbürgermeisters.....	7	
Amt 14: Rechnungsprüfungsamt.....	19	
Amt 16: Amt für Gleichstellungsfragen.....	21	
Dezernat I: Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung		
Stabsstelle Verwaltungsreform/Strategisches Controlling.....	25	
Fachbereich 01: Personal- und Organisationsservice.....	27	
Fachbereich 32: Bürgerservice und Ordnungsamt.....	33	
Amt 12: Amt für Statistik.....	43	
Amt 30: Rechtsamt.....	45	
Amt 31: Umweltamt.....	47	
Amt 37: Amt für Brand- und Katastrophenschutz.....	53	
Dezernat II: Finanzen und Vermögen		
Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling.....	55	
Fachbereich 02: Finanzservice.....	57	
Fachbereich 23: Liegenschaftsservice.....	67	
Dezernat III: Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit.....		71
Dezernat IV: Kultur, Schule und Sport		
Stabsstelle des Dezernates IV/Kulturbüro.....	79	
IV/02: Team Gesellschaftshaus.....	83	
Fachbereich 40: Schule und Sport.....	87	
Fachbereich 41: Kultur, Stadtgeschichte und Museen.....	95	
Dezernat V: Soziales, Jugend und Gesundheit		
Ämterübergreifende Schwerpunkte	109	
V/02: Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung.....	115	

Amt 50: Sozial- und Wohnungsamt.....	117
Amt 51: Jugendamt.....	123
Amt 53: Gesundheits- und Veterinäramt.....	125

Kinderbeauftragte.....	131
Behindertenbeauftragter.....	133
Seniorenbeauftragter.....	137

Dezernat VI:
Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Fachbereich 62: Vermessungsamt und Baurecht.....	139
Amt 61: Stadtplanungsamt.....	147
Amt 63: Bauordnungsamt.....	159
Amt 65: Hochbauamt.....	165
Amt 66: Tiefbauamt.....	167

Eigenbetriebe

Kommunales Gebäudemanagement (KGM).....	175
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB).....	179
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM).....	183
Theater Magdeburg.....	197
Puppentheater Magdeburg.....	193
Konservatorium Georg Philipp Telemann.....	197

Vorwort des Oberbürgermeisters Dr. Lutz Trümper

Das Jahr 2010 wird Magdeburg vor allem als Präsentationsjahr der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt in Erinnerung bleiben. Mit der Wahl des Magdeburger IBA-Themas „Leben an und mit der Elbe“ hatte die Stadtverwaltung deutlich gemacht, wie wichtig der Fluss für die Landeshauptstadt und ihre weitere Entwicklung ist. Die Ergebnisse der IBA können sich sehen lassen: Zahlreiche Brachflächen am Fluss wurden reaktiviert, neues Leben, Wohnen und Arbeiten entstehen direkt an der Elbe. Vor allem aber sind die Verbundenheit und Identifikation der Magdeburgerinnen und Magdeburger mit der Elbe spürbar gewachsen.

Neben den IBA-Maßnahmen hat die Stadtverwaltung 2010 auch andere große Anteile am regen Baugeschehen in Magdeburg. So erstrahlen fünf weitere Schulkomplexe mit insgesamt sieben Schulen in neuem Glanz. Auf der Basis von Partnerschaften mit privaten Investoren haben Schüler und Lehrer in den Grundschulen „Alt Olvenstedt“, „Annastraße“, „Bertolt-Brecht-Straße“, „Am Elbdamm“ und „Im Nordpark“ sowie in der Sekundarschule „Thomas Mann“ und der Förderschule „Makarenko“ jetzt beste Unterrichtsbedingungen.

Elf weitere Schulen hat Magdeburg mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II teilsaniert. Von dem Förderprogramm des Bundes konnte die Stadtverwaltung dank der Flexibilität und Schnelligkeit ihrer Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe optimal profitieren. Rund 43,8 Millionen Euro werden im Rahmen dieses Konjunkturpaketes in Magdeburg investiert. Zu den damit finanzierten Baumaßnahmen gehören zum Beispiel auch die Teilsanierung von 13 Kindertageseinrichtungen, die Komplettsanierung der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße, der Neubau eines Gebäudes für unser Kulturhistorisches Museum, die Lärmschutzwand am nördlichen Stadteingang, Sanierungsarbeiten an der Städtischen Volkshochschule und der Umbau der Gruson-Gewächshäuser.

Einen erheblichen Anteil an der Optimierung der Lebensqualität in Magdeburg haben 2010 aber auch Investitionen wie der Bau des Guericke-Zentrums an der Lukasklause, die Teilsanierung der Bördelandhalle, die Errichtung des neuen Jugendfreilufttreffs im Neustädter Feld, der Bau des Bürgerhauses „Alte Schule“ in Salbke, die beendete Freilegung der Bastion Cleve, die Sanierung mehrerer Spielplätze und die Erneuerung von Siedlungsstraßen.

Für die Umsetzung unserer Kampagne Ottostadt Magdeburg haben wir 2010 den Startschuss gegeben. Die neue Marke sorgt inzwischen für große Aufmerksamkeit und verleiht unserer Stadt damit ein starkes Image mit hohem Wiedererkennungswert. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir eine Kampagne gefunden haben, mit der sich die Magdeburgerinnen und Magdeburger in hohem Maße identifizieren können.

2010 wurde an vielen Orten in Magdeburg auch zurückgeblickt, denn zwanzig Jahre zuvor begann in unserem Land – und damit auch in unserer Stadt – ein neuer Geschichtsabschnitt. Mit den ersten freien Kommunalwahlen nach der politischen Wende erlangte Magdeburg im Mai 1990 die kommunale Selbstverwaltung und damit den Grundstein der Demokratie zurück. Zum traditionellen Rathausfest am 3. Oktober 2010 auf dem Alten Markt kamen zahlreiche Vertreter aus Magdeburgs Partnerstädten in die Ottostadt. Sie ließen gemeinsam mit den Gästen des Rathausfestes 20 Jahre Deutsche Einheit Revue passieren und gratulierten Magdeburg zu diesem schönen Jubiläum.

Viele weitere interessante Informationen über die Leistungen der Dezernate, Ämter und Eigenbetriebe im Jahr 2010 finden Sie hier im Geschäftsbericht der Magdeburger Stadtverwaltung. Ich wünsche Ihnen eine interessante und kurzweilige Lektüre.

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister

Bereich Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters

Team Öffentlichkeitsarbeit und Bürgeranliegen

Das Team versteht sich als Berater der Verwaltungsspitze für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Dienstleister für die Information der Medien sowie der Bürgerinnen und Bürger. Themen sind dabei vor allem die Dienstleistungen der Verwaltung sowie kommunalpolitische Ereignisse, Entwicklungen und Entscheidungen.

Zur Information der Öffentlichkeit dienten 2010:

- 28 Pressekonferenzen/Pressegespräche
- zahlreiche Medientermine, zum Beispiel Eröffnungen, Einweihungen, Ehrungen und Fototermine
- 679 schriftliche Presseinformationen, darunter auch Statements des Oberbürgermeisters, der Beigeordneten und der Amtsleiter
- die mediengerechte Vorbereitung von 18 Stadtratssitzungen
- die mediengerechte Vorbereitung und Betreuung der Kampagne „Ottostadt Magdeburg“, und weiterer Kampagnen wie „Bleib Sauber Magdeburg“, „Mein Baum für Magdeburg“ oder „Magdeburger werden, studieren und kassieren“
- die Betreuung der Journalisten bei Grundsteinlegungen, Richtfesten, Einweihungen und Medienaktionen
- tägliche operative und kurzfristige Recherchen und die Beantwortung von durchschnittlich zehn bis 15 telefonischen sowie elektronischen Anfragen von Redaktionen und Verlagen sowie die Vermittlung von Ansprechpartnern aus den Dezernaten und Ämtern
- die Herausgabe von wöchentlichen Terminplänen mit interessanten Veranstaltungen aus dem Rathaus und der Stadt für Journalisten aus regionalen und überregionalen Redaktionen

Die Landeshauptstadt präsentierte sich mit redaktionellen Beiträgen in zahlreichen Publikationen Dritter, zum Beispiel:

- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Gemeinden-Adressbuch für die Bundesrepublik Deutschland für 2011
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Amts- und Gemeindenverzeichnis von Sachsen-Anhalt für 2010/2011.
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Oeckl Taschenbuch des Öffentlichen Lebens 2011
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Der Kommunalpolitiker 2011
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Staatshandbuch Sachsen-Anhalt 2010
- Magdeburg – Behördenwegweiser. In: Telefonbuch 2010/2011.
- Magdeburg – Behördenwegweiser. In: Gelbe Seiten 2010/2011.

Interne Dienstleistungen:

- Erarbeitung von 266 Reden, Grußworten und Laudationes für den Oberbürgermeister und Bürgermeister einschließlich Vorworten für Broschüren, Festschriften und Programmhefte
- Veröffentlichung von 237 Ausschreibungen und Bekanntmachungen in regionalen und überregionalen Medien
- Grafische Arbeiten, z.B. Präsentationen, Gestaltung von Ehrenurkunden, Gutscheinen, Einladungen, Plakaten, Handzetteln, Anzeigen, Formularen
- Fotoaufnahmen zu festlichen Höhepunkten/Veranstaltungen der Stadt
- Pflege des digitalen Fotoarchivs

Internet

2010 öffneten monatlich im Durchschnitt rund 200.000 Besucher fast 3 Millionen Mal die Internetseiten der Landeshauptstadt Magdeburg unter www.magdeburg.de und ihres Partners der Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) unter www.magdeburg-tourist.de.

Auch 2010 haben die Magdeburger die Möglichkeit genutzt, sich aktiv am kommunalpolitischen Leben zu beteiligen. Davon zeugen über 550 Einträge in die Foren des Internetauftritts und 73 Einträge in das virtuelle Gästebuch der Stadt.

Dabei zählte auch 2010 das Forum „Stadtentwicklung, Bau und Verkehr mit über 230 Einträgen zu den Favoriten. Themen waren zum Beispiel die Parkplatzsituation in Magdeburg, der Einsatz des Winterdienstes oder der geplante Neubau der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee. Speziell zu diesen Thema stellten sich Magdeburgs Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Dr. Dieter Scheidemann, die Projektleiterin der Bahn für den Ausbau des Knotens Magdeburg Birgit Hartmann sowie der Leiter des Tiefbauamtes Thorsten Gebhardt am 18. November fast zwei Stunden in einem Live-Chat den Fragen interessierter Magdeburger.

2010 hat die Landeshauptstadt Magdeburg aber auch neue Wege der Kommunikation mit den Bürgern beschritten. Twitter-Nutzer können sich seit Juni 2010 auf einem offiziellen Profil unter www.twitter.com/LH_Magdeburg über aktuelle Meldungen der Landeshauptstadt Magdeburg informieren. Dabei werden zeitnah Meldungen veröffentlicht, die mit nur 140 Zeichen pro Nachricht kurze und prägnante Informationen aus und über Magdeburg vermitteln. Das Profil auf der Twitterseite verweist zusätzlich über einen Link auf die Inhalte der offiziellen Internetseite der Landeshauptstadt unter www.magdeburg.de. Hier kann sich der Internetnutzer – über den Einstieg bei Twitter – bei Bedarf weitergehend informieren.

Im Oktober wurde der Bereich Social Media durch einen Account beim weltweit größten sozialen Netzwerk Facebook erweitert.

Unter <http://de-de.facebook.com/Landeshauptstadt.Magdeburg> können sich Internetnutzer auf einer Magdeburg-Fanseite über die Stadt informieren, neue Presseinformationen lesen oder aktuelle Fotos ansehen und kommentieren. 2011 soll diese Fanseite noch um weitere Funktionen wie Videos und Veranstaltungskalender erweitert werden.

Den Wunsch nach aktuellen Bildergalerien zu Themen in und um Magdeburg kommt die Ottostadt seit diesem Jahr auch mit einem Account in der Bilderdatenbank Flickr entgegen. Die durch das Büro des Oberbürgermeisters erstellte Bildergalerie, zum Beispiel mit Fotos zum Hochwasser, wurden im Zeitraum weniger Tage beispielsweise über 1000-mal angesehen.

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper gab am 2. Februar 2010 den offiziellen Startschuss für die neue Dachmarkenkampagne der Landeshauptstadt Magdeburg. Auf einer Auftaktveranstaltung im Alten Rathaus stellte er die Idee der Ottostadt Magdeburg vor und präsentierte den rund 250 Gästen die ersten Plakatmotive der neuen Kampagne. Unter dem Motto „Otto hebt ab“ gab die feierliche Veranstaltung einen Ausblick darauf, wie sich Magdeburg der Öffentlichkeit als Ottostadt präsentieren wird.

Zeitgleich startete die Kampagnenwebsite www.ottostadt.de. Auf der Internetseite werden Informationen rund um die Kampagne, ihre Unterstützer und Aktionen zum Thema Magdeburg und „Otto“ – vom CD-Projekt des Magdeburger Musikers Stephan Michme über Graffiti- und Videoprojekte bis hin zum größten Otto-Treffen Deutschlands – gebündelt.

Unter www.ottostadt.de können seit Ende September unter dem Stichwort „Kampagne/E-Card“ auch elektronische Postkarten versandt werden. In vier Schritten kann man seine ganz persönliche Grußbotschaft erstellen: Ein ausgewähltes Foto wird mit einem der angebotenen

Ottostadt-Störer und einer kurzen Textbotschaft versehen. Durch einen weiteren Klick wird die gestaltete E-Card abgeschickt. Die ersten E-Cards aus der Ottostadt mailte am 22. September Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper an die Bürgermeister der Magdeburger Partnerstädte.

Aktives Ideen- und Beschwerdemanagement/Bürgerberatung

Die Bürgerberatung ist die zentrale Anlaufstelle für Bürger und Besucher der Stadt im Alten Rathaus. Täglich wurden im Durchschnitt zehn telefonische und fünf persönliche Beratungen in den Sprechstunden durchgeführt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist der Aufgabenbereich Aktives Ideen- und Beschwerdemanagement (AIBM), da sich Bürger insbesondere mit Beschwerden, die eine umfangreiche Recherche erfordern, an den Mitarbeiter wenden.

Der Mitarbeiter der Bürgerberatung hilft Ratsuchenden bei den unterschiedlichsten Problemen, zeigen Lösungswege auf und vermitteln Kontakte und Termine innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch zu anderen Institutionen, Einrichtungen, Organisationen, Vereinen und freien Trägern.

Die Bearbeitung der schriftlichen Beschwerden und anderer Anliegen an den Oberbürgermeister obliegt federführend der Bürgerberatung ebenso wie die Geschäftsführung der Sprechstunde des OB und der Kinder- und Jugendsprechstunde des Oberbürgermeisters.

Des Weiteren ist der Mitarbeiter für die Geschäftsführung der Einwohnerversammlungen des Oberbürgermeisters verantwortlich.

Statistische Zahlen für das Jahr 2010

Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters:

8	Sprechstunden
20	Besucher
13	schriftliche Nachbereitungen

Kinder- und Jugendsprechstunden des Oberbürgermeisters:

3	Sprechstunden
7	Besucher
1	schriftliche Nachbereitung

Anliegen und Beschwerden über das Aktive Ideen- und Beschwerdemanagement (AIBM):

Erfassung von 184 Vorgängen

davon: wurden 107 Vorgänge ausschließlich durch das Büro des Oberbürgermeisters bearbeitet

Die übrigen 77 erfassten Hinweise, Anregungen und Beschwerden verteilten sich wie folgt auf die Dezernate:

- Dezernat I (Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung):
35 Vorgänge, davon unter anderem 26 Prüfungen durch den Fachbereich Bürgerservice und Ordnung bearbeitet
- Dezernat II (Finanzen und Vermögen):
zwölf Vorgänge, davon unter anderem zwei durch den Fachbereich Finanzservice, fünf durch den Fachbereich Liegenschaftsservice und drei durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg bearbeitet
- Dezernat IV (Kultur, Schule und Sport):
fünf Vorgänge, davon drei durch den Fachbereich für Schule und Sport bearbeitet
- Dezernat V (Soziales, Jugend und Gesundheit):
elf Vorgänge, davon sieben durch das Sozial- und Wohnungsamt und drei durch das Jugendamt bearbeitet

- Dezernat VI (Stadtentwicklung, Bau und Verkehr):
37 Vorgänge, davon neun durch das Stadtplanungsamt und 27 durch das Tiefbauamt bearbeitet

Einwohnerversammlungen des Oberbürgermeisters:

organisatorische und inhaltliche Vor- sowie Nachbereitung der Einwohnerversammlungen

- in Stadtfeld, am 3. Mai 2010
- für die Stadtteile Cracau, Prester, Pech und Randau-Calenberge, am 29. November 2010

Die Bürgerberatung betreut darüber hinaus den zentralen Internet-Briefkasten info@magdeburg.de und beantwortet die Anfragen, Hinweise und Beschwerden, die per E-Mail über bberatung@ob.magdeburg.de eingehen. 2010 wurden 1027 E-Mail-Anfragen an die Bürgerberatung gesandt, bei deren Beantwortung zum Teil eine umfassende Recherche nicht nur innerhalb der Stadtverwaltung notwendig war.

Im Jahre 2010 erfolgte die Neuauflage des Behördenratgebers „Von der Behörde zum Dienstleister“.

Team Veranstaltungen und Protokoll

Zu den Arbeitsaufgaben dieses Teams gehören die Organisation von Protokollveranstaltungen, von repräsentativen Aufgaben des Oberbürgermeisters sowie die Betreuung der Auslandsbeziehungen und Städtepartnerschaften.

Das Team ist verantwortlich für herausragende Veranstaltungen wie den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, die Sportlerehrung der Landeshauptstadt Magdeburg, das 19. Rathausfest, für die Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern und von Alters- und Ehejubilaren, Protokollveranstaltungen des Oberbürgermeisters, Kranzniederlegungen, Gedenkveranstaltungen und Ehrungen nach Ehrenbürgersatzung.

Veranstaltungen

Am 31. Mai wurde der Jahrestag „20 Jahre erste frei gewählte Stadtverordnetenversammlung in der Landeshauptstadt Magdeburg“ würdig begangen. Geladen waren Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, aus Kultur und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, der Partnerstadt Braunschweig sowie viele ehemalige Kommunalpolitiker

Die Feierlichkeiten um den 20. Jahrestag der Deutschen Einheit waren ein herausragendes Ereignis im Veranstaltungsjahr. Das Jubiläum wurde mit gemeinsamen Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg, des Landtages und der Landesregierung von Sachsen-Anhalt begangen.

Am 2. und 3. Oktober fanden Veranstaltungen auf dem Domplatz, Tage der offenen Tür der Landesregierung und des Landtages und eine Gedenkveranstaltung am Magdeburger Bürgerdenkmal statt.

Der 3. Oktober begann mit der Eröffnung des Rathausfestes, dem traditionellen Tag der offenen Tür des Alten Rathauses, der Präsentation von Vereinen und Verbänden in der Johanniskirche, einem Sport- und Kinderfest und dem Volksfest auf dem Alten Markt. Unter gemeinsamer Regie der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt wurde der Domplatz Stätte eines Bürgerfestes. Anwesend waren Ehrengäste und Bürgerdelegationen aus den Partnerstädten Braunschweig und Nashville.

Ein wichtiges kommunales Ereignis war auch die Ehrung langjähriger Stadträte und eines Ehrenratsrates, verbunden mit der Eintragung in das Goldene Buch im Mai. Insgesamt erhielten acht ehemalige Stadträte und ein Ortsbürgermeister für ihr langjähriges Wirken für die Landeshauptstadt Magdeburg diese Ehrentitel verliehen.

Am 9. September kamen sich bei einem Parlamentarischen Begegnungsabend im Alten Rathaus die Mitglieder des Landtages von Sachsen-Anhalt und die Stadträte der Landeshauptstadt Magdeburg bei einem regen Erfahrungsaustausch näher.

Am 3. Mai startete der Oberbürgermeister die Begrüßungsaktion für Neugeborene. Junge Eltern erhalten einen Glückwunsch des Oberbürgermeisters zur Geburt ihres Kindes und ein Begrüßungspaket mit den besten Wünschen für die Zukunft ihres Kindes in Magdeburg.

Bei dreizehn Kranzniederlegungen ehrte die Landeshauptstadt Magdeburg Persönlichkeiten und gedachte geschichtlicher Ereignisse. Dazu zählten zum Beispiel der Gedenktag für die Opfer der Zerstörung Magdeburgs 1945, der Gedenktag der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer des Nationalsozialismus, das Gedenken der Opfer des Volksaufstandes von 1953, das Gedenken an Henning von Tresckow, die Steubenehrung, das Erinnern an die Reichspogromnacht und die Gedenkveranstaltungen um den Volkstrauertag. Der 115. Todestag des Ehrenbürgers Herrmann Gruson am 30. Januar und der 100. Todestag des Magdeburger Industriellen Ernst Rudolf Wolf am 20. November waren Anlass für die Teilnahme der Landeshauptstadt Magdeburg an den Gedenkveranstaltungen.

Die Sportlerehrung, die Eintragung der Sportweltmeister in das Goldene Buch und die Ehrung verdienstvoller Einwohner sind Zeichen der Anerkennung der Landeshauptstadt Magdeburg für ihre Bürger.

Bei der zehnten jährlichen Sportlerehrung zeichnete der Oberbürgermeister 356 verdienstvolle Sportler, Trainer und Sportfunktionäre aus.

Bei der 20. Ehrung des Oberbürgermeisters für verdienstvolle Einwohner wurden dagegen 52 ehrenamtlich tätige Magdeburger für ihr herausragendes Engagement gewürdigt.

Zu den Veranstaltungen des Jahres 2010 zählten außerdem die Eintragungen in das Goldene Buch und das Gästebuch.

Die Empfänge für die Goldenen und Diamantenen Hochzeitspaare und die Gratulationsbesuche zu Eisernen Hochzeiten und Geburtstagsjubiläen zum 100. Geburtstag und beim ältesten Bürger/bei der ältesten Bürgerin zeigen die Hochachtung vor der Lebensleistung älterer Menschen. Die älteste Magdeburgerin wurde 103 Jahre alt.

Im Alten Rathaus wurden 650 Veranstaltungen durchgeführt, davon 583 Beratungen, 39 Empfänge und Ehrungsveranstaltungen des Oberbürgermeisters, 11 Ausstellungen, drei Konzerte sowie 14 Vorträge und Kolloquien.

Eintragungen in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg

2010 fanden insgesamt 20 Eintragungen von insgesamt 42 Ehrengästen in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg statt.

Eintragungen in das Gästebuch der Landeshauptstadt Magdeburg

Seit dem 19. November 2002 existiert in der Landeshauptstadt Magdeburg ein Gästebuch. In dieses tragen sich geachtete Gäste der Stadt ein, die den Oberbürgermeister besuchen. Im Jahre 2010 trugen sich 41 Personen in das Gästebuch ein.

Darunter waren Delegationen aus den Partnerstädten Braunschweig, Harbin, Nashville und Saporoshje. Die Magdeburger Ehrenbürgerin Angela Davis trug sich ebenfalls in das Gästebuch ein.

Ehrungen laut Ehrenbürgersatzung

Fünfmal überreichte der Oberbürgermeister 2010 jeweils eine Stadtplakette, die von Diplom-Designer Ernst Albrecht Fiedler neu gestaltet wurde. Zu den geehrten Unternehmen und Institutionen gehören:

4. Juni	Gold	125 Jahre	Liebscher Bau GmbH
20. August	Bronze	60 Jahre	ÖHMI AG
26. August	Bronze	50 Jahre	Schuhmacher Nord GmbH
2. September	Gold	100 Jahre	Mercedes-Benz Niederlassung Magdeburg
8. Oktober	Gold	130 Jahre	Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund Magdeburg e.V.

Städtepartnerschaften

Magdeburg unterhält Städtepartnerschaften zu Sarajevo in Bosnien-Herzegowina, Braunschweig, Nashville in den USA sowie zu Saporoshje in der Ukraine, Radom in Polen, Harbin in China und zu Le Havre in Frankreich.

Folgende Veranstaltungen gehörten 2010 zu den Höhepunkten der Magdeburger Städtepartnerschaften:

Erstmals nahm eine Mannschaft aus der Partnerstadt, aus Sarajevo, am International Open Midnightsoccer Event – 10. Bundes-ALSO-Cup im Juni in Magdeburg teil.

Anlässlich des Rathausfestes, das unter dem Motto „20 Jahre deutsche Einheit“ stand, besuchten Gäste aus den Partnerstädten Braunschweig und Nashville Magdeburg.

Vom 7. Oktober bis 9. Oktober fand ein Workshop zur Vorbereitung eines Städtepartnerschaftskongresses 2011 statt. An diesem Workshop nahmen Gäste aus den Partnerstädten Braunschweig, Harbin, Nashville, Radom sowie Le Havre teil. Saporoshje und Sarajevo konnten zu diesem Termin aus kommunalpolitischen Gründen niemanden zur Teilnahme entsenden.

Der Studentenverein Kante e.V. hat auch 2010 erfolgreich das Upgrade-Festival organisiert, das eine Begegnung junger Musiker aus den Partnerstädten ermöglicht.

Besuche jüdischer Bürger

Ehemalige jüdische Mitbürger waren im Rahmen der Aktion Stolpersteine zu Gast in der Landeshauptstadt.

Alters- und Ehejubiläen

Die Ehrung der Alters- und Ehejubiläen ist eine besondere Würdigung des Oberbürgermeisters für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. 13-mal empfing der Oberbürgermeister im Alten Rathaus Ehepaare, die eine Diamantene oder Goldene Hochzeit feierten.

Insgesamt wurden 2010 in Magdeburg 839 Goldene Hochzeiten, 231 Diamantene Hochzeiten und 24 Eiserne Hochzeiten gefeiert. 737 Gratulationen gab es zu 90., 95., 100. und über 100. Geburtstagen. 16 Bürger begingen ihren 100. Geburtstag, 20 Magdeburgerinnen und Magdeburger wurden über 100 Jahre alt. Die älteste Magdeburgerin wurde 103 Jahre alt.

Team Sitzungsmanagement

Dem Team Sitzungsmanagement obliegt die organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der wöchentlichen Dienstberatungen des Oberbürgermeisters, der monatlichen Sitzungen des Stadtrates, des Stadtratsvorstandes, des Verwaltungsausschusses und der Ortschaftsräte Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf/Sohlen.

Über das Ratsinformationssystem Session, dessen Administration im Team erfolgt, werden die Terminplanung, die Abrechnung des Sitzungsgeldes und die Entschädigungszahlung sowie die Sitzungsstatistik zentral gemanagt. Hier werden alle Verhandlungsgegenstände wie Drucksachen, Informationsvorlagen und Stellungnahmen elektronisch zusammengeführt, verwaltet, archiviert und für die gesamte haupt- und ehrenamtliche Verwaltung sowie die Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt.

Für die Verwaltungsspitze wurde 2010 das Projekt der elektronischen Beschlusskontrolle im Ratsinformationssystem Session weiterentwickelt. Auch das Management der Beschlusskontrolle, einschließlich Dateneingabe und -pflege, Kontrolle der Realisierung und Datenbereitstellung für den Oberbürgermeister erfolgt zentral im Team Sitzungsmanagement. Vierteljährlich wird die Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse durch die gesamte Verwaltung den Fraktionen des Stadtrates als Übersicht zur Verfügung gestellt.

Zur Umsetzung papierarmer Sitzungen wurde 2010 das Projekt "Elektronischer Arbeitsplatz für Mandatsträger" (mandatos) fortgeführt. Dem Team Sitzungsdienst obliegen hierbei die Federführung des Projektes sowie die projektbegleitende Beratung und Schulung der 54 mit Beginn der V. Wahlperiode daran teilnehmenden Stadträte, der geschäftsführenden Ämter und der Fraktionsgeschäftsstellen.

Zu den internen Dienstleistungen des Sitzungsmanagements gehören weiterhin

- die wöchentliche Vervielfältigung und Ausreichung aller Verhandlungsgegenstände für Mitglieder des Stadtrates, die nicht Teilnehmer am Projekt mandatos sind, und die geschäftsführenden Ämter der Ausschüsse,
- die Beratung und Schulung der geschäftsführenden Dezernate/Fachbereiche/Fachämter in Fragen des Sitzungsdienstes,
- die Beratung der Fraktionsgeschäftsstellen des Stadtrates in Fragen des Sitzungsdienstes sowie
- die fachliche berufs begleitende Unterweisung im Fach Kommunalrecht für Auszubildende und Praktikanten.

2010 behandelte der Oberbürgermeister in seinen insgesamt 50 Dienstberatungen 530 Drucksachen und 290 Informationen sowie 325 Stellungnahmen der Verwaltung zu Anfragen und Anträgen des Stadtrates.

Drucksachen 2003 – 2010

2003: 779
2004: 668
2005: 568
2006: 475
2007: 504
2008: 562
2009: 551
2010: 530

2010 wurden in 18 Stadtratssitzungen 264 Drucksachen behandelt und 319 Anträge der einzelnen Fraktionen bzw. interfraktionelle Anträge sowie Anträge von Ausschüssen beraten. Insgesamt wurden zu Drucksachen und Anträgen 379 Stadtratsbeschlüsse gefasst.

Beschlüsse und Sitzungen des Stadtrates 2003 bis 2010

Jahr	Beschlüsse	Sitzungen
2003	403	17
2004	401	19
2005	391	19
2006	448	17
2007	371	19
2008	462	14
2009	441	18
2010	379	18

Verwaltungsaußenstellen

Arbeitsschwerpunkte in den Verwaltungsaußenstellen Pechau und Randau-Calenberge waren:

- die Geschäftsführung für die Ortschaftsräte
- die Bürgerberatung sowie
- die Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Ämtern und anderen Institutionen.

Zu den Aufgaben der Außenstellen der Stadtverwaltung gehörten weiterhin:

- Zuarbeiten für den Stadtrat, die Fachämter der Verwaltung sowie für andere Behörden und Institutionen,
- die Unterstützung der Ortschaftsräte und der Verwaltung bei Bauvorhaben, Veranstaltungen und Maßnahmen zur sozialen Infrastruktur,
- die intensive Zusammenarbeit mit den städtischen Eigenbetrieben bei der Planung, Instandsetzung oder Koordinierung von Arbeiten,
- die Zusammenarbeit mit den Kontaktbeamten der Polizei,
- die aktive Zusammenarbeit mit den städtischen Gesellschaften AQB und GISE bei arbeitsförderlichen Maßnahmen,
- der Verkauf von Amtsblättern und städtischen Publikationen aller Art,
- amtliche Beglaubigungen sowie
- die Abgabe von Informationsbroschüren des Landes und des Bundes.

Verwaltungsaußenstellen Pechau und Randau-Calenberge

In 22 Ortschaftsratssitzungen, zwei Oberbürgermeister-Dienstberatungen und mehreren Ortsbegehungen mit Vertretern von städtischen Fachämtern wurden Anliegen der Bürger besprochen.

Schwerpunkte der Bürgerberatung in den Ortsteilen Pechau und Randau-Calenberge waren:

- die Bearbeitung von 78 Anfragen, Hinweisen und Beschwerden,
- 75 Bürgerinformationen,
- Veröffentlichungen in der Ortszeitschrift „Kreuzhorstkurier“.

Verwaltungsaußenstelle Beyendorf/Sohlen

Im Jahr 2010 fanden in Beyendorf/Sohlen elf Sitzungen des Ortschaftsrates, eine Dienstberatung des Oberbürgermeisters und eine Beratung mit den ortsansässigen Vereinen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Koordinierung von Veranstaltungen statt. Außerdem wurde eine Informationsveranstaltung zum schnellen Internet organisiert. Hinzu kamen 15 Vor-Ort-Termine mit Ämtern, Eigenbetrieben und Instituten zur Klärung von Bürgeranliegen. Die Verwaltungsaußenstelle arbeitet eng mit der Keibel'schen Stiftung „Heimaterde“, dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe und der Rettungstiftung Pegler (Aufstellen der Geschwindigkeitsmesstafeln) zusammen und vermietet außerdem die Räume des Soziokulturellen Zentrums für private Feiern.

Schwerpunkte der Bürgerberatung im Ortsteil Beyendorf/Sohlen waren:

- 128 Anfragen, Hinweise und Beschwerden unter anderem zu Gefahrenabwehr, Klimawandel, Winterdienst und Verkehrsproblemen
- 97 Bürgerinformationen.

Team Wissenschaft und Städtepartnerschaften

Seit dem Jahr der Wissenschaft 2006 gehört das Thema „Wissenschaft“ in Magdeburg zu den wichtigsten Faktoren für eine positive Stadtentwicklung. Um Magdeburg als Wissenschaftsstandort weiter zu entwickeln wird die Kooperation zwischen der Otto-von-Guericke-Universität, der Hochschule Magdeburg-Stendal, den wissenschaftlichen Instituten und der Stadt ständig erweitert und zu vertieft. Dabei sind neben der Organisation von Veranstaltungen auch Fragen wie Studentenwerbung und -betreuung oder Stadtmarketing im Wissenschaftsbereich zu bearbeiten.

Im Jahr 2010 wurden gemeinsam mit den Magdeburger Hochschulen folgende Projekte verwirklicht:

RoboCup Junior German Open vom 15. – 18. April 2010

Der RoboCup ist ein Turnier für Schüler und Studenten, bei dem in verschiedenen Kategorien wie z.B. RoboSoccer, RoboRescue oder RoboDance Wettkämpfe stattfinden. Nachdem in Magdeburg bereits seit 2006 kleinere Qualifikationsturniere stattgefunden hatten, ist es 2010 gelungen die RoboCup German Open von der Hannover Messe nach Magdeburg zu holen. Veranstalter war die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Vorbereitung erfolgte in einer Kooperation der Otto-von-Guericke-Universität, dem Fraunhofer Institut IAIS Sankt Augustin und dem Team Wissenschaft. An dem Turnier vom 15. bis 18. April nahmen mehr als 1200 Teilnehmer aus neun Ländern teil. Besonders wichtig für den Hochschulstandort Magdeburg war die Gruppe der Schüler und der insgesamt etwa 100 begleitenden Lehrer. Die Delegationen kamen aus 59 Orten aus der ganzen Bundesrepublik. 730 Schüler in 229 Teams waren bei der German Open vertreten. Magdeburg hat sich als interessanter zukünftiger Studienort präsentiert. Gemeinsam mit der Universität lud die Stadtverwaltung alle Teilnehmer zu einer Turnierparty in die Festung Mark ein. Die Resonanz auf die RoboCup German Open war einhellig positiv. Nicht zuletzt deshalb hat das Nationalkomitee entschieden, die 10. German Open in diesem Jahr wiederum in Magdeburg durchzuführen. Regionale und überregionale Medien haben intensiv über die Veranstaltung berichtet. Die zugehörige Internetseite wurde allein im April mehr als 50.000-mal aufgerufen. Magdeburg war beim Turnier durch zwei Teams des Siemensgymnasiums vertreten, die sich für die nachfolgenden Weltmeisterschaften qualifizieren konnten.

Wissenschaftssommer

Der Wissenschaftssommer ist eine Veranstaltung, die seit zehn Jahren jährlich in einer deutschen Stadt durchgeführt wird. Für 2010 war Magdeburg als Veranstaltungsort ausgewählt worden. Diese Auswahl ist als Anerkennung und Wertschätzung für den Wissenschaftsstandort zu werten. Der Wissenschaftssommer wird in Kooperation mit „Wissenschaft im Dialog“, einer Gesellschaft, die im Auftrag der großen Wissenschaftsorganisationen arbeitet und der jeweiligen Stadt vorbereitet und durchgeführt. Die Koordination lag in Magdeburg beim Team Wissenschaft. Wichtiger Kooperationspartner bei der Organisation vor Ort war das Institut für Automation und Kommunikation (IFAK). Der Wissenschaftssommer fand in der Zeit vom 5. bis 11. Juni statt. Schwerpunkt war die Ausstellung „MAGDEBURG WILLs WISSEN“ auf dem Alten Markt, bei der 30 Forschungseinrichtungen mit interaktiven Exponaten auf 1000 qm Ausstellungsfläche ihre Arbeiten präsentierten. Weitere Ausstellungen waren Energy@home und Porträts Magdeburger Wissenschaftler im Rathaus sowie „Wunderkammer Wissenschaft“ der Helmholtz-Gemeinschaft in der Johanniskirche.

Am Petriförder hatte in der Zeit die „MS Wissenschaft“ vor Anker gelegen und die Ausstellung auf dem Alten Markt wurde durch den Fraunhofer-Truck ergänzt. Besonders herausragende Veranstaltungen waren die Weltmeisterschaften im Kopfrechnen sowie die Festveranstaltung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Verleihung des Communicator-Preises. Der Wissenschaftssommer wurde am Samstag, 5. Juni, mit einer Festveranstaltung in der Johanniskirche offiziell eröffnet. Im Beisein von 350 Gästen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft eröffneten Ministerpräsident Wolfgang Böhmer und Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, offiziell den Wissenschaftssommer. Zugesagt hatte auch der Bundespräsident a. D. Horst Köhler, der aufgrund seines kurzfristigen Rücktritts jedoch leider nicht mehr teilnahm. Wichtige Veranstaltungen waren auch Science Family – der Familiensonntag und die täglichen Puppentheaterveranstaltungen im Rathaus. Über die Woche haben etwa 44.000 Besucher die Veranstaltungsangebote wahrgenommen. Es war eine große Zahl an Medienberichten zum Wissenschaftssommer in Magdeburg zu verzeichnen. Insgesamt zählte die Medienbeobachtung mehr als 1300 Berichte, Reportagen und Nachrichten. Für die Woche wurde ein Programmheft mit 32 Seiten in einer Auflage von 50.000 Stück zur Verfügung gestellt.

Lange Nacht der Wissenschaft

Am Eröffnungstag des Wissenschaftssommers fand als eigene Veranstaltung zum 5. Mal die „Lange Nacht der Wissenschaft“ statt. Sie wurde eröffnet mit dem Halbkugelversuch am Petriförder. Auf Grund des großen Publikumsinteresses musste der Versuch wiederholt werden. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen auch die Minister Wolff und Haseloff teil. Die Zahl der Besucher wurde auf 16.000 geschätzt. Im „Jahr der Energie“ wurde zusätzlich eine Busroute zu Unternehmensbesichtigungen bei Enercon, dem Bioölwerk und dem MHKW organisiert, die außerordentlich guten Zuspruch fand. Insgesamt wurden fünf Busrouten angeboten. Mit dem 50seitigen Programmheft wurde dem Besucher eine wichtige Informationsgrundlage gegeben. Das Heft wurde in einer Auflage von 20.000 Stück hergestellt und war am Ende der Langen Nacht komplett vergriffen. Über die Eröffnung von Wissenschaftssommer und Langer Nacht wurde in den Hauptnachrichten der ARD berichtet.

Empfang ausländischer Wissenschaftler

Am 10. November wurden die ausländischen Wissenschaftler, die an den Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Instituten arbeiten vom Oberbürgermeister eingeladen. Die Veranstaltung fand im „Türmchen“ auf dem Werder statt. 50 Wissenschaftler sind dieser Einladung gefolgt. Ziel dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung ist es, den Ausländern, die in der Regel zeitweise in Magdeburg arbeiten, zu zeigen, dass sie in der Stadt sehr willkommen sind. Darüber hinaus kann auch der Kontakt untereinander vertieft werden. Neben einer englischsprachigen Präsentation der Stadt konnte mit Prof. Graham Horton ein bereits länger hier lebender ausländischer Wissenschaftler dafür gewonnen werden, von seinen Erfahrungen in Magdeburg zu berichten. Mitarbeiter der Ausländerbehörde standen am dem Abend zur Klärung spezieller Fragen zur Verfügung.

Wettbewerb „Campus und Stadt erleben“

Die Otto-von-Guericke-Universität und die Hochschule Magdeburg-Stendal haben sich gemeinsam mit der Stadt im Hochschulwettbewerb der Hochschulinitiative Neue Bundesländer beworben. Unter dem Titel „Campus und Stadt erleben“ wurde das Konzept „Reisebüro Fernost“ erarbeitet, dass die Jury am 18. März mit 50.000 Euro prämiert hat. Das Konzept beinhaltet die gemeinsame überregionale Werbung für den Studienstandort Magdeburg durch die beiden Magdeburger Hochschulen und die Landeshauptstadt. Studieninformationen auf den beiden Campus werden mit Veranstaltungen, Shuttles und Übernachtungen in der Stadt gekoppelt. Auf originellen Stadttouren werden Unternehmen vorgestellt, zukünftige Praktikumsplätze, Freizeitangebote, Studentenjobs und Karrierechancen präsentiert. Das gesamte Programm wird in einem virtuellen "Reisebüro Fernost" präsentiert und koordiniert.

Wettbewerb „Stadt der jungen Forscher“

Eine Auszeichnung in Höhe von bis zu 65.000 Euro soll die örtlich bereits vorhandenen Netzwerke von Schulen, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen stärken. Mit den Fördermitteln stößt die preisgekrönte Stadt neue Schul-Wissenschafts-Projekte für Schülerinnen und Schüler an und stellt das Thema, die Projekte und die jungen Forscher in öffentlich wahrgenommenen Veranstaltungen in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit der AG Wissenschaft ist ein Projektvorschlag für Magdeburg entwickelt worden, mit dem sich die Stadt für 2012 bewirbt. Es bestand Übereinstimmung aller Beteiligten darin, dass das Projekt unabhängig vom Wettbewerbsausgang umgesetzt werden sollte.

EU-Projekt REDIS

Im Jahr 2008 ist das URBACT-Projekt REDIS (Restructuring Districts into Science Areas) positiv beschieden worden. Magdeburg ist in diesem Projekt der „Lead Partner“. Gemeinsam mit sieben anderen europäischen Partnerstädten wird die Thematik der Entwicklung von Wissenschaftsquartieren bearbeitet. Die positive Bescheidung dieses Projektantrages unter der Federführung von Magdeburg war ein großer Erfolg für die Stadt und hat weit überregionale Anerkennung gefunden. Die Koordination des Projektes erfolgt in der Verwaltung durch das Team Wissenschaft. REDIS hat wesentlich den Internationalen Städtebaulichen Ideenwettbewerb unter Federführung des Baudezernates zum Wissenschaftshafen unterstützt. Aus dem Projekt heraus wurden aus den Partnerstädten Architektenbüros organisiert und zur Wettbewerbsteilnahme eingeladen. Der wissenschaftliche Begleiter des REDIS-Projektes Dr. van Winden (NL) war Mitglied der Jury. Die Preisverleihung fand am 16. Februar 2010 statt. Die Kommunikationsmittel des URBACT-Programmes wurden intensiv zum Außenmarketing für Magdeburg genutzt. 2010 wurden vier europäische Newsletter veröffentlicht. Für 2011 wird eine internationale Konferenz in Magdeburg als Abschluss des REDIS-Projektes vorbereitet.

Außerdem vertritt das Team Wissenschaft die Landeshauptstadt Magdeburg in einem Arbeitskreis kommunaler Hochschulbeauftragter und Wissenschaftsreferenten. Mitglieder in diesem Arbeitskreis sind Universitätsstädte wie z.B. Dortmund, Kiel, Hannover, Bremen, Aachen, Kassel, Münster, Köln, Bielefeld und Oldenburg vertreten sind. Magdeburg ist dabei die einzige Stadt aus den neuen Bundesländern. Im Vordergrund steht dabei der Informations- und Gedankenaustausch untereinander und mit Vertretern von Spitzenverbänden der deutschen Wissenschaft.

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt hat 2010 die Jahresrechnung der Landeshauptstadt Magdeburg für das Haushaltsjahr 2009 geprüft.

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung von Sachsen-Anhalt sollten die Prüfungen feststellen, ob

- bei den Einnahmen und den Ausgaben sowie bei der Vermögensverwaltung die Gesetze und die bestehenden Vorschriften beachtet worden sind,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch begründet und belegt sind,
- der Haushaltsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen sowie die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Der Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung wurde am 21. Juli 2010 dem Oberbürgermeister vorgelegt.

Weiterhin prüfte das Amt

- die laufende Kassenüberwachung,
- 92 Vergaben entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) mit einem Auftragsvolumen von 21,1 Mio. Euro,
- 49 Vergaben entsprechend der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) mit einem Auftragsvolumen von 14,2 Mio. Euro,
- eine Vergabe entsprechend der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) mit einem Auftragsvolumen von 227,5 Tsd. Euro und
- 95 Verwendungsnachweise mit einem Auftragsvolumen von 75,0 Mio. Euro.

Außerdem führte das Amt 2010 insgesamt elf fachspezifische Prüfungen durch und traf zwölf Feststellungsvermerke zur Prüfung der Jahresabschlüsse von Eigenbetrieben.

Amt für Gleichstellungsfragen

Schwerpunkte der Arbeit des Amtes waren die Umsetzung und Förderung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie die Einwohner der Landeshauptstadt. Dabei wurde die Doppelstrategie von Frauenförderung gemäß Frauenfördergesetz Sachsen-Anhalt und EU-Gesetz zur Umsetzung des Gender-Mainstreaming berücksichtigt.

Gleichberechtigung und Chancengleichheit in der Stadtverwaltung

2010 wurden vom Amt für Gleichstellungsfragen in diesem Bereich folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Umsetzung des städtischen Frauenförderplans
- Weiterführung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes im Verwaltungsreform-Prozess
- Teilnahme an Bewerbungsgesprächen (auf Wunsch des Bewerbers)
- Beratung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern in der Verwaltung, insbesondere zum Schutz vor sexueller Belästigung und Mobbing sowie bei der Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- monatlicher Erfahrungsaustausch mit den ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Ämter bzw. Fachbereiche
- Abstimmung in den Dezernaten zur Umsetzung von Gender-Budgeting und Organisation von zwei Weiterbildungen zu diesem Thema

Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Bürgerinnen und Bürger

Die Mitarbeiterinnen des Amtes für Gleichstellungsfragen beraten und begleiten Frauen und Männer in Problemsituationen und nach Anfrage. Schwerpunkte waren 2010 vor allem die Vermittlung von Alleinerziehenden, Rentnerinnen, Sozialhilfebedürftigen und Frauen mit Behinderungen an Fachberatungsstellen, die Unterstützung ausländischer Frauen, die Unterstützung von Gewalt betroffener Frauen und Mädchen sowie von Mobbing betroffener Frauen und Männer. Informationen zur Arbeitsmarktsituation, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und dem Sozialgesetzbuch, Beratungen zum Abbau von Benachteiligungen von Lesben und Schwulen und die Einhaltung des Mutterschutzgesetzes

Seit März 2010 ist die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten und Leiterin des Amtes für Gleichstellungsfragen mit Heike Ponitka besetzt.

Ausschuss für Familie und Gleichstellung

Dem Amt für Gleichstellungsfragen obliegt die Geschäftsführung des Stadtratsausschusses für Familie und Gleichstellung. 2010 fanden elf Sitzungen des Ausschusses u. a. mit folgenden Themen statt:

- audit berufundfamilie in den Dezernaten
- Notwendigkeit einer Psychologenstelle im Frauenhaus
- Möglichkeit der Einrichtung eines Magdeburg Sozialtickets bei der MVB
- Weiterentwicklung des „Magdeburg-Passes“
- Aktuelle Situation der Beratungsstellen in Magdeburg
- Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhauses „Werder“
- Aktuelle Situation im Bereich Wohngeld
- Energieschuldenprävention
- Umsetzung des Förderprogramms „Kommunal-Kombi“ Magdeburg
- Aktueller Stand zur Kampagne „Frauen macht Kommune 2010“
- Bestätigung der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen sowie Empfehlungen zu Elternbeiträgen in Kindertageseinrichtungen
- Kapazitätsplanung 2010 für Plätze in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege der Landeshauptstadt Magdeburg
- Pilotprojekt Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord
- Spielplatzkonzeption 2010-2015 (2025)

- Gründung und Satzung des Seniorenbeirates
- Schließung des Asylbewerberheimes in der Grusonstraße/Bahnikstraße
- Grundsatzbeschluss zur Änderung des Einrichtungsprofils der Wohnungsloseneinrichtungen
- Änderungen bei Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit
- Ferienangebote für Kinder und Jugendliche
- Situation der Horte – zwischen Raumbedarf und Kapazitätsplanung: Sozialpädagogische Voraussetzungen für die Qualitätssicherung in der Hortbetreuung
- Aktueller Stand der Kooperation von Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit in Magdeburg – ein Ausblick
- Konzept zum Kontakthalten und zum Wiedereinstieg im Rahmen der Elternzeit
- Aktueller Stand Familienpaten
- Vergabe der Adelheid-Plakette für soziales Engagement

Politischer Runder Tisch der Frauen und Netzwerkarbeit

Seit 1990 tagt einmal monatlich mit ca. 40 Vertreterinnen der Politische Runde Tisch der Frauen. Er ist das Netzwerk des Amtes für Gleichstellungsfragen für Frauenvereine, Verbände, Projekte und Initiativen zu frauenpolitischen und gleichstellungsrelevanten Fragen. Seit 2010 ist ein gewähltes Sprecherinnengremium mit neun Frauen unterstützend tätig.

Themen waren 2010 unter anderem:

- die Vorstellung der Ergebnisse der Fahrt von Frauen des Runden Tisches nach Genf zum Internationalen CEDAW Ausschuss gegen die Diskriminierung von Frauen,
- die Organisation der Frauenaktionstage im März mit acht Veranstaltungen,
- die Durchführung einer Diskussionsveranstaltung mit dem Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt und der Präsidentin des Arbeitgeberverbandes,
- die Weiterführung der Bundeskampagne „Frauen-Macht-Kommune/Politik“ mit drei Seminaren,
- die Verabschiedung von zwei Petitionen an alle Bundestagsfraktionen gegen soziale Kürzungen und gegen die geplante Abschiebung von Sinti und Roma sowie
- die Vorstellung einer wissenschaftlichen Arbeit von Studentinnen der Otto-von-Guericke-Universität über die Arbeit des Politischen Runden Tisches der Frauen.

Auf die Internetseite des Netzwerkes www.frauen-magdeburg.de gab es monatlich 13.000 bis 18.000 Zugriffe.

Gender-Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit

Schwerpunkte in diesem Bereich waren 2010

- die Koordinierung des Mädchenarbeitskreises mit neun Arbeitstreffen,
- die Mitarbeit in Fachgruppen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene,
- die Vertretung der Interessen von Mädchen und jungen Frauen im Jugendhilfeausschuss,
- die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "Mädchen und junge Frauen in Sachsen Anhalt" und
- die Unterstützung und Schirmherrschaft beim CSD des Lesben - und Schwulenverbandes Sachsen-Anhalt.

Berufsorientierung, Arbeitsmarkt

Zur Unterstützung von Frauen bei der Berufsorientierung gehörten 2010 unter anderem

- die Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. und der Service- und Beratungsstelle zur geschlechterbewussten Lebenswegplanung und Berufsorientierung,
- das Gender-Event im Alten Rathaus im Juni mit 150 Teilnehmerinnen,
- die Unterstützung des 9. Girls'Day zur Berufsorientierung von Mädchen mit 312 Teilnehmerinnen,

- die Unterstützung des Jungenzukunftstages "Neue Wege für Jungen" mit 221 Teilnehmern und
- die Leitung der Arbeitsgruppe zur Teilzeitausbildung von benachteiligten jungen Frauen mit Kindern.

Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Zu den Maßnahmen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen gehörten 2010

- die Organisation von vier Treffen eines Facharbeitskreises häusliche Gewalt und Situation der betroffenen Kinder,
- die Teilnahme an einem öffentlichen Protest gegen häusliche Gewalt und für das Erinnern an alle Opfer häuslicher Gewalt weltweit anlässlich des Internationalen Frauentages,
- die Herausgabe der Neuauflage der Fachinformationsbroschüre „Halt gegen Gewalt“ mit der Magdeburger Interventionsstelle des Sozialamtes,
- die Organisation des "Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen" am 25. November sowie
- die Information über Formen der häuslichen Gewalt und Angebote in der Landeshauptstadt Magdeburg im Ausbildungsverbund und in verschiedenen Einrichtungen.

Kommunale Frauengeschichte

Zu diesem Themenkomplex unternahm das Amt für Gleichstellungsfragen 2010

- eine Buchlesung mit der Autorin Caroline Vongries zur Geschichte der Magdeburger Königin Editha im Januar,
- die Organisation der Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag im März,
- die Mitgestaltung und finanzielle Unterstützung der Veranstaltung „20 Jahre Fraueninitiative Magdeburg e.V.“ durch eine Ausstellung und die Erstellung eines Dokumentarfilmes im Mai,
- die Organisation der Gedenkveranstaltung des Politischen Runden Tisches der Frauen am ehemaligen Frauen- KZ in der Liebknechtstraße im Juni,
- die Durchführung einer Veranstaltung am 40. Frauenort am Fürstenwall und die Unterstützung des Edithafestes des Vereines Mitteldeutsche Kultur e.V. im September,
- die Organisation eines Vortrages zum Thema „20 Jahre nach der Wende - zur Geschichte des Unabhängigen Frauenverbandes in Magdeburg“ mit den Fachreferentinnen Samira Kenawie und Editha Beier im Oktober,
- die Unterstützung einer Lesung zur Verfolgung von homosexuellen Frauen und Männern während der Zeit des Faschismus und
- die Organisation eines Treffens von Magdeburger Trümmerfrauen im Dezember.

Vereinsförderung

Das Amt für Gleichstellungsfragen unterstützte frauen- und geschlechterorientierte Projekte von acht Magdeburger Vereinen mit einer Gesamtsumme von 10.600 Euro.

FrauenNetzWerk

2010 fanden im FrauenNetzWerk des Amtes für Gleichstellungsfragen durch elf Projekte und Gruppen insgesamt 300 Treffen mit gleichstellungs- und gesundheitsorientierten Themen mit 4.152 Besuchern statt.

Im FrauenNetzWerk waren in 2010 insgesamt sechs Frauen in Kooperation zwischen der AQB, der Agentur für Arbeit, dem Verein 40 Plus e.V. und Bereshith e.V. über einen Zeitraum von zwölf Monaten tätig.

Dezernat I

Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung

Stabsstelle Verwaltungsreform/Strategisches Controlling

Die im Mai 2007 gegründete Stabsstelle Verwaltungsreform koordiniert die internen und übergreifenden Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Prozess-, Struktur- und Ergebnisoptimierung. Gleichzeitig befasst sie sich mit den Zielformulierungen zu den Grundsatzfragen der Kernverwaltung. Zu den Aufgaben gehören die Koordinierung von 25 Einzelprojekten der Ämter und Fachbereiche im Rahmen des 2004 überarbeiteten und beschlossenen „Rahmenkonzeptes Verwaltungsreform“. Die Stabsstelle ist außerdem zuständig für die Prüfung neuer Instrumente und Methoden zur Anwendung in der Stadtverwaltung. Die Aufgaben des Controlling werden in den strategischen Handlungsfeldern Personalcontrolling und Organisationscontrolling sowie im Zuge der Haushaltsbearbeitung im Dezernatscontrolling wahrgenommen.

2010 bestimmten folgende Schwerpunkte die Arbeit:

- die Fortschreibung des „Rahmenkonzeptes Verwaltungsreform“
- die Koordinierung von Maßnahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung sowie für die Gesamtverwaltung
- die Federführung des 2009 begonnenen strategischen Projektes „Verwaltung 2015/2020“ und die Geschäftsführung für die „Lenkungsgruppe Verwaltung 2015/2020“
- die Fortführung eines Folgeprojektes zur Einführung des Qualitätsmanagements im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB)
- die Fortführung der schrittweisen Einführung eines Kontraktmanagements im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung
- die Leitung eines mit Unterstützung der Otto-von-Guericke-Universität durchgeführten Projektes zur Entwicklung von Grundlagen für die Langzeitarchivierung
- die Mitarbeit an dem Projekt „Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechtes“ und dessen Umsetzung im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung sowie im Rahmen der gesamten Kernverwaltung
- die fachlich-inhaltliche Begleitung der externen Organisationsuntersuchung im Fachbereich Personal- und Organisationsservice

Fachbereich Personal- und Organisationservice

Personalabrechnung/Personalkosten

Die Teams der Personalabrechnung sind verantwortlich für die regelmäßige und ordnungsgemäße Bezahlung aller Beschäftigten der Stadtverwaltung sowie für die Abführung der Lohnsteuern, Zusatzversicherungs- und Sozialversicherungsbeiträge. Auch die Eigenbetriebe und städtische Gesellschaften werden hier betreut.

2010 wurden monatlich rund 4.000 Abrechnungsfälle bearbeitet, davon entfallen 1.500 auf die Eigenbetriebe und die städtischen Gesellschaften.

Die Mitarbeiter kümmern sich außerdem um die Planung, Bewirtschaftung und das Controlling der Personalausgaben. 2010 wurden für die Beschäftigten der Stadtverwaltung ohne Eigenbetriebe insgesamt 113,5 Millionen Euro ausgegeben. 2004 waren es noch 165,2 Millionen Euro.

Auch die Familienkasse ist Bestandteil der Personalabrechnung. Dort werden rund 1.600 Kindergeldfälle bearbeitet, davon rund die Hälfte für Kinder über 18 Jahre.

Haushalt/Zentraler Service/Innerer Dienstbetrieb

Der Innere Dienstbetrieb bearbeitet die Anträge auf Leistung und Vergütung von Überstunden, auf Bezahlung von Zeitzuschlägen, auf Veränderung der Sprech-, Arbeits- und Öffnungszeiten sowie Anträge auf Leistung von Rufbereitschaft und auf Erteilung einer Unterschriftsbefugnis. Er betreut außerdem die Mitarbeiterzeitung der Stadtverwaltung. Der Innere Dienstbetrieb bestellt die Verwaltungsvollzugsbeamten, bearbeitet Dienstanweisungen, Verbesserungsvorschläge im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens und beschafft Literatur für den Fachbereich.

Darüber hinaus erfasst der Innere Dienstbetrieb die Arbeitszeiten der Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Haushaltssachbearbeitung des gesamten Fachbereiches einschließlich der Personalvertretung und der Schwerbehindertenvertretung. Auch die Poststelle und die Vervielfältigung gehören zum Zentralen Service und sind somit Dienstleister für die gesamte Verwaltung. In der Poststelle werden jährlich ca. 700.000 Briefsendungen und 30.000 Postzustellungsaufträge bearbeitet.

Personal- und Organisationsplanung

Die Mitarbeiter der Personal- und Organisationsplanung haben 2010 folgende Aufgaben übernommen:

- Personalplanung, -entwicklung und -steuerung
- Erarbeitung von Anforderungsprofilen
- Erarbeitung einer Personalentwicklungskonzeption unter Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Beschäftigtenstruktur
- Stellenplanung
- Mitwirkung bei der Umsetzung des Frauenförderplans
- Geschäftsführung und inhaltliche Gestaltung der Arbeitsgruppe Innovationsmanagement
- Mitwirkung am Pilotvorhaben zur Einführung leistungs- bzw. erfolgsorientierter Entgelte
- Erstellung der Personalstatistik für die Haftpflicht- und Unfallversicherung
- Erstellung von Personalstatistiken für den Deutschen Städtetag, den Kommunalen Arbeitgeberverband und das Landesverwaltungsamt
- Auswertung von interkommunalen Statistiken
- Aufstellung des Stellenplans 2011 als Anlage zum Haushalt
- Erarbeitung des Berichtes zum Personal- und Organisationsmanagement der Landeshauptstadt Magdeburg 2008/2009

- Erarbeitung einer Konzeption zum Stellenbesetzungsverfahren
- Erarbeitung einer Konzeption zur Neugestaltung des städtischen Intranetauftrittes
- inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Führungskräftecoachings

Organisation der Dezernate

Die Mitarbeiter dieses Bereiches bearbeiteten 2010 die Gebiete Personalplanung und –steuerung, Organisationsplanung und –beratung, Stellenplanung und Stellenbewertung.

Schwerpunkte dabei waren:

- die Überarbeitung des Aufgabenverteilungsplans für die Verwaltung der Landeshauptstadt,
- die Erarbeitung des Stellenplans für 2011,
- die Überprüfung der Bewertung von 71 Stellen unter Berücksichtigung der tarifrechtlichen Vorschriften,
- die Begleitung der externen Organisationsanalyse und der Beginn des Umsetzungsprozess des Dezernates für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr,
- die Organisationsanalyse der Sachbearbeiterstellen mit Schreibdienstaufgaben im Rechtsamt,
- die Organisationsanalyse der Aufgaben Haushaltssachbearbeitung im Fachbereich Ordnung,
- die Mitarbeit bei Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung (Anpassung bei Besetzungsverfahren, Prüfung von Anträgen für personalwirtschaftliche Maßnahmen),
- die Einführung der Entgeltgruppen des neuen Sozialtarifvertrages,
- die organisatorische Begleitung der Bildung der zentralen Vergabestelle,
- die Begleitung der externen Untersuchung des Umweltamtes,
- die Mitarbeit bei der Umsetzung der Ergebnisse der externen Organisationsuntersuchung des Fachbereiches 01 und
- die Mitarbeit bei der Umsetzung der Veränderungen nach dem SGB II.

Aus- und Fortbildung

Fortbildung

Die Inhalte der Fortbildungsveranstaltungen konzentrieren sich zunehmend auf die Themen Konfliktbewältigung, Umgang mit schwierigen Bürgern und PC-Lehrgänge.

Ausbildung

Am 31. Dezember 2010 befanden sich 98 Auszubildende und sieben Anwärter/innen im Ausbildungsverhältnis mit der Stadtverwaltung oder den Eigenbetrieben.

Ausbildungsberuf	Anzahl der Ausbildungsplätze 1. bis 3. Ausbildungsjahr
Stadtsekretär-Anwärter	7
Verwaltungsfachangestellte	38
FA für Bürokommunikation	9
FA für Medien- und Informationsdienste	4
Vermessungstechniker	2
FA für Bäderbetriebe	13
Straßenwärter	6
Tierpfleger	3
Gärtner im SFM	15
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft im SAB	8

2010 haben **37 Auszubildende** die Abschlussprüfung mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen:

sehr gut	0 Auszubildende
gut	18 Auszubildende
befriedigend	16 Auszubildende
ausreichend	3 Auszubildende
nicht bestanden	0 Auszubildende

Trotz der notwendigen Einsparungen im Haushalt wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze erhöht. Für eine Ausbildung ab 1. August bzw. 1. September 2010 bewarben sich insgesamt 1.213 Schulabgänger und Jugendliche, das entspricht durchschnittlich 30 Bewerbungen pro Ausbildungsplatz.

In den ausbildenden Fachämtern und in den Eigenbetrieben verfügen insgesamt 93 Mitarbeiter über die Ausbildereignungsprüfung nach der Ausbildereignungsverordnung.

Veranstaltungen

Die Landeshauptstadt Magdeburg nahm 2010 zum zweiten Mal an der Messe „Azubi- und Studententage“ vom 4. bis 5. September im Kongress- und Kulturwerk Fichte teil. Zum wiederholten Male präsentierten sich die Stadtverwaltung und die Städtischen Eigenbetriebe bei der Bildungsmesse "Perspektiven" vom 24. bis 25. September. Auf den Veranstaltungen wurden die Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung Magdeburg und der Städtischen Eigenbetriebe vorgestellt. Dabei standen sowohl Auszubildende als auch Ausbilder zu den verschiedensten Fragen Rede und Antwort.

2010 gab es außerdem eine Kooperation mit dem Katja-Bläsche-Institut. Ziel der Zusammenarbeit war die Vorstellung der Ausbildungsberufe der Landeshauptstadt Magdeburg in den Abgangs- und Vorabgangsklassen der kommunalen Sekundarschulen und Gymnasien.

Erstmals war das Team Aus- und Fortbildung am Rathausfest mit einem eigenen Stand vertreten. Es wurde auch hier die Möglichkeit genutzt, auf die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadtverwaltung aufmerksam zu machen.

Projekte

Im Rahmen des Projektes „Verbesserung des Demokratieverständnisses für Auszubildende und gegen Gewalt“ nahmen Auszubildende an einer Führung im Landesarchiv und an Veranstaltungen des Katholische Erwachsenenbildung e. V. (KEB) teil. Das Interesse für die Veranstaltungen des KEB „gegen Gewalt“ war auch bei den Ausbildern groß, so dass 13 von ihnen für neun weitere Veranstaltungen gewonnen wurden. Das Projekt wird durch die Landesregierung vorerst bis 2012 gefördert.

Die Stadtverwaltung unterstützt auch politisch interessierte Jugendliche. In den Fraktionen des Stadtrates machen sich Jugendliche im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres - Politik mit den Aufgaben der Fraktionen und des Stadtrates vertraut.

Zwei Jugendliche aus sozial schwachen Familien und mit eingeschränkten Berufswahlmöglichkeiten bereiten sich innerhalb der Einstiegsqualifizierung auf eine mögliche Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis zur/zum Fachangestellten für Bürokommunikation vor.

Praktikanten

Zur Unterstützung der praktischen Ausbildung an Berufsbildenden Schulen, Fach-, Fachhoch- und Hochschulen sowie von Umschulungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen stellte die Stadtverwaltung 2010 insgesamt 139 Praktikumsplätze ohne Entgeltzahlung für Zeiträume von 14 Tagen bis zu einem Jahr in den Fachämtern bereit.

Informations- und Kommunikationsplanung (IuK)

Der Bereich IuK-Planung koordiniert die inneren und äußeren Aktivitäten für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien. Ziel ist es, die Einzelaktivitäten von Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben im Rahmen der Informations- und Kommunikationsstrategie auszurichten und die erforderlichen Dienstleistungen zu koordinieren.

Die Umsetzung der 2004 beschlossenen Informationsstrategie wurde 2009 beendet. Die Mitarbeiter des Teams arbeiteten 2010 an der Fortschreibung der Strategie. Schwerpunkte dabei waren die Beschreibung der fortführenden Maßnahmen, die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sowie die Vorstellung der neuen Maßnahmen vor den Entscheidungsgremien. Die Vorgaben für deren Umsetzung wurden in Zusammenarbeit mit der KID Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität bis zum Jahresende erarbeitet. 2011 kann mit der Umsetzung der neuen Strategie begonnen werden.

Weiterhin stand die Begleitung der Einführung der Internet-Telefonie durch die KID Magdeburg im Fokus des Teams IuK-Planung. Dafür wurden das städtische LWL (Lichtwellenleiter) -Kabelnetz aufgerüstet und die Arbeitsplätze mit modernen Telefonen ausgerüstet. Das Team IuK-Planung stand dem Dienstleister dabei koordinierend zur Seite.

Gleichzeitig wurde das städtische LWL-Netz, das die Grundlage für das komplexe System der Informations- und Kommunikationstechnik innerhalb der Verwaltung bietet, fortlaufend strategisch betreut. Dabei wurden 2010 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Umverlegung im Bereich des Altstadtkrankenhauses und in der Berthold-Brecht-Straße
- vorbereitende Maßnahmen zum Bauvorhaben Ernst-Reuter-Allee, insbesondere der Anschluss der Feuerwehroleitstelle Brandenburger Straße
- Reparaturmaßnahme in der Julius-Bremer-Straße

Zur Versorgung der Ämter und Fachbereiche mit leistungsfähiger dezentraler Rechentechnik arbeitet der Fachbereich mit den IuK-Verantwortlichen der Ämter zusammen. Ziel ist die Umsetzung eines festgelegten Standards zur Stabilität der IuK-Gesamtstruktur in der Stadtverwaltung. Dazu gehört unter anderem auch die jährliche Sammelbestellung der IuK-Technik, die der Bereich IuK-Planung koordiniert.

Zudem wurde im Bereich IuK-Planung an Folgendem gearbeitet:

- Federführung des IuK-Beirates
- Unterstützung des Jugendamtes bei der Einrichtung der neuen Kita-Software
- Weiterführung der interkommunalen Zusammenarbeiten
- Begleitung des Kommunalen Rauminformationssystems
- Beteiligung am Projekt „Langzeitarchivierung“
- Begleitung der Implementierung der elektronischen Vorgangsbearbeitung auf Basis des Dokumentenmanagementsystems (DMS) im Sozial- und Wohnungsamt
- Umstellung des Verfahrens „Allgemeine Ordnungswidrigkeiten“ (OVVISO)
- Schaffung der Grundlagen eines neuen Zeiterfassungssystems
- Begleitung der Einführung eines Verzeichnisdienstes für das Mitarbeiterportal

Personalbetreuung und Recht

Neben der laufenden Personalbetreuung bzw. -sachbearbeitung für 3.300 Beschäftigte (davon 535 Beamte) wurden 2010 über 250 Beschäftigte, Saisonkräfte bzw. befristet Beschäftigte eingestellt. Darunter waren zum Beispiel 120 Saisonkräfte für die Betreuung der Frei- bzw. Strandbäder sowie der Grün- und Freiflächen.

Mit 260 Beschäftigten wurde im Verlauf des Jahres das Arbeitsverhältnis beendet, unter anderem mit 58 Altersteilzeit-Beschäftigten sowie 160 Saisonkräften und befristet tätigen Beschäftigten. Im Rahmen der Altersteilzeit hat 2010 für 34 Mitarbeiter die Freizeitphase begonnen.

Im Team Beamtenangelegenheiten wurden 94 Ernennungen, 78 Beförderungen sowie eine Entlassung aus dem Dienst durchgeführt.

2010 wurden außerdem 116 Dienstjubiläen begangen. 98 davon waren 25-jährige Dienstjubiläen, 18 waren 40-jährige Dienstjubiläen.

Darüber hinaus wurden 424 personalvertretungsrechtliche Mitbestimmungsverfahren eingeleitet und beendet, davon 387 mit dem Personalrat Verwaltung und 37 mit dem Gesamtpersonalrat. Das Team war auch für die Organisation und Durchführung von sieben Einigungsstellenverfahren verantwortlich.

Die Dienststelle und die Personalvertretungen haben sechs Dienstvereinbarungen abgeschlossen. Diese betreffen:

- Dienstvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit ohne Kernarbeitszeit
- Dienstvereinbarung über die Arbeitszeit im Stadtordnungsdienst
- Dienstvereinbarung zur Einführung leistungs- und/oder erfolgsorientierter Entgelte und Vereinbarung eines betrieblichen Systems nach TVöD
- 1. Änderung der Dienstvereinbarung zum Betrieb des TelefonServiceCenters der Landeshauptstadt Magdeburg
- Dienstvereinbarung über Sehhilfen bei der Bildschirmarbeit
- Dienstvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit ohne Kernarbeitszeit für ausgewählte Schulsachbearbeiterinnen des Fachbereiches Schule und Sport

Dienst- und Arbeitsrecht

Das Team Dienst- und Arbeitsrecht hat 2010 für die Stadtverwaltung insgesamt 31 Gerichtsverfahren geführt. Dabei handelte es sich um 23 Arbeitsrechtsstreitigkeiten, sechs Verwaltungsrechtsstreitigkeiten und zwei Bünnenschiedsgerichtsstreitigkeiten.

Außerdem gaben die Mitarbeiter 34 rechtliche Stellungnahmen für die Kernverwaltung und drei rechtliche Stellungnahmen für die Eigenbetriebe ab.

Personalwirtschaft

2010 sind insgesamt 2.252 Bewerbungen eingegangen, davon 322 Bewerbungen auf insgesamt 92 interne Stellenausschreibungen und 1.109 Bewerbungen auf insgesamt 26 externe Stellenausschreibungen. Zudem sind 821 Initiativbewerbungen eingegangen.

2010 erfolgten zwölf Umsetzungen von Mitarbeitern, davon konnte sechs Mitarbeitern eine Stelle aus der Personalbörse vermittelt werden.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements wurden 195 Beschäftigte angeschrieben.

Darüber hinaus nutzten vermehrt Betroffene die Möglichkeit, Probleme und Anfragen über das betriebliche Eingliederungsmanagement klären zu lassen.

Neben Anliegen zur Sicherung der physischen Gesundheit am Arbeitsplatz und zum Beispiel der Beschaffung von passenden Arbeitsmaterialien (Beinauflage, Armauflage, Bürostühle etc.) nehmen auch Themen wie Burnout, psychische Belastungen und Depressionen einen erhöhten Anteil an den Gesprächen ein.

Darüber hinaus hatten BEM-Gespräche unter anderem zum Inhalt:

- Arbeitsorganisation (Wechsel vom Außendienst in den Innendienst, Wechsel in andere Bereiche; veränderte Arbeitszeit, verkürztes Arbeiten)
- Beratung in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen
- Beratung in Zusammenarbeit mit Kuranbietern
- Beratung bei der stufenweisen Wiedereingliederung

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zu den Aktivitäten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gehörten unter anderem:

- die Veröffentlichung von vier thematischen Beiträgen in der Mitarbeiterzeitung,
- die Organisation von acht Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Sicherheit (ArGuS) und die Teilnahme an der AG Vereinbarkeit von Beruf und Familie,
- die Organisation und Durchführung des 7. Gesundheitstages mit einem Fußballturnier mit 18 Mannschaften,
- die verwaltungsinterne Organisation der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit",
- die Organisation und Durchführung der 1. Kinderweihnachtsfeier,
- die Organisation und Durchführung des Seminars „Fit im Büro“ in Zusammenarbeit mit der Arbeitssicherheit und dem Betriebsärztlichen Dienst Meditüv,
- die Betreuung von fünf Studentinnen und einem Auszubildenden,
- die Betreuung einer Diplomarbeit und einer Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit der Arbeitssicherheit.

Seit Ende 2010 werden insgesamt drei Bachelorarbeiten zu gesundheitsrelevanten Problemen betreut –inklusive Analyse, Auswertung, Maßnahmenumsetzung.

Arbeitssicherheit

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten die Ämter und Fachbereiche sowie die Eigenbetriebe der Stadtverwaltung Magdeburg bei der Einhaltung des technischen Arbeitsschutzes. Dabei werden Arbeitsabläufe untersucht, die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze analysiert und Lösungsvorschläge unterbreitet. Zwei Sicherheitsingenieure betreuen den Kernbereich der Stadtverwaltung sowie die Eigenbetriebe Theater Magdeburg, Puppentheater, Kommunales Gebäudemanagement, Konservatorium, Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb, Stadtgarten- und Friedhofsbetrieb und arbeiten dabei eng zusammen. Ziel ist es, das hohe Niveau des Arbeitsschutzes in allen Bereichen zu halten und weiter auszubauen.

Oberste Priorität hat dabei die Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. In zunehmendem Maße rücken aber auch gestalterische Eingriffe am Arbeitsplatz in den Vordergrund. Sie sollen die Arbeitszufriedenheit der betroffenen Mitarbeiter erhöhen. Themen wie Stressabbau und Anti-Mobbing-Strategien sowie betriebliche Gesundheitsförderung, gewinnen an Bedeutung. Dabei wird eng mit den eigenen Fachleuten (zum Beispiel Betriebsärztlicher Dienst, Betriebliches Eingliederungs- und Gesundheitsmanagement) und mit Institutionen außerhalb der Stadtverwaltung (zum Beispiel Hochschule Magdeburg-Stendal, Otto-von-Guericke-Universität, Landesamt für Verbraucherschutz, Unfallkasse Sachsen-Anhalt und anderen Berufsgenossenschaften) zusammengearbeitet.

Weitere Aktivitäten 2010 waren:

246	Betriebsbegehungen/Analysen
171	Gefährdungsanalysen
16	Arbeits- und Wegeunfallanalysen
6	Baustellenkontrollen
336	Beratungen bei der Gestaltung von Einrichtungen und Anlagen unter anderem
28	Kontrollmessungen (Raumklima, Lärm, Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit
271	Erstellung von Unterlagen
42	Schulungen/Unterweisungen/Vorträge/Konferenzen (eigene Durchführung und Teilnahme)
10	Berichte (Erstellung oder Mitarbeit)
18	Abnahmen von Gebäuden, Unterrichtsräumen, Spiel- und Sportplätzen
53	Sicherheitstechnische Abnahmen im Theater

Außerdem wurden fünf Auszubildende, vier Praktikanten und eine Bachelorarbeit betreut.

Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsamt

Stadtordnungsdienst (SOD)

Der SOD ist der zentrale Vollzugsdienst der Landeshauptstadt Magdeburg und leistet anderen Ämtern Vollzugshilfe. Außerdem obliegt ihm eine Eilzuständigkeit, wenn die Fachämter nicht oder nicht rechtzeitig einschreiten können. Die Arbeit des SOD ist problemorientiert ausgerichtet. Bei über 80 verschiedenen Zuständigkeiten verändern sich ständig die Schwerpunktaufgaben, weshalb die Mitarbeiter sehr flexibel reagieren müssen.

Einige Beispiele aus der Arbeit des SOD 2010:

Der außergewöhnliche Winter im Januar sorgte auch für außergewöhnliche Gefahren durch Eiszapfen oder Dachlawinen. So meldeten sich täglich bis zu 30 Anrufer, die auf solche Gefahren hinwiesen. Ein Auto konnte nicht mehr gerettet werden, es wurde unter einer großen Schnee-Scholle begraben. Im Februar lagen rund 450 Beschwerden über eine Vernachlässigung der privaten Winterdienstpflichten vor und in mehr als 200 Fällen mussten Platzverweise erteilt werden, weil poröse und brüchige Eisflächen betreten wurden.

Auf einem Spielplatz entdeckte der SOD gegen 9.00 Uhr morgens drei 15-Jährige mit einem Kasten Bier-Mixgetränke. Eine Alkoholkontrolle ergab, dass jeder der Schüler bereits vier Flaschen getrunken hatte. Nachdem die Personalien festgestellt waren, wurden die Jugendlichen zur Schule gebracht. Von dort mussten die Eltern ihre Sprösslinge abholen, weil sie unter Alkoholeinfluss standen und nicht mehr am Unterricht teilnehmen konnten. Außerdem konnte der Einkaufsmarkt ermittelt werden, in dem der Alkohol gekauft wurde. Gegen die Verkäuferin wurde Anzeige erstattet.

Über 100 Feuer wurden am Ostersonntag kontrolliert. Rund 30 Anrufe belastigter Bürger gingen bei der Ordnungs-Hotline ein. Unter anderem wurde ein Gartenpächter in Lemsdorf auf frischer Tat ertappt. Er versuchte Holzschränke und mehrere Holztüren zu verbrennen. Sonntags wurden zwei Schwarzangler im Alter von 47 und 56 Jahren am Sternsee beobachtet. Die Männer hatten zwei Grund-Ruten ausgeworfen. Sämtliche Gerätschaften wurden sichergestellt und es wurde Anzeige wegen Fischwilderei erstattet.

In der Innenstadt saßen einige Jugendliche auf einer Bank und hatten gegen 8.20 Uhr bereits eine halbe Flasche 80-prozentigen Rum geleert. Es waren auch Schulschwänzer dabei, welche sich widerwillig zur Schule bringen ließen. Ein 14-Jähriger war besonders aggressiv, ihm mussten Handschellen angelegt werden. Die Lage besserte sich auch nicht in der Schule. Die herbeigeholte Mutter berichtete, dass sie mit dem Jungen völlig überfordert sei. Es stellte sich außerdem heraus, dass er die Flasche Rum im Supermarkt gestohlen hatte. Ein Arzt wies den Jugendlichen schließlich in die Psychiatrie ein.

Ausgesuchte Fallzahlen	2006	2007	2008	2009	2010
Anrufe bei Hotline	3.222	2.647	2.658	2.190	3.305
Aufenthaltsermittlungen	3.934	3.078	6.107	2.828	2.227
Zwangsstilllegungen v. Fahrzeugen	2.314	1.994	1.715	1.311	1.427
Entsorgung von Wracks/Fahrzeugen	125	41	36	79	115
Schleppvorgänge (gesamt)	691	636	639	533	415
"Knöllchen"	108.631	103.908	98.148	97.283	92.436
Maßnahmen zur Durchsetzung der Straßenreinigungssatzung	1.346	984	854	785	1.570
Maßnahmen zur Durchsetzung der Gefahrenabwehrverordnung	614	478	550	591	409
Maßnahmen zur Durchsetzung der Grünanlagensatzung	582	322	492	273	447

Vollzugshilfe für andere Ämter	614	545	484	522	790
Kontaktdienst (Gespräche mit Bürgern, Aufnahme von Hinweisen)	1.548	1.337	1.753	1.948	2.837
Präsenzdienst (Streifendienst ohne konkreten Anlass)	1.276	1.203	1.387	1.764	1.842
Platzverweise	541	438	513	427	456
Doppelstreife mit Polizei	53	59	85	24	58
Hundekot-Feststellungen	66	51	73	59	87
Verstöße gegen Hundeanleinpflcht	402	427	243	356	521
sichergestellte Hunde	24	29	17	18	16
Hundesteuerkontrollen	635	393	426	483	592
Müll eigenhändig entsorgt	185 m ³	54 m ³	53 m ³	31 m ³	24 m ³
Schulzuführungen	74	83	89	152	92
Jugendschutzkontrollen	234	261	191	56	98

Ruhender Straßenverkehr

	2006	2007	2008	2009	2010
Knöllchen-Bilanz					
Anzahl	108.631	103.908	98.148	97.283	92.436
davon Bußgeldbescheide	15.695	13.339	14.601	13.361	11.867
davon Kostenbescheide wegen Halterhaftung	2.408	1.969	1.547	1.699	1.231
Anträge auf Erzwingungshaft	839	1.083	1.154	987	589
Einnahmen in Euro	1.525.000	1.370.000	1.280.000	1.170.000	1.140.000
Schleppvorgänge	408	523	429	321	290
Parken ohne Parkschein	32.480	34.269	36.723	55.639	53.813
Parken ohne Parkscheibe	6.512	8.863	4.885	4.243	6.207
Parken auf Anwohnerplätzen	12.342	11.985	5.857	2.785	2.409
Parken auf dem Gehweg	9.155	10.798	10.959	9.358	8.435
Parken im absoluten Halteverbot	8.114	7.772	6.419	6.852	6.207
Parken im eingeschränkten Halteverbot	7.422	8.063	8.701	5.951	9.632
Parken auf Behindertenparkplätzen	2.493	1.552	1.193	1.069	1.818

Allgemeine Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten

1. Marktfestsetzungen

Insgesamt wurden 2010 Bescheide für folgende Veranstaltungen erlassen:

- 22 Jahrmärkte (Fisch- und Flohmärkte)
- 2 Schaustellermessen (Frühjahrs- und Herbstmesse)
- sechs Volksfeste (Stadtfest, Rathausfest, Weihnachtsmarkt, Wohngebietsfeste)
- 47 Spezialmärkte
- neun Ausstellungen

2. Großveranstaltungen

In Magdeburg fanden 2010 zahlreiche große Veranstaltungen statt. Dazu zählten die „Meile der Demokratie“, der Sportchecklauf in der Innenstadt von Magdeburg, die „Waterbeats“, die „Pyrogames“ und das Autorennen „Day of Thunder“ auf dem Flugplatzgelände, Ballonglühen/ Landeserntedankfest u.v.a.m. im Elbuenpark, „Rock im Stadtpark“, „Junimond“ auf dem Messegelände, das „Classic Open Air“ und Jazzfestival im Herrenkrug, das Sommertheater, das Konzert von „Xavier Naidoo“ auf dem Domplatz, die Studententage mit der Beach-Party und das „SWM-Sommerkino“ an der Stadthalle.

3. Gaststättenbetriebe

Die Anzahl der erlaubnispflichtigen Gaststätten hat sich auf 520 reduziert. Der Rückgang basiert auf der Änderung des Gaststättengesetzes, welche die Möglichkeit von erlaubnisfreien Gaststättenbetrieben einräumt. Davon wird vermehrt Gebrauch gemacht.

4. Gewerbeauskünfte

2010 wurden 17.157 Auskünfte aus dem Gewerberegister erteilt.

Vorwiegend werden Auskunftersuchen von Rechtsanwälten und Ersatzkassen gestellt, weil die Gewerbetreibenden ihren Forderungen nicht nachkommen und nicht erreichbar sind.

5. Gewerbeanzeigen

Die Anzahl der Gewerbeanzeigen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Es ist ein positives Signal für die heimische Wirtschaft, dass die Anzahl der Gewerbeanmeldungen (2.255) deutlich über der Anzahl der Gewerbeabmeldungen (1.954) liegt.

Allgemeine Ordnungswidrigkeiten

Die Mitarbeiter dieses Bereiches bearbeiteten 2010 insgesamt 5.346 Neuanzeigen.

Die häufigsten Ordnungswidrigkeiten waren:

	2007	2008	2009	2010
Verstöße gegen das Personalausweisgesetz	1.733	1.601	1.365	1.430
Verstöße gegen das Meldegesetz	576	600	546	344
Ordnungswidrigkeiten mit Hunden nach GVO	359	230	160	97
Verstöße gegen das Schulgesetz	475	559	555	663
Verstöße gegen das Landesstraßengesetz	243	234	336	168
Verstöße gegen die Gewerbeordnung	254	204	141	120
Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung (Lärm)	204	265	267	282
Verstöße gegen die Grünflächensatzung	1.287	444	521	347
Verstöße gegen die Straßenreinigungssatzung	-	127	222	573

Jahr	Anzeigen	Bescheide	Verwarnungen	Anträge auf gerichtliche Entscheidung	Anträge auf Erzwingungshaft	Anträge auf Umwandlung in gemeinnützige Arbeit
	Anzahl					
2003	3.914	2.446	1.494	65	200	205
2004	4.279	2.874	1.833	77	344	218
2005	5.024	3.075	2.622	65	363	231
2006	5.491	3.163	2.911	51	327	259
2007	5.838	3.341	3.477	83	336	343
2008	4971	3082	2449	68	468	328
2009	5206	2946	2773	53	338	426
2010	5346	2588	3400	75	360	488

Im Rahmen der Bußgeldverfahren wegen "Schulbummelei" wurde 2010 gemeinnützige Arbeit in Höhe der festgesetzten Bußgeldsummen von insgesamt 82.000 Euro geleistet. In 57 Fällen verhängte das Amtsgericht Arrest gegen Jugendliche, weil den Anordnungen zur Leistung gemeinnütziger Arbeit nicht Folge geleistet worden war.

Straßenverkehrsangelegenheiten

Personenbeförderung

Im genehmigungspflichtigen Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen und Pkw waren 133 Unternehmen tätig. Insgesamt waren 273 Kraftfahrzeuge im Einsatz, davon 251 Taxen und Mietwagen.

Zusätzlich zu den nach dem Personenbeförderungsgesetz genehmigungspflichtigen Verkehren wird die Aufsicht über 40 Kraftfahrzeuge in drei Unternehmen ausgeübt. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, die in genehmigungsfreien Bereichen, wie zum Beispiel bei der Behinderten- und Schülerbeförderung tätig, sind.

Es wurden zwei neue Mietwagenunternehmen mit drei Kraftfahrzeugen zugelassen. 35 Taxen- und Mietwagenunternehmen und einem Busbetrieb mit insgesamt 95 Fahrzeugen wurden Genehmigungen zum Weiterbetrieb erteilt. Ein Taxiunternehmen wurde verpachtet, drei Betriebe wurden an neue Inhaber übertragen. Ein Taxiunternehmen hat seinen Fuhrpark verkleinert, ein weiteres hat aus wirtschaftlichen Gründen den Betrieb eingestellt, ein Unternehmen hat den Betrieb in einen Landkreis verlegt. Eine Analyse zur Wirtschaftlichkeit im Taxigewerbe belegt, dass weiterhin ein Überangebot an dieser Dienstleistung besteht, da die Inanspruchnahme durch die Kaufkraft der Bevölkerung bestimmt wird.

Linienverkehr

Einen Arbeitsschwerpunkt bildete das Auslaufen der bisherigen Busliniengenehmigungen am 31. Oktober und die Erteilung einer neuen Genehmigung für die Magdeburger Buslinien. Ein weiteres wichtiges Ereignis war die Gründung des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego mit dem Verbundstart am 12. Dezember 2010.

Das Auslaufen der bisherigen Busliniengenehmigungen hat die Genehmigungsbehörde der Landeshauptstadt Magdeburg im Amtsblatt und auf den Internetseiten der Landeshauptstadt Magdeburg bekannt gegeben. Nach umfangreicher Prüfung wurde der MVB GmbH die Busliniengenehmigung für die Linien bis zum 30. Juni 2017 erteilt. Auf Grund des Ausbaus der 2. Nord-Süd-Verbindung und weiterer Umstellungen vom Buslinienverkehr auf den Straßenbahnlinienverkehr wurden für einzelne Linien des Linienbündels abweichende Laufzeiten genehmigt.

Am 12. Dezember erfolgte der Tarifstart des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego. Seitdem können Fahrgäste in den Landkreisen Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis sowie in der Landeshauptstadt Magdeburg mit nur einer Fahrkarte alle öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Besonderer Vorteil für die Magdeburger ist die erstmalige Möglichkeit S-Bahn und MVB-Linien mit ein und demselben Fahrschein zu nutzen.

Güterkraftverkehr

109 Unternehmen mit 772 Kraftfahrzeugen über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht hatten am 31. Dezember 2010 eine Erlaubnis für den gewerblichen Güterkraftverkehr und/oder Gemeinschaftslizenzen für den grenzüberschreitenden gewerblichen Güterkraftverkehr.

2010 mussten vier Unternehmen ihren Betrieb einstellen. Zwei Unternehmen aus dem Umland verlegten ihren Betriebssitz nach Magdeburg. Obwohl die wirtschaftliche Situation angespannt blieb, haben mehrere Güterkraftverkehrsunternehmen die Anzahl ihrer Genehmigungsurkunden erweitert.

Fahrerlaubnisbehörde

Zum 1. Januar 2007 wurde in Sachsen-Anhalt der Führerschein mit 17 Jahren eingeführt. Dies bedeutet, dass Jugendliche bereits mit 17 Jahren den Führerschein in den Klassen B

bzw. BE erwerben können, aber bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres nur mit einer Begleitperson fahren dürfen. 298 Anträge wurden 2010 in der Fahrerlaubnisbehörde gestellt, 233 Antragstellern konnte nach bestandener Prüfung die Prüfbescheinigung ausgehändigt werden.

Bei Fahrerlaubnisinhabern, die im Zusammenhang mit Drogen im Straßenverkehr auffällig geworden sind, musste in 21 Fällen eine medizinisch-psychologische bzw. ärztliche Untersuchung angeordnet werden. Daraufhin wurde 19 Fahrerlaubnisinhabern die Fahrerlaubnis entzogen.

In Magdeburg gab es am Jahresende 35 Fahrschulen mit 15 Zweigstellen und 126 Fahrlehrern. Neun Fahrschulen wurden einer pädagogisch qualifizierten Fahrschulüberwachung unterzogen. Bei sieben Inhabern der Seminarerlaubnis wurde die Qualität ihrer Aufbau Seminare überprüft. Für einen Seminarleiter musste eine Nachkontrolle angeordnet werden.

Kfz-Zulassungsbehörde

Die Gesamtzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge einschließlich Anhänger hat sich gegenüber dem Vorjahr von 118.531 auf nunmehr 121.325 Fahrzeuge erhöht. Durch das Auslaufen der Abwrackprämie ging die Anzahl der Neuzulassungen von Fahrzeugen von 9.745 um 19 % auf 7.988 zurück.

Zur Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Straßenverkehr wurden wegen fehlenden Versicherungsschutzes, Nichtbezahlung der Kfz-Steuer oder Fahrzeugmängeln 6.005 Verfahren zur zwangsweisen Außerbetriebsetzung durchgeführt.

Bürgerservice

Die Einführung des neuen Personalausweises prägte das Jahr im Bürgerservice. Bereits im Vorfeld wurden umfangreiche Maßnahmen und Schulungen notwendig, damit zum Einführungstermin am 1. November 2010 eine reibungslose Umstellung erfolgen konnte. Wie erwartet, beantragten sehr viele Magdeburger kurz vor Einstellung der Produktion der alten Personaldokumente einen neuen Ausweis. Deshalb kam es von September bis Ende Oktober zu einem regelrechten Ansturm auf die BürgerBüros. Die Antragszahlen stiegen im Oktober um das Dreifache. Mit der Einführung des neuen Personalausweises verlängerten sich die Bearbeitungszeiten drastisch. Dies führte zu deutlichen längeren Wartezeiten für die Bürger, teilweise waren zweimalige Vorsprachen notwendig. Dieser zusätzlichen Beanspruchung wird im Jahr 2011 mit der Einstellung neuer Mitarbeiter in den BürgerBüros entgegengewirkt.

Das Mobile BürgerBüro ist weiter fester Bestandteil des Bürgerservice. Nach Fertigstellung des Mehrgenerationenhauses „Alte Schule“ in der Greifenhagener Straße 7 fand das Mobile BürgerBüro in Salbke/Westerhüsen dort ab Oktober 2010 seinen neuen Standort.

Die Aktion „Magdeburger werden – studieren und kassieren“ lief auch 2010 weiter. Es wurden 3.936 Anträge von Studenten gestellt, von denen 3.358 bewilligt werden konnten. Der Einsatz des Mobilen BürgerBüros zum Beginn des Wintersemesters an der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal ist inzwischen unverzichtbar. 2011 wird darum auch zu Beginn des Sommersemesters das Mobile BürgerBüro an den Unis zum Einsatz kommen.

Bei den Anmeldungen gibt es ein positives Saldo von 242 Zuzügen im Vergleich zum Vorjahr. Dies hat sich auch positiv auf die Entwicklung der Einwohnerzahl in Magdeburg ausgewirkt. Am 31. Dezember 2010 waren 230.979 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Magdeburg gemeldet, 1185 Einwohner mehr als im Jahr zuvor. Die Anzahl der innerstädtischen Umzüge hat sich gegenüber den Vorjahren verringert.

Meldewesen in Zahlen (seit 2007)

	2008	2009	2010
Einwohner mit Hauptwohnsitz*	229.233	229.794	230.979
Zuzüge von außerhalb	10.275	10.862	11.104
Verzüge nach außerhalb	9.939	9.615	9.626
innerstädtische Umzüge	22.546	23.218	21.995
Besucheraufkommen BürgerBüro	176.762	202.923	221.950
Personalausweise, einschließlich nPA	16.957	17.022	21.977
vorläufige Personalausweise	7.760	7.542	7.121
Kinderreisepässe	1.671	1.662	1.472
Reisepässe	5.883	6.099	7.608
vorläufige Reisepässe	188	154	109
Verlustanzeigen	3.893	3.483	3.315
Meldebescheinigungen	10.278	6.659	6.413
Lohnsteuerkartenänderungen	4.803	4.542	4.825
Melderegisterauskünfte	114.907	91.031	97.545
Führungszeugnisse	7.859	7.255	8.448
Gewerbezentralregisterauskünfte	809	743	671
Beglaubigungen gesamt	11.144	10.499	9.733

*Die amtlichen Einwohnerzahlen werden durch das Amt für Statistik veröffentlicht.

Weitere Leistungen der BürgerBüros	2008	2009	2010
Leistungen für andere Ämter (zum Beispiel Wohngeld, Magdeburg-Pass, Anwohnerparkausweise)	33.361	25.806	34.378
Externe Leistungen Bürgerservice, (zum Beispiel Antragsannahme und –ausgabe für Finanzamt, GEZ-Befreiungsanträge, Schwerbeschädigtenausweise etc.)	Keine vergleichbaren Werte wegen Umstellung der Statistik im Bereich Telefonservice	27.887	27.920
Verpflichtungserklärungen nach dem Aufenthaltsgesetz (nur BürgerBüros)	758	734	710

ServiceCenter/Backoffice/Telefonvermittlung

Das neue Telefon-ServiceCenter im Breiten Weg 222 wurde Ende November eingeweiht. Die Landeshauptstadt Magdeburg ist am 1. Dezember 2010 mit der Unterzeichnung der Projektcharta für den Pilotbetrieb dem D115-Verbund beigetreten und ist seither werktags von 8.00Uhr -18.00 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger über die Rufnummer 115 zu Fragen rund um die Verwaltung erreichbar. Aufbauend auf einer Kabinettsentscheidung des Landes wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land Sachsen-Anhalt zum gemeinsamen Betrieb eines ServiceCenters geschlossen. 2011 werden fünf Mitarbeiter der Fernmeldehauptzentrale des Landes im Breiten Weg 222 ihren Arbeitsplatz einnehmen.

2010 nahm das ServiceCenter 99.554 Anrufe für ausgewählte Bereiche der Verwaltung entgegen. Dabei wurden bis zu 80 Prozent der Anrufe abschließend beantwortet.

Darüber hinaus wurden 2010 folgende Aufgaben im ServiceCenter wahrgenommen:

	2009	2010
Anrufe Im ServiceCenter	91.474	99.554
Anrufe in der Telefonzentrale	174.961	147.144
Anrufe Behördenruf 115	keine	1.144 (ab 1.12. 2010)
Telefonische Melderegisterauskünfte	13.927	10.731
Erteilung manueller Sammelauskünfte	9.570	47.920
Postbearbeitung, inkl. E-Mail-Verkehr	74.461	72.879
Prüfung von Unterschriften zum Bürgerbegehren Ulrichskirche	keine	16.120
Pflege, Auskunft Melderegister	18.863	9.797

Im Rahmen der Initiative „Demokratie wagen - Bürger fragen“ zum Bürgerbegehren Ulrichskirche wurden 1.324 Listen mit 16.120 Unterschriften geprüft.

Ausländerbehörde

Die Zahl der in Magdeburg lebenden Ausländer stieg 2010 von rund 8.500 auf ca. 8.600 an. Von diesen waren zum Ende des Jahres

- 1.693 registrierte EU-Staatsangehörige,
- 3.916 Ausländer im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis, davon 1.700 Studenten
- 2.607 Ausländer im Besitz einer Niederlassungserlaubnis

Hinzu kommen Personen mit anderem Aufenthaltsstatus, wie zum Beispiel Fiktionsbescheinigungen und Duldungen.

Die Zahl der gestellten Asylanträge stieg im Vergleich zum Vorjahr von 69 auf 106. Hier zeigt sich, dass die Zahl der einreisenden Asylbewerber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ansteigt. Die Zahl der geduldeten ehemaligen Asylbewerber verringerte sich dagegen auf knapp 400.

	2007	2008	2009	2010
Asylanträge	81	40	69	106
Duldungen	502	379	437	400

2010 erhöhte sich die Zahl der, sich oft über mehrere Jahre hinziehenden, eingeleiteten Abschiebungen auf 306 und somit um das Doppelte gegenüber dem Vorjahr. Ein Großteil der eingeleiteten Abschiebungen wurde z.B. wegen fehlender Rückkehrdokumente noch nicht abschließend bearbeitet.

Das tatsächlich nur neun Abschiebungen vollzogen wurden, lag zum Beispiel daran, dass die Betroffenen nicht auffindbar waren oder kurzfristig eine Reiseunfähigkeit geltend gemacht wurde.

Für zwei Härtefälle wurden durch die Ausländerbehörde Vorlageberichte für die Härtefallkommission an das Ministerium des Innern und an das Landesverwaltungsamt erarbeitet.

13 minderjährige unbegleitete Flüchtlingskinder wurden 2010 von den Jugendämtern Halberstadt und Magdeburg in Obhut genommen. Davon waren fünf im Alter zwischen 17 und 18 Jahren und acht unter 16 Jahren. Diese Zahl zeigt sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren als konstant, eher sogar rückläufig.

Im Zuge der Beantragung von Aufenthaltstiteln (außer für Aufenthalte aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen) wurden im Berichtszeitraum

- 108 Anhörungen,
- 96 Bescheide,

- 61 Widersprüche,
- 134 Zuarbeiten in Verwaltungsgerichtsverfahren und
- 253 sonstige Vorgänge (unter anderem Zuarbeiten für das Büro des Oberbürgermeisters, das Innenministerium des Landes, das Landesverwaltungsamt, Botschaften usw.) bearbeitet.

Zum 31. Dezember 2010 waren noch 200 offene Verfahren zu verzeichnen. Hierzu zählen neben noch nicht abschließend beschiedenen Anträgen auch offene Widersprüche und Verwaltungsgerichtsverfahren.

In den vergangenen Jahren, insbesondere 2010, zeigte sich deutlich, dass die Zahl der Einzelfallentscheidungen, bei denen EU-Richtlinien und richterliche Entscheidungen Einfluss haben, erheblich ansteigt.

Parallel dazu lässt sich eine wachsende Zahl an Rechtsmittelverfahren, sowohl im Widerspruchs- als auch im Klageverfahren, verzeichnen.

Von den im Jahr 2010 geführten Rechtsmittelverfahren wurden ca. 98 % zugunsten der Landeshauptstadt entschieden.

2010 wurden 67 Teilnahmeberechtigungen zu den im Aufenthaltsgesetz vorgeschriebenen Integrationskursen erteilt. Von den zur Teilnahme berechtigten Migranten wurden 23 zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet.

Im Berichtszeitraum wurden 52 Zulassungsanträge zum Integrationskurs für Personen ohne Teilnahmeanspruch erstellt und ausgehändigt.

Für 2011 anstehende Projekte, wie zum Beispiel die Einführung der elektronischen Kommunikation zwischen den Ausländerbehörden mit einem neuen Datenübermittlungsstandard, erfolgten 2010 zahlreiche Vorplanungen.

So ist die Ausländerbehörde Magdeburg Testbehörde für den Datenübermittlungsstandard XAusländer und führt bereits vor dessen Einführung am 1. Mai 2011 Nachrichtentests hierzu aus.

Staatsangehörigkeits- und Namensangelegenheiten

Anträge	2007	2008	2009	2010
Einbürgerungsverfahren	148	104	136	141
Staatsangehörigkeitsverfahren	14	17	9	11
Namensänderungsverfahren	46	27	25	23

Am 31. Dezember 2010 lagen noch ca. 300 Einbürgerungsanträge vor, wobei bereits in etwa der Hälfte der Fälle so genannte Einbürgerungszusicherungen ausgestellt wurden. Die häufig sehr langen Entlassungsfristen in den bisherigen Heimatländern führen zu dem relativ hohen Bestand an offenen Verfahren.

2010 fanden insgesamt neun Einbürgerungsveranstaltungen in feierlichem Rahmen im Hochzeitshaus der Landeshauptstadt Magdeburg statt. Den Höhepunkt des Jahres bildet die zentrale Einbürgerungsfeier im Gesellschaftshaus, zu der der Oberbürgermeister alle im laufenden Jahr Eingebürgerten einlädt.

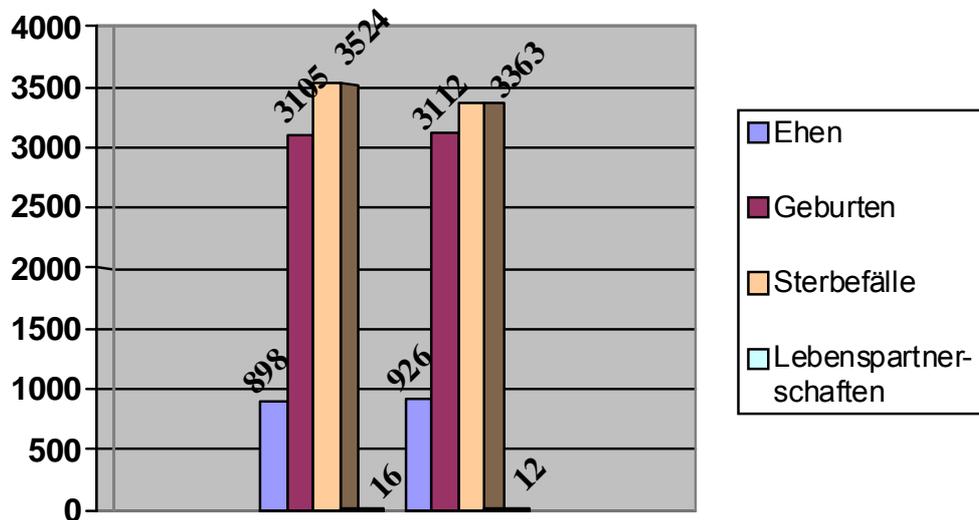
Seit 1991 haben in Magdeburg 2.888 ausländische Mitbürger die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erworben.

Namensänderungsverfahren

Anträge auf Namensänderung	2007	2008	2009	2010
Vornamensänderung	12	6	5	6
Familiennamensänderung	34	21	20	17

Standesamt

Das Standesamt beurkundet den Personenstand. Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung der Bürger zu gesetzlichen Voraussetzungen und namensrechtlichen Angelegenheiten vor der Eheschließung oder zur Beurkundung von Geburten und Sterbefällen. Die folgende Grafik gibt eine Übersicht über die Zahl der beurkundeten Geburten, Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Sterbefälle der Jahre 2009 und 2010.



2010 wurden in Magdeburg zwölf Lebenspartnerschaften begründet. Darunter waren sechs weibliche und sechs männliche Paare.

Die Mitarbeiter des Standesamtes führten insgesamt 2.052 beratende Gespräche zu Eheschließungen. Dabei ging es vor allem um die Prüfung der Ehefähigkeit, um die Namensführung in der Ehe und die Namensführung der Kinder.

619 Beratungsgespräche wurden mit Paaren geführt, bei denen mindestens ein Partner Ausländer ist. Insgesamt meldeten sich 1.191 Paare für eine Trauung an. In 19 Fällen kam es zu keiner Eheschließung, da die Paare ihre Anmeldung zurückzogen bzw. in 2 Fällen nicht zu ihrer Trauung erschienen. 183 Anträge wurden entgegengenommen, geprüft und an auswärtige Standesämter weitergeleitet.

Bei den 2010 geschlossenen 926 Ehen war in 49 Fällen der Partner ein Ausländer. Die Standesbeamten führten außerdem eine Krankenhausrauung und zwei Hausrauungen durch.

Fünf Schiffrauungen, zwanzig Trauungen im Hundertwasserhaus und zwei Trauungen in der Lukasklause wurden durchgeführt.

106 Erklärungen zur Doppelnamensführung wurden 2010 beurkundet. Außerdem wurden 34 Ehefähigkeitszeugnisse ausgestellt.

Neun Nachbeurkundungen für Eheschließungen wurden 2010 vorgenommen.

Namenserklärungen für Spätaussiedler wurden 37-mal entgegengenommen und beurkundet.

Geburten und Sterbefälle

2010 kamen in Magdeburg 3.112 Kinder zur Welt. 3.363 Menschen starben in Magdeburg.

Personenstandsbücher

Das Standesamt beurkundete 31.924 Randvermerke und Hinweise in den Personenstandsbüchern. Außerdem bearbeitete das Standesamt 6.871 Testamentskarteien und stellte 62.931 Personenstandsunterlagen aus.

Standesamt in Zahlen

	2009	2010
Eheschließungen	898	926
Geburten	3.105	3.112
Sterbefälle	3.524	3.363
Lebenspartnerschaften	16	12
Ehen mit ausländischen Partnern	74	49
Ehefähigkeitszeugnisse	23	34
Beratungsgespräche zur Eheschließung mit ausländischem Partner	749	619
Nachbeurkundungen von Eheschließungen	15	9
Nachbeurkundungen von Geburten	23	21
Nachbeurkundungen von Sterbefällen	6	3
Namenserklärungen für Spätaussiedler/ bzw. gemäß Artikel 47	59	37
Kriegssterbefälle	3	2
Randvermerke und Hinweise	31.080	31.924
Testamentskarteien	5.897	6.871
Kirchenaustrittserklärungen	226	233
Schriftliche Anforderungen	7.614	7.426
Amtshilfeersuchen	3.799	3.561

Amt für Statistik

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik im Jahr 2010 wurden durch die Funktion als städtisches Wahlamt, die statistische Kernarbeit sowie den Zensus 2011 bestimmt.

Wahlen

Obwohl 2010 in Sachsen-Anhalt kein Wahljahr war, musste das Amt für Statistik als generelle Wahlbehörde Aufgaben im Zusammenhang mit Wahlen erfüllen.

Am 6. Juni wurde in Randau-Calenberge eine Ergänzungswahl notwendig, da die Zahl der Mitglieder des Ortschaftsrates auf unter 2/3 der satzungsgemäßen Mitgliederzahl von sieben gesunken war. Für die restliche Wahlperiode mussten deshalb drei neue Ratsmitglieder gewählt werden. Aus fünf Bewerbern wurden eine Frau und zwei Männer gewählt. Die Wahlbeteiligung ist mit 30,9 % sehr niedrig ausgefallen.

Des Weiteren war das Amt für Statistik in Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachämtern mit der Vorbereitung und Durchführung der Wahl des Integrationsbeirates und des Seniorenbeirates befasst.

Arbeitsschwerpunkte in der zweiten Jahreshälfte waren die Vorbereitungen auf die Landtagswahl und den Bürgerentscheid zur Ulrichskirche. Das Amt für Statistik begleitete fachlich die Bürgerinitiative „Demokratie wagen - Bürger fragen“ bei der Sammlung der Unterschriften, welche Voraussetzung für ein Bürgerbegehren sind. Am 27. Januar 2011 entschied der Stadtrat, den Bürgerentscheid zeitgleich mit der Landtagswahl am 20. März 2011 durchzuführen.

Für die Landtagswahl mussten aufgrund der Schließung bzw. Renovierung vieler Schulen neue Wahllokale gefunden werden. Des Weiteren mussten durch die erheblichen Bevölkerungsveränderungen in einigen Stadtgebieten, teilweise die Wahlbezirke neu gegliedert werden.

Statistik

Neben der routinemäßigen Beantwortung verschiedenster Anfragen durch Bürger, Fachämter der Stadtverwaltung oder Mitglieder des Stadtrates, wurde die elektronische Veröffentlichung der Monatsberichte sowie des Jahrbuches vorangetrieben. Zusätzlich wurde ein großer Aufwand betrieben um die erfolgreiche Veröffentlichung des neuen Stadtteilkatalogs zu gewährleisten.

Zensus 2011

Die Landeshauptstadt Magdeburg wurde verpflichtet für den Zensus 2011 eine Erhebungsstelle mit besonderen Anforderungen einzurichten. Hierfür war eine Klärung der Raumsituation nötig, damit die Erhebungsstelle ab April 2011 im Katzensprung 2 in den Räumlichkeiten des Wahlamtes (1. OG) arbeiten kann. Zusätzlich wurde der Posten einer Erhebungsstellenleiterin besetzt. Um die finanziellen Rahmenbedingungen, die sich durch den Zensus ergeben, abstecken zu können, musste ein Finanzplan aufgestellt werden.

Am Jahresende nahm der neue Amtsleiter des Amtes für Statistik Dr. Tim Hoppe seine Arbeit auf. Er löste den bisherigen Amtsleiter Herrn Ley ab, der mit dem 31. Januar 2011 in den Ruhestand ging.

Rechtsamt

Beratungen/Prozesse

Das Rechtsamt tritt als Dienstleister für den Stadtrat und die Verwaltung beratend und prozessführend auf. Vor allem die Beratung der Fachdezernate und Fachämter bei juristischen Fragen und Problemen steht im Mittelpunkt der Arbeit. 570-mal hat das Rechtsamt andere Ämter sowie Fachbereiche und städtische Eigenbetriebe beraten.

Neueingänge der von oder gegen die Stadt geführten Prozesse in den vergangenen zehn Jahren:

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	408	335	664	675	352	336	442	388	387	324

Schiedspersonen/Schiedsstellen

Zu den Dienstleistungen des Rechtsamtes gehört auch die Unterstützung der 17 ehrenamtlich tätigen Schiedspersonen in sieben Dienststellen für streitige Rechtsangelegenheiten im Schlichtungsverfahren. Die sieben Schiedsstellen sind organisatorisch dem Rechtsamt untergeordnet. Die Fachaufsicht liegt beim Amtsgericht.

Verwaltungsbibliothek

Ebenso zum Rechtsamt gehört die wissenschaftliche Verwaltungsbibliothek. Vor allem juristische Literatur und Schriften aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft stehen hier Mitarbeitern der Verwaltung sowie interessierten Bürgern zur Verfügung.

Bestandsentwicklung der Verwaltungsbibliothek von 2002 bis 2010:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Medienbestand	15.888	16.770	17.839	18.915	20.155	21.282	22.016	22.461	22.999

Entwicklung der Recherchedienstleistungen der Verwaltungsbibliothek von 2002 bis 2010:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Recherchen*	1.536	1.382	1.545	2.243	1.823	1.697	2.036	2.027	2.125

* Die Zahlen beinhalten sowohl Recherchen für Mitarbeiter der Verwaltung als auch für Bürger.

Vergaben/Korruptionsprävention

Die Vergabeabteilung des Rechtsamtes ist unter anderem für die Korruptionsvorbeugung und für das öffentliche Auftrags- und Vergabewesen verantwortlich. Sie gibt jährlich den Vergabebericht der Stadtverwaltung heraus, der alle Aufträge mit einem Wert ab 1.000 Euro berücksichtigt.

Versicherungen

Die der Landeshauptstadt Magdeburg obliegenden Aufgaben bieten breite Angriffsflächen für Risiken, die das städtische Vermögen gefährden können. Für den Schutz des Vermögens, das Abdecken von Haftungsrisiken und das Abwehren ungerechtfertigter Ansprüche ist das Rechtsamt verantwortlich. Die Stadtverwaltung hat ihre Gebäude gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion versichert. Auch das gesamte Kunst- und Kulturgut ist gegen alle Gefahren versichert.

Entwicklung der Schadensfälle im Bereich der allgemeinen Haftpflicht von 2002 bis 2010:

Sparte	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Heilwesen	61	59	46	36	13	61	-*	12	10
Kraftfahrhaftpflicht	86	82	117	90	103	65	64	83	114
Kasko	49	42	104	100	89	108	85	101	116
Aufwendungsersatz	23	17	14	12	18	14	19	2	3
Haftpflicht	287	338	232	374	358	166	131	137	202
Schülerunfälle	129	118	89	51	50	53	21	19	15
gesamt	635	656	602	663	631	467	320	354	460

* 2008 erstmals ohne die früheren Eigenbetriebe Städtisches Klinikum und Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime.

Amtsblätter

Das Rechtsamt gab 2010 insgesamt 51 Amtsblätter heraus. Seit 2001 hat die Landeshauptstadt insgesamt 619 Amtsblätter herausgegeben.

Herausgegebene Amtsblätter von 2001 bis 2010:

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl	175	97	39	41	41	46	36	43	50	51

Umweltamt

Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge

- Die Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge umfasst die Arbeitsschwerpunkte
- Energie und Klima,
- Vergabe von Fördermitteln für umweltrelevante Vorhaben und
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist seit 1993 Mitglied im Klimabündnis der europäischen Städte und hat sich damit dem Klimaschutz und der Energieeinsparung verpflichtet. Darum liegt das Hauptaugenmerk in der Arbeit der Stabsstelle beim Thema Energie und Klima. Sie ist verantwortlich für die Konzeption und Durchführung von verschiedenen Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Neuausrichtung des kommunalen Klimaschutzes

Am 16. September 2010 verabschiedete der Stadtrat ein Programm zur Neuausrichtung des kommunalen Klimaschutzes. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 die Emissionen klimarelevanter Gase auf 3,2 t CO₂ je Einwohner und Jahr zu reduzieren.

Zur Umsetzung dieses ambitionierten Ziels wurde unter anderem am 3. September ein Kooperationsvertrag zur Energieeinspar-Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den Städtischen Werken Magdeburg (SWM) unterzeichnet. Diese Partnerschaft ist Teil der von den SWM gestarteten „Klima-Aktion Magdeburger Natur-Talente“. Gemeinsames Ziel ist es, durch umfassende Energieberatung Verhaltensänderungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung anzustoßen und so zum Energiesparen anzuregen. In der Pilotphase haben im November Mitarbeiterschulungen mit ca. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernates für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung stattgefunden.

Des Weiteren hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg als bundesweit erste „energieeffiziente Musterkommune“ zur Einführung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements entschlossen. Dafür hat die Stadt das Angebot einer Exklusivpartnerschaft mit der Deutschen Energieagentur GmbH (dena) angenommen. Am 24. November 2010 wurde eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der dena unterzeichnet.

Energieeffiziente Stadt

Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurde im April 2008 der Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ im Rahmen des Förderkonzeptes „Grundlagenforschung Energie 2020+“ ausgelobt. Aus 72 eingereichten Bewerbungen erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg als eine von 15 Städten den Zuschlag für die Weiterentwicklung ihrer Vorschläge. Die hierfür zur Verfügung gestellten Fördermittel wurden bis zum 31. Mai 2010 eingesetzt, um die verschiedenen Projektideen auf ihre Umsetzbarkeit und die für die Realisierung notwendigen Voraussetzungen zu untersuchen.

Partner des Projektes sind die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, das Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme, die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., die Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH, die GETEC AG, die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH, die ITG Planungs- und Energieberatungs GmbH, das Büro Bergbau-Geologie-Umwelt (BBGU) und die Städtische Werke Magdeburg GmbH.

Veranstaltungen

Am 15. und 16. Juni 2010 fand der Kinderumwelttag beim Verband der Gartenfreunde Magdeburg statt. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund, dem Imkerverband und dem Gesunde- Städte-Projekt wurden Kinder an verschiedene Umweltthemen, wie Gewässerschutz, ökologischer Gartenbau und Vogelschutz, herangeführt.

Im November veranstaltete das Umweltamt den 18. Landschaftstag zum Thema „Biologische Vielfalt in Sachsen - Anhalt und Magdeburg“.

Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege und Immissionsschutz

Die Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege ist mit ihrem Beratungsangebot Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger. Mit Stellungnahmen zu Bauleitplanungen, Planungen der Landschaftsgestaltung und Landschaftspflege, sowie Genehmigungen und der Begleitung von Fachplanungen wurde das Umweltamt extern für Verbände, Vereine und Institutionen sowie als interner Servicedienst für Ämter der Stadtverwaltung tätig.

Untere Naturschutzbehörde

Im Jahre 2010 wurden erste konkrete Schritte zur Fortschreibung des Landschaftsplans/Landschaftsrahmenplans der Landeshauptstadt Magdeburg unternommen. Hierzu wurde eine Projektgruppe mit dem Stadtplanungsamt gebildet. Die Federführung liegt bei der unteren Naturschutzbehörde.

Die untere Naturschutzbehörde gab zudem Stellungnahmen zu 47 Bebauungsplänen und 576 Bauanträgen sowie zum Entwicklungsgebiet Rothensee ab. Außerdem wurden 592 Anträge zur Genehmigung von Baumfällungen bearbeitet.

Tabelle: Zusammenstellung Baumkataster/Fällungen/Pflanzungen kommunaler Bäume 2001 bis 2010

Jahr	Erfasster Bestand Straßenbäume	Fällung kommunaler Bäume	Pflanzung von Bäumen im kommunalen Bereich
2001	24.238	776	4508
2002	22.998	714	1450
2003	22.998	722	1083
2004	22.998	623	146
2005	23.272	627	206
2006	25.819	616	141
2007	25.388	557	179
2008	29.009	515	509
2009	28.679	475	204
2010	27.705	504	264

Darüber hinaus wurden 13 artenschutzrechtliche Genehmigungen, 76 Ausnahmegenehmigungen zu jahreszeitlichen Beschränkungen und fünf Eingriffsgenehmigungen erteilt. 76 Stellungnahmen wurden zu Verfahren nach anderen Gesetzen, zum Beispiel Immissionsschutz-, Wasser- und Denkmalrecht, abgegeben sowie 57 Bescheide zur Nichtausübung des naturschutzbehördlichen Vorkaufsrechtes erstellt.

Auf dem Gebiet des besonderen Artenschutzes wurden die Zucht und der Handel geschützter Arten kontrolliert sowie Bestandsanmeldungen und Nachzuchtbestätigungen bearbeitet.

Die untere Naturschutzbehörde nahm darüber hinaus die Aufgaben der Aufsichtsbehörde für den Magdeburger Zoo wahr und stimmte sich zu diversen Themen mit anderen Ämtern und

Institutionen ab, z.B. mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft zur Deichschau und mit den Gewässerverbänden zum ökologischen Beräumen von Gräben. Mit dem Auftrag zur Untersuchung der Brutvogelvorkommens in 27 städtischen Parkanlagen und Grünflächen wurde 2010 eine Datengrundlage für die Fortschreibung des Landschaftsplans und die Einschätzung artenschutzrechtlicher Aspekte bei innerstädtischen Bauvorhaben geschaffen.

Im Bereich der Landschaftspflege beriet die untere Naturschutzbehörde landwirtschaftliche Betriebe zu Fragen rund um freiwillige Naturschutzleistungen (Vertragsnaturschutz). Die Mitarbeiter standen außerdem den kommunalen Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE bei der Umsetzung von Arbeitsbeschaffungsprojekten im Umwelt- und Naturschutzbereich beratend zur Seite. Für insgesamt 43 Maßnahmen der beiden Gesellschaften wurde die naturschutzrechtliche Unbedenklichkeit bescheinigt. Mit Hilfe dieser Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wurden Flächen hergerichtet, Wege angelegt, der Waldrand ökologisch gestaltet und Trockenrasenflächen gemäht. Für städtisches Landschaftsgrün wurden Pflegeempfehlungen erstellt.

Die Begutachtung von 23 Baum-Naturdenkmälern wurde beauftragt und notwendige Pflegemaßnahmen veranlasst.

Die untere Naturschutzbehörde ist koordinierend für den ehrenamtlichen Naturschutz tätig. Die Mitarbeiter organisieren und betreuen die Arbeit des Naturschutzbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg. Dieser setzt sich aus 17 Ehrenamtlichen zusammen, welche die Behörde mit Fachwissen sowie praktischen Tätigkeiten unterstützen, zum Beispiel im Arbeitskreis Biberschutz. Dessen Mitarbeiter dokumentieren seit Jahren den Biberbestand auf dem Territorium der Landeshauptstadt Magdeburg. Darüber hinaus arbeitet eine Mitarbeiterin der unteren Naturschutzbehörde in der AG "Ausgleichsflächenmanagement" der Landeshauptstadt mit.

Untere Immissionsschutzbehörde

Aufgabe der unteren Immissionsschutzbehörde ist der Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen. 2010 hat sich der Arbeitsumfang im Bereich des Chemikalienrechtes durch weitere Aufgabenzuweisungen wieder deutlich erhöht.

Die konzeptionellen Aufgaben des Jahres „Vorbereitung einer Umweltzone“ und „Planung der Lärmschutzwand am Magdeburger Ring“ sind langfristig angelegt und wurden 2010 inhaltlich weitergeführt.

Luftreinhalteplanung

Überschreitungen der Feinstaubgrenzwerte und Überschreitungen der Stickstoffdioxidgrenzwerte machten die Erarbeitung eines Luftreinhalteplanes erforderlich. Der Entwurf des Planes wurde durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt in enger Zusammenarbeit mit der unteren Immissionsschutzbehörde erstellt.

Grundlage ist eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 21. Mai 2008 über die Luftqualität und saubere Luft für Europa. Oberstes Ziel ist der Schutz der menschlichen Gesundheit. In Magdeburg wurden mehrere Varianten zur Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte untersucht. Durch die Untersuchungen wurde deutlich, dass die Einrichtung einer Umweltzone zur Verringerung der Luftverschmutzung eine geeignete Maßnahme ist.

Lärminderungsplanung

Im Entwurf des Lärminderungsplanes wurden Lärmschwerpunkte und Maßnahmen zur Lärminderung untersucht. Der nördliche Stadteingang des Magdeburger Ringes stellte sich als Belastungsschwerpunkt heraus.

Für die Errichtung einer beidseitigen Lärmschutzwand am nördlichen Magdeburger Ring wurden Fördermittel durch die Kommune beantragt. Mit dem Erhalt des Zuwendungsbescheides über 3.412.500 Euro konnte die Planung der Lärmschutzwände beendet werden.

Behördliche Aufgaben

Auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes erfolgten fünf Genehmigungsverfahren, drei Verfahren zur wesentlichen Änderung und 15 Verfahren über Entscheidungen eines Genehmigungserfordernisses. 72 genehmigungsbedürftige Anlagen wurden hinsichtlich ihrer Emissionsbelastung überwacht.

Weitere Überwachungen erfolgten im Rahmen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und dessen Verordnungen. Überwachungspflichtig sind unter anderem Anlagen, in denen Tätigkeiten unter Verwendung organischer Lösungsmittel (zum Beispiel in Textilreinigungen und Lackierereien) ausgeführt werden. Ergänzend wurden Lösungsmittelbilanzen und Messprotokolle überprüft.

Die untere Immissionsschutzbehörde überwacht auf Grundlage des Chemikalienrechtes auch Einzelhandelsunternehmen. Im Rahmen des bundesweiten Projektes der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Chemikaliensicherheit zur Überwachung des Chemikalienhandels im Internet wurden angezeigte Verstöße gegen chemikalienrechtliche Vorschriften geahndet.

Stellungnahmen und Anfragen

Es wurden 500 immissionsschutzrechtliche Stellungnahmen zu Baugenehmigungen, Bauvoranfragen und Bebauungsplänen erarbeitet und Anfragen, unter anderem aus dem Stadtrat, beantwortet.

Rund 350 Anzeigen und Hinweise über Immissionsbelästigungen wurden bearbeitet. Schwerpunkte waren Beschwerden über Lärm und Rauchbelästigungen sowie Anfragen zur geplanten Umweltzone.

Abteilung Abfall, Wasser, Bodenschutz

Untere Abfallbehörde

Aufgaben der unteren Abfallbehörde sind der Vollzug des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und die Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen. Im Rahmen ihrer Pflichtaufgaben und in Durchsetzung des Kreislaufwirtschaftsabfallgesetzes mit den entsprechenden Verordnungen ergaben sich für die untere Abfallbehörde 2010 folgende Schwerpunktaufgaben:

- Erarbeitung von 87 Stellungnahmen zu Bauanträgen, zu Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und Einzelfallprüfungen/Umweltverträglichkeitsprüfungen
- Bearbeitung von 159 Verstößen gegen das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz wegen ungenehmigter Abfallablagerungen
- Bearbeitung von vier straffatrelevanten Vorgängen
- operative Einsätze zur Gefahrenabwehr, mehrfach in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord, Revierkriminaldienst
- Erteilung von 41 Entsorgungsaufträgen an den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb zur Beseitigung von Haus- und Sperrmüll, Bauschutt etc.
- Erteilung von neun Entsorgungsaufträgen an Firmen zur Beseitigung von gefährlichen Abfällen
- Erteilung von sieben Ausnahmegenehmigungen zur Entsorgung von Abfällen bzw. Einbau von Materialien
- 56 Kontrollen von Anlagen zur Abfallentsorgung/-behandlung
- sieben Kontrollen von Kies-/Sandgruben
- zwei Kontrollen zur Bestellung von Betriebsbeauftragten für Abfall
- 299 Überprüfungen von Begleitscheinen und Entsorgungsnachweisen
- Bearbeitung von 28 Ordnungswidrigkeitsverfahren

- Bearbeitung von fünf Widerspruchsverfahren
- 30 Vorgänge im Rahmen des Vollzuges von Verordnungen
- acht Transportgenehmigungen bzw. Änderung von Transportgenehmigungen
- vier Kontrollen zum Nachweis der Fachkunde gemäß Transportgenehmigungsverordnung
- zwei Maklergenehmigungen
- Bearbeitung von etwa 330 Anfragen von Bürgern, Fachfirmen, Ingenieurbüros etc.
- Berichterstattungen an übergeordnete Behörden

Untere Wasserbehörde

Aufgaben der unteren Wasserbehörde sind der Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes, des Wassergesetzes sowie der aufgrund dieser Gesetze erlassenen Verordnungen. Im Einzelnen wurden 2010 folgende Schwerpunktaufgaben bearbeitet:

- 51 wasserrechtliche Erlaubnisse
- 102 Entscheidungen zum Gemeingebrauch und Genehmigungen zur Nutzung von Brunnen, zum Bau von Grundwassermessstellen und Erdwärmesonden sowie zur Beseitigung von Abwasser aus privaten Swimmingpoolanlagen
- zehn Genehmigungen nach der Indirekteinleiterverordnung
- 15 wasserrechtliche Genehmigungen zu Kreuzungen eines Gewässers, Anlagen am Gewässer oder im Gewässerschonstreifen und im Überschwemmungsgebiet
- 53 Vorgänge zum Gewässerschutz/zur Gefahrenabwehr
- 32 Anzeigen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- sechs Aufforderungen zur Anzeige von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- 110 Aufforderungen zu Mängelbeseitigungen bei Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- 48 Aufforderungen zur Sachverständigenprüfung von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- 58 Digitalisierungen von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- 35 Meldungen an das Statistische Landesamt zu wassergefährdenden Stoffen
- Stellungnahmen zu Baumaßnahmen sowie zu Anfragen verschiedener Ämter der Stadt:
- 405 Baugenehmigungsverfahren; 56 Bebauungspläne, Flächennutzungsplan, Plangenehmigungen/-feststellungen, Umweltverträglichkeitsprüfungen, Versorgungs- und Entwicklungspläne sowie Verfahren nach Bergrecht
- 14 Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz
- 27 Vorgänge zu allgemeinen und speziellen Problemen der Abwasserbeseitigung
- 43 Vorgänge nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz
- 179 Anfragen zum Wasserbuch
- Teilnahme an Frühjahrs- und Herbstdeichsauen sowie deren Auswertung
- Teilnahme an den Grabensauen der Unterhaltungsverbände und anschließende Veranlassung von Maßnahmen
- Weiterführung und Zuarbeit zur Trinkwassernotversorgung
- 136 Stellungnahmen zu Anfragen des Stadtrats und der Verwaltungsspitze, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Anfragen der oberen Behörden, Versorgungsträgern, Sanierungen und allgemeinen Anfragen
- Mitarbeit an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- Mitarbeit an der Erstellung von Badegewässerprofilen im Land und in der Stadt
- Mitarbeit an der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzepts der Landeshauptstadt und der Ausschlusssatzung
- Weiterführung des Sonderplans Hochwasser mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Weitere Schwerpunkte waren die Weiterführung der Planungen zur Hochwassernachsorge im ostelbischen Stadtgebiet sowie alle erforderlichen Maßnahmen zum Vertragsabschluss für den Ausbau des Gübser Weges als Deichzuwegung im Rahmen der Förderung aus dem

Konjunkturpaket II, die Vorbereitungen und der Abschluss der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen am Rauhen Loch für die Deichzuwegung in der Kreuzhorst.

Untere Bodenschutzbehörde

Aufgabe der unteren Bodenschutzbehörde ist der Vollzug der Gesetze zum Schutz des Bodens und der entsprechenden Verordnungen. Dazu gehören insbesondere die Untersuchung, Sanierung und Überwachung von Altlasten sowie die umweltverträgliche Beseitigung schädlicher Bodenveränderungen. Im Einzelnen wurden 2010 folgende Schwerpunktaufgaben bearbeitet:

- 10 Auftragsvergaben zu historischen Erkundungen und technischen Standortuntersuchungen
- Auswertung von 40 Altlasten- und Baugrundgutachten Dritter, ggf. Anweisung notwendiger Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
- Behördlichen Anordnungen an Dritte zur standortspezifischen Gefahrenforschung (technische Untersuchungen) und Maßnahmen der Gefahrenabwehr (Sicherung/Sanierung), Überprüfung und Begleitung der ordnungsgemäßen Durchführung entsprechender Maßnahmen aus Anordnungen der Vorjahre
- Fortführung der Arbeiten am Grundwasser-Beobachtungsnetz mit derzeit 73 Beobachtungsflächen
- Funktionsprüfung an zehn und Grundwasserbeprobung an 90 Grundwassermessstellen
- Auswertung der analytischen Untersuchungen, Errichtung oder Umbau von drei Messstellen
- Aktualisierung und Digitalisierung der Daten von 44 Standorten für die "Datei schädlicher Bodenveränderungen und Altlasten"
- flurstückgenaue Aktualisierung von fünf Standorten des Altlastenkatasters
- Erfassung und Digitalisierung von fünf Standorten mit einer Altlastenfreistellung nach dem Umweltrahmengesetz
- Ökologisches Großprojekt Magdeburg-Rothensee und andere Standorte einer Altlastenfreistellung: Auswertung von 12 Altlastengutachten, Begleitung von Maßnahmen zur Gefahrenforschung und -abwehr
- 775 Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren, Verfahren der Bauleitplanung, Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, Regelanfragen zu Verkauf/Vermietung/Verpachtung/Tausch von Grundstücken und anderem
- 239 Stellungnahmen für Anfragen zum Altlastenkataster, davon 72 mit Altlastenrelevanz
- Überprüfung von 1570 städtischen Flurstücken auf 326 Altlaststandorten im Zusammenhang mit der Doppik-Einführung

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Brandschutz

Die Einsatzkräfte der Magdeburger Feuerwehr haben 2010 bei Bränden, Havarien und Unfällen 631 Menschen aus akuter Lebensgefahr gerettet. Die zwei Wachen der Berufsfeuerwehr und die zehn Freiwilligen Feuerwehren rückten zu 729 Bränden, darunter sechs Großbrände, aus und löschten diese unter oftmals komplizierten Bedingungen.

Insgesamt koordinierte die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst ca. 60.255 Einsätze, davon

- 5.712 Feuerwehreinsätze sowie
- 52.992 Rettungsdienst-, Krankentransport-, Intensivtransport- und Rettungshubschraubereinsätze.

Nach Umsetzung des Feuerwehrkonzeptes unterhält die Berufsfeuerwehr die Feuerwachen Nord und Süd sowie die Rettungswache mit integrierter Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst am Standort der alten Wache Mitte. Auf der Feuerwache Nord sind neben den optimal ausgestatteten Räumen des Krisenstabes auch der spezielle Rettungsdienst der Feuerwehr und die Tauchergruppe untergebracht.

Freiwillige Feuerwehren

Die zehn Freiwilligen Feuerwehren mit ihren 231 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Einsatzdienst trugen auch 2010 im engen Zusammenwirken mit der Berufsfeuerwehr erheblich zur Gefahrenabwehr bei. Insgesamt 566-mal kamen die Freiwilligen Feuerwehren selbstständig oder im Zusammenwirken mit der Berufsfeuerwehr zum Einsatz.

Für den Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt wurden die Planungsarbeiten mit dem Ziel weitergeführt, dass das neue Gerätehaus 2012/2013 fertig gestellt werden kann.

171 Kinder und Jugendliche, davon 42 Mädchen, gehen in den Kinder- und Jugendfeuerwehren einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach. Viele von ihnen werden im Alter von 18 Jahren die Freiwilligen Feuerwehren personell verstärken.

Rettungsdienst

Im Rahmen der Anpassung des Rettungsdienstbereichsplanes wurde die Bereitstellung notwendiger zusätzlicher drei Rettungswagen beschlossen. Die Übergabe erfolgte ab 1 November 2010.

Katastrophenschutz

Im August erfolgte eine Großübung der Feuerwehren im Zusammenwirken mit allen im Katastrophenschutz tätigen Hilfsorganisationen. Im Rahmen des Erweiterten Katastrophenschutzes wurde der Stadt vom Bund ein Krankentransportfahrzeug zur Verfügung gestellt. Die Johanniter-Unfall-Hilfe setzt das Fahrzeug im Rahmen des Einsatzkonzeptes ein. Es dient zum Transport größerer Zahlen von Verletzten oder Erkrankten. Aus Mitteln des Konjunkturpaketes II sowie aus Mitteln des Landes und einem Eigenanteil der Stadt konnten für den Katastrophenschutz ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, ein Wechselladerfahrzeug und ein Abrollbehälter für einen Behandlungsplatz erworben und in Dienst gestellt werden.

Vorbeugender Brandschutz

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz hat im Rahmen der Bearbeitung von Bauantrags- und Genehmigungsverfahren 592 Stellungnahmen abgegeben. Darüber hinaus wurden 2010 insgesamt 918 Brandsicherheitswachen in Theatern, Kultureinrichtungen und bei öffentlichen Veranstaltungen sowie 430 Brandsicherheitschauen in Betrieben, Unternehmen und Einrichtungen durchgeführt.

Dezernat II

Finanzen und Vermögen

Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

Die Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling betreute 2010 haushalts- und gesellschaftsrechtlich 25 Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt ist. In diesem Bereich wird damit ein Beteiligungsvermögen von rund 204 Mio. Euro verwaltet. Darüber hinaus betreute die Stabsstelle eine Gesellschaft, die sich in Liquidation befindet.

Die Beteiligungsverwaltung begleitete 2010 folgende Ereignisse und Entwicklungen in den städtischen Gesellschaften:

- Die am 22. Dezember 2009 gegründete Genossenschaft Kommunale IT-UNION (KITU) nahm im Jahr 2010 ihre Arbeit auf und wurde als bundesweit erste Gründung einer kommunalen IT-Genossenschaft mit dem GenoPortal-AWARD 2010 Kommunale Kooperation ausgezeichnet. Die KITU ist ein Zusammenschluss von Kommunen, die sich gemeinsam den Herausforderungen der modernen Informationstechnologie stellen wollen. Seit der Gründung schlossen sich bereits zahlreiche Städte und Gemeinden der Genossenschaft an. Die Genossenschaft ist eine hervorragende Plattform für interkommunale Kooperationen.
- Die Zoologische Garten Magdeburg gGmbH setzte 2010 ihre Investitionstätigkeit im Rahmen des vom Stadtrat am 12. Oktober 2006 beschlossenen Konzeptes „Visionen 2006+“ fort. Nachdem die Südamerika-Anlage „Amazonien“ und der neue Eingangsbereiches 2009 fertig gestellt waren, wurde 2010 der Neubau der Tieranlage „Africambo I“ eröffnet, eine Tieranlage zur Haltung bedrohter Spitzmaulnashörner.
- Mit Stadtratsbeschluss vom 8. Oktober 2009 zur Drucksache „Zukunft der P.G.M. Parkraum GmbH“ wurde festgelegt, die Tiefgarage unter dem Friedensplatz und ein Grundstück in der Großen Steinernetischstraße zu veräußern und zeitnah einen Liquidationsbeschluss für die Gesellschaft zu fassen. Alternativ sollten die Anteile an der Gesellschaft ausgeschrieben werden. 2010 wurde ein strukturiertes Bieterverfahren mit dem Ziel der Veräußerung von Vermögen bzw. Geschäftsanteilen der P.G.M. durchgeführt. Über die Annahme eines endverhandelten Angebotes zur Veräußerung des Vermögens der P.G.M. wird am 31. März 2011 im Stadtrat entschieden. Nach Veräußerung des Vermögens wird die Liquidation der Gesellschaft erfolgen.
- Mit Stadtratsbeschluss vom 16. September 2010 stimmte der Stadtrat der Gründung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH marego zu. Damit positionierte sich die Landeshauptstadt Magdeburg zur Schaffung eines regionalen Verkehrsverbundes. Ziel ist es, die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs zu erhöhen. Maßnahmen sind dabei die Schaffung eines komplexen und aufeinander abgestimmten Verkehrsangebotes, günstigere Umsteigebedingungen für Nutzer unterschiedlicher Verkehrsmittel und insbesondere die Einführung eines Verbundtarifs. Nach Abschluss der Verbundverträge gründete sich die Verbundgesellschaft. Am 12. Dezember wurde der Verbundtarif eingeführt.
- Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 17. Januar 2008 zur Investitionsmaßnahme Messehallen der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM) konnte vom 3. bis 6. Juni 2010 der 16. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie stattfinden. Mit der Errichtung einer neuen

1.600 m² großen Messehalle wurde die Hallenausstellungsfläche auf insgesamt 8.000 m² erhöht. Das Niveau der Kommunikationstechnik wurde in den nunmehr drei Hallen auf einen hohen Standard gebracht. Die Messe bietet nun Raum für Konferenzen mit bis zu 1.300 Teilnehmern in maximal fünf Tagungsräumen. Die Infrastruktur, das hohe Ausstattungsniveau und die variablen Nutzungsvarianten des neuen Ausstellungs- und Tagungszentrums MESSE MAGDEBURG bieten damit eine enorme Vielfalt von Veranstaltungsmöglichkeiten.

- Die Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH (ARGE) hat am Jahresende 2010 19.911 Bedarfsgemeinschaften (Vorjahr: 20.835) mit 33.377 Leistungsempfängern (Vorjahr: 35.256) betreut. Davon bezogen 25.751 Leistungsempfänger Arbeitslosengeld II und 7.626 Leistungsempfänger Sozialgeld. Das entspricht einem Anteil von 14,4 Prozent an der gesamten Bevölkerung. Nachdem das Bundesverfassungsgericht im Dezember 2007 entschieden hat, dass die Umsetzung des SGB II durch Arbeitsgemeinschaften von Kommunen/Kreisen und der Bundesagentur für Arbeit in einer sogenannten Mischverwaltung verfassungswidrig ist, sollte bis spätestens Ende 2010 eine neue gesetzliche Regelung geschaffen werden. Dem 2010 vorgelegten „Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitssuchende“ hat der Bundestag am 9. Juli 2010 zugestimmt. Aufgrund dieser neuen Gesetzgebung erfolgt die Aufgabenwahrnehmung der Arbeitsgemeinschaften seit dem 1. Januar 2011 nur noch in „gemeinsamen Einrichtungen“ bzw. als zugelassene Optionskommune. Die Rechtsform der GmbH ist nicht mehr zulässig. Aus diesem Grund wurde die Gesellschaft „Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH“ zum Ende des Jahres 2010 liquidiert. Die dazu notwendigen Beschlüsse wurden 2010 gefasst.

Fachbereich Finanzservice

Zentrales Controlling/Haushalt/Betriebswirtschaft

Doppik

Zum 1. Januar 2010 hat die Stadtverwaltung ihre Buchführung von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Wegen des großen Aufwandes zur Umstellung auf das doppelte System hatte das Haushaltsjahr 2010 eine besondere Bedeutung. Seit 2005 hatten die Mitarbeiter der Stadt zielgerichtet an der Ablösung des kameralen Systems gearbeitet. Zum 1. Januar 2010 war deshalb ein beträchtlicher Teil der Umstellung auf die Doppik bereits gemeistert, ein großer Meilenstein auf dem Weg der Finanzreform damit erreicht.

Die Landeshauptstadt Magdeburg legte ihre Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 vor. Diese Eröffnungsbilanz ist das Ergebnis der Erfassung und Bewertung sämtlicher Vermögensgegenstände sowie der vollständigen Schulden der Stadt. Sie ist damit Grundlage für eine nachhaltige ressourcenorientierte Finanzwirtschaft und ein bedeutender Schritt im Rahmen der Systemumstellung.

Im abgelösten kameralen System bestimmte der Zeitpunkt von Ein- und Auszahlungen das Haushaltsergebnis. Periodenübergreifende und zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge wie beispielsweise Sonderposten, Rückstellungen oder Abschreibungen wurden indes kaum berücksichtigt. Im neuen doppelten System werden solche Aufwendungen im Haushaltsjahr ihrer Entstehung abgebildet. Die relativ einfache zahlungsorientierte Darstellung der Kameralistik wird nun durch ein komplizierteres Ressourcenverbrauchs-konzept ersetzt.

Die Doppik basiert grundsätzlich auf der kaufmännischen Rechnungslegung. Sie beinhaltet neben der Bilanz und der Ergebnisrechnung mit der Abbildung von Aufwand und Ertrag auch die Finanzrechnung. Diese lässt sich am ehesten mit einer Cash-Flow-Rechnung vergleichen, bildet Ein- und Auszahlungen ab und ist in das doppelte Rechnungswesen integriert.

Durch die verursachungs- und periodengerechte Verteilung von Aufwendungen und Erträgen werden zukünftige Belastungen offengelegt. Damit werden auch langfristige Veränderungen in der Vermögens- und Schuldenstruktur deutlich und sind so im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit besser steuerbar. Darin liegt der entscheidende Vorteil des doppelten Systems.

Der Ressourcenverbrauch wird durch Bildung von Abschreibungen, die den vollständigen Werteverzehr von Vermögen abbilden, und durch die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten transparent gemacht. Mit diesem Prinzip gelingt es immer besser, die zur Verfügung stehenden Mittel effizient einzusetzen und nachhaltig zu wirtschaften, so dass die Vorteile des Systems den Anstrengungen der vergangenen Jahre gerecht werden.

Haushalt und Rechnungswesen

Verwaltungshaushalt

Die Haushaltsplanung für 2010 basierte auf dem Stadtratsbeschluss zu den Eckwerten vom 28. Mai 2009. Die Vorgaben für die Fachbereiche und Ämter erfolgten aufgrund einer Verfügung des Oberbürgermeisters vom 11. Juni 2009 zu den Mittelanmeldungen. Nach Anmeldung der Fachbereiche und Ämter und der Einarbeitung des Orientierungsdaten-erlasses vom 17. Dezember 2009 ergab sich ein Fehlbedarf von 17.963.123 Euro.

Gemäß Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt hat der Stadtrat am 1. März 2010 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen.

Haushaltskonsolidierung

Gemeindliche Selbstverwaltung und die Wahrnehmung öffentlicher sowie freiwilliger Aufgaben sind unmittelbar an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt geknüpft. Ihre Wiedererlangung ist Grundvoraussetzung für die Umsetzung jeglicher strategischer Visionen für die Weiterentwicklung der Landeshauptstadt ist. Deshalb kommt der erfolgreichen Haushaltskonsolidierung eine existentielle Bedeutung zu.

2010 wurden insbesondere die neuen Konsolidierungsmaßnahmen 140 bis 150 bearbeitet. Diese hatte der Stadtrat mit der Drucksache „Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes bis 2013“ am 1. März 2010 beschlossen.

Insbesondere mit dem Punkt 150 „weitere Maßnahmen“ sind darin beträchtliche Einsparvorgaben gemacht worden. Diese umfassten allein im Jahr 2010 ein Volumen von drei Mio. Euro, das sich bis zum Jahr 2015 mit Zwischenschritten von sieben Mio. Euro im Jahr 2011 über elf Mio. Euro, 14 Mio. Euro und 16 Mio. Euro auf letztendlich 18 Mio. Euro steigern soll. Zur Umsetzung des Einsparziels für das Jahr 2010 diente die Konsolidierungsmaßnahme 151 „eingeschränkte Budgetfreigabe“.

Voraussetzung für eine Annäherung an die Einsparzielsetzungen der Jahre 2011 bis 2015 ist, dass die folgenden Teilstrategien umgesetzt werden können:

- Nachhaltigkeit der Einsparungen aus der Jahresscheibe 2010
- konsequente Umsetzung der bereits beschlossenen Maßnahmen des Haushaltskonsolidierungskonzept
- Durchsetzung von signifikanten Konsolidierungseffekten bei anstehenden Strukturveränderungen

Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ist-Einsparpotential deutlich gesteigert werden, wie die folgende Tabelle zeigt:

Veränderung des Ist-Einsparpotentials in Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Soll-Einsparpotential	81.466.299	87.953.855	92.073.938	95.124.048	97.124.048
Stand 05.11.2009	71.354.843	74.846.258	75.001.558	75.059.058	75.059.058
Stand 04.10.2010	76.738.930	77.780.624	77.062.368	77.316.786	77.482.729
Veränderung	5.384.087	2.934.366	2.060.810	2.257.728	2.423.671

Sowohl der größte Teil der Erhöhung des Ist-Einsparpotentials als auch dessen Schwankungen ist auf die Konsolidierungsmaßnahme 151 „eingeschränkte Budgetfreigabe“ zurückzuführen.

Zentrales Controlling und Eigenbetriebsverwaltung

Ein Netzwerk von Mitarbeitern mit Controllingaufgaben in allen Bereichen stand auch 2010 den Entscheidungsträgern in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen beratend zur Seite. Es unterstützte außerdem die produktbezogene Steuerung in den Fachbereichen und Ämtern. Die Weiterentwicklung entsprechender personeller und organisatorischer Strukturen wie auch die Qualifizierung der dezentralen Controller waren dabei zentrale Arbeitsschwerpunkte. Die dezentralen Controller haben sich dafür ausgesprochen, die im Jahr 2007 mit dem Projekt "Dezentrales Controlling" initiierten Controllerforen in der bisherigen Form fortzuführen. Zentrales Thema der Foren ist die Begleitung der Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts.

Der Prozess der Haushaltskonsolidierung wurde durch die weitere Optimierung des elektronischen Informationssystems KonSys unterstützt, welches die Verwaltung und

Überwachung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen ermöglicht. Außerdem wurden einzelne Konsolidierungsprojekte verantwortlich begleitet.

Das Zentrale Controlling unterstützte außerdem die 2010 umgesetzte Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) und wirkte in entsprechenden Arbeitsgruppen mit. Ein Schwerpunkt im Leistungsspektrum des Zentralen Controlling bildete die Einrichtung eines "Business Information System" als zentrales System für die Berichterstattung. Daneben waren die Neu- bzw. Weiterentwicklung und Anpassung der Leistungserfassungssoftware sowie deren Administration eine Kernaufgabe des Bereiches.

Eine regelmäßige, zeitnahe und adressatenorientierte Berichterstattung auf Basis des doppelten Haushaltes wurde konzipiert und umgesetzt. Für das Zentrale Controlling bietet diese u. a. den Vorteil, dass nun auf Tastendruck oder Mausklick alle nötigen Informationen vorliegen.

Verwaltung Sondervermögen

Dem Arbeitsbereich oblag 2010 die Verwaltung von sechs Eigenbetrieben. Die entsprechenden Wirtschaftspläne, Quartalsberichte und Jahresabschlüsse wurden geprüft und ausgewertet. Wesentliche Arbeitsschwerpunkte bildeten auch die Prüfung und Neufassung der Dienstanweisung zur Anpassung an neue gesetzliche Rahmenbedingungen, die Initialisierung und Prüfung der Neufassungen der Eigenbetriebssatzungen und die Änderungen und Auswertungen von Gebührenordnungen der Eigenbetriebe.

Gemäß Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt ist dem Gemeinderat mit der Haushaltssatzung ein Beteiligungsbericht vorzulegen. Seit 2007 müssen auch die Eigenbetriebe in dem Bericht berücksichtigt werden. Die Aufgabe des Bereiches „Verwaltung Sondervermögen“ bestand auch 2010 in der Prüfung, Standardisierung und Zusammenstellung der von den Eigenbetrieben zugearbeiteten Informationen.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war die Erarbeitung und Interpretation eines standardisierten, operativen Eigenbetriebscontrollings, das einen Überblick über den Stand der Erfüllung der Wirtschaftspläne, zur Liquiditätslage und zu unternehmensspezifischen Kennziffern ermöglicht.

In Vorbereitung der Einführung der Doppik wurden von der Eigenbetriebsverwaltung Vorschläge zur Bewertung des Sondervermögens für die Erstellung der Eröffnungsbilanz erarbeitet. Die Veränderungen im Haushaltsjahr 2010 wurden dokumentiert und eingearbeitet.

Außerdem realisierte das Team die Verrechnung der Leistungsbeziehungen zwischen den Fachbereichen bzw. Ämtern und den Eigenbetrieben.

Anlagenbuchhaltung, Investitionscontrolling und Fördermittelmanagement

Laut dem Beschluss über die Eckwerte für die Haushaltsplanung 2010 wird die Kreditaufnahme für Investitionen bis 2013 auf 0 Euro festgesetzt. Aus dem vorliegenden Eckwertebeschluss resultierte für das Jahr 2010 noch ein Finanzierungsbedarf von 5.223.800 Euro, für 2011 von 1.801.400 Euro, für 2012 von 2.574.700 Euro und 2013 von 61.000 Euro. Diesen Finanzierungsbedarf galt es abzubauen. Mit der Haushaltsplanung 2010 im investiven Haushalt wurde dieses Ziel erreicht.

Die für die Haushaltsjahre 2010 - 2013 erarbeitete Prioritätenliste entspricht den im Finanzplan veranschlagten Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen.

Die Finanzierung des Eigenanteils in Höhe von 12,5 % der Gesamtinvestitionen aus dem Konjunkturpaket II ist mit der Aufnahme von Krediten verbunden. Die Darlehen wurden laut der Darlehensverträge zu 100 % ihres Nennbetrages in einer Summe ausgezahlt. Alle

Darlehen wurden komplett in den Nachtragshaushalt 2009 veranschlagt und einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt.

Bei der Aufstellung des investiven Haushaltsplanes 2010 standen die Sicherung der Fortführungsvorhaben und Einhaltung der Verpflichtungen, die im Rahmen der Förderprogramme im Städtebau mit Eigenmitteln umzusetzen waren, an erster Stelle. Wichtig war es vor allem, die Maßnahmen des Konjunkturpaketes II für 2010 und 2011 mit einem Gesamtausgabevolumen von 37.033.000 Euro und Gesamteinnahmevermögen von 30.504.400 Euro zu berücksichtigen.

Aus dem Konjunkturpaket II wurden unter anderem folgende Vorhaben umgesetzt:

- die energetische Sanierung der Gruson-Gewächshäuser
- die energetische Sanierung des Kulturhistorischen Museums
- die Dacherneuerung und Obergeschossdeckensanierung in der Städtischen Volkshochschule
- der Bau einer Lärmschutzwand am nördlichen Stadteingang
- die Sanierung der Schwimmhalle Diesdorf
- die energetische Teilsanierung von zehn Schulen

Durch das Konjunkturpaket II konnte das Bauvolumen im Haushaltsjahr 2010 um insgesamt 28,16 Mio. Euro erhöht werden.

Für den Haushalt 2010 wurden die Investitionsmaßnahmen

- Rampe Magdeburger Ring/Lemsdorfer Weg,
- Rampe Magdeburger Ring/Brenneckestraße,
- Straßenerneuerung auf dem Magdeburger Ring und
- der Ausbau der Berliner Chaussee

neu veranschlagt, weil im Haushaltsjahr 2009 die geplanten Fördermittel durch das Land nicht bewilligt wurden. Im Fall der geplanten Ringrampe Lemsdorfer Weg erfolgte eine Verschiebung in die Jahre 2012/2013. Die Bewilligung für diese vier Vorhaben wurde vom Landesverwaltungsamt für das Haushaltsjahr 2010 in Aussicht gestellt, lag aber zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Haushaltsplanes 2010 noch nicht vor.

Darüber hinaus wurden folgende Maßnahmen (unabweisbar und/oder mindestens 70 % Fördermittelanteil) veranschlagt:

- 1.230.000 Euro für das Mitteldeutsches Figurentheater,
- 1.591.300 Euro für die Erschließung Korbwerder/Durchlaufposten/Fördermaßnahme,
- 3.202.700 Euro für die Erschließung SKET Freie Straße (Fördermaßnahme),
- 300.000 Euro für die Strombrückenverlängerung,
- 558.800 Euro für die Bördelandhalle,
- 50.000 Euro für Informations- und Kommunikations-/Tiefbaumaßnahmen/Zugang-
 - o bzw. Umverlegung von Leitungen.

Weiterhin wurde die Finanzierung von drei Schulen, die mit Mitteln aus dem Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert werden, mittelfristig 2011 und 2012 veranschlagt. Es handelt sich dabei um die Schulen:

- Grundschule am Kannenstieg,
- BBS I Eike von Reggow,
- Förderschule Comenius.

Kreditaufnahmen für Investitionen/Verpflichtungsermächtigungen

2010 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 19.148.800 Euro vorgesehen. Diese Kreditaufnahmen resultieren aus der Kreditgenehmigung des Haushaltsjahres 2009 (Nachtragssatzung 2009). Die entsprechenden Haushaltseinnahmereste hierfür wurden für

das Haushaltsjahr 2010 gebildet. Die Kreditaufnahme erfolgte in Höhe von 5.340.375 Euro für das Konjunkturpaket II und in Höhe von 12.500.000 Euro für einen Grundstücksankauf.

Verpflichtungsermächtigungen – also vorgesehene Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten – wurden in Höhe von 14.301.700 Euro für das Haushaltsjahr 2011 und von 854.000 Euro für 2012 angemeldet. Damit bindet die Landeshauptstadt mittelfristig bereits 15.155.700 Euro an finanziellen Mitteln im investiven Haushalt.

Steuern

Gesamtübersicht zur Entwicklung kommunaler Steuern

Der Fachdienst Steuern veranlagt die kommunalen Steuern. Er erstellt Steuerbescheide für Realsteuern aus den Steuermessbescheiden des Finanzamtes und Steuerbescheide für Gemeindesteuern aus den städtischen Satzungen. Die Steuererträge 2010 weisen gegenüber dem Vorjahr eine Minderung um 7,23 Mio. Euro aus. Diese Minderung um vier Prozent beruht im Wesentlichen auf geringeren Erträgen bei der Gewerbesteuer um ca. drei Mio. Euro und bei der Grundsteuer B sowie bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den Zinserträgen um jeweils ca. eine Mio. Euro.

Zum Haushaltsplan der Landeshauptstadt besteht, einschließlich einer Bereinigung um nicht einzubringende Kassenreste und unter Berücksichtigung der Minderausgaben, im Anordnungssoll ein Minderergebnis von 2,19 Mio. Euro.

Einnahmen aus kommunalen Steuern

	in Mio. Euro
Grundsteuer A	0,19
Grundsteuer B, Restebereinigung 0,4 Mio. Euro	26,82
Gewerbesteuer, Restebereinigung 2,0 Mio. Euro	82,50
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	38,45
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	13,19
Familienleistungsausgleich	0,00
Vergnügungssteuer	0,73
Hundesteuer	1,02
Zweitwohnungssteuer	0,29
Anteil Spielbank	0,09
Verzinsung Steuernachforderungen	2,38
Steuereinnahmen	165,66

Aufwand aus kommunalen Steuern

	in Mio. Euro
Verzinsung Steuerstattung	-1,31
Gewerbesteuer-Umlage an Bund und Land	-6,08
Steueraufwand	-7,39

Der Anteil der kommunalen Steuern an den ordentlichen Erträgen beträgt insgesamt 33 %.

Grundbesitzgebühren

Steuerveranlagungen für den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB)

	in Mio. Euro
Abfallbeseitigung	19,15
Straßenreinigung	1,68

Verwaltungsgebühren

Es wurden Verwaltungsgebühren in Höhe von 9.390 Euro eingenommen, vorrangig für steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen.

Spenden

Die Stadt hat 2010 insgesamt Geldspenden in Höhe von 127.616,34 Euro und Sachspenden in Höhe von 34.499,85 Euro erhalten.

Die Stadt als Steuerschuldner

In der Stadtverwaltung bestehen 22 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind vorrangig Freibäder, Schwimmhallen, Naherholungszentren und Kultureinrichtungen. Diese Betriebe gewerblicher Art unterliegen der Steuerpflicht (Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer) gegenüber dem Finanzamt. Die erforderlichen Steuervoranmeldungen und -erklärungen wurden gegenüber dem Finanzamt für diese Betriebe erstellt.

Die Entwicklung der Steuern

Steuerart		1992	2006	2007	2008	2009	2010
Grundsteuer	in Mio. Euro	9,75	26,85	23,28	25,59	27,86	27,01
	in Euro/ Einw.	35,00	116,90	101,38	120,14	121,58	116,98
Gewerbesteuer	in Mio. Euro	7,29	57,68	65,77	77,89	85,59	82,50
	in Euro/ Einw.	26,00	251,12	286,42	364,95	373,17	357,40
Gemeindeanteil/	in Mio. Euro	21,91	27,9	32,84	42,35	13,32	13,19
Einkommen- steuer	in Euro/ Einw.	79,00	121,47	143,01	185,06	58,09	57,15
Vergnügungs- steuer	in Mio. Euro	0,52	0,92	0,26	0,36	1,01	0,73
Hundesteuer	in Mio. Euro	0,33	0,72	0,61	0,94	1,04	1,02

Zahl der Hunde für die Hundesteuer

	1992	2006	2007	2008	2009	2010
Hunde insgesamt	6.115	11.049	11.092	10.791	10.735	11.017
davon Zweit-, Dritt-, Vierthund	119	539	507	422	399	433
davon steuerermäßig	363	1.104	1.249	1.517	1.759	1.761
davon steuerfrei	54	192	204	229	255	333
davon nicht ordnungsgemäß gehaltene Hunde zum Steuersatz von 250 Euro	-	-	-	10	4	3
davon gefährliche Hunde zum Steuersatz von 500 Euro	-	-	-	128	6	6

Spenden

in Mio. Euro	1992	2006	2007	2008	2009	2010
Spenden	0,51	0,17	0,33	0,6	0,2	0,16

Verwaltungsgebühren

in Tsd. Euro	1992	2006	2007	2008	2009	2010
Verwaltungsgebühren	1,24	6,8	4,4	6,3	6,5	9,4

Stadt als Steuerschuldner

in Mio. Euro	1992	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatzsteuer	0,32	1,1	1,3	0,6	0,6	0,7
Vorsteuer	0,30	2,3	1,2	0,7	0,8	1,2
Investitionszulage	0,01	-	-	-	-	-

Gebühren

in Mio. Euro	1992	2005	2006	2007	2009	2010
Straßenreinigung	0,79	1,74	1,64	1,88	1,88	1,68
Abfallbeseitigung	14,62	18,79	18,14	18,44	19,22	19,15

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der Steuer- und Gebührenfälle in den verschiedenen Bereichen (in Euro):

		2006	2007	2008	2009*	2010*
Grundsteuer	Steuerfälle	103.544	108.944	114.858	65.447	69.158
Gewerbsteuer	Steuerfälle	8.539	9.307	9.816	7.315	7.547
Straßenreinigung	Gebührenfälle	15.424	16.262	17.394	8.615	9.035
Abfallbeseitigung	Gebührenfälle	42.329	44.132	45.722	27.400	28.313

*ohne Nichtveranlagungsfälle bei der Gewerbesteuer und ohne eingestellte Fälle

Forderungsmanagement, Finanzbuchhaltung (Kasse), Schulden- und Kreditmanagement

Die Dienstleistungen des Fachdienstes Forderungsmanagement, Zahlungsverkehr (Kasse), Schulden- und Kreditmanagement werden vom Bürger vor allem dann wahrgenommen, wenn es um Einzahlungen von Beiträgen für städtische Einrichtungen und um Auszahlungen der Stadt an die Bürger (Wohngeld, Sozialleistungen usw.) geht. Als interner Dienstleister ist der Fachdienst für die Abwicklung aller Geldgeschäfte der Landeshauptstadt Magdeburg verantwortlich.

Zahlstellen, Gelderheberstellen, Handvorschüsse

Zahlstellen für Einzahlungen und Auszahlungen	3
Zahlstellen für Einzahlungen*	13
Gelderheberstellen	58
Handvorschüsse	22

* Darunter sind insgesamt sechs Kassenautomaten in den Bürgerbüros und der Straßenverkehrsabteilung.

Bei folgenden städtischen Einrichtungen kann durch die Nutzung von electronic cash (ec) bargeldlos bezahlt werden: Kulturhistorisches Museum (im Museumsshop), Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Theater Magdeburg, Puppentheater, Kasse im Fachbereich Finanzservice, Kasse im Fachbereich Bürgerservice und Ordnung, städtische Parkscheinautomaten und alle BürgerBüros.

Finanzadressdatei

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) sowie einer neuen Finanzwesensoftware in der Landeshauptstadt Magdeburg zum 1. Januar 2010 wurde die Finanzadressdatei grundlegend überarbeitet. Zum 31. Dezember 2010 umfasste die Finanzadressdatei ca. 80.000 Finanzadressen, zu denen die Landeshauptstadt Magdeburg Finanzbeziehungen unterhielt bzw. unterhält.

Auszahlungen

Das Team Kreditorenbuchhaltung/Verwaltung/Zahlungsverkehr realisierte im Rechnungsjahr 2010 rund 62.000 maschinelle Auszahlungen zu Lasten des Hauptkontos 14000101 bei der Stadtparkasse Magdeburg.

Hinzu kommen die Freigaben der täglichen Zahlungsvorschläge aller Eigenbetriebe sowie der gesamte Auslandszahlungsverkehr für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Debitorenbuchhaltung

Die Debitorenbuchhaltung versteht sich als interner Dienstleister für die Fachbereiche und Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg und externer Dienstleister für Bürger, Firmen und Institutionen. Zu den Aufgaben gehören vor allem die Abwicklung von täglichen Zahlungseingängen, die Verarbeitung von Kassenanordnungen und Kassenbelegen, die Bearbeitung von offenen Posten sowie der daraus resultierende Bürgerservice.

Die Abwicklung von 322.874 Zahlungseingängen im Jahr 2010 erfolgte vom Team Debitorenbuchhaltung durch Prüfung, Zuordnung und Buchung der einzelnen Zahlungssavise anhand des angegebenen Verwendungszwecks. Des Weiteren wurden die von den Fachbereichen und Ämtern erstellten Kassenanordnungen und Kassenbelege geprüft, gebucht und archiviert. Dabei handelt es sich unter anderem um Rechnungen, Gutschriften, Niederschlagungen, Stundungen und Verrechnungen. Außerdem wurden 73.753 Umbuchungen bearbeitet.

Im Zuge der Bearbeitung der offenen Posten mussten 37.452 Mahnungen verschickt werden. Per Lastschriftinzugsverfahren konnten jedoch 184.273 offene Posten ausgeglichen werden. Aufgrund von Überzahlungen und Steuergutschriften erfolgten 23.334 Rückzahlungen aus der Einnahme. Im Rahmen der Bearbeitung von Nebenforderungen wurden Säumniszuschläge weiterberechnet und entsprechende Leistungsbescheide zu Nebenforderungen erstellt.

Außerdem wurden schriftliche, telefonische und persönliche Anfragen von Bürgern, Firmen und Institutionen bearbeitet und geklärt.

Vollstreckung

Rund 19.900 Vollstreckungsaufträge wurden 2010 von der Finanzbuchhaltung zur Vollstreckung übergeben. Hinzu kamen weitere 5.600 Vollstreckungsaufträge von anderen Behörden. Insgesamt umfasste das Arbeitsvolumen somit 25.500 Vollstreckungsaufträge.

Die Vollstreckungsbeamten erledigten rund 15.600 Vollstreckungsaufträge. Hinzu kamen und 3.100 Vollstreckungsaufträge, die von anderen Vollstreckungsbehörden im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg erledigt wurden. Außerdem hat der Vollstreckungsdienst 2.617 Pfändungs- und Einziehungsverfügungen bei Drittschuldnern (zum Beispiel Banken und Arbeitgebern) erlassen.

Vollstreckungseinnahmen (in Euro)

	2008	2009	2010
Tätigkeit der Vollstreckungsbeamten	ca. 1,63 Mio.	ca. 1,30 Mio.	ca. 1,62 Mio.
Tätigkeit anderer Vollstreckungsbehörden	ca. 0,45 Mio.	ca. 0,37 Mio.	ca. 0,26 Mio.
Tätigkeiten des Innendienstes	ca. 0,49 Mio.	ca. 0,82 Mio.	ca. 0,77 Mio.
Gesamteinnahmen	ca. 2,57 Mio.	ca. 2,49 Mio.	ca. 2,65 Mio.

Da die Vollstreckungsbehörde für andere Behörden Vollstreckungshilfe ausübte, floss ein Teil der Einnahmen, rund 0,8 Mio. Euro, an diese Behörden ab. Damit verblieben Einnahmen in Höhe von rund 1,85 Mio. Euro.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Fallzahlen in Bezug auf die in einem Kalenderjahr eröffneten Verfahren im Bereich der Insolvenz und der Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen, an denen die Vollstreckungsbehörde beteiligt ist:

Bezeichnung	Anzahl der Verfahren im Jahr					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
außergerichtliche Einigung	259	311	296	278	272	294
gerichtliche Einigung	4	8	6	3	6	5
Gesamtvollstreckungs- und Insolvenzverfahren	780	821	883	715	775	736
Zwangsversteigerungs-Verfahren	294	302	201	216	221	182

Betrachtet man die außergerichtlichen und gerichtlichen Einigungsverfahren sowie die Insolvenzverfahren als Gesamtheit, so stabilisieren sich die Fallzahlen auf hohem Niveau.

Forderungsmanagement, Niederschlagung und Erlass

2010 wurden 1.083 Niederschlagungsfälle mit einem Wert von rund 3,3 Mio. Euro bearbeitet. Damit konnte das Niederschlagungsniveau (Anzahl der Einzelwertberichtigungen) im Vergleich zu den Vorjahren gehalten werden. 2010 wurde die Aufgabe Niederschlagung und Erlass für den Kfz-Bereich aus dem Ordnungsamt in das Zentrale Forderungsmanagement übertragen.

Entwicklung der Niederschlagungsfälle seit 2007

Jahr	Niederschlagungsfälle	niedergeschlagener Betrag in ca. Mio. Euro	Haftung/Duldung	Erlässtträge	Stundungsanträge
2007	890	7,1	28	21	noch nicht Aufgabe
2008	1.080	12,6	8	62	
2009	1.220	4,0	22	67	62
2010	1.083	3,3	120	128	86

Von den rund 3,3 Mio. Euro waren bereits rund 830.000 Euro in Vorjahren niedergeschlagen, die zur Verhinderung der Verjährung erneut bearbeitet werden mussten. Das heißt, die Summe der erstmals in 2010 niedergeschlagenen offenen Forderungen beträgt rund 2,5 Mio. Euro.

Als Dienstleister für den städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurden 164 Niederschlagungen mit einem Wert von rund 122.000 Euro bearbeitet.

Vermögen und Schulden

Aus der Kreditermächtigung des Jahres 2009 (Haushaltseinnahmereste 2010) wurde ein Kredit in Höhe von 12.500.000 Euro aufgenommen. Weitere Kreditaufnahmen in Höhe von 5.340.375 Euro dienten als Komplementärfinanzierung im Rahmen des Konjunkturpaketes II zur Sanierung von öffentlichen Einrichtungen.

Durch das Entschuldungsprogramm STARK II des Landes Sachsen-Anhalt konnte die Verschuldung der Landeshauptstadt Magdeburg weiter gesenkt werden: Der Schuldenstand betrug zum Jahresende 180,667 Mio. Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 785,35 Euro entspricht. Das Entschuldungsprogramm entlastet die Landeshauptstadt Magdeburg bis zum Jahr 2015 um insgesamt 27,81 Mio. Euro.

2010 erfolgte weiterhin die finanztechnische Begleitung des PPP-Sanierungsprogramms für 20 Magdeburger Schulen und der Entwicklungsmaßnahme Rothensee.

Im Sachgebiet "Vermögen" wurden 2010 die bestehenden Darlehen (Gesellschafterdarlehen, Wohnungsbauförderdarlehen) weiter bearbeitet, wobei einige Wohnungsbauförderdarlehen endgültig getilgt bzw. offene Forderungen verfolgt wurden.

Für das Tierheim in Magdeburg wurden die Nachlässe „Villwock“ und „Zimmermann“ zur Verfügung gestellt. Die Bearbeitung der Nachlässe war verbunden mit Wohnungsaufösungen und einem Grundstücksverkauf durch den Fachbereich Liegenschaftsservice. Der daraus resultierende Nachlasswert in Höhe von rund 110.000 Euro, wie auch Restbestände aus weiteren Nachlässen, werden vorwiegend für investive Maßnahmen des Tierheimes verwendet. Ein weiterer Nachlass für die Landeshauptstadt Magdeburg befindet sich derzeit noch in juristischer Bearbeitung.

Zum Erwerb von elf Straßenbahnniederflurgelenktriebwagen und zwei Niederflurgelenkbussen wurde zu Gunsten der Magdeburger Verkehrsbetriebe eine Bürgschaft in Höhe von fünf Mio. Euro übernommen.

Fachbereich Liegenschaftsservice

Zum Fachbereich Liegenschaftsservice gehören die beiden Fachdienste Grundstücksmanagement sowie Offene Vermögens- und Entschädigungsfragen.

Grundstücksmanagement

Das Team Grundstücksmanagement ist durch den Ankauf, den Verkauf und die Verwaltung von Grundstücken vor allem eine dienstleistende Einrichtung für andere Ämter. Für die Bürger und Investoren ist das Grundstücksmanagement Vertragspartner beim Verkauf von Grundstücken sowie bei Miet- und Pachtverträgen für städtische Grundstücke.

2010 wurden 90 Grundstückskaufverträge über eine Fläche von 67.141 m² sowie fünf Erbbaurechtsverträge geschlossen. Für den Bau von Einfamilienhäusern hat der Fachbereich Liegenschaftsservice die Baugebiete Stemmerner Straße, Gustav-Ricker-Straße und Niendorfer Straße zum Verkauf angeboten und die Baugebiete Milchweg und Gersdorfer Weg zur Vermarktung vorbereitet.

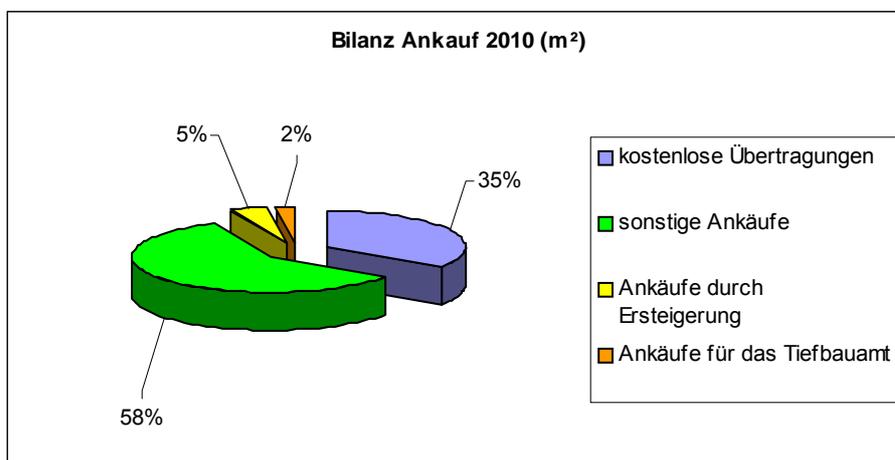
Der Verkauf von einigen Eigenheimparzellen erfolgte an Familien/Alleinerziehende mit Kindern unter Förderung des Baulandpreises.

Darüber hinaus werden im Grundstücksmanagement Baulasten für städtische Flächen eingeräumt sowie Acker-, Wald- und Forstflächen verwaltet.

Ankauf

Das Team Ankauf realisiert den Grunderwerb für alle Baumaßnahmen, bei denen die Landeshauptstadt Magdeburg ein Grundstück kaufen muss. Außerdem sind die Teammitarbeiter für den Erwerb von bereits öffentlich genutzten Grundstücken sowie für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und für die Übertragung von öffentlichen Flächen im Rahmen städtebaulicher Verträge oder Erschließungsverträge verantwortlich.

	Anzahl	Kaufpreis in Euro	Größe in m ²
gesamt:	47	701.470,52	192.715
kostenlose Übertragungen	8	0	66.628
sonstige Ankäufe	4	34.552,52	112.984
Ankäufe durch Ersteigerung	2	617.846,67	8.819
Ankäufe für das Tiefbauamt	33	49.071,33	4.284



Tauschverträge	vier
durch Tausch erworbene Fläche:	6.079 m ²
Wertausgleich an LH MD:	1.710,78 Euro
Wertausgleich an Tauschpartner:	1.270,00 Euro

Zentraler Service/Regelung Kommunaleigentum

Dieses Team klärt die Eigentumsverhältnisse für die Kommune und weist Restitutionsansprüche für die Stadt nach. Grundlagen sind der Einigungsvertrag und das Vermögenszuordnungsgesetz.

Acht Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadt erhielten insgesamt 426 Flurstücke. Weitere 641 Flurstücke blieben nach Zuordnung in Verantwortung des Fachbereiches Liegenschaftsservice.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte zehn Anträge mit 17 Flurstücken zur Klärung der Eigentumsverhältnisse nach dem Vermögenszuordnungsgesetz.

Aus bisherigen Anträgen wurden 2010 insgesamt 49 Flurstücke in das Eigentum der Stadt und zwölf Flurstücke in das Eigentum anderer Träger öffentlicher Verwaltung zugeordnet

2010 wurden drei Zuordnungspläne vom Fachbereich Liegenschaftsservice erstellt. Ein Zuordnungsplan wird erstellt, wenn das Grundstück von mehreren Beteiligten genutzt wird. Weitere 37 Zuordnungspläne mit 111 Flurstücken werden derzeit bearbeitet.

Darüber hinaus wurden gemäß einer Rahmenvereinbarung zwischen den neuen Bundesländern, dem Bund und den kommunalen Spitzenverbänden fristgemäße Anmeldungen auf finanzielle Ausgleichsleistungen für mitprivatisierte Vermögenswerte gestellt. Am 31. Dezember 2010 waren noch 26 Flurstücke aufgrund nicht beschiedener Zuordnungsanträge in Bearbeitung.

Besondere Grundstücksangelegenheiten

Durch das Team Besondere Grundstücksangelegenheiten wurden 2010 etwa 949 Grundstücksverkehrs-genehmigungsanträge bearbeitet. Einen breiten Umfang nahm auch die rechtliche Prüfung der Abführungsbescheide an den Entschädigungsfonds ein.

Im Rahmen der Bearbeitung des Grundstücksverkehrsgesetzes und des Landpachtverkehrsgesetzes wird gesichert, dass Verpachtung und Verkauf von landwirtschaftlich genutzten Flächen die Leistungsfähigkeit der örtlichen Landwirtschaft nicht beeinträchtigen. 2010 wurde der Verkauf bzw. die Verpachtung von 567 Liegenschaften genehmigt. Bei derzeit 931 registrierten Landpachtverträgen ist zudem die regelmäßige Datenpflege erforderlich.

Offene Vermögens- und Entschädigungsfragen

Dieser Fachdienst klärte auch 2010 die offenen Vermögens- und Entschädigungsfragen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Klärung ist teilweise sehr kompliziert, da immer wieder neue gesetzliche Regelungen beachtet werden müssen.

Seit der Einführung des "Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Entschädigungsgesetzes und anderer Vorschriften" vom 17. Dezember 2003 können auch die so genannten "stecken gebliebenen Entschädigungen" geregelt werden. 2010 lagen 414 Anträge vor, von denen bis zum Jahresende 410 Anträge abschließend bearbeitet wurden.

Gegen die Entscheidungen wurden bisher 1.701 Widersprüche eingelegt. Die Anzahl der Klagen betrug 690. Insgesamt waren rund zehn Prozent dieser Widersprüche und Klagen erfolgreich.

Anträge nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen (Vermögensgesetz)

Antragsbestand	2005	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Antragsteller	14.102	14.100	14.107	14.110	14.112	14.114
davon Abgabe	4.061	4.067	4.070	4.073	4.077	4.082
erfasste Antragsteller (ohne Abgaben)	10.041	10.033	10.037	10.037	10.035	10.032
erledigte Anträge	9.776	9.833	9.885	9.947	9.974	10.029
durch Entscheidung	8.278	8.325	8.364	8.414	8.439	8.486
durch Antragsrücknahme	1.498	1.508	1.521	1.533	1.535	1.543
Erledigungsquote in %	97,37	98,01	98,49	99,10	99,39	99,97

Erledigte und erfasste Vermögenswerte

Vermögenswerte	2005	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Vermögenswerte	29.338	29.360	29.358	29.358	29.378	29.398
davon Abgaben	5.937	5.950	5.951	5.953	5.963	5.963
erfasste Vermögenswerte (ohne Abgabe)	23.401	23.410	23.407	23.405	23.415	23.435
erledigte Vermögenswerte (ohne Abgabe)	22.948	23.071	23.188	23.267	23.333	23.430
davon: durch Entscheidung	19.153	19.263	19.331	19.394	19.450	19.537
durch Antragsrücknahme	3.795	3.808	3.857	3.873	3.883	3.893
Erledigungsquote in %	98,06	98,55	99,06	99,41	99,65	99,98

Anträge nach dem Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz

Anzahl der Vermögenswerte	2005	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	4.788	4.846	4.883	4.905	4.916	4.931
davon Grundstücke	694	705	705	717	719	717
davon Geldforderungen und sonstiges	4.094	4.141	4.178	4.188	4.197	4.214

Erledigungen

Anzahl der Erledigungen	2005	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	3.206	3.542	3.918	4.196	4.388	4.556
davon Grundstücke	326	424	501	563	603	652
davon Geldforderungen und sonstiges	2.880	3.118	3.417	3.633	3.785	3.904

Die Bearbeitung der Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsansprüche war 2010 Schwerpunkt der Arbeit. Insgesamt wurden 168 Anträge entschieden. 4.931 Vermögenswerte sind bisher erfasst, davon sind 4.556 Ansprüche entschieden.

Darüber hinaus wurden 1.029.590,76 Euro in bar ausgezahlt.

Außerdem leistete der Fachdienst umfangreiche Zuarbeiten für andere Behörden, insbesondere für das Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen, für das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), die Lastenausgleichsämter und für Institutionen wie die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG), die Treuhand-Liegenschafts-

Gesellschaft (TLG) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau. Die Zahl der erteilten Auskünfte stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Rund 70 Prozent sind Anfragen für die Erteilung von Grundstücksverkehrsgenehmigungen. Die Übrigen sind Anfragen von Kreditinstituten, der Landeshauptstadt Magdeburg oder anderen Behörden und Einrichtungen.

Dezernat III

Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Akquise und Standortmarketing

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2010 startete auch in der Wirtschaftsförderung mit erheblicher Skepsis. Die Unternehmen waren insbesondere im ersten Quartal noch sehr zurückhaltend mit ihrer Nachfrage nach Industrie- und Gewerbeflächen sowie Büros und Hallen. Im Verlauf des zweiten Quartals hat sich die Atmosphäre bei den Unternehmen deutlich entspannt. Es wurden deutlich mehr Nachfragen als in den Vormonaten verzeichnet und bearbeitet. Viele der 2010 angeschobenen Projekte werden 2011 umgesetzt. Neben bisher nicht am Standort Magdeburg arbeitenden Unternehmen ist auch die Nachfrage von bereits in Magdeburg angesiedelter Unternehmen deutlich gestiegen.

Mit der Firma Gunz Warenhandels GmbH aus Österreich konnte ein größeres Unternehmen aus dem Logistikbereich für den Standort gewonnen werden. Das Unternehmen plant den Bau eines modernen Logistikzentrums auf 2,5 ha, von dem die Unternehmenskunden in Zentral- und Nordeuropa beliefert werden sollen. Rund 100 Arbeitsplätze sollen perspektivisch geschaffen werden. Das Unternehmen investiert 15 Mio. Euro. Der Baubeginn ist für den Spätsommer 2011 vorgesehen.

Die ebenfalls aus Österreich stammende Firma Eglo Leuchten GmbH erwarb ebenso ein Grundstück von 4 ha zum Bau eines Logistikzentrums in Magdeburg. Das Unternehmen handelt europaweit mit Leuchten und will ebenfalls vom Standort Magdeburg aus seine Kunden zentral beliefern. Das Projekt ist mit einem Investitionsvolumen von 16 Mio. Euro und der Schaffung von bis zu 150 Arbeitsplätzen verbunden. Der Baubeginn des Projekts ist für 2012 geplant.

Die Firma Enercon hatte bereits 2009 mit dem Bau einer Logistikhalle auf dem ehemaligen Stahlgießereigelände begonnen. Der Bau der 5.500 qm großen Halle wurde 2010 fertig gestellt und soll die betriebsinterne Logistik verbessern.

Die Deutsche Telekom hat ein neues Service Centre im Magdeburger Wissenschaftshafen gegründet. 2011 sollen hier bis zu 125 neue Arbeitsplätze entstehen.

Darüber hinaus führte das Wirtschaftsdezernat 2010 mit einer Vielzahl mittelständischer Unternehmen intensive Ansiedlungsgespräche, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Grundstücksverkäufen und daraus resultierenden Ansiedlungen im Jahr 2011 führen werden.

Ottostadt Magdeburg

Das Dezernat Wirtschaft arbeitete 2010 intensiv an der Umsetzung der neuen Dachmarkenkampagne Ottostadt Magdeburg. Zusammen mit allen wichtigen Partnern des Stadtmarketings hat das Dezernat dabei die Weichen für die Neuaufstellung der Stadt als Ottostadt Magdeburg gelegt. In einer Vielzahl von Aktionen wurde lokal und regional daran gearbeitet, die neue Dachmarke Ottostadt Magdeburg bekannt zu machen. Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper gab am 2. Februar den offiziellen Startschuss für die neue Dachmarkenkampagne: Auf einer Auftaktveranstaltung im Alten Rathaus stellte er die Idee zur Kampagne Ottostadt Magdeburg vor und präsentierte den rund 250 Gästen die ersten Plakatmotive der neuen Kampagne. Unter dem Motto „Otto hebt ab“ gab die feierliche

Veranstaltung einen Ausblick darauf, wie sich Magdeburg der Öffentlichkeit als Ottostadt präsentieren wird.

Das Dezernat trug dafür Sorge, dass alle Teile der Stadtverwaltung sich unter das Dach der Ottostadt Magdeburg stellen und die Einheitlichkeit des Außenauftritts der Stadt verbessert wurde.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nahm das Wirtschaftsdezernat 2010 auch an internationalen Messen teil. So präsentierte sich das Dezernat auf der Hannover Messe, der weltweit größten Industriemesse, sowie der Expo Real der größten europäischen Gewerbeimmobilienmesse dem Messepublikum.

Bestandsbetreuung und -entwicklung

2010 wurden im Rahmen der Anfragen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) insgesamt neun Unternehmen über die aktuelle Förderkulisse informiert. Schwerpunkte waren dabei Anfragen zur Förderung von Maßnahmen in den Bereichen Handwerk, Dienstleistung, Handel und Produktion. Umfang und Qualität der Beratungen konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert werden. Oftmals ergab sich aus einer Fördermittelberatung zusätzliche Unterstützung für die Unternehmen

Krisen-Hotline

Die 2009 gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unter der Nummer 5 40 22 22 beim Wirtschaftsdezernat eingerichtete Hotline für Unternehmen wurde zum Jahresende 2010 abgeschaltet. Nachdem sich ein Jahr zuvor noch 49 Unternehmen an der Hotline gemeldet hatte, signalisierten 2010 nur noch zwei Firmen Probleme. Die „Financial Times“ hatte am 1. Oktober 2010 ausführlich über dieses telefonische Serviceangebot des Wirtschaftsdezernates berichtet. Die Hotline war eingerichtet worden, weil die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise auch in Magdeburg spürbar war.

Landesinitiative NETWORK KMU 2010

Das Dezernat für Wirtschaft ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Landesinitiative NETWORK KMU. Auf Initiative des Wirtschaftsministers nahmen sich die Netzwerkpartner frühzeitig der Unterstützung der Krisenbewältigung an. Zu den Angeboten, bei denen allein das Wirtschaftsdezernat mit mehr als 120 Unternehmen Fragen der weiteren Bestandsentwicklung besprochen hat, gehören unter anderem die gemeinsamen Workshops „Mittelstandsfinanzierung – Kreditversorgung und Kapitalzugang für Unternehmen sichern“, „Liquiditätssicherung und -stärkung und „Forderungsmanagement/Factoring/Leasing“ sowie die Informationsveranstaltungen „Unternehmenssicherung – rechtliche Neuerungen“, „Unterstützungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand“, „Brennpunkte innerstädtischer Handel – Welche Konzepte braucht die Mitte?“, „Export – einfacher als gedacht“ und „Markenstrategie und Markenkonzept – wie erfolgreich ist Ihre Marke?.

Unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers von Sachsen - Anhalt, Dr. Reiner Haseloff fand am 24. Juni zum fünften Mal die Messe „Banken im Dialog“ in der Magdeburger Villa Bennewitz statt. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hat diese Messe auch 2010 aktiv mitgestaltet.

Call- und Servicecenter

Am 8. September präsentierten sich im Alten Rathaus die größten Call-Center der Landeshauptstadt. Interessierte konnten sich über freie Stellen informieren und dabei einen Einblick in eine moderne Dienstleistungsbranche mit ihren Chancen, Herausforderungen und Perspektiven erhalten. Schirmherren des gemeinsamen Bewerbungstages der Call-Center waren Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Magdeburg Lutz Bartel. An der Vorbereitung und Umsetzung war das Wirtschaftsdezernat maßgeblich beteiligt. Mit mehr als 530 Interessierten und Teilnehmern stieß der Bewerbungstag auf eine große Resonanz.

Unterstützung der Handwerkerschaft

Das Projekt „Sensibilisierung im Umgang mit betrieblichen Wissen, Erfindungen und gewerblichen Schutzrechten im Handwerk“ wird gemeinsam mit dem Gründungs- und Technologietransferzentrum Handwerk (GTZH) umgesetzt. Ziele sind vor allem die Schaffung von Instrumenten zum Umgang mit betrieblichem Wissen, die dem Bedarf und den Möglichkeiten der Handwerksbetriebe entsprechen und so die umfassende prozessorientierte Betriebsführung unterstützen, sowie die Lösung auftretender Probleme. Die Projektgruppe teilte mehr als 42 Probleme mit, die das Dezernat im Rahmen der Bestandsbetreuung aufgegriffen hat. Problemfelder waren dabei unter anderem Sonderparkgenehmigungen, Fördermöglichkeiten, Ausbildungsförderungen und Straßenausbaubeiträge.

Öffentliche Finanzierungshilfen

Die mit dem Förderzeitraum 2007-2013 bestehende Möglichkeit der einzelbetrieblichen Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurde bei 31 Vorhaben genutzt. Durch diese Vorhaben werden insgesamt 2.484 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen. Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 119 Mio. Euro verbunden.

Dabei haben Unternehmen aus dem Bereich nachwachsende Energien die höchsten Einzelinvestitionen geplant und umgesetzt. Gegenüber dem Krisenjahr 2009 mit einem Investitionsvolumen von 47 Mio. Euro konnten das Investitionsvolumen und die Zahl der Arbeitsplätze mehr als verdoppelt werden. Von den 31 geförderten Vorhaben wurden 2010 bereits rund 50 % umgesetzt oder zumindest begonnen.

Für die im 2. Halbjahr begleiteten Maßnahmen ist die Umsetzung in der Regel in den Jahren 2011 und 2012 vorgesehen. Von den umfangreichen Investitionen profitieren auch die heimischen Handwerker und Dienstleister.

Messe „Perspektiven“

Im Rahmen der Mitarbeit im Messebeirat und der Bestandsbetreuung hat das Dezernat die Vorbereitung und Umsetzung der Messe für Bildung und Berufsorientierung „Perspektiven“ aktiv unterstützt. Bei Unternehmensgesprächen und durch die Auslage im Dezernat wurden mehr als 200 Flyer übergeben. Die aktive Unterstützung der Veranstaltung ist besonders im Hinblick auf die zur erwartenden Rückgang von Berufseinsteigern notwendig.

IHK-Stipendieninitiative

Das Wirtschaftsdezernat hat auch 2010 die Stipendieninitiative der Industrie- und Handelskammern des Landes Sachsen- Anhalt zur Gewinnung und Sicherung von akademischen Fachkräften im Zeichen des demographischen Wandels unterstützt. Dazu wurde die Initiative unter anderem auf www.magdeburg.de, bei Gesprächen mit Unternehmen und mit der Verteilung von Informationsmaterialien beworben.

Regionales Übergangsmanagement

Das Wirtschaftsdezernat hat 2010 die Einführung eines Regionalen Übergangsmanagements vorbereitet. Ziel ist es, Jugendlichen den Übergang von der Schule zur Ausbildung und später zum Beruf zu erleichtern. In Magdeburg gibt es bereits eine Vielzahl von Projekten in unterschiedlicher Trägerschaft. Das Regionale Übergangsmanagement hilft, die vorhandenen Maßnahmen besser zu koordinieren und die Akteure zu vernetzen. Eine Steuerungsgruppe mit zahlreichen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Bildung begleitet die Umsetzung des Projektes durch eine zentrale Koordinierungsstelle, die im städtischen Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit angesiedelt ist. So sollen weitreichende Netzwerke und dauerhafte Kooperationen entstehen. Projektpartner sind die Agentur für Arbeit Magdeburg, das Jobcenter Magdeburg, die Regionale Planungsgemeinschaft, das Bildungswerk der Unternehmervverbände Sachsen-Anhalts, der Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt, die Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH, die Handwerkskammer und die

Industrie- und Handelskammer Magdeburg, die Jugendkompetenzagentur der Landeshauptstadt, die beiden Magdeburger Hochschulen, das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt.

Der dazu 2010 gestellte Förderantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ wurde mit einem Zuwendungsbescheid bewilligt.

Modellprojekt zur Berufsorientierung für Kinder im Grundschulalter (MOBI KiG)

Das Modellprojekt wird vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2011 an der Grundschule „Am Brückfeld“ umgesetzt. Damit sollen Schülern der 3. und 4. Klasse schon frühzeitig Kontakte zu Unternehmen der Region bekommen und altersgerecht deren Arbeitswelt ansatzweise kennen lernen. Ziele des Projektes das Erkennen und Entwickeln von Talenten sowie die Motivierung und Förderung der Schüler, um erste Kontakte zur Arbeits- und Berufswelt in Unternehmen der Region zu erhalten. Die in der Grundschule begonnene Förderung soll möglichst in einer kooperierenden Sekundarschule und einer weiterführenden Schule (z.B. Gymnasium) fortgesetzt. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit unterstützt dabei den Projektträger – das Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (isw) – bei der Umsetzung. Dazu gehörte 2010 unter anderem die Vorbereitung und Durchführung eines Erfahrungsaustausches zwischen Schülern und der Wirtschaft und die Vermittlung zu Unternehmen. Außerdem wurde zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 bei einem Workshops Ideen, Erfahrungen und inhaltliche Anregungen der Unternehmen gesammelt und diskutiert und erste Kontakte zu einheimischen Unternehmen vermittelt.

Entwicklung von Gewerbegebieten

Erschließungsmaßnahme „2. Entwicklungsphase Hansehafen Magdeburg“

Koordinierend wurden die Planungen an die Erfordernisse der anliegenden Betriebe angepasst. Der Fördermittelländerungsantrag wurde bei der Investitionsbank gestellt und parallel mit dem ersten Teilabschnitt der Verlängerung der Straße Am Hansehafen begonnen.

Machbarkeitsstudie zur Erschließung des Gewerbegebietes Eulenberg

Die Machbarkeitsstudie mit Feldhamsterschutzkonzeption, Baugrundvoruntersuchung und Oberflächenentwässerung liegt vor. Die Ergebnisse wurden koordinierend innerhalb der Stadtverwaltung diskutiert.

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) – Antrag „Erschließung SKET – Freie Straße“

Der GRW-Antrag wurde beim Landesverwaltungsamt eingereicht. Die Erarbeitung des Antrages war verbunden mit der Koordinierung von Stellungnahmen der Fachämter und den zu beteiligenden nichtbehördlichen Einrichtungen, wie zum Beispiel den SWM. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 7,4 Mio. Euro. Der notwendige städtebauliche Vertrag und die Kooperationsvereinbarung mit SWM wurden verhandelt, die Sicherung der zukünftigen öffentlichen Flächen beauftragt.

GRW-Antrag „Erschließung Kraftwerk-Süd“

Für dieses Vorhaben wurde der Fördermittelantrag mit einer Investitionssumme von rund 4,50 Mio. Euro koordinierend erarbeitet. Der entsprechende Fördermittelbescheid liegt inzwischen vor.

GRW-Antrag „Ersatzneubau Hafenbahnbrücke über Zweigkanal“

Auch für diese Investition wurde der Fördermittelantrag koordinierend erarbeitet. Die Investitionssumme beträgt ca. 4,61 Mio. Euro. Der entsprechende Fördermittelbescheid liegt ebenfalls vor.

Gewerbegebiet Industrie- und Logistik-Centrum (ILC)

2010 wurden eine aktuelle Parzellierung erstellt, die Vermarktungsflächen optimiert, Exposés für rund 15 Investorennachfragen erarbeitet, das Ausgleichsflächenmanagement innerhalb des ILC koordiniert und die Erweiterung der Firma Stork betreut.

Breitbanderschließung der ländlichen Ortsteile

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) bewilligte auf Antrag des Wirtschaftsdezernates Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II. Mit Hilfe dieser Mittel werden rund 230 Haushalte und 40 Gewerbetreibende in den Ortsteilen Randau-Calenberge, Pechau und Beyendorf-Sohlen bis September 2011 an das Breitbandnetz angeschlossen. Die Erschließung erfolgt durch die Firma MD DSL GmbH. Die Stadt deckt die Wirtschaftlichkeitslücke des Unternehmens in Höhe von 446.000 Euro. Außerdem wurden vom Wirtschaftsdezernat zahlreiche Anfragen zur Breitbandversorgung in der Stadt beantwortet.

Bearbeitung von Investorenanfragen

Es wurden ca. 73 Investorenanfragen zu Ansiedlungswünschen auf freien Gewerbegrundstücken bzw. zu leer stehenden Industrieobjekten beantwortet. Dabei wurden aussagekräftige Exposés erstellt und der Kontakt zwischen Investoren und privaten Anbietern vermittelt.

Tourismus

Schiffshebewerk

Die Aktivitäten zum Erhalt und Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes in Magdeburg-Rothensee bildeten auch 2010 einen Arbeitsschwerpunkt des Dezernates. Für den landesweiten „Tag der Industriekultur“ am 18. April wurde am Schiffshebewerk ein Besucherprogramm organisiert und die Öffentlichkeitsarbeit der Veranstaltung übernommen. Direkt auf dem Gelände des Schiffshebewerks fanden kostenlose Sonderführungen statt. Im Trafohaus des Betriebsgebäudes informierte eine sehenswerte Ausstellung zur Geschichte dieses Meisterwerkes der Ingenieurbaukunst und Technischen Denkmals. Seit 2008 findet in Sachsen-Anhalt jährlich am dritten Sonntag im April dieser „Tag der Industriekultur“ statt. Zum festen Kern der Veranstaltungsorte gehören die 17 Stationen entlang der neuen regionalen Europäischen Route der Industriekultur (ERIH) durch Sachsen-Anhalt als Teil der Europäischen Route der Industriekultur. Magdeburg ist in dieser Route mit dem Technikmuseum und mit dem Wasserstraßenkreuz einschließlich Schiffshebewerk vertreten.

In ähnlicher Weise fand zum „Tag des offenen Denkmals“ am 12. September ein Aktionstag am Schiffshebewerk statt, um ein weiteres Mal auf die Bedeutung des einzigartigen technischen Denkmals aufmerksam zu machen. Auch zahlreiche Vereine und Institutionen, darunter der Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt, der Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide und der Verein Blaues Band, waren mit einem vielfältigen Informationsangebot vertreten.

Neben diesen öffentlichkeitswirksamen Aktionen setzte die Landeshauptstadt ihre Bemühungen im Dialog mit dem zuständigen Bundesverkehrsministerium und den nachgeordneten Behörden fort. Erreicht werden sollte der saisonale Weiterbetrieb des Schiffshebewerks. Insbesondere aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über den weiteren hoheitlichen Betrieb des Schiffshebewerks durch den Bund kam eine Einigung bisher nicht zustande.

Lutherdekade/Reformationsjubiläum

In Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses organisierte das Dezernat am 23. April das Kolloquium „Magdeburg 2017 – Die Landeshauptstadt im Kontext des Reformationsjubiläums“. Ziel der Veranstaltung war es, von Fachleuten aus den Bereichen Religion, Kultur, Tourismus und Marketing Hinweise zu erhalten, wie eine intensivere

Einbindung Magdeburgs in die Themenjahre bis 2017 (sog. Lutherdekade) und in das Jubiläumsjahr 2017 erreicht werden kann. Im Verlauf des gut besuchten Kolloquiums haben namhafte Referenten aus den Bereichen Marketing, Wirtschaft und Tourismus, Religion und Kultur das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln näher beleuchtet und zahlreiche Empfehlungen für die weitere Arbeit gegeben.

Ausstellungen im Info-Pavillon am Kloster

Auch 2010 wurden im Info-Pavillon am Kloster Unser Lieben Frauen ca. vierteljährlich wechselnde Ausstellungen mit geschichtlichen und aktuellen Themen für die Besucher Magdeburgs und für die Magdeburger Bevölkerung gezeigt. Begonnen wurde die Serie der Ausstellungen 2010 mit dem Thema „Leben an der Elbe – Historische Postkarten“. Es folgten die Ausstellungen „65. Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs“, „Magdeburg 17. Juni 1953“ und „Hannes-Meyer-Preis“ des Bundes Deutscher Architekten (BDA).

Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt

Magdeburg ist in dem landesweiten touristischen Netzwerk „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“, das insgesamt 40 Parks umfasst, von Beginn an mit seinen attraktivsten Parkanlagen (Herrenkrugpark, Elbauenpark, Rotehornpark, Klosterberggarten) vertreten. Im Rahmen dieser Aktivitäten hat das Dezernat die Fachtagung „Magdeburg – Grünes Leben an und mit der Elbe“ unterstützt, die am 24. September im Gesellschaftshaus stattfand. In dem Referat „Grün als weicher Standortfaktor“ wurde aus Sicht des Dezernates der wirtschaftliche und touristische Wert des städtischen Grüns in der Landeshauptstadt dargestellt.

Regionale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den umliegenden Landkreisen Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis erfolgt auf mehreren Ebenen, unter anderem im Rahmen der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg. Zur Außendarstellung der Region bei Investoren und Touristen und zur Stärkung der regionalen Identität entstand 2010 ein ca. 15-minütiger Imagefilm, der auch auf der Startseite von www.regionmagdeburg.de eingestellt ist. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg (GWM) wurde 2010 der Internetauftritt der Region Magdeburg aktualisiert und erweitert.

Internationale Wirtschaftsaktivitäten

Wesentliche Aufgaben des neu eingerichteten Internationalen Büros sind:

Zielgerichtetes und systematisches Standortmarketing im Rahmen von Delegationsbesuchen aus den Partnerstädten und anderen Regionen:

- Unter anderem besuchte am 16. April eine Delegation aus der chinesischen Partnerstadt Harbin unter Leitung des Vize-OB Herrn Zhang Shaoliang die Landeshauptstadt mit dem Ziel, ausgewählte Wirtschafts- und Investitionsstandorte zu besichtigen, wie das Gemeinsame Gewerbegebiet Sülzetal, den Wissenschaftshafen und das Unternehmen FAM. Die chinesischen Gäste zeigten sich interessiert an der Erschließung, Ansiedlung und den Förderbedingungen für ausländische Investoren.
- Eine weitere Delegation aus der Partnerstadt Harbin unter Leitung von Herrn Prof. Dipl.-Ing. Xie Yinglong, Direktor des Schweißtechnischen Ausbildungszentrums in Harbin weilte vom 18. bis 20. November in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Delegation zeigte besonderes Interesse an einer Kooperation mit der Schweißtechnischen Lehranstalt Magdeburg und mit dem Maschinen- und Anlagenbauer FAM.
- Eine Delegation der Stadtregierung Kaunas/Litauen während ihres Besuchs am 21. und 22. Juni Interesse am Beteiligungsmanagement der Landeshauptstadt, an kommunalen Unternehmen wie SWM und Hafen, an Aufbau und der Organisation der Stadtverwaltung und an spezifischen Förderungen für logistiknahes Gewerbe.

Aktivitäten im Rahmen der Markterschließung und Erhöhung von Exportchancen für die hiesige Wirtschaft in Abstimmung mit den Kammern:

- Gemeinsam mit der IHK Magdeburg hat das IB für Wirtschaftsförderung den Aufenthalt einer Delegation aus drei Vertretern der ukrainischen Partnerstadt Saporoshje und zwei Unternehmern vom 4. bis 9. September gestaltet. Der Besuch stand unter dem Thema Energieeffiziente Plattenbausanierung und Nutzung erneuerbarer Energien. Im Ergebnis wurde eine „Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen der Städte Magdeburg und Saporoshje im Bereich der Thermomodernisierung von Wohn- und öffentlichen Gebäuden sowie der Modernisierung des Systems der Wärmeversorgung der Stadt Saporoshje“ zwischen beiden Partnerstädten unterzeichnet.
- Im Rahmen einer Unternehmerreise der IHK nach Saporoshje im Januar 2010, an der neben dem Beigeordneten für Wirtschaft Herr Nitsche auch der Stadtrat der Grünen, Herr Herbst, teilnahm, wurde die Projektidee geboren, veraltete und ausgemusterte Medizintechnik aus Magdeburg für Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen in Saporoshje zu spenden. Der Transport der Medizintechnik nach Saporoshje wurde vom IB in Zusammenarbeit mit der Johanniter-Unfall-Hilfe für den Mai 2011 vorbereitet.
- Gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt, der Repräsentanz der Kammern in Shanghai und den IHK in Magdeburg und Halle/Dessau fanden vom 29. bis 31. Mai die ersten Magdeburger Unternehmertage in Harbin unter Leitung des Magdeburger Oberbürgermeisters statt. Intensiv wurde auf beiden Seiten die Veranstaltung vorbereitet. Anhand von sorgfältig zusammengestellten und in die chinesische Sprache übersetzten Unternehmensprofilen wählten das Wirtschafts- und Außenamt der Stadt Harbin rund 50 interessierte Firmen und Einrichtungen aus der Region Harbin aus. Diese zeigten sich sehr interessiert am Aufbau von effektiven und nachhaltigen Geschäftsbeziehungen mit Magdeburger Firmen und Einrichtungen. Im Ergebnis der Unternehmertage wurden im Beisein von führenden Vertretern beider Stadtregierungen vier Absichtserklärungen über die weitere intensive Zusammenarbeit bei der Realisierung von gemeinsamen Projekten und der Vermarktung von Produkten unterzeichnet.
- In der Zeit vom 9. bis 11. Juni 2010 weilte die erste offizielle Magdeburger Delegation in der französischen Hafenstadt Le Havre/Frankreich. Sie bestand aus dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Dr. Dieter Scheidemann, dem Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Rainer Nitsche, dem Vertreter der Unternehmensleitung des Magdeburger Hafens, Leonhard A. Hochheimer und dem ehemaligen Stadtrat Thomas Veil. Neben der Besichtigung der Stadt und des riesigen Hafengeländes standen Gespräche mit hochrangigen Vertretern der Kommune, der Hafengesellschaft, der dortigen Industrie- und Handelskammer und aus dem Bereich von Wissenschaft und Forschung im Mittelpunkt. Höhepunkte waren ein sehr freundlicher Empfang bei dem Oberbürgermeister von Le Havre, Herrn Antoine Rufenacht und die Arbeitsgespräche mit der stellvertretenden Oberbürgermeisterin Frau Brigitte Dufour.

Dezernat IV

Kultur, Schule und Sport

Kulturbüro

Kunst im öffentlichen Raum

Die Skulptur „Vier Jahreszeiten“ von Heinrich Apel, die Unbekannte im Dezember 2009 vom Sockel stießen, ist mit der finanziellen Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft WOBAU restauriert, neu beschildert und wieder aufgestellt worden.

Gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe wurde die umfassende Sanierung des „Fischbrunnen“ von Wilfried Heider begonnen.

Die „Flora“ – eine Leihgabe des Kulturbüros – steht seit Ende 2010 wieder im neu errichteten Eingangsgebäude der Gruson-Gewächshäuser.

Auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses finanzierte das Kulturbüro mit etwa 4.700 Euro die Wiederaufstellung der Monumentalplastik „Gekreuzigter“ des Künstlers Fritz Cremer nordöstlich der Johanniskirche.

Die Kalksteinplastik „Lebensfreude“ von Max Roßdeutscher musste wegen Graffiti-Beschmierung und Beschädigung durch Vandalismus demontiert werden. Die Plastik wurde eingelagert und soll restauriert und wieder aufgestellt werden.

Gemeinsam mit dem Kuratorium für den Wiederaufbau der Johanniskirche, der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement wurden vier Objekte aus dem Lager des Kulturbüros wieder an ihren ursprünglichen Ort in die Johanniskirche gebracht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei handelte es sich um den Grabstein Gottlieb Leberecht Immermanns, ein Epitaph Benedikt David Carpzows, eine aus einem Pfeiler stammende Ritzzeichnung und eine Grabplatte.

Aktion Stolpersteine

Seit 2007 werden in der Landeshauptstadt Stolpersteine gegen das Vergessen der Opfer des Nationalsozialismus verlegt. 2010 wurde bei fünf Verlegungen an das individuelle Schicksal von 32 Magdeburgerinnen und Magdeburger erinnert, indem Stolpersteine vor den ehemaligen Wohnhäusern der Opfer in den Gehweg eingesetzt wurden. Damit stieg die Anzahl der ausschließlich durch Spenden finanzierten Stolpersteine in Magdeburg bis zum Jahresende auf 173 an.

Preise und Stipendien

Georg-Philipp-Telemann-Preis

Seit 1987 verleiht die Landeshauptstadt Magdeburg den Georg-Philipp-Telemann-Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben. 2010 erhielt den Preis der international renommierte Interpret und Hochschullehrer Simon Standage (London). In zahlreichen Konzerten und mit brillanten Einspielungen Telemannscher Instrumentalwerke hat er den Blick auf die Besonderheiten und den Reichtum dieser Musik gelenkt und über die technischen- und Klangeffekte hinaus die intellektuelle Seite der Kompositionen Telemanns herausgearbeitet.

Eike-von-Repgow-Preis

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 1998 gemeinsam den Eike-von-Repgow-Preis. Im Oktober 2005 unterzeichneten Stadt und Universität den Vertrag über die alternierende Verleihung des Eike-von-Repgow-Preises und des Eike-von-Repgow-Stipendiums.

2010 erhielt Prof. Dr. László Blazovich (Ungarn) den Eike-von-Repgow-Preis. Die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ehrten damit die Verdienste Prof. Blazovichs um die Erforschung des Sachsenspiegels und des Magdeburger Stadtrechts in Ungarn. Von besonderer Bedeutung war dabei seine exzellente Übersetzung des Sachsenspiegels in das Ungarische.

Otto-von-Guericke-Stipendium

Stadt und Universität verleihen seit 2003 gemeinsam das Stipendium mit dem Anliegen, ausländische Studierende der Otto-von-Guericke-Universität gezielt zu fördern, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorzuweisen haben, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Pawel Dariusz Wisniewski erhielt das Otto-von-Guericke-Stipendium 2010 in Anerkennung seiner weit überdurchschnittlichen Studienleistungen und seines umfassenden sozialen Engagements als deutsch-polnischer Kulturmittler.

Zuwendungen/Projektförderung

Seit 2010 ist die Förderrichtlinie des Kulturbüros Grundlage für Anträge auf finanzielle Förderung von Kultur- und Kunstprojekten. Im vergangenen Jahr gingen im Kulturbüro 100 Anträge ein. 72 davon wurden durch den Kulturausschuss des Stadtrates bewilligt. Ein herausragendes Beispiel für diese Förderung ist der zweite Teil der Kunstaussstellung „Der Dinge Stand 2010“. Die Fortsetzung von „Der Dinge Stand 2009“ konnte in ansprechenden Räumen im Magdeburger City Carré gezeigt werden und wurde zum Besuchermagneten.

Außerdem wurden die Vereine ARTist! e.V. (Kulturzentrum Moritzhof), Fraueninitiative Magdeburg e.V. (Soziokulturelles Zentrum Volksbad Buckau), Bürgerinitiative Sachsen-Anhalt e.V. (Dokumentationszentrum am Moritzplatz), Literaturhaus Magdeburg e.V. (Literaturhaus), Podium aller kleinen Künste e. V. (Kulturzentrum Feuerwache), Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt (Gedenkstätte Moritzplatz) und Kuratorium Industriekultur in der Region Magdeburg e.V. (Technikmuseum) gefördert.

Projekte/Sonderveranstaltungen/Kooperationen

Musikalisches Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt in Magdeburg

Seit Januar 2010 gehört das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt zum Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg. Einen umfangreichen Anteil der Zentrumsaktivitäten nahm 2010 die Vermittlung zeitgenössischer Musik ein. Darüber hinaus wurden Informationen zu Komponisten des Landes in einer Datenbank erfasst und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Rahmen dieser Musikvermittlung begann das Kompetenzzentrum unter anderem mit der Produktion einer CD, die Chorwerke von Komponisten aus Sachsen-Anhalt enthält und für die Nutzung als Unterrichtsmaterial vorgesehen ist.

Am Rande zweier Portraitkonzerte im Konzertsaal des Magdeburger Konservatoriums am 25. Juni und 19. November gaben die Hallenser Komponisten Axel Gebhardt und Thomas Buchholz Auskunft über ihre Arbeit und stellten die im Konzert erklingenden Kammermusikwerke näher vor. Aufgenommene Konzertmitschnitte werden Schulen in Sachsen-Anhalt – zusammen mit eigens erstellten Broschüren zu Leben und Werk der Autoren – als Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt.

Vom 14. bis 16. Oktober fand das erfolgreiche Festival „SinusTon – 2. Magdeburger Tage zur elektroakustischen Musik“ statt. Im Rahmen dieses Festivals veranstaltete das

Musikalisches Kompetenzzentrum in Kooperation mit dem Magdeburger Musikverein e.V. im Forum Gestaltung den Workshop „Komponieren mit Alltagsklängen“.

Ein weiterer Kompositionsworkshop am 19. November mit dem New Yorker Komponisten Reiko Fütting wurde vor allem von den Mitgliedern der Kinderkomponistenklassen in Halle (Saale) und Magdeburg begeistert aufgenommen.

Ein Konzertprojekt für Kinder mit Musik von Georg Philipp Telemann wurde mit insgesamt elf Grundschulen in Magdeburg, Barleben und Oschersleben im März verwirklicht. Im Programm der 20. Magdeburger Telemann-Festtage gab es dazu ein Familienkonzert. Am Beispiel von Telemanns „Gulliver-Suite“ lernten die Schüler unter der Leitung des Musikpädagogen Felix Koch das Leben und Werk des Komponisten sowie allgemeine Formungsprinzipien barocker Musik kindgerecht kennen.

Ebenfalls fortgesetzt wurde 2010 die Veranstaltung von Interpretationskursen für Musikschüler und Musikschullehrer des Landes Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Konservatorium. Die Leipziger Blockflötistin Antje Hensel vermittelte in einem zweitägigen Workshop und einem Konzert am ersten Oktoberwochenende besondere Spieltechniken.

Darüber hinaus bot das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt Musikschullehrern für Streichinstrumente am 4. September den bisher ersten Weiterbildungstag. Andere Weiterbildungsangebote fanden am 13. und 14. November (elementare Musikerziehung) sowie am 4. und 5. Dezember (Interpretation für junge Pianisten) statt.

Eine Fortsetzung erfuhr auch das erfolgreiche Bildungsangebot „Musisch-ästhetische Bildung in Kindertagesstätten“ als Kooperationsprojekt mit dem Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V. Im Rahmen dieses Pilotprojektes wird Kindern in Kindertagesstätten in Bitterfeld, Dörlau, Köthen, Salzwedel, Calbe, Besthorn, Garitz und Zerbst in Zusammenarbeit mit den Musikschulen der jeweiligen Region eine kostenfreie musikalische Grundausbildung ermöglicht.

14. Sachsen-Anhalt-Tag

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligte sich zusammen mit 24 Vereinen, Ensembles, Bands sowie fünf Firmen und Organisationen (ca. 375 Mitwirkende) am 14. Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels.

Kooperationsprojekte

Das Kulturbüro unterstützt eine Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen bzw. führt sie als Mitorganisator durch. Dazu gehörten 2010 unter anderem der „Tag des offenen Ateliers in den Tessenowgaragen“ sowie die beiden Ausstellungen „Steinzeit. Roßdeutscher. Drei Generationen Bildhauer in Magdeburg.“ und „Die Idee, das Ding, das Bild, die Rede.“ im Forum Gestaltung.

Im Rahmen der Telemann-Festtage 2010 wurde das Konzert „Digitale Nachtmusik. Blockflöte und Laptop“ veranstaltet. Weitere Musikveranstaltungen, die das Kulturbüro unterstützte, waren die 5. Magdeburger Songtage sowie die „Fête da la Musique“. Darüber hinaus wurden drei weitere kulturelle Veranstaltungen gefördert und begleitet: die dritte Auflage von „Ekmagadi – Kultur im Klosterberggarten“, die 6. Magdeburger Medienwochen unter dem Motto „Ich filme was, was du nicht siehst“ sowie die Veranstaltung zum Jubiläum „20 Jahre deutsche Einheit in Magdeburg“ mit dem Titel „Kommt. Ins Offene.“ Ebenfalls unterstützt wurden die 20. Magdeburger Literaturwochen „Zeitlos – gute Bücher leben“.

Ort der Erinnerung

Ende 2010 wurde eine neue Gedenktafel an der Südseite des Alten Rathauses angebracht. Sie erinnert an jene Frauen und Männer, die als Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und als Kommunalpolitiker in den Jahren der

nationalsozialistischen Gewaltherrschaft diskriminiert, ihres Amtes beraubt, verfolgt, in Konzentrationslager verschleppt, ins Exil getrieben oder ermordet worden sind. Das Andenken schließt auch diejenigen ein, deren Namen und Schicksale bisher noch unbekannt geblieben sind.

Wiederaufstellung

Die Monumentalplastik „Gekreuzigter“ des Künstlers Fritz Cremer wurde am 2. Juli auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses nordöstlich der Johanniskirche wieder aufgestellt.

Ausstellung „Es betrifft dich! Demokratie schützen - Gegen Extremismus in Deutschland“

Anhand von Ausstellungstafeln, Multimediaelementen sowie Tat- und Propagandamitteln hatten Besucher im Untergeschoss des City Carrés vom 12. bis 27. August die Möglichkeit, sich umfassend über Gefahren des Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland zu informieren.

Ausstellung „Zwangsarbeit und KZ-Haft in Magdeburg“

Die Wanderausstellung „Zwangsarbeit und KZ-Haft in Magdeburg“ war vom 13. bis 31. Oktober im Alten Rathaus zu sehen. Sie entstand im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen dem Netzwerk Demokratie, dem Courage Sachsen-Anhalt e. V., dem Verein Miteinander e. V. und der Landesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Ausstellung „Die heile Welt der Diktatur? Herrschaft und Alltag in der DDR“

Zusammen mit der Stadtbibliothek organisierte das Kulturbüro die Ausstellung "Die Heile Welt der Diktatur? Herrschaft und Alltag in der DDR", die vom 12. Oktober bis zum 9. November im Lesecafé Eselsohr der Zentralbibliothek gezeigt wurde.

Team Gesellschaftshaus

Zum Team Gesellschaftshaus gehören das für die Veranstaltungen im Gesellschaftshaus verantwortliche Sachgebiet Konzert- und Musikpflege, das Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung und die Gruson Gewächshäuser.

Konzert- und Musikpflege

Im Sachgebiet Konzert- und Musikpflege wurden insgesamt 105 Veranstaltungen vorbereitet und umgesetzt, darunter 65 Eigenveranstaltungen. In Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, freien Trägern und anderen Partnern fanden 40 Kooperationsveranstaltungen statt. Die insgesamt 105 Veranstaltungen wurden von 12.777 Gästen besucht. Dazu kamen noch ca. 280 Besucher aus vier öffentlichen Führungen durch das Gesellschaftshaus und eine Orgelführung für Dritte.

Seit Beginn der Konzertsaison 2010/2011 gibt es vier Abo-Reihen, die innerhalb des Sachgebietes Konzert- und Musikpflege konzipiert, vorbereitet und umgesetzt werden: Kammermusik, Orgelmusik, Klaviermusik und Musik am Nachmittag. Dabei kann die Reihe Kammermusik auf die längste und stabilste Tradition zurückblicken (seit 1978). Darüber hinaus wurden neue Konzertreihen wie der Beethoven-Zyklus, ein Operetten-Zyklus oder aber auch diverse Tanzveranstaltungen im freien Kartenverkauf sehr gut angenommen.

Ein markanter Höhepunkt des Jahres 2010 waren die 29. Magdeburger Orgelfesttage, die vom 29. Mai bis 5. Juni stattfanden und erstmals gemeinsam mit dem Bistum Magdeburg/Kathedralmusik und der Evangelischen Domgemeinde Magdeburg veranstaltet wurden. Während dieser Orgelfesttage präsentierten sich zum ersten Mal die drei größten und schönsten Orgeln unserer Stadt auf unterschiedliche Weise ihrem Publikum: die Jehmlich-Konzertorgel in der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ im Kloster Unser Lieben Frauen, die Eule-Orgel in der Kathedrale St. Sebastian und die Schuke-Orgel im Dom St. Mauritius und St. Katharina. Der sogenannte „Orgelspaziergang“, bei dem das überaus zahlreiche Publikum nacheinander an den Orgeln im Kloster, in der Kathedrale St. Sebastian und im Dom jeweils ein kleines Konzert erleben konnte, gestaltete sich zum absoluten Höhepunkt dieser Festtage.

Am 13. Magdeburger Chorfest vom 10. bis 12. September, das vom Chorkreis „Magdeburger Börde“ im Landeschorverband Sachsen-Anhalt veranstaltet wurde, war das Gesellschaftshaus als Mitveranstalter beteiligt. Dieses Chorfest verlief sehr erfolgreich und fand bei Publikum und Teilnehmern gleichermaßen höchstes Lob und große Anerkennung. 29 Chöre und Vokalgruppen sowie insgesamt rund 1.000 Mitwirkende gestalteten in neun Veranstaltungen Chorkonzerte zu verschiedenen Themen und mit ganz gemischten Programmen. Dabei sind das Eröffnungskonzert am 10. September in der Johanniskirche und das Geistliche Konzert am 11. September im Magdeburger Dom besonders hervorzuheben. Zu einem weiteren Glanzpunkt gestaltete sich das Abschlusskonzert am 12. September im Opernhaus Magdeburg mit der Aufführung des Oratoriums „Salz der Erde“ von dem Magdeburger Komponisten Thomas König. Fast 2.000 Zuhörer erlebten die Konzerte des 13. Magdeburger Chorfestes. Durch die Mitwirkung von neun auswärtigen Chören gewann dieses musikalische Ereignis an landesweiter Ausstrahlung und präsentierte mit seinen niveaувollen und breitenwirksamen Konzerten die Landeshauptstadt als traditionelle Chorstadt.

Im Bereich Konzert- und Musikpflege wurde eine Arbeitsstelle im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Bereich Kultur betreut.

Vermietung des Gesellschaftshauses

2010 wurden 84 Nutzungsverträge mit 126 Nutzungstagen abgeschlossen. Zu den Nutzern gehörten unter anderem die Otto-von-Guericke-Universität, Firmen, Vereine, die Stadtverwaltung und Privatpersonen mit rund 11.000 Gästen.

Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung

Preise und Stipendien

Seit 1987 verleiht die Landeshauptstadt Magdeburg den Georg-Philipp-Telemann-Preis an Persönlichkeiten und Institutionen, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderer Weise verdient gemacht haben. 2010 erhielt der britische Interpret (Violine) und Hochschullehrer Simon Standage den Preis. Mit der Verleihung würdigte die Landeshauptstadt sein umfangreiches Wirken für die Verbreitung der Werke Telemanns. In zahlreichen Konzerten und mit brillanten Einspielungen hat Simon Standage den Blick auf Besonderheiten und Reichtum Telemannischer Instrumentalmusik gelenkt und über die technischen und Klangeffekte hinaus die intellektuelle Seite der Kompositionen des in Magdeburg geborenen Meisters herausgearbeitet.

Magdeburger Telemann-Festtage

Im Rahmen der 20. Magdeburger Telemann-Festtage vom 12. bis 21. März unter dem Motto „Spielräume. HofMusikStadt“ wurden über 50 Veranstaltungen durchgeführt. Darunter waren 20 Konzerte, Stadtrundgänge „Auf den Spuren Telemanns in Magdeburg“, eine Internationale Wissenschaftliche Konferenz mit 17 Musikwissenschaftlern aus verschiedenen Ländern, zwölf Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Telemann für Schüler“, 21 Konzertveranstaltungen im Begleitprogramm der Festtage sowie die Präsentation der Ausstellung ART MOBILE im Gesellschaftshaus und einer Plakatausstellung im Kloster Unser Lieben Frauen.

Die Festtage wurden von 540 Teilnehmenden gestaltet. Im Hauptprogramm wirkten 13 Dirigenten, 39 Solisten und 15 Instrumentalensembles sowie vier Vokalensembles aus 21 Ländern: Argentinien, Armenien, Australien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Kuba, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Südafrika, Tschechien, Ungarn, USA. Besonderen Stellenwert besaß die deutsch-französische Koproduktion der Telemann-Oper „Orpheus“. Zwei Telemannwerke waren erstmals in unserer Zeit wieder zu hören, aufgeführt nach Materialien aus dem Telemann-Zentrum. Insgesamt 8.595 Besucher wurden bei den 20. Magdeburger Telemann-Festtagen gezählt (Auslastung: 87,65 %), darunter 1.334 Schüler in den zwölf Aufführungen von „Gullivers Reisen“ (Projekt „Telemann für Schüler“).

Projekte und Veranstaltungen

In Verbindung mit dem Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg e.V. wurde die seit 1961 bestehende Reihe „Telemann-Sonntagsmusiken“ mit zehn Konzerten fortgesetzt. In den Veranstaltungen wurden 1.000 Besucher gezählt.

Im Rahmen der vom Telemann-Zentrum betreuten Veranstaltungsreihe „Gespräche um Telemann“ fanden fünf Veranstaltungen mit insgesamt 160 Teilnehmern statt.

Im Gesellschaftshaus wurde in Zusammenarbeit mit der Künstlervereinigung „Gruppe 90“ und dem Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V. die Ausstellung „ART MOBILE – Bildende Kunst und Musik von Georg Philipp Telemann“ gezeigt, im Kloster Unser Lieben Frauen eine Plakatausstellung mit Motiven der Magdeburger Telemann-Festtage.

Telemann-Forschung

Im Zusammenhang mit seinen Veranstaltungen veröffentlichte das Telemann-Zentrum 24 Informationsmaterialien (Programmhefte, Plakate etc.). Darüber hinaus erschien eine

Buchveröffentlichung in einer der wissenschaftlichen Reihen der Einrichtung (Telemann-Konferenzberichte, Bd. XV: Telemann, der musikalische Maler // Telemann-Kompositionen im Notenarchiv der Sing-Akademie zu Berlin, Tagungsbericht der Konferenz 2004). An einer weiteren Buchveröffentlichung war das Telemann-Zentrum beteiligt: Bürgerliches Musizieren im mitteldeutschen Raum des 18. Jahrhunderts, Bericht einer Tagung 2009 in Quedlinburg. Die Mitarbeiter des Telemann-Zentrums legten 20 Einführungstexte für Konzertprogramme und Informationsmaterialien vor, veranstalteten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Musikwissenschaft der Universität Halle und der Telemann-Gesellschaft e.V. eine Internationale Wissenschaftliche Konferenz, bearbeiteten zwei umfangreiche Noteneditionen, schrieben Einführungstexte für zwei CDs, hielten bei internationalen Tagungen sieben Referate und fertigten sechs wissenschaftliche Beiträge für Fachpublikationen an. Ferner hielten sie acht populärwissenschaftliche Vorträge in öffentlichen Veranstaltungen. Ein Mitarbeiter der Einrichtung schloss sein Dissertationsprojekt ab und promovierte zum Dr. phil. Für eine Veranstaltung mit dem Schauspieler August Zirner wurde ein Manuskript erstellt. An Musikwissenschaftler, Musiker, Telemanninteressierte, Verlage und sonstige Interessierte im In- und Ausland wurden 250 Auskünfte erteilt.

Innerhalb der Reihe „Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke“ (Telemann-Auswahlausgabe) erschien Band 41: Georg Philipp Telemann, *Zwei Auszüge aus Klopstocks Messias*. Drei weitere Bände wurden vorbereitet.

Für die Bibliothek wurden 121 Publikationen (Bücher, Einzelartikel) und ca. 80 Musikalien erworben, darunter die „Große Generalbaßschule“ von Johann Mattheson (Hamburg 1731). Die Bibliothek verzeichnete 139 Ausleihen von 108 Notenmaterialien, darunter umfangreiche Aufführungsmaterialien (Oratorien, Passionen, Kantaten). Hervorhebenswerte Aufführungen mit Notenmaterialien des Telemann-Zentrums fanden in Berlin, Eisenach (Eisenacher Telemann-Tage), Torgau (Schlosskirche) und Würzburg (Tage der Alten Musik) statt. Ausleihen erfolgten auch über Deutschland hinaus nach Frankreich und in die Schweiz. Die Ausleihen fanden zum Beispiel Verwendung für CD-Produktionen und Mitschnitte von Rundfunkanstalten (MDR Figaro, Deutschlandradio Kultur). Die Bibliothek wurde von Wissenschaftlern und Musikern aus Deutschland, Großbritannien, Japan, Neuseeland, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Russland, Südafrika, Ungarn und Frankreich genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zusammenhang mit der Durchführung der Telemann-Sonntagsmusiken und der 20. Magdeburger Telemann-Festtage war das Telemann-Zentrum an einer umfangreichen Pressearbeit beteiligt, die zu über 270 Pressemeldungen und kleineren Nachrichten in der deutschsprachigen und internationalen Presse (Tagespresse, Monatspresse, Fachzeitschriften etc.), 30 Beiträgen im Hörfunk und acht Fernsehberichten führte. Zudem ließ sich eine große Zahl von Beiträgen im Internet nachweisen. Zur Vorbereitung des Opernprojektes „Orpheus“ und der Magdeburger Telemann-Festtage wurden zwei Pressekonferenzen veranstaltet (im Januar in Berlin, im März in Magdeburg), die eine Berichterstattung in großen deutschen Tageszeitungen, in der Fachpresse, im Hörfunk und insbesondere im Internet bewirkten.

Der Hörfunksender MDR-Figaro zeichnete vier Konzerte der Magdeburger Telemann-Festtage auf, an denen das Telemann-Zentrum beteiligt war (zwei Aufnahmen sollen für CD-Veröffentlichungen weitergenutzt werden). Zudem fand eine Aufzeichnung des CD-Labels Amati statt.

Gruson-Gewächshäuser

Die Gruson-Gewächshäuser waren im Jahr 2010 vom 6. April bis zum 15. Dezember geschlossen. Während dieser Zeit wurden mit Mitteln des Konjunkturpakets II Sanierungsarbeiten durchgeführt. Insgesamt wurden 2,7 Millionen Euro investiert (2.025.000 Euro Bundesmittel, 337.500 Euro Landesmittel, 337.500 Euro städtische Mittel). Die Maßnahme wurde im Zeitraum 2009/2010 umgesetzt. So wurde zum Beispiel eine neue

Eingangssituation geschaffen. Mehrere Häuser wurden einer Generalsanierung unterzogen. Im Dezember wurden die Gewächshäuser feierlich wieder eröffnet. Bis zu Beginn der Bauarbeiten Anfang April zählten die Gewächshäuser 7340 Besucher. In den Wochen nach der Wiedereröffnung vom 16.-31. Dezember kamen 4114 Interessierte.

Fachbereich Schule und Sport

Schulentwicklungsplanung

Im März 2009 hat der Stadtrat den neuen mittelfristigen Schulentwicklungsplan 2009/10-2013/14 für den Bereich der allgemein bildenden Schulen beschlossen. Im April erfolgte der Feststellungsbeschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (SEPL).

Im März 2010 wurde die mittelfristige SEPL für die Berufsbildenden Schulen durch den Stadtrat verabschiedet.

In diesen drei Beschlüssen wurden Aussagen zum Bestand der Schulen bis zum Zielplanjahr 2013/14 getroffen.

Schüler und Klassen der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen						
	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2010/2011		
	Schulen	Klassen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler
allgemein bildende Schulen in kommunaler Trägerschaft	64	790	14.516	61	785	14.689
Schulen in freier Trägerschaft	9	109	2.532	9	113	2.628
Berufsbildende Schulen	4	452	9.413	4	427	8.437
gesamt	77	1.351	26.461	74	1.325	25.754

An den allgemein bildenden Schulen ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg bei den Grundschulen (+ 64 Schüler) und den Gymnasien (+ 128) zu verzeichnen, die Schulen in freier Trägerschaft weisen ebenso einen Schüleranstieg von fast 100 Schülern aus. Bei den berufsbildenden Schulen setzt sich der vor allem demografisch bedingte Schülerrückgang fort. Im Vergleich zum Vorjahr wurde fast 1.000 Schüler weniger unterrichtet

Pünktlich zum Schulhalbjahresbeginn im Februar 2010 wurden nach etwa 1,5-jähriger Bauzeit die fünf Schulen des PPP-Paketes 2 zur Nutzung übergeben. Dazu zählen die Grundschulen „Alt Olvenstedt“, „Annastraße“ und „Bertolt-Brecht-Straße“, die Sekundarschule „Thomas Mann“/Grundschule „Am Elbdamm“ sowie die Grundschule "Am Nordpark"/Förderschule „Makarenko“.

Außerdem wurde 2010 mit der Sanierung der fünf Schulen des dritten PPP-Paketes begonnen. Dazu gehören die Grundschulen "Buckau" und "Salbke", die Sekundarschulen "Heinrich Heine" und "August Wilhelm Francke" sowie das Geschwister-Scholl-Gymnasium. Für das vierte PPP-Paket mit den Grundschulen "Am Hopfengarten", "Am Umfassungsweg" und "Nordwest" sowie der Förderschule "Hugo Kükelhaus" und der Integrierten Gesamtschule "Willy Brandt"/ Grundschule "Am Westring" wurden der Vertrag unterzeichnet und das Baugenehmigungsverfahren beendet.

Im März hat die Landeshauptstadt Magdeburg für die Grundschule „Am Pechauer Platz“ sowie für den Schulkomplex Albert-Vater-Straße 72 vom Land die Mitteilung zur Förderwürdigkeit im Rahmen der EU-Schulbauförderung EFRE erhalten.

Haushalt

Im Haushaltsjahr 2010 standen dem Fachbereich Schule und Sport im Rahmen des Gesamtbudgets der Stadt rund 11 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt zur Verfügung.

Für die Bewirtschaftung der Schulen wurden ca. 12,3 Mio. Euro ausgegeben. Den Betreibern der PPP-Schulen wurden als Kostenerstattung rund drei Mio. Euro überwiesen. Zur Absicherung der sächlichen Voraussetzungen für den Unterricht, einschließlich der Ersatzbeschaffung von Funktionsgegenständen sowie deren Unterhaltung, wurden rund 1,3 Mio. Euro in Anspruch genommen.

2,3 Mio. Euro hat die Stadt als Schulträger für die Schülerbeförderung bereitgestellt. Für die Schülerunfallversicherung waren rund 0,8 Mio. Euro zu zahlen.

Zur Betreuung der Sportstätten und Bäder der Stadt standen etwa 4,1 Mio. Euro zur Verfügung, wovon 2,2 Mio. Euro für die Bewirtschaftung erforderlich waren. Rund zwei Mio. Euro wurden aus der Nutzung der Sportstätten und Bäder als Einnahmen dem Stadthaushalt zugeführt.

Die Sportvereine in Magdeburg erhielten im Rahmen der Sportförderrichtlinie Zuwendungen für die Unterhaltung der Sportstätten und zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit Mittel aus dem kommunalen Haushalt in Höhe von rund einer Mio. Euro.

Für die Ersatzbeschaffung von hochwertigen Lehr- und Lernmitteln bzw. von Geräten für die Pflege von Sportstätten wurden aus dem Vermögenshaushalt rund 1,3 Mio. Euro ausgegeben.

Nach Entscheidung der Bundesregierung zum Konjunkturpaket II wurden der Landeshauptstadt Magdeburg mehrere Fördermittelbescheide für die energetische Sanierung von Schulen und Schulsportstätten mit einem Gesamtvolumen von rund 8,7 Mio. Euro übergeben.

Für die Sanierung der Schwimmhalle Große Diesdorfer Straße erhielt die Stadt einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 4 Mio. Euro. Die Baumaßnahme wird im Jahr 2011 abgeschlossen. Auch für die erforderlichen Umbaumaßnahmen in der Schwimmhalle Nord mit einem Volumen von rund 2 Mio. Euro wurden von Land und Bund Mittel in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro bereitgestellt.

Zur Verbesserung der Trainingsbedingungen für die Kanu-Sportler (BLZ) wurde mit dem Neubau „Am Kleinen Werder“ begonnen, wofür von Bund und Land Zuschüsse in Höhe von 2,5 Mio. Euro bereitgestellt werden.

Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen

Für Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen standen 2010 insgesamt 8.351.450 Euro zur Verfügung. Davon wurden bis 31. Dezember 2010 4.636.200 Euro abgefordert.

Ausgaben waren in Höhe von 8.285.200 Euro geplant.

Diese Summe konnte in Höhe von 6.357.400 Euro untersetzt werden:

Schulgebäude	Vorhaben/Kurzerläuterung	Investition in Euro
PPP, Paket 2	Ausrüstung der Fachkabinette	259.000
div. Schulen + Sporthallen	Instandsetzung von Einbruchmeldeanlagen in verschiedenen Objekten	111.800
EFRE, Grundschule „Am Pechauer Platz“	vorbereitende Maßnahmen zur Gesamtsanierung	20.000
Sporthalle der Grundschule „Am Pechauer Platz“	Komplettsanierung der Sporthalle und Fertigstellung	836.200
Sporthalle Grundschule „Diesdorf“	Komplettsanierung der Sporthalle und Fertigstellung	582.700
Sporthalle Grundschule „An der Klosterwuhne“	Komplettsanierung und Fertigstellung der Sporthalle	625.800
Grundschule „Am Vogelgesang“	Restleistungen einer Teilsanierung Sporthalle	63.900
Grundschule „An der Klosterwuhne“	Komplettsanierung und Fertigstellung	416.500

Schulanlage Albert Vater-Straße	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	648.300
Sekundarschule "Gottfried Wilhelm Leibniz"	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	44.000
KP II, Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe“	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	688.200
KP II, Sekundarschule „Ernst Wille“	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	275.300
KP II, Wohnheim	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	331.700
KP II, Förderschule „Salzmannschule“	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	516.700
KP II, Förderschule „Schule am Wasserfall“	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	352.100
Volkshochschule	Teilsanierung/energetische Maßnahmen und Dachdeckung	553.100
Förderschule „Regenbogenschule“	Herrichtung der Spielplatzanlage	25.000
Förderschule „Erich-Kästner-Schule“	Restleistungen	4.100
IZBB, Sekundarschule „Wilhelm Weitling“	Restleistungen nach Sanierung	3.000
		6.357.400

Weitere 2.615.000 Euro wurden in die Werterhaltung investiert.

Ausstattung von Sport- und Schulanlagen

Zur Ausstattung von Schulanlagen standen 2010 im Verwaltungshaushalt 221.500 Euro zur Verfügung, davon unter anderem für:

- die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar/Reparatur von PC-Hardware 191.500 Euro
- die Reparatur von Tafeln 25.000 Euro
- die Reparatur von Sportgeräten 5.000 Euro

Im Vermögenshaushalt standen zur Ausstattung von Schulen 310.000 Euro bereit, davon unter anderem für:

- die Ausstattung mit Hardware 50.000 Euro
- Lehr- und Lernmittel für Schulen 60.000 Euro

Sportförderung und Investitionen im Sport

2010 stellten 55 Sportvereine Förderanträge in Höhe von ca. 1.381.733,94 Euro. 52 dieser Vereine erhielten 992.649,68 Euro zur Unterstützung aus dem Verwaltungshaushalt. Darin enthalten sind Baumaßnahmen die mit insgesamt 333.060 Euro gefördert wurden.

Mit den Sportfördermitteln von insgesamt 992.649,68 Euro konnten 2010 vor allem Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten (361.735,00 Euro), Arbeitsförderprojekte (insgesamt 14 Arbeitskräfte, 171.451,68 Euro), Werterhaltungsmaßnahmen und Investitionsmaßnahmen (333.060 Euro) gefördert werden.

Bei den Investitions-Baumaßnahmen wurde mit dem 3. Bauabschnitt der Ersatzneubau des Vereinsheims beim VfB Ottersleben e.V. beendet, wofür 2010 insgesamt noch 75.000 Euro als Zuwendung ausgezahlt wurden. Es gab außerdem eine Ergänzungsmaßnahme zum Ersatzneubau, für die 100.000 Euro aus Sportfördermitteln bereitgestellt wurden.

2010 wurden folgende Sportinvestitionen umgesetzt:

VfB Ottersleben	3. Bauabschnitt (BA) des Ersatzneubaus für das Vereinsheim am Sportplatz	75.000 Euro
VfB Ottersleben	Ergänzungsmaßnahme zum Ersatzneubau Vereinsheim	100.000 Euro
Budo Karate Club Magdeburg	1. BA Erweiterung Karate-Trainingsstätte Weitlingstraße	25.000 Euro
Polizeisportverein 1990 MD e.V.	2. BA Sanierung der Rasenplätze nach der Zerstörung durch Wildschweine	4.950 Euro
SG Stahl Magdeburg-Nord	4. BA Umsetzung eines Vereins- und Kegelobjektes und energiesparende Maßnahmen	8.730 Euro
WSV Lok	2. BA Weiterführung der Sanierung am Bootshaus Seilerweg	15.200 Euro
Germania Olvenstedt	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Vereinsheim	3.780 Euro
TTC Börde	1. BA Sanierung des Vereinsobjektes (Steinigstraße) und des Umkleidebereiches	7.200 Euro
SV Aufbau Empor Ost	Sanierung des Sanitärbereiches und der Duschen	1.500 Euro
Post-SV	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Vereinsheim Spielhagenstraße	10.000 Euro
HSV Medizin	10. BA Weiterführung der Sanierung, energiesparende Maßnahmen an Fassade und Fenstern	15.000 Euro
TuS 1860	2. BA der Teilsanierung, Erneuerung des Flachdaches im Sanitärgebäude	3.000 Euro
TuS 1860	Erneuerung der Heiztrasse Zielitzer Straße als energiesparende Maßnahme	63.700 Euro

Für die Förderung des Kinder- und Jugendsports standen 2010 insgesamt 94.183 Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind unter anderem die Förderung der pauschalen Unterstützung für Wettkämpfe mit allen dafür anfallenden Kosten (Fahrtkosten, Schieds- und Kampfrichterkosten etc.) und die Unterstützung der ehrenamtlichen Übungsleiter.

Im Förderzweck „Anmietung von Sportstätten Dritter“ wurden die Vereine mit insgesamt 19.920 Euro finanziell unterstützt. Für die Durchführung von Sportveranstaltungen mit besonderer Bedeutung gab es Zuwendungen von insgesamt 12.300 Euro.

Schülerbeförderung

Gemäß Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ist die Landeshauptstadt Magdeburg Träger der Schülerbeförderung. Die Satzung über die Schülerbeförderung regelt die Voraussetzungen für den Anspruch auf Beförderung, Erstattung der Kosten für den Schulweg oder Entlastung von den Fahrtkosten bei einer Eigenbeteiligung von 100 Euro, zum Beispiel die Mindestentfernung zwischen Wohnung und Schule:

An den Kosten der Schülerbeförderung von ca. 2,3 Mio. Euro beteiligte sich das Land Sachsen-Anhalt 2010 mit 1.284.115 Euro. In diesen Kosten sind unter anderem enthalten:

- 6.350 Schülerjahreskarten à 220 Euro (1.397.000 Euro)
- Fahrtkosten zum Unterricht außerhalb der Schule bzw. Praktika (ca. 180.000 Euro)
- örtliche Fahrdienste und Schulbusse für rund 220 behinderte Kinder (ca. 370.000 Euro)
- überörtliche nach Halberstadt und Tangerhütte für 31 behinderte Kinder (ca. 100.000 Euro)
- Fahrtkostenrückerstattungen für Selbstfahrer (ca. 51.000 Euro)

Schulwegsicherung

Seit 1991 bemüht sich eine städtische Arbeitsgruppe um die Sicherheit der Schulwege. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Polizeidirektion, der Straßenverkehrsbehörde, des Stadtplanungsamtes, des Ordnungsamtes, des Fachbereiches Schule und Sport sowie des Verkehrssicherheitszentrums. Auf Grundlage eines Runderlasses des Landes Sachsen-Anhalt zur Schul- und Spielwegsicherung vom 4. Dezember 1996 werden Anträge und Hinweise von Schulen und Bürgern bearbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht und der Polizei unterstützten die eingesetzten Verkehrshelfer auch 2010 die Schulwegsicherheit an verschiedenen Grundschulen (zum Beispiel an den Grundschulen „Am Umfassungsweg“ und „Am Hopfengarten“). Sie helfen den Schülern auf ihrem täglichen Schulweg beim Überqueren großer Hauptverkehrsstraßen und sensibilisieren die Autofahrer für mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Umsetzung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG)

2010 wurden 1.244 Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt. Davon konnten 986 in voller Höhe des gesetzlichen Grundbedarfs bzw. anteilig unter Anrechnung von Elterneinkommen bewilligt werden.

Ausbildungsförderung (BaföG)

Anzahl der Antragsteller (nur Erst- und Wiederholungsanträge):	1.244 Anträge
davon:	
bewilligte Förderung für	986 Auszubildende
abgelehnte Anträge für	258 Auszubildende
Höhe der gezahlten Förderung (Jahressumme)	4.168.762,22 Euro

Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG)

Anträge auf Förderung einer Meisterausbildung:	212 Anträge
davon:	
Ablehnungen	17
berufsbegleitende Ausbildung	148
Vollzeitausbildung	47

Zuschussleistungen zum Unterhalt bei Vollzeitausbildung

Jahressumme:	163.557,00 Euro
monatlicher Durchschnitt:	13.629,75 Euro
monatlich pro Meisterschüler (Vollzeit):	289,99 Euro

Zuschussleistungen zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren

Jahressumme:	128.030,44 Euro
Durchschnitt pro Meisterschüler:	656,57 Euro
Zuschussleistungen gesamt:	291.587,44 Euro

Stadtmedienstelle

Die Stadtmedienstelle erweiterte 2010 ihr Angebot an audiovisuellen Unterrichtsmitteln durch 70 neue didaktische DVD's für den Unterricht. Dafür standen 7.000 Euro zur Verfügung. Weiterhin wurden elf kostenfreie Medien durch die Landesmedienstelle und 150 neue Schulfernsehsendungen auf DVD für den Verleih bereitgestellt.

Insgesamt wurden 8.202 Medien für den Unterricht sowie Geräte und Verstärkeranlagen für Veranstaltungen an Schulen und der Stadtverwaltung ausgeliehen. Um den Einsatz von Technik an Schulen zu gewährleisten, wurden 739 Geräte repariert.

Im Medienkompetenzzentrum bot die Stadtmedienstelle Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer an. 2010 fanden im Computerkabinett 31 PC-Kurse, ein Netzwerkberatungs-Workshop, zwei schulinterne Fortbildungen, fünf Beratungen zur Medienkompetenz für

Lehrer und Schüler sowie elf Seminare für Referendare statt. Außerdem wurden drei Workshops mit Schulsachbearbeiterinnen durchgeführt und an Computern in Schulsekretariaten 123-mal Unterstützung geleistet sowie zwölf Videoprojekte von Schulen unterstützt.

Außerdem kamen Hortkinder zu einem Sommerkino und nahmen an der Veranstaltung „Zeitreise in der Welt der Medien“ teil. Für die Ausstellung der Partnerstädte im Rathaus wurden der Film „Magdeburger Recht“ bearbeitet und eine digitale Diaschau über alle Partnerstädte erstellt. Für das Schulmuseum wurde die Vorlage für ein Angebotsblatt erarbeitet.

Hallen-, Frei- und Strandbäder

Die Hallenbäder zählten 2010 insgesamt 490.815 Besucher. Das sind 15,46 Prozent weniger als im Vorjahr. Ursache des Besucherrückgangs ist die im Februar 2010 begonnene umfassende Sanierung der Schwimmhalle an der Großen Diesdorfer Straße.

Die vom 13. Mai bis 29. August geöffneten Frei- und Strandbäder zählten insgesamt 215.661 Gäste. Das sind 14,24 Prozent mehr als im Vorjahr. Der seit 2004 stetig steigende Trend der Besucherzahlen konnte – ausgenommen sei hier das Regenjahr 2007 – weiter fortgeführt werden.

Die finanziellen Einnahmen in den Strand- und Freibäder stiegen gegenüber 2009 um 8,73 Prozent. Die Wasserqualität der Strand- und Freibäder wies während der gesamten Laufzeit der Badesaison keine Beanstandungen auf.

Städtische Volkshochschule

Die Städtische Volkshochschule (VHS) hat 2010 mit 619 Kursen und Vortragsveranstaltungen den Magdeburgerinnen und Magdeburgern inhaltlich und methodisch vielfältige Bildungsangebote unterbreitet. Nahezu 10.000 Bürger aus Stadt und Umland haben sich zu den Veranstaltungen angemeldet, so dass die VHS auch im Jahr 2010 ihre Aufgabe als kommunales Weiterbildungszentrum und Ort lebenslangen Lernens erfolgreich wahrnehmen konnte.

Besonders stark gefragt waren erneut die Kurse in den insgesamt 18 Fremdsprachen sowie Angebote zur Gesundheitsprävention. Im Fachbereich Mensch und Gesellschaft fanden die Angebote zur politischen Bildung und zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements besonderen Zuspruch. Die Angebote im Bereich Beruf und Karriere, insbesondere Computerkurse, sind wie im gesamten Bundesgebiet leicht rückläufig, jedoch steigt in diesem Bereich erfreulicherweise die Nachfrage von Firmen und Institutionen nach spezifischen Angeboten für die Mitarbeiter. Zum Jahresende konnten bereits fünf Firmenkurse realisiert werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden die Kooperationsbeziehungen zu regionalen Partnern weiter ausgeweitet. Beispielhaft zu nennen ist die Kooperationsvereinbarung mit dem Landesbetrieb für die Bildung und Beschäftigung von Gefangenen. Auf dieser Grundlage führt die VHS seit dem Frühjahr 2010 regelmäßig drei Grundbildungskurse für die Insassen der Justizvollzugsanstalt Burg durch.

Ein besonderer Höhepunkt 2010 war die Vortragsreihe zur Begleitung der Ottostadt-Kampagne. Neben einführenden Veranstaltungen, in denen die Notwendigkeit einer Dachmarkenkampagne und ihre Umsetzung aus werbefachlicher Sicht thematisiert wurden, gab es eine Reihe von Veranstaltungen, in denen die „großen und die kleinen Ottos“ mit ihrem Wirken für und ihre Verdienste um Magdeburg vorgestellt wurden.

Anlässlich des 3. Deutschen Weiterbildungstages am 24. September konnte die VHS den Geschäftsführer des Grimme- Instituts für eine Veranstaltung mit dem Titel „Grimme-Preis

unterwegs“ gewinnen. In drei Veranstaltungen mit Schülern und Studenten wurden preisgekrönte Dokumentarfilme vorgestellt und diskutiert. Zum Abschluss des Tages fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Fernsehen als Bildungsmedium“ statt, an der unter anderem die Funkhausdirektorin des MDR und ein Magdeburger Medienwissenschaftler teilnahmen.

Neben den Bildungsangeboten fanden auch die Serviceangebote der VHS, insbesondere die Durchführung von Prüfungen und Einbürgerungstests, reges Interesse. Insgesamt wurden 35 Einbürgerungstests, 52 TestDaF-Prüfungen, 39 Prüfungen zum Finanzbuchhalter, 40 weitere DaF-Prüfungen sowie eine Italienisch-Prüfung abgelegt.

Mit Finanzmitteln aus dem Konjunkturpaket II erfolgte 2010 die Sanierung von Dach und Fassade des Volkshochschulgebäudes in der Leibnizstraße 23.

Das Team der VHS hat sich 2010 auch intensiv und systematisch mit der Qualitätsentwicklung befasst und einen Aufgabenkatalog nach dem Lernerorientierten Qualitätsmodell für Weiterbildungseinrichtungen erarbeitet. Ende Oktober wurden die erarbeiteten Ergebnisse in Form eines Selbstreports bei der Testierungsstelle, dem ArtSet-Institut in Hannover, zur externen Begutachtung eingereicht. Im Frühjahr 2011 wird das Testierungsverfahren mit der Testatsübergabe für die nächsten vier Jahre beendet.

Vertragswesen

Die Nutzung von Sportanlagen und Räumen durch die Vereine erfolgt größtenteils mietfrei bzw. nach den Sportförderungsrichtlinien. Das entsprach 2010 einer indirekten Förderung der Vereine in Höhe von 69.730 Euro. Nach den Sportförderungsrichtlinien sind 729.290 m² unbebaute Fläche und 23.894,70 m² bebaute Fläche vermietet.

Die indirekte Förderung von freien Trägern der Horte an Grundschulen durch die mietfreie Nutzung von Horträumen in Schulen betrug 2010 rund 316.900 Euro. Dabei handelt es sich ausschließlich um Träger, die gemeinnützig tätig sind.

Einnahmen aus 39 Verträgen mit Sportvereinen nach den Sportförderungsrichtlinien:

- Kaltmiete = 12.214,87 Euro
- pauschale Betriebskosten = 11.104,00 Euro

Einnahmen aus 48 gewerblichen Verträgen in Sportanlagen (z.B. Gaststätten, Kioske):

- Kaltmiete = 80.751,40 Euro
- pauschale Betriebskosten = 13.870,00 Euro

gewerbliche Verträgen in Schulen (z.B. Schulräume für Lernangebote, Kantinen):

- Einnahmen = 16.542,76 Euro

Fachbereich für Kultur, Stadtgeschichte und Museen

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek als öffentliche Institution garantiert allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Bildung, Herkunft und Alter den freien Zugang zu Wissensbeständen, kulturellen Angeboten und kreativen Aktivitäten. Als lokaler Informationsanbieter stellt sie Bücher und Medien über die Zentralbibliothek in der Innenstadt, die drei Zweigstellen in den Stadtteilen und die Fahrbibliothek zur Verfügung, fungiert als Kommunikationsstätte und bietet Zugang zu globalem und vernetztem Wissen.

2010 wurden in allen Einrichtungen der Stadtbibliothek insgesamt 341.731 Besucher gezählt. Der Buch- und Medienbestand blieb mit rund 362.000 Einheiten etwa vergleichbar mit dem Vorjahr. Damit wurden insgesamt 1.004.226 Entleihungen erzielt. Neu in die Regale kamen 20.980 Bücher und Medien, die als Kaufexemplare bzw. auch als Geschenke der Bürger an die Bibliothek eingearbeitet wurden.

Rund 60 Bibliothekare und Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/ Bibliotheksassistenten waren für die Einarbeitung und Erschließung, die Aufbereitung und Präsentation, die Entleihung und die Vermittlung von gedruckter Literatur und digitalen Medien zuständig.

Ihre Hauptaufgaben sind unter anderem

- die Auswahl der wichtigsten erschienenen Titel als Buch- und Digitalmedium,
- die Förderung der Kulturtechnik Lesen,
- die Empfehlung von Literatur und Medien bei allen anstehenden Fragen,
- die Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Einrichtungen,
- die Organisation von Bildungs- und Kulturveranstaltungen (Lesungen, Vorträge, Konzerte usw.),
- die Ermöglichung von Kommunikation, Diskussion und politischer Meinungsbildung in der Kommune durch den freien Zugang zur Information,
- die soziale Integration aller gesellschaftlichen Gruppen und
- die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den elektronischen Medien bei einer explosionsartigen Zunahme an verfügbaren Informationen.

Hierfür standen 8.005 Öffnungsstunden im Jahr (48 Stunden pro Woche) zur Verfügung, wurden 556 Führungen und Veranstaltungen mit rund 13.000 Interessenten durchgeführt und wiederum fünf Azubis zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI) in drei verschiedenen Lehrjahren ausgebildet.

Da die konventionellen Druckwerke immer noch Kerngeschäft und Leitmedium der Stadtbibliothek sind, gab es dazu wieder Lesenächte, Vorleseveranstaltungen für Kinder, Bibliotheksflohmärkte, Buchpatenschaften, Verlagsvorstellungen, „Bibliotheksführerscheine“ für Lese- und Bibliotheksanfänger und Bücherfeste, vor allem aber Buchvorstellungen und Autorenlesungen: zum Beispiel mit Hellmuth Karasek, Titus Simon, Katja Kipping, Iny Lorentz, Martina Rellin, Jürgen Roth, Heinz-Florian Oertel, Manon Straché, Sabine Ebert und Raphael Seligmann.

Im Bereich Belletristik waren besonders Bestseller von Dan Brown, Ken Follett, Tess Gerritsen, Sabine Ebert, Joy Fielding, Charlotte Link, Andreas Franz, Uwe Tellkamp, Noah Gordon, Jussi Adler-Olsen, Stephenie Meyer, Amelie Fried u.v.m. Im Sachbuchbereich dominierten Titel von Thilo Sarrazin, Richard David Precht, Manfred Lütz, Margot Käßmann oder Stephen Hawking gefragt.

Zu den wichtigsten Aktionen, Projekten und Ereignissen 2010 zählten:

- Die Kennzeichnung der gesamten Kinderliteratur im Online-Katalog mit einem besonderen, leicht erkennbaren Piktogramm. Damit können Kinder und Eltern mit einem Blick geeignete Kinderliteratur und Kindermedien identifizieren.
- Die Einführung von Blu-ray Discs: Diese „Silberscheiben“ setzen zwar noch einen besonderen Player voraus, werden sich aber nach und nach aufgrund ihrer höheren Bild- und Tonqualität gegenüber den herkömmlichen DVDs durchsetzen. Die ersten Scheiben befinden sich seit 2010 im Filmangebot und werden bereits sehr gut nachgefragt.
- Der Stadtratsbeschluss zur Neuanschaffung und Finanzierung der Fahrbibliothek für das Jahr 2012. Der alte Volvo-Bus ist fast 21 Jahre im Dienst und immer häufiger aufgrund von Reparaturen und Sicherheitsmängeln außer Betrieb.
- Erstmals beteiligten sich die Kinderbibliotheken am „Lesesommer XXL“, bei dem leseinteressierte Kinder in den Sommerferien Kinderbücher in größerer Stückzahl lasen, beurteilten und dafür von Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch ein Zertifikat erhielten. Außerdem entwickelte sich aus dieser Aktion ein Kinderleseclub, der sich kontinuierlich trifft und gemeinsam neueste Kinderliteratur sichtet und liest.
- Auf Initiative der Bibliothek und des Stadtelternrats fand im November die Magdeburger Schulmesse unter Beteiligung der meisten Schulen und vieler außerschulische Lern- und Kultureinrichtungen erstmals in der Zentralbibliothek statt. Die Resonanz der Eltern und Lehrer war überwältigend.
- Besonders wichtig ist für die Bibliotheksarbeit das im Juni im Landtag von Sachsen-Anhalt verabschiedete Bibliotheksgesetz des Landes, an dem auch das Kollegium der Stadtbibliothek zum Teil über Jahre engagiert mitgearbeitet hat. Dieses Gesetz macht zwar aus der Bibliotheksarbeit keine Pflichtaufgabe, aber es sichert die Tätigkeit der Bibliotheken erheblich ab und erkennt ihre Leistungen für den Bildungsbereich an.
- Hinzu kamen technische Verbesserungen insbesondere in der Zentralbibliothek auf dem Breiten Weg – wie etwa ein Selbstverbuchungsterminal für die zügigere Entleihung von Büchern, eine Solaranlage auf dem Flachdach des Gebäudes, die Erneuerung der Fahrstuhltechnik und die Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage mit entsprechender Steuerung.

Stadtbibliothek in Zahlen

	2006	2007	2008	2009	2010
Besucher	429.207	435.851	431.432	363.796	341.731
Benutzer mit Leserausweis	16.522	16.377	16.914	13.992	13.632
Entleihungen	1.183.950	1.158.910	1.141.414	1.025.570	1.004.226
Entleihungen pro Benutzer	72 ME	71 ME	67,5 ME	73,3 ME	73,6 ME
Medienbestand	391.351	386.305	376.690	361.228	362.090
Medienzugang	21.487	20.587	20.850	21.674	20.980
Einwohnerzahl	229.691	229.631	229.233	229.794	230.979
Leseranteil an der Bevölkerung	7,2 %	7,1 %	7,4 %	6,1 %	5,9 %

Zweigstellen	3	3	3	3	3
Personalstellen	58	52,5	53	52	52
Benutzungsgebühr	10/5 €	10/5 €	10/5 €	10/5/25 € *	10/5/25 €

*Kinder bis 10 Jahre kostenlos
 Lesen ermäßigt: 5,- Euro
 Lesen ohne Ermäßigung: 10,- Euro
 Lesen und alle Digitalmedien: 25,- Euro

Magdeburger Museen

Die Entscheidung im Rahmen des Konjunkturpaketes II durch den Anbau eines „Südverbinders“ die dringend notwendige zusätzliche Ausstellungsfläche für das Kulturhistorische Museum zu schaffen und somit das Architekturensemble in seiner ursprünglichen Planung der vier Flügelbauten einschließlich der beiden vollständig eingeschlossenen Höfe nach mehr als hundert Jahren zu vollenden, ergab vollkommen neue Möglichkeiten zur strukturellen Gestaltung eines Zwei-Sparten-Hauses. Das betrifft einerseits die stadthistorische Dauerausstellung auf insgesamt etwa 1.200 qm, die nach ihrer Fertigstellung erstmals auf einem Rundgang parallel mit herausragenden Sonderausstellungen gezeigt werden kann, andererseits den Gewinn größerer und attraktiver Ausstellungsbereiche für das Naturkundemuseum im 1. Obergeschoss.

Umfassende Sanierungs- und Bauarbeiten begannen auch im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen. Dadurch standen die Ausstellungsräume im Obergeschoss nur in den ersten vier Monaten zur Verfügung, so dass die Dauerausstellung in der zweiten Jahreshälfte zugunsten einiger qualitätvoller Sonderausstellungen abgenommen und eingelagert werden musste.

Die Einweihung des Guericke-Zentrums mit dem Erweiterungsbau erfolgte nach fast zweijähriger Schließung Anfang Mai.

Zum Mai beschloss der Stadtrat die Neufassung der Entgeltordnung der Magdeburger Museen. Darin wurde der seit März 2004 gültige, grundsätzlich entgeltfreie Eintritt für alle Besucher auf Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und auf Studierende bis zum 25. Lebensjahr eingeschränkt. Der Eintritt für Erwachsene beträgt seitdem fünf Euro, wobei die Tarife bei Baumaßnahmen oder notwendigen Schließungen von Ausstellungsräumen abgesenkt werden können.

Trotz der außerordentlich positiven Resonanz der Öffentlichkeit auf die Sammlungsausstellungen des Kulturhistorischen Museums und obwohl die Sonderausstellung „Wildlife Fotografien“ des Museums für Naturkunde sogar noch mehr Interessenten anzog als in den zurückliegenden Jahren, wird sich die Besucherzahl erst mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellungen in beiden Museen und der damit verbundenen Ausweitung eines zielgruppenorientierten Veranstaltungsangebotes wieder stabilisieren und steigern lassen.

Im Mittelpunkt der Arbeit standen daher neben der organisatorischen Planung der stadthistorischen Ausstellung, ihrem Exposé und Design sowie der Objektbestimmung die Vorbereitung der Sonderausstellungen 2011 „Magdeburg lebt!“ – Kriegsende und Neubeginn 1945-1949 und „Otto der Große und das Römische Reich“ 2012, einschließlich der dafür vorgesehenen Publikationen.

Wichtige Etappen bei der oft mehrjährigen Vorbereitung solcher herausragender Ausstellungsprojekte sind wissenschaftliche Tagungen, Workshops sowie die zum Teil mehrtägigen Beratungen wissenschaftlicher Beiräte. So fand mehr als zwei Jahre vor der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich“ vom 6 bis 8. Mai in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt/M. und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ein Fachkongress mit fast 160 Wissenschaftlern im Museum statt, dessen Erkenntnisse 2011 in einer der Publikationen veröffentlicht werden.

Im Ergebnis konstituierte sich am 1. Oktober im Kulturhistorischen Museum auch ein wissenschaftlicher Beirat aus 29 hochrangigen Althistorikern, Mediävisten, Kunsthistorikern, Archäologen und Archivaren aus Deutschland und der Schweiz. Außerdem wurde ein Korrespondenzortprojekt „Auf den Spuren Ottos des Großen. Kaiserorte in Sachsen-Anhalt“ mit den Städten Gernrode, Halberstadt, Memleben, Merseburg, Quedlinburg, Tilleda, Wallhausen und Magdeburg gebildet.

Bereits seit 2008 arbeitet ein Beirat mit Historikern aus Magdeburg und Halle am Thema „Kriegsende und Neubeginn 1945-1949“, das die Situation Magdeburgs unter amerikanischer, britischer und sowjetischer Besatzung in einer Ausstellung mit dem Titel „Magdeburg lebt!“ und in einer umfangreichen Publikation darstellen wird. Seine Mitglieder diskutierten am 21. Mai unter anderem die Struktur der Ausstellung, verschiedene Vermittlungsangebote und -methoden sowie die Inhalte des Begleitbandes und Fragen der Finanzierung.

Ein herausragendes Ereignis war die Wiederbeisetzung der Königin Editha am 22. Oktober im Dom. Als Teil des Festaktes wurde eine Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe „Ein neuer Sarg für Königin Editha“ im Kulturhistorischen Museum von der Kultusministerin Prof. Dr. Birgitta Wolff eröffnet.

Die Baumaßnahme zur Erweiterung des Kulturhistorischen Museums tangiert das Areal des Historischen Spiels „Megedeborch“. Eine Zwangspause war nach der erfolglosen Suche einer Ersatzspielstätte unvermeidbar. Teile der Museumsstadt mussten während dieser Zeit fachgerecht mit Hilfe von Partnern abgenommen und umgesetzt werden, um so das attraktive museumspädagogische Areal zu erhalten und künftige Spielzeiten ab 2011 zu sichern. Gleichzeitig wurden in zwei Arbeitsfördermaßnahmen einzelne Gebäude sowie Einbauten saniert und Ausrüstungsgegenstände restauriert.

Mit einer Vielzahl thematischer Veranstaltungen, die zum Teil in Kooperation mit Partnern realisiert wurden, erreichte die Schulgeschichtliche Sammlung des Kulturhistorischen Museums in der Brandenburger Straße u.a. mit thematischen Veranstaltungen und in Kooperation mit der Gruppe „Dialog der Generationen“ mehr als 3.000 Besucher.

Am 25. April wurde auf dem Fürstenwall in Anwesenheit der Künstlerin Susan Turcot aus London und zahlreicher Besucher die Skulptur „Mechthild. Ich bin ein vsvliessende brune, den nieman erschöpfen mag“ der Öffentlichkeit übergeben. Die Figur ist Bestandteil des vom Kunstmuseum initiierten Kunstprojektes DIE ELBE in[between] und ein gemeinsames Projekt mit der IBA Magdeburg 2010. Nach der Beseitigung der durch Vandalismus verursachten Schäden kehrte im Juni die Skulptur „Zeitzähler“ der französischen Künstlerin Gloria Friedmann auf ihren ursprünglichen Platz zurück.

Im Museum für Naturkunde konnten mit dem Aufbau eines Gerüstes für die Felsenlandschaft, der Errichtung eines Jagdhochsitzes und dem Aufguss von Fließasphalt weitere Ausstellungsabschnitte in Angriff genommen werden. Die zoologischen Präparatoren haben mehrere aufwändige Baumstammabformungen unter anderem im Stadtpark vorgenommen. Für die neue Eiszeitausstellung wurde das Skelett des Riesenhirsches abgebaut und zur Restauration mit anschließender Neuaufstellung in die Werkstatt eines Schweizer Präparators überführt.

Deutlichen Zuwachs an Besuchern gab es im Technikmuseum, wobei ein hoher Anteil von Kindern zu verzeichnen war. Das Museum präsentierte zudem im Februar im Allee-Center die Ausstellung „Faszination Technik“, die zusätzlich Tausende Besucher erreichte.

Besondere Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen

- Der Vortrag „Mehrspartenhäuser im Aufwind“ von Prof. Reinhold Leinfelder zum 18. Neujahrstreffen von Museumsverein und Magdeburger Museen am 19. Januar verschaffte einen Einstieg in die Perspektiven künftiger Museumsarbeit mit einer stärkeren Verbindung von Kultur und Natur bei der Wissensvermittlung
- Mit insgesamt elf Veranstaltungsterminen wurde im Sommer die Seniorenakademie weitergeführt. Als Themen standen unter anderem „Die Hanse“, Vorstellung einer Neuerscheinung von Museumsdirektor Prof. Matthias Puhle, das Gespräch „Neues zur Architektur und Geschichte(n)“ über das Kloster Unser Lieben Frauen mit der Leiterin des Kunstmuseums Dr. Annegret Laabs, mehrere Ausstellungsbesuche und die Vorstellung des neuen Guericke-Zentrums sowie die Vielfalt der restauratorischen Ansätze bei der Tiroler Weihnachtskrippe mit dem Restaurator Tilman Krause zur Auswahl.
- Das „Museum für Junioren“ wurde mit sehr gut besuchten Veranstaltungen in der historischen Waffensammlung und der Münzsammlung sowie mit einem Einblick in die Werkstatt der Restauratoren bzw. mit dem Thema „Die Kindheit von Oma und Opa“ über die 40er Jahre des 20. Jahrhunderts fortgesetzt. Außerdem gab es Angebote zur Schulgeschichte und zu den Lebensverhältnissen unserer Vorfahren im Mittelalter.
- Nach dem erfolgreichen Auftakt im Vorjahr fanden sich auch in diesem Jahr Mitglieder der Domgemeinde mit dem Kulturhistorischen Museum und erstmals auch mit dem Museum für Naturkunde in einer Arbeitsgruppe zum 2. Kinder-Kathedraltag zusammen, der sich 2010 an die Grundschulen richtete und wiederum großen Zuspruch hatte. Im Kulturhistorischen Museum erlebten die Schüler eine Einführung in die mittelalterliche Stadtgeschichte, das Museum für Naturkunde informierte zum Thema „Arche Noah“.
- Die Herausbildung des Magdeburger Stadtrechts und der Rechtsaufzeichnungen im Sachsenspiegel nimmt der „Tag des Magdeburger Stadtrechts“ mit einem Vortragsabend und dem jährlich wiederkehrenden „Gang des Magdeburger Stadtrechts“ zum Anlass, um für Weltoffenheit und Toleranz in Europa zu werben. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Verein Offene Türen e.V., dem Landesheimatbund und dem Kulturhistorischen Museum. Beim „Gang des Magdeburger Stadtrechts“ gestalteten am 3. Juni etwa 100 Schülerinnen und Schüler Geschichten um das Magdeburger Stadtrecht und setzten sich auf diese Weise mit stadtgeschichtlichen Ereignissen auseinander.
- Eine neue Veranstaltungsreihe etablierte sich im Kunstmuseum unter dem Titel „Andernorts. Bibel trifft Kunst“. Die ersten beiden Gespräche fanden in der Ausstellung „Everyday Ideologies – Zeitläufe, Lebenswege“ und im Skulpturenpark statt. Die „Kinderkulturtage“ unterstützte das Museum mit zusätzlichen Angeboten, zum Beispiel zum Skulpturenpark. Die eigene Ferien-Reihe unter dem Motto „Großeltern und Enkel“, unterstützt von der Gruppe „Dialog der Generationen“, fand in allen drei Veranstaltungen interessierte kleine und große Freunde der Kunst.
- Große öffentliche Aufmerksamkeit erreicht die vom Freundeskreis des Kunstmuseums veranstaltete Reihe „Kunst-Talk“, in der im Herbst die neue Kultusministerin Sachsen-Anhalts Prof. Dr. Birgitta Wolff zu Gast war.
- Das Kunstmuseum bietet ein breites Angebot für Kindertagesstätten und Grundschulklassen. Dazu zählen z. B. die „Holzwurmjagd“, das offene Kinderatelier und die „Skulpturenpark-Rallye“, bei der Schüler ab Klasse 3 auf einer Erkundungstour durch

den Skulpturenpark des Museums Rätsel lösen und so das Thema Kunst im öffentlichen Raum kennen lernen.

- Mit den Reihen „DIALOG“, regelmäßigen Führungsangeboten für Touristen, Künstlergesprächen, Familiennachmittagen und der Reihe „Kunst mit Kindern“, die regelmäßig alle 14 Tage stattfindet, vermittelt das Kunstmuseum aktuelle Fragen der Kunstentwicklung an unterschiedliche Zielgruppen. Ein besonderer Höhepunkt war das „Klosterfest am 5. und 6. Juni, mit dem an Norbert, den Gründer des Prämonstratenserordens, erinnert wurde.
- Sonderveranstaltungen, Führungen und Gespräche bereicherten auch in diesem Jahr die schon traditionellen SWM-Tage für Inhaber der SWM Card in allen Museen. Bei vergleichbaren Tagen für die Kunden der Stadtparkasse Magdeburg veranstaltete das Museum für Naturkunde am 22. August und am 26. September Führungen für Erwachsene und eine Kunstaktion für Kinder in der Sonderausstellung ART & Vielfalt.
- Ein herzliches „Willkommen“ der Museen galt den Erstklässlern in mehreren Veranstaltungen und interessanten Aktionen am 29. August sowie am 15. und am 19. September. Ein Gutschein zum kostenlosen Museumsbesuch in der „Kulturschultüte“ lud die Schulanfänger zum Kennenlernen der „Familie Kunterbunt“ ins Kunstmuseum, zur Schnupperstunde mit Max und Moritz in die Schulgeschichtliche Sammlung oder auch zur Buchlesung, zum Werkstatt- und Ausstellungsbesuch oder zum Malen, Zeichnen und Gestalten von Impressionen aus der Tierwelt in das Kulturhistorische Museum bzw. in das Museum für Naturkunde ein. Auch Geburtstagsfeiern für Kinder entwickeln sich mehr und mehr zum Standard-Angebot der Museen.
- Zu dem außergewöhnlichen Projekt „Fünf Kontinente“ – der Gestaltung einer temporären Galerie auf riesigen Holztafeln im Kreuzgang – fanden sich im Juni Schülerinnen und Schüler der Grundschulen „Am Vogelgesang“ und „Annastraße“, der Evangelischen Grundschule und von Künstlern betreute Kunstklassen im Kunstmuseum zusammen. Die Themen „Mittelalterliche Architektur“ und „Leben im Mittelalter“ waren Inhalt eines Projektes von mehreren 6. Klassen der IGS „Willy Brandt“ im Kunstmuseum.
- Insgesamt neun öffentliche Beratungsangebote organisierte das Museum für Besitzer von Kunstwerken.
- Im Zusammenhang mit aktuellen Sonderausstellungen veranstalten die Magdeburger Museen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer.
- „Kindererlebnistage“ – auch in Verbindung mit dem Internationalen Museumstag – und verschiedene „Thementage“, ebenso eine „Nacht der Ungeheuer“, ein Spielzeugflohmarkt, der „Tag der Feuerwehr“ und Angebote wie „Wir bauen Drachen“ und „Selber Drucken leicht gemacht“, aber auch „Die Magdeburger Zauberflöte“ im Rahmen eines Sommertheaters standen im Programm des Technikmuseums. In Kooperation mit wissenschaftlichen Gesellschaften, dem VDI, der Otto-von-Guericke-Universität und den SWM wurden vor allem Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen im Technikmuseum organisiert. Mit Unterstützung der Fachhochschule Magdeburg-Stendal konnten die ersten 25 Objekte in das Projekt „Museum digital“ des Museumsverbandes eingestellt werden.
- Das Thema der neuen Dauerausstellung des Museums für Naturkunde „Wunder des Lebens – Artenvielfalt im Zeichen der Evolution“ erschien erstmals auch im Programm der Jugendherberge. Dadurch stieg die Anmeldung interessierter Schulklassen vor allem in den Ferienzeiten deutlich an. In diesem Jahr wurden vom Museum für Naturkunde 56 Gruppen mit insgesamt 1.320 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen betreut.

- Die Fachgruppen des Museums und der ihm angeschlossene Naturwissenschaftliche Verein veranstalteten, oft in Kooperation mit der Universität und wissenschaftlichen Instituten, insgesamt acht öffentliche Vorträge.
- Zur Landesausstellung 2012 im Kulturhistorischen Museum „Otto der Große und das Römische Reich“ wurden unter www.otto2012.de eine Internetseite geschaltet und geeignete Partner zur Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie zur Erstellung der Publikationen gefunden. Vom 1. Juni bis zum 30. September wurde ein zeitlich befristetes Projekt „Marketingstrategien und Messemarketing“ für die Mittelalterausstellungen des Kulturhistorischen Museums durchgeführt, in dessen Rahmen der Auftritt der Landesausstellung 2012 beim RDA-Workshop – der führenden Messe der Bus- und Gruppentouristik – in Köln stattfand.

Besucherzahlen im Vergleich	2009	2010
Kulturhistorisches Museum/ Museum für Naturkunde:	81.819	16.466**
Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen:	14.934*	29.559***
Gesamt:	96.753	46.025

* auf Grund von Baumaßnahmen vom 28. Februar bis 6. September geschlossen

** Schließung von Ausstellungsräumen zur Einrichtung eines Zwei-Sparten-Hauses

*** Baumaßnahmen ab Mai 2010 im oberen Kreuzgang und im Westflügel

Publikationen

In der Reihe „magdeburger museumshefte“ erschien das Heft 23 unter dem Titel „Die Magdeburger Messe im Mittelalter. Gründungsfest – Heiligenkult – Jahrmarkt – Volksfest“ von Gudrun Wittek aus Magdeburg.

Außerdem wurden Plakate zu den Ausstellungen „Künstler-Generationen“ und „Idylle und Wildnis. Landschaftsdarstellungen des 19. Jahrhunderts“ sowie ein erstes Faltblatt zur Landesausstellung 2012 „Otto der Große und das Römische Reich“ aufgelegt.

Das Museum für Naturkunde edierte in seiner traditionellen Schriftenreihe „Abhandlungen & Berichte für Naturkunde Magdeburg“ den Band 32, der im Schriftentausch an mehr als 300 Institutionen und Einrichtungen in aller Welt versandt wurde.

Das Kunstmuseum erarbeitete Plakate und Kataloge zu den Ausstellungen „Everyday Ideologies“, „Günter Unterburger: Kanon“ und gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt den Katalog zur Ausstellung „Hermann Brösel: Fotograf und Chronist“.

In Zusammenarbeit des Technikmuseums mit der Otto-von-Guericke-Universität und dem VDI-Arbeitskreis Technikgeschichte erschien eine Festschrift anlässlich des 100. Todestages des Industriepioniers Rudolf Ernst Wolf. Die während der Veranstaltungsreihe „Die Entwicklung der Gießereitechnik in Magdeburg“ gehaltenen Vorträge wurden zur Edition vorbereitet. Im Rahmen des Projektes „Technikmuseum zum Erfahren und Anfassen“ entstanden Flyer und Plakate.

Wichtige Kooperationen und internationale Kontakte

Bei der Erarbeitung der Sonderausstellungen ergaben sich für das Kunstmuseum neue wissenschaftliche Kontakte zu Stiftungen im In- und Ausland sowie vor allem zu Galerien, Museen und vielen Künstlerinnen und Künstlern in Deutschland. Als Förderer seiner Arbeit

traten insbesondere das Kultusministerium, die Stiftung Pro Helvetia, die Lotto Sachsen-Anhalt GmbH und auch der Freundeskreis des Kunstmuseums in Erscheinung. Auch das Museum für Naturkunde arbeitete 2010 mit anderen Museen zusammen, zum Beispiel mit Einrichtungen in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Niedersachsen, Thüringen, Hessen, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Berlin. Wichtige Partner waren 2010 auch die Zoologischen Gärten in Magdeburg, Staßfurt oder in Düsseldorf, die Universität in Hamburg sowie Hochschulen und Institute in Bochum, Cluj-Napoca (Rumänien) und in Luzern, der NABU Bundesverband oder auch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, viele Firmen und Einzelpersonen.

Zahlreiche Projekte in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik, Sammlungen und Ausstellungen sowie Grafische Gestaltung waren nur mit Unterstützung durch das Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg und die AQB gGmbH Magdeburg möglich. Außerdem waren Jugendliche im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres, als Praktikanten berufsbildender Schulen bzw. während der Ausbildung zum präparationstechnischen Assistenten am Berufskolleg in Bochum in die Arbeit des Museums für Naturkunde einbezogen.

Die Förderung der Landesausstellung 2012 wurde beim Land Sachsen-Anhalt, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Kulturstiftung der Länder, der Lotto Sachsen-Anhalt GmbH und der Kunststiftung Ernst von Siemens beantragt und von den jeweiligen Einrichtungen bereits bestätigt. Ein zusätzliches Marketing-Projekt für diese Ausstellung genehmigte auch die Kloster Bergesche Stiftung mit der entsprechenden finanziellen Unterstützung.

In der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe der Landeshauptstadt Magdeburg „Magdeburg in der Reformationszeit“, die bereits am Jahresende 2009 zur Vorbereitung des 500. Reformationsjubiläums berufen wurde, arbeiten neben dem Direktor der Magdeburger Museen Prof. Dr. Matthias Puhle weitere Historiker und eine Kunsthistorikerin an der Aufarbeitung von Forschungsdefiziten mit. Am 15. April und am 13. Oktober 2010 kam die Arbeitsgruppe zu Beratungen im Alten Rathaus zusammen.

Im Technikmuseum konnte die Zusammenarbeit mit dem Bergbaumuseum Příbram in der Tschechischen Republik ausgebaut werden.

Überblick über die 2010 angebotenen Sonderausstellungen

(e = eigene; k = Kooperation; f = Fremdausstellung)

Kulturhistorisches Museum

„Idylle und Wildnis“

Landschaftsdarstellungen des 19. Jahrhunderts – e
26. März bis 30. Mai 2010

„Künstler-Generationen“

Malerei, Grafik und Bildhauerkunst des 20. Jahrhunderts – e
13. Mai 2010 bis 19. Juni 2011

„Ein neuer Sarg für Königin Editha“ – k

Die neun Wettbewerbsentwürfe
22. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011

„Die Fayence- und Steingutmanufaktur der Familie Guischart (1756-1839)“ – e
Fayencen und englisches Steingut aus einer Spezialsammlung des Museums
seit 16. September 2010

Museum für Naturkunde

"Naturfotos des Jahres – Wildlife Photographer of the Year" – *f*

5. Februar bis 11. April 2010

Kontur 2010 – Zeichnungen von Schülern der Kunstklasse Manfred Augurzki – *e*

21. April bis 13. Juni 2010

ART & Vielfalt – Impressionen aus der Tierwelt – *e*

vom 27. Juni bis 31. Oktober 2010

Rückkehr des grauen Jägers – Der Wolf in Sachsen-Anhalt – *f*

12. November 2010 bis 28. Februar 2011

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

„Everyday Ideologies – Zeitläufe, Lebenswege“ – *e*

Kunst u.a. aus New York, Austin, London, Berlin, Basel,
Leipzig, Vilnius, Kopenhagen

19. Januar bis 6. April 2010

Manfred May: „...lebe ich inmitten“ (Installation) – *e*

3. März bis 10. April 2010

„Günter Unterburger: Kanon“ (Skulptur) – *e*

20. Juni bis 29. August 2010

Viewing Lounge – Präsentationsreihe von Filmen und Videos

John Smith: Blight (Video) – *e*

20. Juni bis 3. September 2010

Chris Newman: Slice Frame Stretched (Video) – *e*

4. August bis 4. September 2010

Künstlervideos aus der Sammlung Zeitgenössische Kunst
der Bundesrepublik Deutschland – *k*

3. September bis 20. September 2010

Björn Melhus

Nachtwache/Nightwatch – Videoinstallation – *e*

12. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011

Hermann Brösel: Fotograf und Chronist – *k*

Fotografien und Dokumente

26. November 2010 bis 9. Januar 2011 (im Guericke-Zentrum)

Technikmuseum

Bergbaumaschinen aus der Tschechischen Republik – *k*

bis 31. Januar 2010

Faszination Technik (im Allee-Center) – *k*

4. Februar bis 20. Februar 2010.

Hinschauen – Kanaldeckel aus 14 Ländern (Fotografie) – *k*

18. Februar bis 11. April 2010

Anlagenbau der Zukunft – k

4./5. März 2010 (anlässlich der Konferenz der Fraunhofer-Gesellschaft)

Magdeburger Gießereitechnik im Wandel der Zeit – e

10. September bis 31. Oktober 2010

Faszination Modellbauwelt

Tagesausstellung am 10. Oktober

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv erledigt vom Gesetzgeber vorgeschriebene Aufgaben, wie die Übernahme, Ordnung und Verzeichnung von archivwürdigem Verwaltungsschriftgut sowie dessen Nutzbarmachung und Auswertung.

Erfassung und Übernahme von Schriftgut

2010 wurden 212,8 laufende Meter (lfm) Schriftgut und damit 98,35 lfm weniger als im Vorjahr aus der Verwaltung übernommen. 151,8 lfm übernahm das Verwaltungsarchiv (121,35 lfm weniger als 2009) und 61 lfm das Bauaktenarchiv (23 lfm mehr als 2009). Von den 2010 übernommenen Bauakten wurden sieben lfm erschlossen, die restlichen Bauakten konnten noch nicht verzeichnet werden.

Neben der fast täglichen Betreuung aktenführender Stellen wurden gezielte Gespräche mit Vertretern der Fachbereiche und Ämter sowie mit Vereinen zu den Themen „Schriftgutabgabe/Überlieferungssicherung“ und „Differenzierte Verwendung von Recyclingpapier im Büro“ durchgeführt. Es wurden 28 Stellen der Stadtverwaltung kontaktiert, davon 17 persönlich aufgesucht. Dabei fand auch das Problem der elektronischen Langzeitarchivierung Berücksichtigung. Parallel dazu setzte die 2006 gebildete Arbeitsgruppe zur elektronischen Aktenführung/Langzeitarchivierung unter Federführung des Fachbereiches Personal- und Organisationsservice und Beteiligung des Archivs ihre Tätigkeit fort.

Zur Sicherung der Überlieferung der Tätigkeit von Vereinen/Gesellschaften, die im gesellschaftlichen Leben Magdeburgs eine Rolle spielen, wurden einzelne Gespräche geführt. Privatpersonen, die entweder über sehr wertvolle Sammlungen verfügen oder selbst angesehenen Positionen im Magdeburger Leben bekleiden, gaben die entsprechenden Unterlagen an das Archiv ab oder erklärten sich dazu bereit. So erhielt das Stadtarchiv zum Beispiel interessante Unterlagen aus dem Nachlass des Grafikers Rudolf Purke, aus dem Nachlass des Künstlers Prof. Hermann Adami, aus dem Privatbesitz von Dr. Willi Polte, aus dem 1945 abgestürzten Turmknopf der Johanniskirche aus Privatbesitz von Herrn Giese, sowie aus dem Privatbesitz von Dr. Eckhart W. Peters, unter anderem die Dissertation von Otto Kachholz zum Tierschutzverein Magdeburg und Umgebung e.V., 1945 (Manuskript).

Erschließung des Archiv- und Sammlungsgutes

In das Endarchiv wurden 4.394 Archivalien (1.040 weniger als im Vorjahr) übernommen, also geordnet, verzeichnet und intensiv erschlossen. Davon entfielen zum Beispiel

- 59 Verzeichnungseinheiten auf den Bestand „ Personenstandswesen“,
- 19 auf den Bestand "Akten und Protokolle des Stadtrates",
- 90 auf den Bestand "Rat der Stadt Magdeburg 1945-1990",
- 65 auf den Bestand "Faber-Verlag",
- 110 auf den Bestand „Landeshauptstadt Magdeburg ab 1990“,
- 180 auf den Schulbestand,
- 28 auf den Bestand „Krankenhaus Altstadt“,
- acht auf den Bestand „Beyendorf-Sohlen“,
- 17 auf den Bestand „Freie Kammerspiele“,
- 65 auf die Sammlung „Herrenkrug“,
- 33 auf zwei Vereinsbestände (Rep. 54 E und Rep. 54 G),

- 948 auf fünf Nachlässe,
- 2.600 Zeichnungen (Originale) auf den Bestand "Mitteldeutsche Architekten- und Ingenieurgesellschaft mbH (MAI)" und deren Vorgängerbetriebe. Vom MAI-Bestand wurden ca. 2.654 Zeichnungen kassiert und weitere, zahlenmäßig nicht erfasste Zeichnungen zur Abgabe an andere zuständige Archive aussortiert.

Die Übernahme von Akten in das Endarchiv war mit der technischen Bearbeitung von 272 Akteneinheiten verbunden (352 weniger als 2009). Die Kartensammlung des Archivs übernahm 93 weitere Karten und Pläne. Das sind 71 mehr als im Vorjahr. Für die Zeitgeschichtliche Sammlung wurden 22 neue Stücke verzeichnet. Das sind 23 Stücke weniger als im Vorjahr. Die Plakatsammlung wuchs um zahlreiche Stücke, die aber noch nicht verzeichnet sind. Die Bildersammlung erfuhr einen Zuwachs von zwei Exemplaren. Die Sammlung von CDs und DVDs wurde um 16 Datenträger erweitert. Es handelt sich zum größten Teil um Belegexemplare von Benutzern.

Die Zeitungssammlung, die Fotosammlung und die Münzsammlung (sechs Stücke) wurden ebenfalls erweitert. Neue Digitalisierungen von Sammlungsgut (Fotos, Bilder, Karten) erfolgten aus Kostengründen nur vereinzelt. Die Feinverzeichnung bereits früher digitalisierter Fotos (Fotos des Hochbauamtes) wurde durch eine Mitarbeiterin fortgesetzt. Sie verzeichnete 3.200 Fotos (512 mehr als 2009). Die Archivbibliothek wuchs um 195 katalogisierte Bände, 73 weniger als im Vorjahr.

Die Verzeichnung bzw. Katalogisierung der Akten, Sammlungsstücke und Bücher erfolgte mit der Software Augias. Das Augias-Archiv enthält jetzt insgesamt 141.191 Verzeichnungseinheiten, darunter 32.755 Fotodateien. Das Augias-Zwischenarchiv umfasst 89.282 Verzeichnungseinheiten und die Augias-Bibliothek 8.268 Verzeichnungseinheiten (Stand: jeweils 11. April 2011).

Die Retrokonversion älterer hand- und maschinenschriftlicher Findhilfsmittel in die Datenbank der Software Augias wurde fortgesetzt, insbesondere für den Bestand A I "Akten der Altstadt Magdeburg 1632-1806/15" mit rund 700 retrokonvertierten Verzeichnungseinheiten. Das entspricht einer Menge von 13 lfm. Im Bauaktenbestand wurden 8.421 Verzeichnungseinheiten retrokonvertiert (844 weniger als 2009), im Bibliotheksbestand 599 Verzeichnungseinheiten. In den Aktenbeständen Rep. 10 D bis Rep.10 Rb wurden 697 Verzeichnungseinheiten, die früher durch Hilfskräfte retrokonvertiert worden sind, kontrolliert. Im Schulbestand wurden diesbezüglich 2.740 Verzeichnungseinheiten überprüft. Damit haben sich die Recherchemöglichkeiten für diese Bestände wesentlich verbessert.

Karteien/Dateien wie die Stadtgeschichtskartei, die Personenkartei, die Ereigniskartei und die Straßennamenkartei wurden auch durch Auswertung der Magdeburger Volksstimme und anderer Unterlagen mit insgesamt 1.373 Eintragungen ergänzt, bedürfen jedoch einer weiteren Bearbeitung. Zusätzlich wurde zahlreiches potenzielles Archiv- und Sammlungsgut gesichert und eingelagert.

Bestandserhaltung

Wichtige Maßnahmen zur Bestandserhaltung waren neben einigen Restaurierungsarbeiten die Sicherungsverfilmung von Akten und die Digitalisierung von Sammlungsgut. Bei der Fortführung der Verfilmung von Ratssitzungen wurden 100 Bände aus der DDR-Zeit vom 16. März 1983 bis zum 5. November 1986 (je 40 Silber- und 40 Arbeitsfilme), zwei Innungsbücher und vier Bände einer Akte aus dem Bestand A I (Rep. A I T 86) verfilmt.

Ein Mitarbeiter des Archivs restaurierte 60 Archivalien, 27 weniger als im Vorjahr. Eine Firma in Leipzig hat zudem einige vom Schimmelpilz befallene Akten behandelt (Gamma-Bestrahlung und Trockenreinigung) sowie eine historisch wertvolle Akte und eine Chronik aus dem Jahr 1596 restauriert.

2010 konnte die Kartonierung fortgesetzt werden. Es wurden Archivalien in 1.013 Archivkartons verpackt. Somit sind die Akten und historischen Zeitungen vor schädlichem Staub geschützt und im Katastrophenfall besser auszulagern.

Aufgrund der Haushaltskonsolidierung konnte die 2009 begonnene Entsäuerung von Archivgut nicht fortgesetzt werden

Benutzung des Archivs

Das Stadtarchiv wurde 2010 insgesamt 2.763-mal von Bürgern und Verwaltungsmitarbeitern genutzt (27-mal mehr als 2009). Von diesen direkten Benutzungen waren 864 im Bauaktenarchiv (31 mehr als 2009) und 188 für die Einsicht in Unterlagen des Personenstandswesens zu verzeichnen. Für die Einsicht in Personenstandsunterlagen wurden 5.124 Personenstandsbücher ausgelagert.

Insgesamt wurden 14.492 Akteneinheiten und Sammlungsstücke zur Einsichtnahme im Benutzersaal ausgelagert. Da sind 2.343 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der von den Lesern benutzten Filmrollen wurde nicht erfasst.

Für die tägliche Nutzung oder auf direkte Anforderung von Bürgern, Institutionen, Verlagen usw. wurden 2.447 Dateien (Fotos, Karten, Pläne, Bilder, Schriftstücke) auf insgesamt 164 CDs oder DVDs gebrannt (230 Dateien weniger als im Vorjahr). Davon hat das Archiv 1.216 Fotos, Bauzeichnungen und andere Vorlagen eigenständig gescannt bzw. fotografiert (368 weniger als 2009). Davon realisierte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin Fotoaufträge für das Stadtarchiv mit insgesamt 238 Dateien (Abfotografieren oder Scannen, Fotobearbeitung, Ausdrücke). Der Umfang der auf Anforderung von Benutzern aus Bauakten eingescannten Bauzeichnungen erhöhte sich von 1.927 Dateien (84 GB) auf 2.791 Dateien (104 GB). Aufgrund ihrer Größe sind sie nicht in das Augias-Archiv importiert worden. Dies gilt auch für die Abbildungen von Karten und Plänen.

Das Stadtarchiv erteilte insgesamt 2.257 schriftliche und 8.168 mündliche Auskünfte im Bauaktenarchiv. Das sind 186 schriftliche Auskünfte und 2.566 mündliche Auskünfte mehr als im Vorjahr. Die Anliegen der Nutzer bezogen sich auf nahezu alle Bereiche der Stadtgeschichte sowie auf biographische, architektur-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche sowie genealogische Themen. Die Recherchen erfolgten zum Beispiel für wissenschaftliche und heimatgeschichtliche Publikationen, Forschungsarbeiten von Wissenschaftlern, Studenten, Schülern und Heimatgeschichtsforschern sowie Ausstellungen und Recherchen von Medien und Journalisten. Viele Auskünfte wurden für die Aktion "Stolpersteine" erteilt. Andere Themen resultieren aus den Anforderungen verschiedener Behörden zur Rekonstruktion früherer Verwaltungsentscheidungen, zur Klärung offener Vermögensfragen oder zu Nachlass- bzw. Erbangelegenheiten.

Öffentlichkeitsarbeit/Historische Bildungsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs ist vor allem durch historische Bildungsarbeit geprägt.

Publikationen 201

- Der Einsatz von Recyclingpapier in der Verwaltung und seine Auswirkungen auf die Archive, in: Landesarchivtag Sachsen-Anhalt. Referate des Landesarchivtages in Köthen am 4. und 5. Mai 2010, hrsg. vom Landesverband Sachsen-Anhalt des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e.V., Magdeburg 2010, S. 18-27.
- Die Fotografien Hermann Brösels als stadtgeschichtliche Quelle, in: Hermann Brösel. Fotograf und Chronist, hrsg. von Uwe Gellner und Eckhart W. Peters, Dössel/Magdeburg 2010, S. 207-210.
- Mitherausgeber des 3. Bandes der "Magdeburger Schriften" des Fachbereiches 41: Maik Hattenhorst: Magdeburg 1933. Eine rote Stadt wird braun, hrsg. von Maren Ballerstedt, Peter Petsch, Matthias Puhle, Halle/S. 2010, Buchpräsentation am 16. Dezember 2010.

- Redaktion zum Tagungsband "Landesarchivtag Sachsen-Anhalt. Referate des Landesarchivtags in Köthen am 4. und 5. Mai 2010", hrsg. vom Landesverband Sachsen-Anhalt des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e. V., Magdeburg 2010 (Manuskript).
- Ereignisse in Magdeburg 2009. Zuarbeit für das Statistische Jahrbuch der Landeshauptstadt Magdeburg 2009.
- zahlreiche Zeitungsartikel über das Stadtarchiv

Vorträge

- Vortragsreihe des Stadtarchivs unter dem Titel "Im Stadtarchiv gefunden..." - Benutzer des Stadtarchivs stellen ihre Forschungsergebnisse vor (neun Vorträge mit insgesamt 328 Besuchern)
- Vortrag der Archivleiterin zum Thema „Forschungsvorhaben zur Reformation in Magdeburg“ auf einem Kolloquium des Dezernates für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit am 23. April im Alten Rathaus
- Vortrag der Archivleiterin zum Thema „Recyclingpapier in der Verwaltung und die Auswirkungen auf die Archive“ am 4. Mai 2010 in Köthen

Tag der Archive

Alle zwei Jahre findet bundesweit der „Tag der Archive“ statt. Das Stadtarchiv beteiligte sich am 6. März an dem Aktionstag, indem es zum Thema „Dem Verborgenen auf der Spur“ allerlei Recherchemöglichkeiten, interessante Archivführungen und Informationsstände zu speziellen Themen wie etwa „Familienforschung anhand von Personenstandsbüchern“, „Magdeburger Recht“ oder „Bauakten – Bauzeichnungen“ anbot.

Archivführungen

2010 fanden 13 Archivführungen statt, davon sechs im Rahmen des „Tages der Archive“ am 6. März. Die anderen sieben Führungen mit insgesamt 97 Teilnehmern nahmen Studierende der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie kirchliche Archivpfleger der Kirchenprovinz Sachsen, Schüler des Hegelgymnasiums und sonstige Interessierte wahr.

Ausstellungen

Die Ausstellung "Der Breite Weg – ein verlorenes Stadtbild" mit Fotos, Zeichnungen aus Bauakten und anderen Unterlagen war im ArtDepot Große Diesdorfer Straße 200 a zu sehen. Vom 5. November bis 16. Dezember präsentierte das Stadtarchiv in der Johanniskirche Fundstücke aus dem ehemaligen Turmknopf der Kirche. Das Stadtarchiv beteiligte sich zudem an der Ausstellung „Magdeburg damals und heute“ im IBA-Shop in der Regierungsstraße vom 1. Dezember 2010 bis 14. Januar 2011 und war im Beirat der Ausstellung „Magdeburg lebt“ vertreten (Eröffnung im Herbst 2011).

Zusammenarbeit mit Vereinen und Gesellschaften

Das Stadtarchiv arbeitet unter anderem mit Verbänden, Vereinen und Gesellschaften zusammen, zum Beispiel mit dem Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V., dem Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V., Dortmund, der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V., dem Kultur- und Heimatverein Magdeburg e. V., dem Geschichtsverein für Magdeburg und Umland e. V., dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, dem Miteinander e. V. und der Magdeburgischen Gesellschaft.

Arbeitsgruppen

Das Stadtarchiv arbeitete in der AG „Straßennamen“, im Arbeitskreis „2009/2010 – 20 Jahre friedliche Revolution“, in dem am 3. September 2009 gegründeten Notfallverbund Magdeburger Archive sowie in der stadtinternen AG „Elektronische Archivierung“ mit. Das Stadtarchiv ist federführend in einer überregionalen AG „Elektronische Archivierung“ tätig, der Vertreter aus den Stadtarchiven Leipzig, Halle, Dessau, Erfurt, Chemnitz, Zwickau und

Magdeburg angehören. Die AG dient dem Erfahrungsaustausch zur elektronischen Archivierung und Entwicklung diesbezüglicher Strategien.

Die Leiterin des Stadtarchivs steht der Ende 2009 gegründeten Wissenschaftlichen AG „Magdeburg in der Reformationszeit“ vor. Ihr gehören Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen sowie stadt- und kirchengeschichtlich ausgerichteter Vereine an. Die AG unterstützt Forschungen zur Einführung, zum Verlauf und zu den Auswirkungen der Reformation in Magdeburg im Hinblick auf das 500-jährige Reformationsjubiläum 2017. 2010 wurden über 40 Autoren aus ganz Deutschland für die Mitwirkung an dem geplanten wissenschaftlichen Sammelband gewonnen.

Von Januar bis Juni leitete das Stadtarchiv die Arbeitsgruppe „Festungsinsassen“, der Vertreter verschiedener Vereine und Gesellschaften sowie Historiker und Festungsexperten angehörten. Im Auftrag des Stadtrates erarbeitete die Arbeitsgruppe die Inschrift für vier Informationstafeln zu Inhaftierten/Gefangenen der ehemaligen Festung Magdeburg und schlug geeignete Standorte zur Aufstellung der Tafeln vor. Sie sollen in das touristische Informations- und Leitsystem „Grüner Ring“ integriert werden.

Sonstiges

2010 waren fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für das Stadtarchiv tätig. Neben der Retrokonversion des Bibliothekskataloges konzentrierten sich die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf Fotoarbeiten und die Unterstützung bei der Erschließung von Nachlässen und Sammlungen, ferner auf die inhaltliche Bearbeitung eines Aktenbestandes (Überprüfung retrokonvertierter Aktentitel, Vergabe von Schlagworten) des Bestandes „Akten der Altstadt Magdeburg 1632 bis 1806/15“.

2010 erwarb die Landeshauptstadt das Gebäude Mittagstraße 16. Nach Abschluss der Planungen und Umbauarbeiten wird das Stadtarchiv dort 2013 sein endgültiges Domizil finden.

Dezernat V

Soziales Jugend und Gesundheit

Ämterübergreifende Schwerpunkte

Umsetzung des zweiten Funktionalreformgesetzes

Mit Verabschiedung des zweiten Funktionalreformgesetzes im Oktober 2009 wurden den Landkreisen und kreisfreien Städten zum 1. Januar 2010 staatliche Aufgaben übertragen, die vorher auf der Ebene der Landesverwaltung bearbeitet wurden. Im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit übernahm das Sozial- und Wohnungsamt die Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG). Die Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung übernahm die Bearbeitung der Betriebserlaubnis und die Aufsicht für Kindertageseinrichtungen.

Neben der Schaffung technischer Voraussetzungen galt es, für die Umsetzung des BEEG die Einbindung der Landeshauptstadt Magdeburg in das Landesinformationszentrum, die Durchsetzung der fachlich-organisatorischen Aufgaben und einen reibungslosen Übergang des Zahlungsverkehrs für die Antragsteller zu garantieren. Aus dem Personalbestand des Landesverwaltungsamtes wurden vier Mitarbeiterinnen zugewiesen. 2010 wurden in der Elterngeldstelle Magdeburg 3.265 Anträge bearbeitet sowie 2.923 Bescheide, davon 2.421 Erst- und 502 Folgebescheide, erlassen. Des Weiteren wurden 67 Widersprüche, 74 Erstattungen und 157 sonstige Vorgänge bearbeitet.

Die neue Aufgabe der erforderte die Einarbeitung in die vorhandenen Akten des Landesverwaltungsamtes, die Installation der Landes-Software, die Abstimmungen aller Beteiligten sowie die Information der Träger von Kindertageseinrichtungen.

Arbeitsschwerpunkte bei der Betriebserlaubnis und Aufsicht für Kindertageseinrichtungen waren 2010

- befristete Ausnahmeregelungen zur Betriebserlaubnis,
- die Beratung der Einrichtungsträger zu den Erlaubnisvoraussetzungen und deren Anforderungen zur Betriebsführung von Kindertageseinrichtungen,
- die Prüfung der Erlaubnisvoraussetzungen anhand der Antragsunterlagen und durch Überprüfungen vor Ort,
- die Erstellung von Prüfberichten und die Bekanntgabe der Ergebnisse,
- die Erteilung einer Betriebserlaubnis,
- die Versagung der Betriebserlaubnis bei fehlenden Erlaubnisvoraussetzungen unter Maßgabe der Gewährleistung des Kinderwohls,
- die Überwachung auf der Basis der Meldepflicht des Einrichtungsträgers sowie
- Tätigkeitsprüfungen gegenüber in Tageseinrichtungen tätigen Personen und Aufsichtsführung.

In der Stabsstelle wurde dafür eine zusätzliche Stelle geschaffen. Die Aufgabenerfüllung für 126 Kindertageseinrichtungen bei 30 Trägern erfordert die Zusammenarbeit und Abstimmung mit verschiedenen am Verfahren beteiligten Ämtern und Institutionen.

Pilotprojekt „Integrierte soziale Arbeit in der Sozialregion Nord“

Am 11. August wurde in Umsetzung des entsprechenden Stadtratsbeschlusses das Pilotprojekt „Integrierte soziale Arbeit in der Sozialregion Nord“ gestartet. Ziel des Projektes ist es, eine ressort-, produkt-, träger- und generationsübergreifende Netzwerkplanung umzusetzen und wirksamere, bedarfsgerechte und wohnortnahe Hilfsangebote und Kooperationsmodelle zu etablieren. Dazu sollen insbesondere die Lebenslagen von

Alleinerziehenden und deren Kinder sowie von jungen Menschen unter 25 Jahren, Erwachsenen über 55 Jahre, Menschen mit Migrationshintergrund und behinderten Menschen verbessert werden. Im Focus stehen die Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit für das Zusammenleben in den Stadtteilen. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, die Teilhabe sozial benachteiligter Menschen am gesellschaftlichen Leben in Magdeburg systematisch zu erweitern.

Am 17. September 2010 fand im Gesellschaftshaus die offizielle Auftaktveranstaltung für Sachsen-Anhalt zum Projekt "jungbewegt - Dein Einsatz zählt" statt. Kooperationspartner sind das Land Sachsen-Anhalt, die Bertelsmann Stiftung und die Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist es, jungen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Bildungsstand Zugänge zum gesellschaftlichen Engagement zu vermitteln und sie damit zur aktiven Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens zu motivieren. Das Projekt wendet sich an Kindertageseinrichtungen, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen und wird bis zum Jahr 2014 umgesetzt.

Seniorenpolitische Leitlinien

Unter Federführung der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung wurden unter dem Gesichtspunkt demografischer Veränderungen und neuer Altersbilder seniorenpolitische Leitlinien für die Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitet. Der Prozess erfolgte in Abstimmung mit Vertretern von Wohlfahrtsverbänden, der Seniorenvertretung, Politikern, Wohnungsunternehmen und Magdeburger Bürgern. Am 24. Juni wurden die seniorenpolitischen Leitlinien durch den Stadtrat beschlossen. Auf dieser Grundlage werden im weiteren Projektverlauf die nächsten Schritte zur Erarbeitung eines seniorenpolitischen Konzeptes umgesetzt.

Beirat für Integration und Migration

In der Stadtratssitzung am 24. Juni erfolgte die Neuwahl des Beirates für Integration und Migration. Die Wahl des Vorstandes wurde in der konstituierenden Sitzung am 15. September durchgeführt. Als Vorsitzende wurde Svetlana Oster bestimmt, die laut Satzung gleichzeitig Integrationsbeauftragte wurde. Das Sozial- und Wohnungsamt unterstützte die Arbeit des Beirates.

Fachtag zur Gemeinwesenarbeit

Aufgrund eines entsprechenden Antrages im Stadtrat hat die Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung am 13. November einen Fachtag zur Gemeinwesenarbeit in Magdeburg veranstaltet. Im Vorfeld wurde die bisher geleistete Arbeit durch eine Befragung der Arbeitsgruppensprecher evaluiert. Erste Ergebnisse des Fachtages sind die bessere themenbezogene Einbindung von der Verwaltung, eine möglichst regelmäßige Durchführung von Fachtagen und eine bessere Vernetzung der GWA-Gruppen untereinander. Ein Redaktionsteam, bestehend aus Sprechern der GWA-Gruppen, erarbeitet ein Positionspapier für den Stadtrat zur weiteren Entwicklung und Ausrichtung der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit. Geprüft wird die Möglichkeit, wie GWA-Gruppen Anträge zu Stadtteilthemen in den Stadtrat einbringen können.

Weiterer Ausbau der generationsübergreifenden, stadtteilbezogenen Infrastruktur

2010 hat die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung im Rahmen des Entwicklungsansatzes mehrgenerativer Arbeit verschiedene Vorhaben konzeptionell begleitet. Im Einzelnen waren dies die Eröffnung des Mehrgenerationenhauses „Alte Schule Salbke“, die Beschreibung der Anforderungen für den Betrieb eines Mehrgenerationenhauses in Ottersleben sowie die abschließenden Planungen für den Stadtteiltreff Neustädter See.

„Modellprojekt Werder“

Im Zusammenhang mit der Infrastrukturplanung für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit organisierte das Jugendamt in der Einrichtung Mittelstraße 13 ein Modellprojekt

zur träger-, generationen- und ressortübergreifenden Arbeit an Kinder- und Jugendhäusern. Auf der Grundlage des ermittelten Bedarfs an Hilfen für Kinder und Jugendliche wurden in den Stadtteilen Altstadt und Werder verschiedene Projekte umgesetzt und Erfahrungen für die Arbeit aller Kinder- und Jugendeinrichtungen gesammelt. Diese Projekte verschiedener Träger gab es zu den Themen Familienarbeit, Kinder- und Jugendfreizeit, Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Überwindung der Hilfebedürftigkeit in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen. Während der Modellarbeit konnten neue Erfahrungen bei der Kooperation von öffentlichem Träger und freien Trägern gewonnen werden.

Infrastrukturplanung der Jugendarbeit

Der Stadtrat hat einen 2. Planungsschritt zur Jugendarbeit beauftragt, bei dem insbesondere der standortbezogene Entwicklungsbedarf der Einrichtungen der Jugendarbeit beschrieben werden soll. 2010 wurde dieser Auftrag von der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung mit dem Jugendhilfeausschuss bzw. dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung, freien Trägern und der Verwaltung des Jugendamtes umgesetzt. Im November wurde aufgrund eines weiteren Stadtratsbeschlusses der Prozess unterbrochen, um unter sozialräumlichen Aspekten ein Angebot der Jugendarbeit in der Altstadt zu entwickeln. 2011 beginnt die Endphase des 2. Planungsschrittes.

Projekt „Die Kinderstadt Elberado 2010“

Nach dem Vorbild früherer Kinderstädte in Halle, Dessau und Bernburg fand auf dem Campus der Hochschule Magdeburg-Stendal die Kinderstadt „ELBERADO“ statt. Unterstützt durch das Jugendamt planten und organisierten Studenten der Sozialen Arbeit sowie viele ehrenamtliche Helfer gemeinsam mit dem Verein Kinderbunt e. V. dieses Ereignis. Der Verein konnte seine Vorstellungen und Ideen für eine Kinder- und Jugendkonferenz in Form einer Zukunftswerkstatt in die bestehende Konzeption der Kinderstadt einarbeiten. Als besonderer Entwicklungsansatz wurde ein Perspektivenwechsel in das Konzept aufgenommen. Dadurch wurden nicht nur das aktuelle gesellschaftliche Leben in der Stadt abgebildet, es entstanden auch Zukunftsperspektiven aus der Sicht der beteiligten Kinder. Innerhalb von sechs Tagen nahmen rund 1.400 Kinder die Geschicke ihrer Stadt „Elberado“ selbst in die Hand. Die Kinderstadt hatte einen Rahmen dafür geschaffen, dass Kinder die Arbeits- und Lebenswelten Erwachsener einmal selbst kennen lernen konnten. Damit verbunden lernten sie, sich mit Werten wie Demokratie, soziales Miteinander, Selbstbestimmung, Arbeit – Freizeit – Kultur und der Aneignung ihrer Umwelt kritisch auseinander zusetzen.

Vernetzte Pflegeberatung

Im September 2010 hat das Land die Rahmenvereinbarung der Vernetzten Pflegeberatung Sachsen-Anhalt unterzeichnet. Die Landeshauptstadt Magdeburg initiierte 2010 eine lokale Vereinbarung mit den Pflegekassen, um Magdeburgs Besonderheiten besser Rechnung tragen zu können. Die federführend durch den Beigeordneten und das Sozial- und Wohnungsamt ausgehandelte lokale Vereinbarung zur vernetzten Pflegeberatung wurde am Jahresende vom Stadtrat beschlossen.

Neuorganisation der Umsetzung des SGB II

Seit März 2010 bildete die Organisationsreform des Sozialgesetzbuches (SGB) II und die Frage der zukünftigen Trägerschaft im SGB II einen zentralen Schwerpunkt der Arbeit. Geprüft wurden die Chancen und Risiken einer Bewerbung der Stadt als alleiniger Träger zur Umsetzung des SGB II („Optionskommune“) und gleichzeitig die Vorbereitung der Neuorganisation des Jobcenters als „Gemeinsame Einrichtung“. Nach Abwägung aller wesentlichen Faktoren wurde im 2. Halbjahr 2010 entschieden, die ARGE bis Ende des Jahres zu liquidieren und die Partnerschaft mit der Agentur für Arbeit in der „Gemeinsamen Einrichtung“ fortzusetzen und neu zu gestalten. Unter Federführung einer Lenkungsgruppe im Sozial- und Wohnungsamt wurde mit fachlicher Beratung durch andere Ressorts eine

Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit verhandelt, die im Januar 2011 im Stadtrat beschlossen wurde.

Seniorenforum

Am 30. September 2010 wurde das Seniorenforum „Wohnen im Alter am liebsten im Stadtquartier“ veranstaltet. Die Organisation und inhaltliche Gestaltung des Forums oblag dem Seniorenbeauftragten und der Seniorenvertretung in enger Abstimmung mit dem Stadtratsvorstand sowie dem Sozial- und Wohnungsamt. Die Beschlüsse des Seniorenforums haben empfehlenden Charakter und wurden dem Stadtrat und dem Oberbürgermeister mit der Bitte um Kenntnisnahme und Bearbeitung übergeben. Um Nachhaltigkeit zu erzielen, wird der Seniorenbeirat die Umsetzung der Ergebnisse begleiten. Das Seniorenforum findet alle zwei Jahre statt und bietet älteren Einwohnern die Möglichkeit, die Seniorenpolitik in unserer Stadt aktiv mit zu gestalten und Erwartungshaltungen zu formulieren. Es soll sie ermutigen, ihre eigenen Interessen zu vertreten.

Aufbau des Lokalen Netzwerkes Kinderschutz

Für das Netzwerk zum Kinderschutz in Magdeburg wurde im September im Rahmen einer Auftaktveranstaltung den künftigen Netzwerkpartnern ein Konzeptentwurf vorgestellt. Den Entwurf hatte das Jugendamt gemeinsam mit den anderen Ämtern des Sozialdezernates, den freien Trägern der Jugendhilfe und dem Servicebüro „Für ein kindgerechtes Deutschland“ erarbeitet. Das Netzwerk Kinderschutz soll auf vorhandene Netzwerkstrukturen in Magdeburg aufbauen und mit verbindlichen Algorithmen die Handlungssicherheit der Akteure vor Ort stärken. Ziel ist es, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den im Kinderschutz tätigen Berufsgruppen zu stärken, deren Wissensstand zu erhöhen und die Aktivitäten zu vernetzen. Das Jugendamt hat die Initiative und Steuerung zur Errichtung des lokalen Netzwerkes Kinderschutz sowie dessen Koordinierung übernommen.

Entwicklung einer Kita-Software

2010 hat das Jugendamt die Arbeiten zur Einführung einer Kita-Software fortgesetzt. In zehn Sitzungen der Arbeitsgruppe Kita-Software, an der elf Träger von Kindertageseinrichtungen, der Stadtelternbeirat, Mitarbeiter der KID und Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung teilnahmen, wurden die Rahmenbedingungen des Systems festgelegt. Die Software soll den Nutzern die Möglichkeit bieten, per Internet freie Kita-Plätze zu überblicken und eine Anmeldung in den Einrichtungen vorzunehmen. Gleichzeitig wird die unübersichtliche Wartelistensituation aufgelöst. Die Mitarbeiter der ersten vier Träger erhielten 2010 Schulungen und eine Einweisung in den Umgang mit der Kita-Software. In diesem Zusammenhang erfolgte die Aufbereitung der Daten der aktuellen Betreuungsverträge und aller Verträge, die im Zuge der Abarbeitung der Wartelisten mit Betreuungsbeginn bis zum 30. September 2011 abgeschlossen wurden, sowie der Import der Daten in die Software.

Bildungskonferenz

Das Jugendamt wirkte an der Vorbereitung und Umsetzung der ersten Bildungskonferenz der Landeshauptstadt Magdeburg mit. Sie fand am 26. März unter dem Titel „Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsbiographie – Analyse, Perspektiven und Strategien in der Landeshauptstadt Magdeburg“ statt. Veranstaltet wurde die Konferenz vom Dezernat für Kultur, Schule und Sport als ein Ergebnis der ersten Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut.

Investitionsplanung für Kindertagesstätten

Im August begann unter Federführung der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung die Vorbereitung der Investitionsplanung für Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern. Hierbei geht es um die Erarbeitung eines mittelfristigen Investitionsprogramms ab 2012.

Geschäftsführung in Ausschüssen des Stadtrates

Zur Absicherung der Arbeit der Ausschüsse des Stadtrates wurden die Geschäftsführung für den Gesundheits- und Sozialausschuss durch das Sozial- und Wohnungsamt und des Jugendhilfeausschusses sowie des Unterausschusses Jugendhilfeplanung durch das Jugendamt wahrgenommen.

Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung

Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement

Auf Initiative der Arbeitsgruppe "Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement" wurden 2010 bereits zum vierten Mal 30 engagierte Bürger mit dem FreiwilligenPass ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte am 30. September durch den Oberbürgermeister im Gesellschaftshaus am Klosterberggarten. Sie beinhaltete die Vergabe verschiedener Gutscheine, die Magdeburger Geschäftsleute und Unternehmen zur Verfügung gestellt haben. Die FreiwilligenPass-Inhaber erhielten außerdem eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 50 Euro zu den Fahrtkosten, die bei der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeit anfallen. Darüber hinaus beinhaltete der FreiwilligenPass 2010 eine Führung durch die Ausstellung „Wunder des Lebens“ im Kulturhistorischen Museum, eine Führung durch die Festungsanlagen, einen Besuch der Spielbank Magdeburg, eine Fahrt mit der historischen Straßenbahn, die Besichtigung der Theaterwerkstätten und den Besuch der Feuerwache Nord.

Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe 2010 ihre Aktivitäten für die Erarbeitung eines ersten Ehrenamtsberichtes verstärkt. Dieser soll 2011 erscheinen.

STÄRKEN vor Ort

Das Programm STÄRKEN vor Ort wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Das Programm unterstützt die schulische, soziale und berufliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die soziale und berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben. In den Stadtteilen Neu Olvenstedt und Buckau begleitete Stabsstelle als Lokale Koordinierungsstelle 22 Projekte. Für die Projektarbeit in beiden Stadtteilen wurden ESF-Fördermittel in Höhe von 131.160,02 Euro in Anspruch genommen.

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)

Aufgabenschwerpunkte in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Magdeburg waren 2010 neben der kontinuierlichen Gremienarbeit zu verschiedenen Fragestellungen auch die Fortschreibung des Berichtes der PSAG zur gemeindeintegrierten psychiatrischen und psychosozialen Versorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg aus dem Jahr 2005, die Neuauflage des Wegweisers Psychiatrie/Sucht/Gerontopsychiatrie, die Organisation zweier Fachgespräche zur Problematik der Versorgung von Menschen mit „Doppeldiagnose“ (zum Beispiel Psychische Erkrankung und Suchterkrankung), die Fortführung des Präventionsprojekts zur seelischen Gesundheit für Schüler der 9./10. Klassen „Verrückt, na und?“. Das Schulprojekt wurde über die Aktion „Volksstimme-Leser helfen“ unter dem Motto „Anders und doch mittendrin“ mit einer Spendensumme in Höhe von 3.000 Euro unterstützt.

Koordination Gemeinwesenarbeit

Mit den 20 Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit sind in den vergangenen zwölf Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg viele regionale Stadtteilnetzwerke entstanden. Durch die gemeinsame Arbeit engagierter Bürger und aller in einem Stadtteil aus unterschiedlichen Bereichen Interessierten entstand innerhalb der neuen Vernetzungsstrukturen eine verbesserte Nutzung lokaler Ressourcen. Regelmäßige Beratungen zu Themen wie die Verbesserung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit, die Beteiligung an Konzepten zur Stadtteilentwicklung, die Entwicklung von Kinderspiel- und Freizeitflächen und weiteren Themen, die von den Bürgern selbst bestimmt werden, stehen jedem offen. Gemeinsam werden Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen organisiert. Die Umsetzung erfolgt durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz der Mitglieder der GWA-Gruppen und weiterer engagierter Bürger. Zur Unterstützung der Projekte steht der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit bereit. 2010 wurden daraus 156 Stadtteilprojekte mit einer Gesamtsumme von 47.591,53 Euro gefördert.

An den geförderten Projekten nahmen über 58.000 Bürger teil. Mehrere Arbeitsgruppen beteiligten sich an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“. Verschiedene Gruppen nutzten die Möglichkeit, ihre Arbeit in einer Vitrine im Alten Rathaus vorzustellen.

Für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinwesenarbeit wurden ein Bürger mit dem FreiwilligenPass und drei Bürger zum Tag des Ehrenamtes durch den Oberbürgermeister ausgezeichnet.

Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsberichterstattung

Im Rahmen der Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsberichterstattung der Landeshauptstadt Magdeburg wurde als Analyseinstrument zur sozialräumlichen Orientierung sozialpolitischer Planungsprozesse der zweite Stadtteilreport erarbeitet. Er erfasst unter sozialpolitischen Aspekten systematisch die Ausprägung und Entwicklung der Stadtteile untereinander und gibt so Hinweise für die Stadtplanung und Stadtentwicklung. Ziele des Stadtteilreports sind die Einordnung von Stadtteilen/Regionen hinsichtlich ihres Entwicklungsbedarfes in eine Rangskala als Grundlage des Einsatzes von Ressourcen bzw. Finanzmitteln sowie die Schaffung einer Datengrundlage für die kleinräumige Analyse von Lebenslagen, um in Stadtteilen besondere Hilfebedarfe zu erkennen.

Sozial- und Wohnungsamt

Magdeburg- Pass

Der Magdeburg-Pass wird seit 1994 gewährt. Er ist eine freiwillige Leistung der Landeshauptstadt Magdeburg und soll einkommensschwachen Einwohnern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern. 2010 wurden als Ergebnis aus zwei Ideenwerkstätten Arbeitsgruppen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des Magdeburg-Passes gebildet. Im Ergebnis dieser Arbeit konnte der Katalog der Vergünstigungen um einige attraktive Angebote erweitert werden. Der Flyer zum Magdeburg-Pass erschien überarbeitet und im Corporate Design der Ottostadt.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung

Das Jahr 2010 war auf Bundesebene geprägt von wesentlichen Debatten und Veränderungen bei der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Neben der Neuorganisation der Trägerschaft des SGB II wurden die Änderungen der Regelsätze im SGB II und das Bildungs- und Teilhabepaket durch die Bundesgesetzgeber für 2011 vorbereitet. Außerdem wurden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die „Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II“ für das Jahr 2011 um 20 Prozent von 1,3 Mrd. Euro auf 5,3 Mrd. Euro gekürzt. Diese Veränderungen waren 2010 große Herausforderungen und werden auch 2011 von Bedeutung sein.

Im Zentrum der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Magdeburg standen 2010 der Start des Modellprojekts „Bürgerarbeit“ und auf Initiative der Landeshauptstadt Magdeburg die Umsetzung des lokalen Ziels „Überwindung von Jugendarbeitslosigkeit und Bedürftigkeit“. Durch die intensive Zusammenarbeit aller Partner konnte im Vergleich zum Vorjahr der Jahresdurchschnittswert der Jugendarbeitslosigkeit um 16,3 % und die absolute Anzahl der bedürftigen Jugendlichen im Jahresdurchschnitt um 8,4 % gesenkt werden. Im Juli erhielt Magdeburg vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) den Zuschlag für 700 Bürgerarbeitsplätze, die von Bund und Land bis 2014 mit insgesamt mehr als 29 Mio. Euro gefördert werden. Zum 15. Januar 2011 werden in Magdeburg 700 Bürgerarbeitsplätze für jeweils 36 Monate geschaffen.

Bei den beiden städtischen Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE wurden insgesamt 149 arbeitsförderliche Projekte mit über 2.478 Teilnehmern unterstützt, für die die Landeshauptstadt im Jahr 2010 über 2,0 Mio. Euro zur Verfügung stellte.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ wurden drei Projekte in den Stadtteilen Kannestieg, Buckau, Salbke und Neustädter Feld unterstützt und die Stadtteilprojekte in Neu Olvenstedt, Neue und Alte Neustadt, Neustädter See und Südost fortgeführt. Dabei standen der Abbau multipler Vermittlungshemmnisse und die Arbeitsmarktintegration im Vordergrund.

Außerdem wurde die Reintegration von zeitweise Erwerbsgeminderten und von Asylbewerbern durch sechs Projekte unterstützt.

ARGE-Controlling

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist nach dem SGB II Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende und erbringt unter anderem Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie einmalige Beihilfen zum Beispiel für mehrtägige Klassenfahrten, Bekleidung und Erstausrüstung der Wohnung. 2010 wendete die Landeshauptstadt Magdeburg hierfür rund 72,2 Mio. Euro auf. Darüber hinaus muss sich die Landeshauptstadt Magdeburg an den Verwaltungskosten der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH mit 12,6 % beteiligen. Diese Finanzbeziehungen werden unter dem Begriff des Kommunalen Finanzierungsanteils (KFA) bundeseinheitlich geregelt. Der Anteil betrug 2010 für Magdeburg ca. 3,3 Mio. Euro. Die sich ständig verändernden Finanzierungsumfänge von Bundes- und Landesmitteln zwischen der

Landeshauptstadt und der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH bedurften auch 2010 einer nachhaltigen Kostenüberwachung, Kostenkontrolle sowie Ausgabentransparenz.

Leistungen nach dem SGB XII

Im Rahmen der Eingliederungshilfeleistungen lag der Schwerpunkt der Arbeit darauf, den Grundsatz „ambulant vor stationär“ weiterhin umzusetzen. Die Klienten wurden unter anderem zu den Möglichkeiten des Persönlichen Budgets informiert. Gesamtplangespräche und Entwicklungsberichte orientierten sich an weniger intensiven Betreuungsformen.

Im Bereich Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt erhöhte sich die Fallzahl gegenüber dem letzten Jahr. Hier ist davon auszugehen, dass nunmehr Langzeitarbeitslose aus dem SGB II-Bezug das Rentenalter erreichen, jedoch keine bzw. nur geringe Rentenansprüche haben und somit auf Leistungen der Grundsicherung nach dem 4. Kap. SGB XII angewiesen sind.

Die weitere Umsetzung der Vereinbarung zur sozialen Schuldnerberatung bildete einen Schwerpunkt in der Arbeit des Leistungsbereiches. Mit Urteil des Bundessozialgerichtes vom 13. Juli 2010 wurde entschieden, dass eine vorbeugende Schuldnerberatung für nicht hilfebedürftige Erwerbstätige weder nach SGB XII noch nach SGB II zulässig ist. Der Sozialhilfeträger ist an diese Entscheidung gebunden und muss sie umsetzen. In einer Übergangsphase wurden bereits erteilte Kostenanerkennnisse weitergeführt. Über zukünftige Hilfsangebote für diesen Personenkreis ist der Sozialhilfeträger mit den Trägern in der Abstimmung.

Wohngeld

Am 31.12.2010 gab es in der Landeshauptstadt Magdeburg 5.459 Wohngeldempfehaushalte (Vorjahr 4.185). Insgesamt wurden rund 9,79 Mio. Euro Wohngeld ausgezahlt (Vorjahr: 5,14 Mio. Euro). Diese erhebliche Abweichung resultiert aus den an die Behörde übergeleiteten Kinderwohngeldempfängern und den rückwirkenden Zahlungen nach beendetem Erstattungsverfahren. Insgesamt wurden 13.437 Wohngeldanträge gestellt und bearbeitet.

Mietschuldnerberatung

Wie schon im Vorjahr stieg 2010 die Zahl der Zugänge in der Mietschuldnerberatungsstelle an. Das betraf sowohl den Bereich der Miet- als auch der Energieschulden. Im Bereich der Mietschulden gab es 1330 Neuzugänge (2009: 1196) und im Bereich der Energieschulden 548 Neuzugänge (2009: 456). Die Anzahl der Mitteilungen zu Zwangsräumungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 221 auf 264. Insgesamt waren 270 Räumungstermine angesetzt. Außerdem wurden 2010 erstmalig Zuschüsse zu den Kosten der Unterkunft für Auszubildende ausgereicht. Die Gesamtausgaben betragen 38.000 Euro.

Frauenhaus

Das Frauenhaus nahm 2010 insgesamt 51 Frauen mit 65 Kindern auf. Der Auslastungsgrad der zehn Frauenplätze betrug 82,0 % (Vorjahr: 87 %). Die geringste Auslastung war mit 40 % im September, die höchste Auslastung 104 % im Dezember. Unter Berücksichtigung der Aufnahme von 65 Kindern ergab sich eine Gesamtauslastung von 95 % (Vorjahr: 48 Kinder, 98 %). Auch wurden das Frauenhaus und die Frauenberatungsstelle durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales mit einer Summe von 104.000 Euro gefördert.

Interventionsstelle

Die Interventionsstelle ist neben Magdeburg auch die für die Landkreise Börde, den Landkreis Harz und das Jerichower Land zuständig. 2010 wurde insgesamt 456 Frauen und 42 Männern Hilfe durch die Interventionsstelle gewährt. Darunter waren 181 Frauen und elf Männer aus Magdeburg. Einzelfallhilfen im Bereich der häuslichen Gewalt gewährte die Interventionsstelle für 263 Frauen und 22 Männer (2009: 243 Frauen/14 Männer) sowie in Fällen von Stalking für 193 Frauen und 20 Männer (2009: 169 Frauen/17 Männer). 60,7 %

der Opfer häuslicher Gewalt und 41,3 % der Stalkingbetroffenen wurden von der Polizei an die Interventionsstelle vermittelt. 2010 wurden insgesamt 1.460,5 Stunden Einzelfallhilfe geleistet. Der Beratungsaufwand betrug dabei durchschnittlich 2,5 Stunden pro Klient bei häuslicher Gewalt und 3,6 Stunden pro Klient bei Stalking.

Nach Beratung und durch Vermittlung der Interventionsstelle wurden beim zuständigen Amtsgericht insgesamt 121 Anträge auf Schutz durch das Gewaltschutzgesetz gestellt. In Magdeburg waren es 43 Anträge.

458 Kinder, darunter 186 Magdeburger Kinder, wurden bei der Interventionsstelle im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt oder Stalkinghandlungen erfasst.

Zuwanderung

Nach dem seit 1. Januar 2005 geltenden Zuwanderungsgesetz erhalten Asylbewerber und abgelehnte Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. 2010 erhielten durchschnittlich 540 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, 2009 waren es 502 Asylbewerber. Im Leistungsbereich für Asylbewerber wurde 2010 die digitale Akte eingeführt. Am 25. Oktober startete der Echtlauf.

Für die Aufnahme von Aussiedlern/Spätaussiedlern und jüdischen Zuwanderern verfügt die Landeshauptstadt Magdeburg über elf Plätze in der sozialen Wohneinrichtung für Frauen und Familien in der Basedowstraße. 2010 wurden insgesamt neun Spätaussiedler und ein jüdischer Zuwanderer aufgenommen, 2009 waren es noch 15 Spätaussiedler und fünf jüdische Zuwanderer. Diese Familien wurden intensiv bei der Wohnraumsuche unterstützt und innerhalb von sechs bis acht Wochen mit Wohnraum versorgt.

Zur Aufnahme von Asylbewerbern standen 2010 insgesamt 344 Plätze in zwei Einrichtungen zur Verfügung. 107 Personen wurden in die Unterkünfte aufgenommen, darunter vier Iraker und drei Flüchtlinge aus Malta. Am 31. Dezember lebten 138 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft Windmühlenstraße und 68 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft Grusonstraße/ Bahnikstraße. Aufgrund sinkender Zuweisungszahlen beschloss der Stadtrat die Schließung der Gemeinschaftsunterkunft Grusonstraße/Bahnikstraße zum 1. Juli 2011 und damit die Reduzierung der Plätze um 186 Plätze.

Insgesamt 134 Personen aus den Asylbewerberwohnheimen wurden 2010 mit Wohnraum in Magdeburg versorgt. Eine Person reiste freiwillig in ihr Heimatland zurück.

Die gesonderte Beratung und Betreuung von Personen gemäß Aufnahmegesetz hatte für die Landeshauptstadt Magdeburg bis 30. Juni 2010 der freie Träger Kontakt International e.V. übernommen. Nach der Neuausschreibung 2010 wurde ein bis zum 30. Juni 2012 geltender Vertrag mit dem Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrum vom Caritasverband des Bistums Magdeburg abgeschlossen. Das Land finanziert 1,5 Stellen für diese gesonderte Beratung und Betreuung aller Migranten, unabhängig von der Zahl der betreuten Personen.

Integration

Auf der Basis des 2006 vom Stadtrat beschlossenen Rahmenkonzeptes zur „Integrationspolitik der Landeshauptstadt Magdeburg“ wurde die Arbeit im Netzwerk für Integration und Ausländerarbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen fortgesetzt. Das führte zu mehr Transparenz und Effizienz und einer neuen Kommunikationskultur zwischen Politik, Verwaltung, freien Trägern und Migranten. Verschiedene Veranstaltungen zur Förderung der Integration der Migranten in Magdeburg wurden vorbereitet und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Zunehmende Bedeutung gewinnt die Koordinierung der interkulturellen Beratung und Betreuung. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die

Betreuung von Migranten in den Wohnungen sowie die Vermittlung von Wohnraum in Magdeburg.

Sozialer Dienst

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Rat- und Hilfesuchenden im Sozialen Dienst des Sozial- und Wohnungsamtes leicht abgenommen. Erhöht hat sich die Zahl der Beratungen zur Pflege und bei Problemen im Alter, bei Wohnungsproblemen und der Problemlage Sucht, wobei Fallbearbeitungen bei Pflege und Problemen im Alter den mit Abstand größten Teil einnehmen. Die Zahl der Betreuungsanregungen durch den Sozialen Dienst war rückläufig. Etwa 54 Prozent der Unterstützungssuchenden waren älter als 65.

Zentrales Informationsbüro Pflege

Ende 2009 zog das Zentrale Informationsbüro Pflege vom Wilhelm-Höpfner-Ring in die Julius-Bremer-Straße. Mit der besseren Erreichbarkeit nahmen die Klientenkontakte von 243 im Vorjahr auf 384 im Jahr 2010 zu. Mehrheitlich ging es um allgemeine Fragen und Probleme im Bereich der Altenpflege. In zwölf Fällen wurden Beschwerden über Dienstleister aus dem Pflegebereich geäußert. Regelmäßig wurde Unterstützung bei der Suche nach freien Pflegeheimplätzen oder im Bereich der Kurzzeitpflege (Kapazitätsbörse) gegeben. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Unterstützung Hilfesuchender bei der Einrichtung eines individuellen Pflegearrangements.

Seit Mitte des Jahres 2010 besteht unter anderem für pflegende Angehörige die Möglichkeit zum Austausch im Rahmen eines „Pflegestammtisches“. Außerdem ist das Zentrale Informationsbüro Pflege seit 2010 Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Krisentelefone, Beratungs- und Beschwerdestellen für alte Menschen. Gleichzeitig ist das Informationsbüro neben den Alten- und Servicezentren Teil der lokalen Beratungsinfrastruktur der „Vernetzten Pflegeberatung“.

Unterstützung von engagierten Senioren

Der Arbeitskreis „Senioren im Ehrenamt“ besteht aus 28 in verschiedenen Bereichen engagierten Senioren, die als Multiplikatoren fungieren. Er hat sich 2010 zu insgesamt sechs Arbeitsterminen getroffen. Die Geschäftsführung des AK liegt beim Sozial- und Wohnungsamt. Die Zusammenkünfte dienen dem Informationsaustausch zwischen den Initiativen und der Stadtverwaltung, der Stärkung der Netzwerkstrukturen und der Bearbeitung seniorenrelevanter Themen in der Gruppe oder durch Referenten.

Vom 9. bis 11. August fanden in Wernigerode die „Impulstage“ für ehrenamtlich tätige Senioren statt. 20 ehrenamtlich tätige Senioren erhielten im Rahmen dieser Weiterbildung Anregungen und Motivation für die künftige Tätigkeit. Organisiert und finanziell unterstützt wurden die Impulstage durch das Sozial- und Wohnungsamt.

In Kooperation mit der Städtischen Volkshochschule, bieten das Sozial- und Wohnungsamt und die Arbeitsgruppe „Soziales“ der Seniorenvertretung der Landeshauptstadt Magdeburg e. V. die Ausbildung zum ehrenamtlichen Seniorenbegleiter an. Im Rahmen der Ausbildung werden die Kursteilnehmer motiviert eine anschließende Tätigkeit im Besuchsdienst aufzunehmen. Mit Themen wie Kommunikation, Veränderungen im Alter und Umgang mit älteren Menschen, werden die Teilnehmer praxisnah auf eine solche Tätigkeit vorbereitet. 2010 fanden zwei kostenlose Kurse mit elf Treffen und insgesamt 22 Unterrichtsstunden statt.

Zuwendungen

Das Sozial- und Wohnungsamt förderte 2010 soziale Angebote freier Träger mit einer Gesamtfördersumme von 732.191,15 Euro.

Davon erhielten die fünf Alten- und Servicezentren 486.942,27 Euro für die Deckung der Personalkosten, bis zu 100 Prozent der zuwendungsfähigen Sachkosten sowie für externe Veranstaltungen in unterversorgten Regionen.

Die zehn Offenen Treffs, das Nachbarschafts- und Service-Zentrum Kranichhaus und das Bürgerhaus Alt Olvenstedt erhielten Zuwendungen in Höhe von insgesamt 182.421,88 Euro als Anteilsfinanzierung zu den zuwendungsfähigen Sachkosten. Suppenküchen, Kleiderkammern und Möbellager wurden mit einer Gesamtfördersumme von 65.827 Euro bezuschusst.

Demenzinitiative Magdeburg

Seit 2009 arbeitet in Magdeburg unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters ein multidisziplinäres „Initiativteam“ am Thema Demenz. Zu dem Team gehören Vertreter des Stadtrates, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, der Klinik für Geriatrie der Pfeifferschen Stiftungen, der Alzheimergesellschaft, der Universitätsklinik für Neurologie und des Deutschen Zentrums für neurodegenerative Erkrankungen sowie der städtischen Altenhilfe. Ziel ist es, Menschen mit Demenz nicht nur medizinisch-pflegerisch zu betrachten, sondern sie in das öffentliche Stadtleben zu integrieren und neue Formen der unterstützenden Teilhabe zu entwickeln.

Durch Kulturveranstaltungen mit dem Titel „Demenz und Gesellschaft“ gelingt es, eine breite Öffentlichkeit anzusprechen. So fand im April 2010 ein Konzert statt, das von der Stadtparkasse und der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation unterstützt wurde. Angehörige und Interessierte spendeten 330 Euro.

Um Management und Personal aus relevanten Schlüsselbereichen für die Belange von Betroffenen zu sensibilisieren, organisierte das Sozial- und Wohnungsamt für sie Schulungen mit der Apothekerkammer, den Wohnungsunternehmen, den Freien Träger und den Selbsthilfegruppen. Themen waren zum Beispiel ein besseres Erkennen der Erkrankung, der Abbau von Berührungängsten und angemessene Reaktionen auf Verhaltensstörungen. Im Dezember wurden über den Verband der Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. die Geschäftsführer der kommunalen Wohnungsunternehmen für das Thema Demenz sensibilisiert. Auch der Zugang in die Ausbildung der Medizinstudenten ist gelungen.

Die Mittel zur Deckung anfallender Kosten werden durch Sponsoring eingeworben. Weitere Kosten wurden durch die ehrenamtliche Arbeit der Referenten, die zu den Mitgliedsorganisationen der Magdeburger Demenzinitiative zählen, vermieden. Rund 90 Angehörige wandten sich 2010 an die Initiative, um sich Hilfe zu holen.

Betreuungsbehörde

Zum Jahresende benötigten 4.985 Betroffene in Magdeburg die Unterstützung eines gesetzlichen Vertreters. Das waren 422 Menschen mehr als im Vorjahr. Die Ursachen liegen unter anderem in der älter werdenden Bevölkerung, einer erschwerten Antragstellung von Sozialleistungen und fehlenden Möglichkeiten für ambulante Hilfen. Weiterhin setzte sich die Betreuungsbehörde verstärkt dafür ein, dass die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung aufgeklärt wird. Dazu wurden die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und die Einzelberatung verstärkt, aber auch Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Jugendamt

Kindertagesbetreuung

Sicherung des Rechtsanspruches

Kindertagesbetreuung ist ein zentrales familienpolitisches Thema und damit immer wieder von öffentlichem Interesse. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat gemeinsam mit den freien Trägern in den vorangegangenen Jahren eine bedarfsgerechte Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Platz sichergestellt. Durch entsprechende Investitionen wurden für einzelne Einrichtungen zusätzliche Plätze geschaffen. Die steigende Nachfrage nach Plätzen ist auch durch Tagespflegestellen besonders in den Stadtteilen Stadtfeld und Sudenburg abgedeckt worden.

	Kinderkrippe			Kindergarten			Hort	Plätze gesamt
	ganztags	halbtags	gesamt	ganztags	halbtags	gesamt		
2008	1.825	877	2.702	3.597	1.683	5.279	4.617	12.599
2009	1.896	870	2.766	3.683	1.698	5.381	4.827	12.974
2010	2.107	833	2.940	4.012	1.529	5.541	5.170	13.651

Einführung einer einheitlichen Kita- Finanzierung

Für alle freien Träger von Kindertageseinrichtungen in der Stadt Magdeburg wurde eine Finanzierungsrichtlinie erarbeitet. Diese wird die Personalkosten mit einer 100-prozentigen Erstattung an die Träger entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Personaleinsatzes umfassen. Die übrigen Kosten werden im Rahmen einer Pauschale entsprechend den Betreuungsarten an die Träger ausgereicht.

Gleichzeitig ermöglicht ein Elternbeitragskorridor den Trägern von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege einen uneingeschränkten Zugang zur Einrichtung für jedes Magdeburger Kind, ohne dass die Betreuung von besonderen Voraussetzungen wie Vereinsmitgliedschaften, Sonderzahlungen über den Elternbeitrag hinaus, Darlehensbereitstellungen oder ähnlichem abhängig gemacht wird.

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

In der Umsetzung der Jugendhilfeplanung für die Jahre 2009 bis 2013 werden derzeit neun kommunale Kinder- und Jugendhäuser sowie 17 Kinder- und Jugendhäuser, fünf Jugendräume ohne hauptamtliches Personal, zwei Sport- und Spielmobile und drei pädagogisch betreute Bau- und Naturspielplätze in freier Trägerschaft bereitgestellt.

Außerdem konnte 2010 auch eine Weiterentwicklung des Berichtswesens für Einrichtungen der Jugendarbeit mit der digitalen Erfassung der Strukturqualität durch den Jugendhilfeausschuss erreicht werden.

Der Aufbau des Jugendinformationszentrums des StadtJugendRinges wurde durch die Fachabteilung des Jugendamtes begleitet.

Die Umsetzung des ersten Fachtages „Ressortübergreifendes Arbeiten in der Jugendhilfe“ hat das Jugendamt begleitend unterstützt. Die Veranstaltung war eine Kooperation der Landeshauptstadt Magdeburg, der Hochschule Magdeburg-Stendal und des Stadtjugendrings. Sie wurde von 111 Teilnehmern aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe in Magdeburg besucht und diente der Weiterentwicklung von Hilfen zur Erziehung.

Der Bereich Jugendsozialarbeit wirkte 2010 an der Umsetzung der lokalen Zielvereinbarung zur Überwindung von Jugendarbeitslosigkeit mit. Die Initiierung des Projektes „Jugend in Magdeburg“ mit 80 Teilnehmerplätzen wurde fachlich begleitet, die Vernetzung mit der sozialräumlichen Infrastruktur, insbesondere den Jugendwerkstätten, gefördert. In der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit“ wurden ein Konzept mit Bestands- und Bedarfsanalyse sowie ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und die Zielerreichung regelmäßig ausgewertet.

Die weitere Umsetzung des jugendpolitischen Programms „BIB-Magdeburg“ und die Anwendung von Evaluationsinstrumenten waren 2010 Schwerpunkte des Arbeitsbereiches Jugendsozialarbeit. Das Programm enthält eine Vielzahl von Maßnahmen der Jugendsozialarbeit, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Familienbildungsarbeit. Ziele sind die soziale und berufliche Integration benachteiligter junger Menschen.

Die fachliche Begleitung des ESF-Programms gegen Schulversagen in Verbindung mit dem BIB-Programm war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. 2010 wurde an 20 Schulstandorten durch 24 Schulsozialarbeiter eine breite Angebotspalette umgesetzt. Im Rahmen des Arbeitskreises „Kooperation von Schule und Jugendhilfe/Schulsozialarbeit“ fand ein fachlicher Austausch aller Schulsozialarbeiter in Magdeburg statt.

Im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes war die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans (LAP) im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ ein Schwerpunkt. Dabei wurden 2010 insgesamt ca. 118.600 Euro für 15 Projekte ausgereicht.

Gesundheits- und Veterinäramt

Abteilung Gesundheit

Amtsärztlicher Dienst

Amts- und vertrauensärztliche Begutachtung

2010 wurden insgesamt 2.726 Gutachten, Gesundheitszeugnisse und Bescheinigungen erstellt. Darin enthalten sind 158 amts- und vertrauensärztliche Gutachten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Aufträge der Ausländerbehörde, Gerichtsgutachten, Gutachten zur Feststellung der Dienstfähigkeit, Beihilfegutachten, Gutachten für die Straßenverkehrsabteilung und Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Es erfolgten 2.322 Belehrungen für Beschäftigte im Lebensmittel- und Gaststättengewerbe gemäß Infektionsschutzgesetz.

Für die Erstellung der Gutachten und Gesundheitszeugnisse wurden insgesamt 580 funktionsdiagnostische Untersuchungen gemacht (EKG, Spirometrie, Sehtests, Audiometrie). Außerdem wurden 1.643 Laborleistungen erbracht.

Bestattungswesen, Medizinalaufsicht

2010 wurden 148 Bestattungen für Verstorbene, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige ihrer Bestattungspflicht nicht nachkamen, veranlasst. Das entspricht dem hohen Niveau des Vorjahres. Außerdem wurden 3.321 Totenscheine amtsärztlich kontrolliert und archiviert. In 3.321 Fällen wurde die ordnungsgemäße ärztliche Leichenschau, einschließlich der Bearbeitung von Totenscheinen und Autopsieunterlagen, vorgenommen.

2010 gingen 28 Anträge auf Zulassung zum Heilpraktiker ein. Im Rahmen der Überwachung zur Einhaltung der gesetzlichen Berufspflichten wurden zudem 13 Überprüfungen von Heilpraktikern durchgeführt. Außerdem wurden 75 ärztliche und nichtärztliche Neuanmeldungen von Heilberufen erfasst und kontrolliert.

Arzneimittelaufsicht

Die Arzneimittelaufsicht machte außerhalb von Apotheken 221 Kontrollen zum Arzneimittelverkauf und 43 Kontrollen zum Tierarzneimittelverkauf. Dabei wurde die Einhaltung von Vorschriften des Arzneimittelgesetzes (zum Beispiel Anmeldung, sachgemäße Lagerung, Einhaltung der Verwendbarkeitsfristen und die zum Verkauf von Arzneimitteln erforderlichen Sachkenntnisnachweise) untersucht. Bei 43 Kontrollen wurden Beanstandungen festgestellt, davon vier bei Tierarzneimitteln.

Reisemedizinische Beratungen und Impfungen

2010 wurden insgesamt 2.494 Reise- und Impfberatungen sowie 1.638 Impfungen getätigt. Durch die Ausweitung der telefonischen Beratungszeiten konnte die Zahl der Beratungen um weitere 19 % gesteigert werden. Die Zahl der verabreichten Impfungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 385 auf 1.683 gestiegen.

Infektionsschutzgesetz

Im Rahmen der Hygieneüberwachung machten die Mitarbeiter 444 Hygienebegehungen in Einrichtungen und berieten zu Hygienestandards sowie zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. In 2.616 Fällen wurden zu Art, Ursache, Ansteckungsquellen und Ausbreitung der jeweiligen Krankheiten ermittelt und sich daraus ergebende Schutzmaßnahmen (zum Beispiel Desinfektion oder Tätigkeitsverbote) angeordnet. Darüber hinaus wurden die Erkrankungen innerhalb eines computergestützten Meldesystems an die zuständige Landesbehörde gemeldet.

Umwelthygiene

2010 gab es 451 Hygienekontrollen in öffentlichen Einrichtungen, Kindereinrichtungen, Schulen, Gemeinschaftseinrichtungen und -unterkünften, Campingplätzen und öffentlichen Bädern. Weiterhin erfolgten 780 Besichtigungen und Abnahmen von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen, Bauvorhaben und Trinkwasserentnahmestellen. Zu kommunalhygienischen Problemen wie Schädlings- und Schimmelpilzbefall, Wohnraumgiften, Trinkwasserqualität und Abwasserbeseitigung, Badewasserqualität und Elektrosmog gab es 750 Bürgeranliegen. Schwerpunkt war die Überwachung der Trinkwasserqualität in öffentlichen Einrichtungen entsprechend der 2003 in Kraft getretenen Trinkwasserverordnung. Dazu wurden 724 Proben entnommen und 296 Trinkwasserleitungen freigegeben.

Zur hygienischen Überwachung der Badewasserqualität von Frei- und Hallenbädern wurden 253 Badewasserproben entnommen.

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Kinder- und Jugendärzte

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leistungen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes:

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	2008	2009	2010
Jahrganguntersuchungen an Schülern und Vorschulkindern	5.737	6.081	5304
Konsultationen in den Sprechstunden	974	679	570
Überweisungen (Empfehlungen) an andere Fachbereiche	2.393	4.982	3.646
Impfleistungen gesamt	95	531	82
Untersuchungen und Ausstellung von Gutachten	311	368	453
Beratungen	2.144	2.027	2.677

Die Kinderärzte untersuchten Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren in allen gesetzlich vorgeschriebenen Jahrgängen. Überweisungen zu Fachkollegen wurden ausgestellt, wenn sich Impflücken, ungeklärte Befunde oder Erkrankungen ergaben.

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst beriet 2010 insgesamt 1.288 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. 197 Kinder und Jugendliche wurden erstmals vorgestellt. Das Beratungsangebot wird vor allem bei Entwicklungsstörungen der Motorik und der Sprache, Intelligenzminderungen und Aufmerksamkeitsstörungen, zum Teil mit Störungen des Sozialverhaltens, genutzt. Bei den Jungen überwiegen Störungen des Sozialverhaltens, während bei den Mädchen sehr deutlich selbstverletzendes Verhalten einschließlich Suizidalität im Vordergrund steht. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Pädagogen der Schulen und Mitarbeitern der Jugendhilfe zusammen. Das verdeutlichen die 171 gemeinsamen Beratungen für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf. Darüber hinaus erstellte der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst 147 ärztliche und psychologische Gutachten und Stellungnahmen.

Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst

Der zahnärztliche Dienst untersuchte 6.255 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. 1.220 Kinder wurden zu einer weiteren zahnärztlichen Behandlung überwiesen (19,5 %), weitere 775 Kinder mit Zahnfehlstellungen (12,4 %) an Kieferorthopäden. Innerhalb des städtischen Vorsorgeprogramms putzten sich 11.484 Kinder täglich in Kindereinrichtungen ihre Zähne. Dazu erhalten die Einrichtungen zweimal pro Jahr Zahnbürsten sowie Fluoridgel zur Zahnschmelzhärtung. Außerdem organisierte der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Zahngesundheit. Darüber hinaus wurden für das Sozial- und Wohnungsamt 17 Gutachten erstellt.

Beratungsstelle für Schwangere/Mutter und Kind

Die vom Land anerkannte Konfliktberatungsstelle für Schwangere/Mutter und Kind bietet täglich eine Sprechstunde an. Das Kombinationsangebot der Beratungsstelle mit gesundheitlich-präventiver und sozialer Hilfe ist in Magdeburg einmalig. Insgesamt erfolgten 5.302 Beratungen für Schwangere, Eltern mit Säuglingen und deren Angehörige. Zusätzlich wurden mehr präventive Leistungen in Einzelarbeit zur Einschätzung von Ressourcen und Leistungsgrenzen notwendig. Diese dienen zum Aufbau eines entsprechenden Helfernetzes. Die Zahl der ausgestellten Bescheinigungen für eine Schwangerschaftskonfliktberatung lag mit 306 unter dem Niveau des Vorjahres. 2010 fanden 216 Kurse mit 1.392 Teilnehmern zu verschiedenen Themen wie Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege, Pubertät und Sexualität statt.

Sozialmedizinischer Dienst

Begutachtungen und Beratungen

2010 erstellte der Sozialmedizinische Dienst 426 Gutachten. Rund die Hälfte der Gutachten wurde für das Sozial- und Wohnungsamt erstellt, die andere Hälfte für das Jobcenter der ARGE und für Betreuungsgutachten.

Tuberkuloseberatung

2010 wurden dem Gesundheits- und Veterinäramt zwölf Tuberkuloseerkrankungen gemeldet. Durch den Fachbereich erfolgten die notwendigen Ermittlungen und Untersuchungen.

Beratung HIV-Infizierter und AIDS-Kranker

Zur Thematik AIDS wurden 1.874 Beratungen durchgeführt. Die Zahl der HIV-Antikörpertests betrug 362. Bei insgesamt 29 Präventionsveranstaltungen wurden 1.571 Teilnehmer gezählt.

Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten

Die Mitarbeiterinnen dieses Bereiches boten 2010 insgesamt 1.415-mal (Vorjahr: 1.745) zu sexuell übertragbaren Krankheiten. Die gesetzlich vorgeschriebenen Beratungen und Untersuchungen von Prostituierten hielten sich mit 378 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 375). Im Rahmen der Präventionsarbeit wurden zwölf Veranstaltungen mit 138 Teilnehmern durchgeführt (2009: elf Veranstaltungen mit 82 Teilnehmern).

Beratung für chronisch kranke und behinderte Menschen

Die Mitarbeiterinnen dieses Bereiches führten 2010 insgesamt 3.180 Klientenberatungen durch. Darunter waren 1.739 Klienten, die 2010 erstmals diese Leistung in Anspruch nahmen.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der sozialpsychiatrische Dienst leistet auf der Grundlage des Gesetzes über Hilfen für psychisch Kranke und Schutzmaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt sozialpsychiatrisch orientierte Arbeit. Schwerpunkte waren die Gewährleistung einer fachlich fundierten und kontinuierlichen Beratung und Betreuung bei gleichzeitiger Zunahme von komplexen Problemen wie der Betreuung von Klienten mit Doppeldiagnosen (psychische Erkrankung und Suchterkrankung) sowie die Unterstützung von psychisch kranken Eltern und deren Kindern. Aufgrund der erforderlichen komplexen Hilfen erfolgte eine enge Kooperation mit dem Jugendamt, dem Sozial- und Wohnungsamt, dem Jobcenter und freien Trägern, zum Beispiel im Rahmen von Hilfeplankonferenzen und Teambesprechungen.

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Sucht wurde an der Erarbeitung eines Konzeptes zur Suchtprävention und Suchtbekämpfung mitgewirkt.

Die Zahl der vorläufigen Unterbringungen lag 2010 mit 550 wiederum deutlich über dem Vorjahr (514).

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leistungen des Sozialpsychiatrischen Dienstes:

	2008	2009	2010
Klienten	1.441	1.507	1.649
Kontakte	5.566	6.528	7.299
telefonische und persönliche Beratungen	1.102	1.877	2.576
Beratungen für Angehörige und Bezugspersonen	429	590	754
Hausbesuche	515	567	616
Klinikbesuche	26	18	27
Betreuung und Beratung von psychisch Kranken	552	590	549
Betreuung und Beratung von geistig Behinderten	143	136	133
Betreuung und Beratung von Suchtkranken	349	331	372
Vorläufige Unterbringungen	514	550	614

Zuwendungen

2010 unterstützte das Gesundheits- und Veterinäramt zwölf Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen mit insgesamt 400.395 Euro. Von dieser Fördersumme gingen 370.829 Euro (93 %) zur Sicherung der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung an die drei Suchtberatungsstellen und an die zwei Kontakt- und Begegnungsstätten für psychisch Kranke und deren Angehörige. 162.595 Euro (44 %) wurden vom Landesverwaltungsamt zur Förderung der Suchtberatungsstellen bereitgestellt. Auch ein Sucht-Streetworker wurde durch das Gesundheits- und Veterinäramt 2010 gefördert. Fördergelder in Höhe von 29.316 Euro wurden an die Selbsthilfegruppen bzw. Vereine AIDS-Hilfe, Krebs-Liga, Verein für Epilepsiekranken und deren Angehörige sowie an die Telefonseelsorge und Notfallseelsorge ausgereicht.

Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

Lebensmittelüberwachung

Die Mitarbeiter des Sachgebietes überprüfen entsprechend dem Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch Einrichtungen, die Lebensmittel, Kosmetika oder Bedarfsgegenstände herstellen bzw. verkaufen. Dabei wurden hauptsächlich Verstöße gegen Hygienevorschriften und Kennzeichnungsvorschriften festgestellt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kontrollen zur Lebensmittelüberwachung

	2007	2008	2009	2010
Zahl der kontrollierten Betriebe	1.890	1.613	1.797	2.172
Zahl der Betriebe mit Verstößen	1.201	1.180	1.360	1.204

2010 wurden 3.224 Kontrollen durch die Lebensmittelkontrolleure durchgeführt, wobei 1.868 Beanstandungen geahndet werden mussten.

Im Rahmen des EU-Schnellwarnsystems werden die Lebensmittelüberwachungsbehörden der Mitgliedstaaten über gesundheitsgefährdende Lebensmittel, Kosmetika und Bedarfsgegenstände informiert. Aufgrund von Meldungen des Schnellwarnsystems der EU wurden 311 Überprüfungen durchgeführt. Entsprechende Lebensmittel oder Bedarfsgegenstände wurden in keiner Einrichtung vorgefunden.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Plankontrollen erfolgten 28 Kontrollen aufgrund von Beschwerden durch Bürger. Bei 19 dieser Kontrollen wurden Mängel festgestellt.

Von elf Proben, die Verbraucher den Mitarbeitern der Lebensmittelüberwachung vorlegten, wurden drei beanstandet. Elf von insgesamt 1.172 Proben, die Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung entnommen hatten, waren nicht zum Verzehr geeignet. Wegen des Verdachtes auf lebensmittelbedingte Erkrankungen musste die Lebensmittelüberwachung 4-mal tätig werden. Dieser bestätigte sich in keinem der Fälle.

Bei 81 Hausschlachtungen wurde mit einer amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung überprüft, ob das Fleisch für den menschlichen Verzehr geeignet ist. Die Trichinenuntersuchung erfolgte auch bei 351 erlegten Wildschweinen.

Im Gesundheits- und Veterinäramt können sich Verbraucher zu Problemen der Sicherheit von Lebensmitteln fachlich beraten lassen. Dazu gehört unter anderem die Pilzberatung. Ehrenamtliche Pilzsachverständige berieten 211 Pilzsammler, dabei wurden insgesamt 346 giftige und ungiftige Arten von Pilzen zur Bestimmung vorgelegt.

Veterinärwesen

Tierseuchenprophylaxe und -bekämpfung

Zu den klassischen Aufgaben des Amtstierarztes zählt die Vorbeugung von seuchenhaft verlaufenden Tiererkrankungen und – falls erforderlich – deren Bekämpfung. Volkswirtschaftlich bedeutsame Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, Tollwut, Schweinepest, Geflügelpest oder Papageienkrankheit sind im Stadtgebiet von Magdeburg 2010 amtlich nicht festgestellt worden.

Tierschutz

Traditionell stößt in Magdeburg der Tierschutz auf ein großes öffentliches Interesse. 2010 zählte das Gesundheits- und Veterinäramt 101 Anzeigen und Hinweise auf Tierschutzwidrigkeiten. In den meisten Fällen konnten durch Hilfen und fachliche Unterweisungen die angezeigten Probleme in den Haltungen beseitigt werden.

Zu den rechtlichen Verpflichtungen der kommunalen Tierschutzaufgaben gehören die regelmäßigen Kontrollen der in Magdeburg ansässigen Zootierhandlungen, der Versuchstierhaltungen, Tierpensionen, Reit- und Fahrbetriebe, bäuerlichen Tierhaltungen und des gewerbsmäßigen Tierhandels. In diesem Sektor der Tierschutz Tätigkeit sind 2010 insgesamt 227 Kontrollen ausgeführt worden. Außerdem haben die Mitarbeiter des Amtes insgesamt 46 Veranstaltungen mit Tieren, darunter Pferdesportveranstaltungen und Zirkusgastspiele, kontrolliert.

Das Magdeburger Tierheim war 2010 vorübergehende Heimstatt für insgesamt 1.297 Tiere. Ein Großteil von verletzten Wildtieren, darunter Schwäne, Eulen, Greifvögel, Marder und Igel, konnten nach erfolgreicher Heilung wieder ausgewildert werden.

Durch das Angebot vielfältiger Informationen für Schüler und interessierte Bürger haben die Mitarbeiter des Tierheimes an der Vermittlung von Kenntnissen über den Tierschutz mitgewirkt. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Magdeburger Feuerwehr und dem Tierheim sicherte auch 2010 den reibungslosen Betrieb der Tierrettung in Magdeburg.

Futtermittelüberwachung

Mit der seit 2005 an die Veterinärämter übertragenen Aufgaben der amtlichen Futtermittelkontrolle wachsen zunehmend die dazu angeordneten Untersuchungspflichten. Das wachsende Interesse der Bürger, unbelastete Lebensmittel zu erwerben, erfordert, dass Futtermittel frei von schädlichen Beimischungen oder Schadstoffen sein müssen. 2010 haben die Mitarbeiter des Gesundheits- und Veterinäramtes 15 Futtermittelproben entnommen.

Kinderbeauftragte

Die Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Magdeburg:

- ist zentrale Anlaufstelle und direkte Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Familien im Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg,
- informiert über Angebote und Leistungen der Landeshauptstadt Magdeburg für Familien,
- vertritt die Interessen von Kindern und Familien gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung,
- initiiert und organisiert Projekte und Veranstaltungen mit und für Kinder und Familien,
- koordiniert das Lokale Bündnis für Familie und die Arbeitsgemeinschaft "Spielraum Stadt",
- unterstützt das Jugendforum Magdeburg,
- arbeitet mit Akteuren der lokalen Kinder- und Familienpolitik partnerschaftlich zusammen und
- organisiert eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

Projekte und Veranstaltungen

Familienaktionstage

Unter dem Motto „Wir gewinnen mit Familie“ beteiligte sich das Magdeburger Bündnis für Familie auch 2010 wieder mit einer Reihe spannender und abwechslungsreicher Veranstaltungen am Internationalen Tag für Familie. Bündnispartner und Träger von Einrichtungen gestalteten mit Unterstützung des Koordinationsteams vom Magdeburger Bündnis für Familie ihre Veranstaltungen in den jeweiligen Stadtteilen. Eine Vielzahl von Aktionen wurde geboten – von Spielnachmittagen, über Kaffeetafeln und Familienbrunch, sportlichen Aktivitäten bis hin zu gezielten Beratungen.

Den Auftakt der Aktionstage bildete das Alten- und Service-Zentrum im Bürgerhaus Kannenstieg mit einer stadtteilübergreifenden Sternwanderung vom Kannenstieg zum Neustädter See. Am 15. Mai luden das Familienhaus Magdeburg und das Kinder- und Jugendhaus Werder in Zusammenarbeit mit dem ALSO-Team der AQB zur Familienspielzeit auf dem Werder ein. Der Bürgerverein Neustädter Feld und die Deutsche Angestellten Akademie veranstalteten am 1. Juni ein großes Kinderfest. Mit einem großen Familienspektakel nahmen auch der Ortsverband Magdeburg des Deutschen Kinderschutzbundes und die AG Gemeinwesenarbeit Sudenburg/Lemsdorf an den Aktionstagen teil. Das Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“ organisierte ein Väter-Söhne-Fußballturnier und bot zusätzlich Experimente, Ratespiele und Beratungen rund um die ganze Familie an.

Insgesamt 14 Bündnispartner und Träger von Einrichtungen beteiligten sich an den Aktionstagen. Als Dankeschön für ihr Engagement erhielten sie alle eine Urkunde der Bundesfamilienministerin.

Dritter Kinderumweltag mit Gartenfreunden

Anlässlich des „Welttages der Umwelt“, der seit 1972 begangen wird, hatten der Verband der Gartenfreunde Magdeburg, das Gesunde-Städte-Projekt Magdeburg, das städtische Umweltamt sowie die Kinderbeauftragte wieder zum Kinderumweltag eingeladen. Weitere Partner waren Pro M, die Firma Rewe Brand oHG sowie die Bäckerei Steinecke.

Aufgrund der enormen Resonanz fand die beliebte Veranstaltung zur Umwelterziehung und Gesundheitsförderung an zwei Tagen im Lehr- und Informationsgarten des Gartenverbandes statt. Die Veranstalter hatten für mehr als 540 Kinder aus 16 Magdeburger Kindertagesstätten und Horten ein spannendes Programm vorbereitet. Neben Spiel und Spaß sollte der Tag einen Anlass bieten, Kinder zum sinnvollen und gesunden Handeln im Einklang mit der Natur anzuregen.

Spielplatzpaten

Die Berufung von Spielplatzpaten ist ein Projekt des Magdeburger Bündnisses für Familie. 2010 konnten die Initiatoren gemeinsam mit den Paten auf fünf Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Mittlerweile werden 21 öffentliche Spielplätze durch ehrenamtliche Spielplatzpaten betreut. Durch ihren persönlichen Einsatz helfen die Paten dabei, die Spielmöglichkeiten auf den Plätzen zu verbessern. Sie nehmen Einfluss auf die bedarfsgerechte Gestaltung und die Funktionsfähigkeit der Spielgeräte und helfen in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe, die Wünsche der Kinder umzusetzen. Das ehrenamtliche Engagement der Spielplatzpaten hat der Oberbürgermeister während eines Empfangs im Alten Rathaus gewürdigt.

Aktivitäten der Spielplatzpaten 2010 waren unter anderem die Entwicklung eines eigenen Logos für die weitere Öffentlichkeitsarbeit, zahlreiche Spielplatzfeste zum Internationalen Kindertag und zu Neueröffnungen von Spielplätzen nach Sanierungen sowie verschiedenen Reinigungs- und Aufräumaktionen.

Aktion „Wunschweihnachtsbaum“

Die Aktion „Wunschweihnachtsbaum“ wurde 2007 ins Leben gerufen und fand auch in ihrem vierten Jahr großen Anklang bei den Magdeburgern. Ab dem 25. November, kurz vor dem ersten Advent, konnten alle, die Kindern aus Familien mit schmalen Budget eine Freude bereiten wollten, einen Weihnachtswunsch vom Baum im Rathausfoyer pflücken. Ein weiterer „Wunschweihnachtsbaum“ stand 2010 auch wieder im Gesundheitsamt. Über 190 Kinderwünsche gingen dadurch in Erfüllung. Pünktlich vor dem Weihnachtsfest erreichten die liebevoll verpackten Geschenke die Kinder.

Publikationen

Kita-Kompass

In einer Auflage von 30.000 Exemplaren veröffentlichte die Kinderbeauftragte einen Wegweiser durch die vielfältigen Angebote zur Kinderbetreuung in der Landeshauptstadt. Auf 160 Seiten werden Magdeburger Kinderkrippen, Kindergärten und Horte vorgestellt. Interessierte Eltern finden im Kita-Kompass Informationen zum pädagogischen Konzept sowie zu Angeboten, Öffnungszeiten, Verpflegung und Verkehrsanbindungen der Einrichtungen. Durch verschiedene Fotos erhalten die Eltern einen optischen Eindruck von den Einrichtungen. Die Idee für den Kita-Wegweiser kam vom „Magdeburger Bündnis für Familie“. Neben der Arbeitsgruppe „Kita“ und dem Büro der Kinderbeauftragten haben an der Realisierung der Publikation auch das Jugendamt sowie der Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht mitgewirkt.

Spielplatzposter

Gemeinsam mit den Spielplatzpaten und in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe sowie dem Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht wurde anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Projekts „Spielplatzpaten“ ein Spielplatzposter mit den schönsten Spielplätzen der Stadt erstellt und veröffentlicht. Dieser „Spielplatzplan“, der mit Spielfiguren und Würfel verpackt auch als Spiel verwendet werden kann, wurde in einer Auflage von 3.000 Stück gedruckt und an die Kindereinrichtungen der Stadt verteilt.

Dokumentationen

Im Rahmen der Aktivitäten vom Magdeburger Bündnis für Familie wurden die umfangreichen Dokumentationen „5 Jahre Spielplatzpaten Magdeburg 2005 – 2010“ und „Magdeburger Bündnis für Familie“ sowie Plakate und Flyer erstellt.

Behindertenbeauftragter

Behinderte Menschen in Magdeburg

In der Landeshauptstadt Magdeburg lebten mit Stand vom 31. Dezember 2010 rund 17.600 Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Das sind 400 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Schwerbehinderten an der Gesamtbevölkerung betrug rund 7,6 % (Vorjahr 7,5 %). Zählt man die Betroffenen mit einem geringeren Grad der Behinderung (GdB) unter 50 hinzu, so waren zu diesem Zeitpunkt etwa elf Prozent der Bevölkerung schwerbehinderte Menschen.

Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung war damit in Magdeburg ähnlich hoch wie in ganz Sachsen-Anhalt, wo am 31. Dezember 177.259 (Vorjahr: 171.293) schwerbehinderte Menschen lebten. Das entsprach ebenfalls etwa 7,6 % der Bevölkerung des Bundeslandes. Bundesweit wird von 7,1 Millionen Schwerbehinderten ausgegangen, das entspricht einem Anteil von 8,7 % der Bevölkerung.

In Sachsen-Anhalt leben derzeit ca. 171.300 anerkannte Schwerbehinderte (7,2 % der Bevölkerung). In der Landeshauptstadt sind mit Stand vom Dezember 2010 rund 17.600 Menschen amtlich als Schwerbehinderte anerkannt (7,6 %), einschließlich der Behinderten mit einem Grad der Behinderung (GdB) unter 50 sind bis zu 25.000 Menschen betroffen (11 %).

Von den Magdeburger Schwerbehinderten waren am 31. Dezember 10.059 in ihrer Mobilität wesentlich beeinträchtigt (Merkzeichen aG und G). Außerdem zählten 332 blinde und 206 gehörlose Mitbürger zu den Betroffenen. Anspruch auf die Mitnahme einer Begleitperson im ÖPNV (Merkzeichen B) hatten 4.269 Magdeburgerinnen und Magdeburger. Als hilflos galten 2.122 Behinderte (Merkzeichen H).

12.123 Betroffene waren am 31. Dezember 60 Jahre oder älter, während 357 jünger als 18 Jahre waren. 52,3 % der Behinderten waren Frauen- Im höheren Alter steigt dieser Anteil deutlich an.

In die Bilanz muss auch die wachsende Zahl der Pflegebedürftigen einbezogen werden, unabhängig davon ob sie einen Schwerbehindertenausweis haben. Das Statistische Landesamt gab für das Jahresende 2009 für Magdeburg 6.033 Pflegebedürftige mit einer anerkannten Pflegestufe nach dem SGB XI an. Dies entsprach einer Quote von 2,63 % der Bevölkerung. In Magdeburg wurden am Jahresende 2009 insgesamt 2.569 Pflegebedürftige stationär in Heimen betreut, darunter 2.504 in der Dauerpflege. 1.277 Betroffene nahmen die Leistungen von 34 Pflegediensten in Anspruch, 2.187 Magdeburger bezogen Pflegegeld für häusliche Pflege.

Schwerbehinderte und Arbeitsmarkt

Die Zahlen haben sich 2010 leicht verbessert. Offiziell waren im Dezember 512 Schwerbehinderte arbeitslos (Vorjahr: 590). Im Regelkreis des SGB II betreute das Jobcenter rund 1.600 Betroffene. Deren Betreuung konnte durch Einrichtung spezieller persönlicher Ansprechpartner spürbar verbessert werden.

Integration im Vorschulalter

Die Kapazitätsplanung des Jugendamtes weist für Magdeburg für 2011 eine Kapazität von 2.922 Krippenplätzen (davon 877 Halbtagsplätze) und 5.808 Kindergartenplätzen (davon 1.800 Halbtagsplätze) aus. Die integrativen Plätze erscheinen in der Kapazitätsplanung nicht mehr. 2010 standen insgesamt rund 220 solcher integrativen Plätze in acht Einrichtungen zur Verfügung. Die Finanzierung des zusätzlichen sonderpädagogischen Betreuungsbedarfes für die "Integrationskinder" erfolgt nach dem SGB XII als Eingliederungshilfe nach individueller Antragstellung durch die Eltern beim Sozial- und

Wohnungsamt. Im Dezember 2010 zählte das Sozial- und Wohnungsamt 230 integrativ betreute Kinder an Kitas (Vorjahr: 238).

In der Frühförderung wurden im Schnitt 82 Kinder von der Frühförder- und Beratungsstelle des Jugendamtes und 189 von der Frühförder- und Beratungsstelle "Mogli" des freien Trägers Kinderförderungswerk betreut.

Beendet wurden der Umbau des Montessori-Kinderhauses des Trägers Initiative Freie Pädagogik in der Harsdorfer Straße 33 und das Objekt der integrativen Kita „Lennéstraße“ des Trägers Kitagesellschaft. Begonnen wurde die barrierefreie Umgestaltung der Kita „Fliederhof“ des Trägers Independent Living in der Johannes-Göderitz-Straße 30/31.

Schulen

Im Schuljahr 2010/2011 besuchen 17.316 Schüler die 70 allgemeinbildenden Schulen in Magdeburg. Von diesen lernen 1.220 Kinder an einer der zehn Förderschulen. Das sind etwas weniger als 2009 (1.229). Der Anteil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Gesamtschülerzahl betrug im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 8,63 %. Bei den Förderschulen für Lernbehinderte lag dieser Anteil bei 4,0 %.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Schüler an Magdeburger Förderschulen 2010 (im Vergleich zum Vorjahr):

Schulform	Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler
Schulen für Lernbehinderte	4 (5)	52 (56)	581 (613)
Schule mit Ausgleichsklassen	1 (1)	11 (11)	95 (101)
Schule für Körperbehinderte	1 (1)	15 (13)	98 (88)
Schule für Sprachbehinderte	1 (1)	20 (20)	198 (189)
Schulen für geistig Behinderte	3 (3)	35 (33)	248 (238)
allg. bildende Schulen insgesamt	70 (73)	898 (899)	17.316 (17.048)

Die Anzahl der Schüler im gemeinsamen Unterricht erhöhte sich von 198 auf 275. Davon wurden 173 Schüler an Grundschulen, 90 an Sekundarschulen, sechs an einer Integrierten Gesamtschule (IGS) und sechs an einem Gymnasium unterrichtet.

Bezogen auf die Zahl aller Schüler an allgemeinbildenden Schulen ist ihr Anteil mit 1,6 % immer noch äußerst gering. Die Integrationsquote, also der Anteil an Schülern mit Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht, ist seit 2009 von 13,9 % auf 18,9 % gestiegen. Die positive Entwicklung dürfte auf die Wirksamkeit der drei Förderzentren zurückzuführen sein. Diese kooperieren mit den Regelschulen bei der Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts, müssen dabei allerdings auch den Unterricht an der jeweiligen Basis-Förderschule absichern.

Der barrierefreie Ausbau der Magdeburger Schulen wurde 2010 weiter fortgesetzt. Sowohl die Schulen des bereits 2009 beendeten PPP-Paketes 2 als auch die zum Jahresende 2010 übergebenen Schulen des PPP-Paketes 3 sind nun im Hinblick auf die baulichen Gegebenheiten weitgehend barrierefrei zugänglich und nutzbar. Dabei handelt es sich um die Grundschule „Am Nordpark“/Förderschule „Makarenko“, die Grundschule „Am Elbdamm“/Sekundarschule „Thomas Mann“, die Grundschulen „Alt Olvenstedt“, „Annastraße“, „Bertolt-Brecht-Straße“, „Salbke“ und „Buckau“, die Sekundarschulen „Heinrich Heine“ und „August Wilhelm Francke“ und das Geschwister-Scholl-Gymnasium sowie die jeweils dazugehörigen Sporthallen.

Barrierefreiheit in Bau und Verkehr

Der Behindertenbeauftragte beteiligte sich mit Stellungnahmen, Beratungen und Hinweisen an der barrierefreien Gestaltung zahlreicher Projekte unterschiedlicher Träger bzw. Bauherren. Zu den wichtigsten Projekten zählten dabei die Sanierung der Gruson-Gewächshäuser, des Klosters Unser Lieben Frauen sowie mehrerer Kindertagesstätten und Schulgebäude, der Umbau der Alten Schule Salbke zum Bürgerhaus, der nicht nur im Hinblick auf die Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Nutzer vorbildlich gelungen ist, die Sanierung der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße, der Neubau eines Gebäudes für das Kulturhistorischen Museum sowie der Bau barrierefreier Haltestellen am Südfriedhof und in der Pfeifferstraße an den Pfeifferschen Stiftungen.

Mit Beteiligung von Mitgliedern der AG Menschen mit Behinderungen wurden über 300 Fahrer der Straßenbahnen und Busse der MVB für die Belange mobilitätseingeschränkter Fahrgäste geschult.

Neue Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit

Viele Punkte aus den Dringlichkeitslisten zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Landeshauptstadt Magdeburg von 2005 und 2007 wurden inzwischen realisiert, auch dank mehrerer Investitionsprogramme bei der Schulsanierung (IZBB, PPP, EFRE) und des Konjunkturpaketes II. Obwohl diese Dringlichkeitslisten keine verbindlichen Investitionsprioritäten festlegten, sondern als konzeptionelle Orientierung für die Stadtverwaltung dienten, wurden große Fortschritte gemacht, zum Beispiel bei der barrierefreien Gestaltung von Schulen aller Schulformen, von einigen kulturellen Einrichtungen und an den Haltestellen der MVB. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27. Januar 2011 wurde die Dringlichkeitsliste fortgeschrieben. Aufgrund der Beschlusslage des Stadtrates enthält die neue Liste neben anderen noch nicht verwirklichten Zielen auch eine abgestimmte Auflistung der bis 2020 zu realisierenden barrierefreien Haltestellen der MVB.

Aktivitäten der AG Menschen mit Behinderungen

Die Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen, die als Forum von Betroffenen und Mitarbeitern der Verwaltung vielfältige Hinweise und Anregungen gibt, tagte 2010 turnusgemäß fünfmal. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren dabei unter anderem die Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum bzw. ÖPNV und im Baubereich, aktuelle Fragen der Behindertenpolitik im Land (unter anderem zum Behindertengleichstellungsgesetz), Fragen der Pflege und des Wohnens im Alter und bei Behinderung, die Vorstellung von Sozialleistungsanbietern (zum Beispiel ASB und Familienhaus Magdeburg), Parkerleichterungen für Menschen mit Behinderungen, die Neufassung der Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit und die Barrierefreiheit kommunaler Verwaltungsgebäude.

Beratungsbedarf, Problemfälle

Wie in den Vorjahren wandten sich behinderte Bürger oder deren Angehörige mit Hinweisen und Problemen an den Behindertenbeauftragten. Zumeist ging es um Fragen wie die Vermittlung von Ansprechpartnern, Zuständigkeiten, Adressen, Rufnummern von Ämtern, Trägern, Beratungsstellen usw., soziale Schwierigkeiten sowie Probleme im Zusammenhang mit dem SGB II und dem SGB XII, Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Pflegeversicherung, (unter anderem die Versorgung mit Hilfsmitteln), Arbeitssuche, Anliegen zum Schwerbehindertenrecht (Schwerbehindertenausweise, Neufeststellung des Grades der Behinderung, Zuerkennung von Merkzeichen, Aberkennung oder Rückstufung eines Grades der Behinderung oder von Merkzeichen), Behindertenparkplätze und Ausnahmegenehmigungen, Hilfebedarf in Widerspruchsverfahren und bei der Erstellung von Anträgen an Sozialleistungsträger usw. (keine rechtliche Vertretung), Hinweise und Anregungen zu Bau und Verkehr, die Suche nach behinderungsgerechtem und barrierefreiem Wohnraum, die "Angemessenheit" der Wohnung bei Bedürftigkeit und das Persönliche Budget.

Öffentlichkeitsarbeit und mediale Wahrnehmung

Der Behindertenbeauftragte arbeitete zusammen mit dem Team Öffentlichkeitsarbeit und Bürgeranliegen auch 2010 an einer möglichst breiten öffentlichen und medialen Wahrnehmung der Lebenssituation und der Probleme von Menschen mit Behinderungen. Verschiedene Beiträge und Informationen des Beauftragten wurden in der regionalen Presse veröffentlicht.

Auch 2010 nahm der Behindertenbeauftragte wie in den Vorjahren regelmäßig an den Sitzungen des Landesbehindertenbeirates, seiner Arbeitsgruppen und am Jahrestreffen kommunaler Beauftragter von Großstädten teil. Letzteres fand am 24. und 25. Juni in Essen statt.

Vom Landtag von Sachsen-Anhalt wurde der Beauftragte zu Anhörungen mehrerer Gesetzesvorhaben eingeladen (unter anderem zum Wohnen- und Teilhabegesetz und zum 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag).

Seniorenbeauftragter

Ende der Amtsperiode

Mit der Konstituierung des neugewählten Stadtrates endete bereits im Juni 2009 die Amtszeit des Seniorenbeauftragten. Der amtierende Seniorenbeauftragte stand für eine erneute Kandidatur nicht zur Verfügung. Nach der offiziellen Ausschreibung beauftragte der Stadtrat den Oberbürgermeister zu prüfen, ob nicht eine geeignetere und effektivere Konstruktion zur Vertretung der älteren Mitbürger der Landeshauptstadt, auch im Hinblick auf den demografischen Wandel, möglich ist. Der Stadtrat entschied sich analog zum Integrationsbeirat für das Modell eines ehrenamtlich agierenden Seniorenbeirates, der im März 2011 seine Arbeit aufnahm.

Der amtierende Seniorenbeauftragte hatte sich jedoch bereit erklärt, seine bisherigen Aufgaben bis zur konstituierenden Sitzung des Beirates kommissarisch weiter zu führen.

Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Seniorenbeauftragten war die Pflege von Kontakten mit der Seniorenvertretung e.V. zur gemeinsamen Bearbeitung von Sachthemen, welche die Senioren der Stadt betreffen.

Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitsgruppen

Der Seniorenbeauftragte arbeitete im Gesundheits- und Sozialausschuss des Stadtrates, in der "Projektgruppe Infrastrukturplanung für eine älter werdende Bevölkerung in Magdeburg", in der Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter" sowie im Arbeitskreis für Seniorenfragen und Altenplanung mit.

Zusammenarbeit mit den Alten- und Service-Zentren

In Magdeburg gibt es insgesamt fünf dieser Einrichtungen. Sie verfügen über ein leistungsfähiges und gut erreichbares Angebot an Begegnungsmöglichkeiten, sozialer Beratung und der Vermittlung von Informationen und Diensten. Durch die fünf Alten- und Servicezentren wird innerhalb der organisierten Seniorenarbeit der mit Abstand größte Teil der Zielgruppe erreicht. Damit stoßen sie bei den älteren Bürgern auf einen großen Zuspruch und tragen wesentlich zur Erhöhung der Qualität der Seniorenarbeit in Magdeburg bei. Die demographische Situation macht die Weiterentwicklung der Einrichtungen zwingend notwendig.

Zusammenarbeit mit Ämtern und Institutionen

Der Seniorenbeauftragte arbeitete mit den Fachbereichen, Ämtern und Eigenbetrieben der Stadtverwaltung zusammen und nahm an den regelmäßigen Beratungen der Beauftragten teil.

Der Seniorenbeauftragte arbeitete besonders eng mit dem Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit zusammen. Dabei wurde gemeinsam eine Reihe zukunftsweisender Projekte für die Altenarbeit der Landeshauptstadt initiiert, wie zum Beispiel:

- das Seniorenpolitische Konzept der Landeshauptstadt Magdeburg,
- die Seniorenpolitischen Leitlinien als Richtschnur für die weitere Seniorenarbeit sowie
- die Organisation des zweiten Magdeburger Seniorenforums.

Diese Projekte wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Seniorenfragen und Altenarbeit erarbeitet und beraten. Danach wurden sie dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt und nach ausgiebiger Beratung in den Ausschüssen und mit redaktionellen Änderungen beschlossen.

Sprechstunden und Beratungen

Auch 2010 wandten sich ältere Mitbürger mit Hinweisen und Problemen an den Seniorenbeauftragten. Der Beauftragte unterstützte die Rat suchenden Senioren durch

Rücksprachen bei städtischen Ämtern oder die Vermittlung an die entsprechenden Behörden und Institutionen.

Gratulationen zu Jubiläen

Zu den Aufgaben des Beauftragten gehörte es, den Oberbürgermeister und die Beigeordneten bei ihrem Gratulationsdienst für Ehe- und Altersjubiläen zu unterstützen und an den regelmäßigen Ehrungen für die Goldenen und Diamantenen Hochzeitspaare im Rathaus teilzunehmen.

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat löst als Gremium ab 2011 den Seniorenbeauftragten ab. Der Stadtrat hatte dazu im Mai 2010 eine entsprechende Satzung beschlossen, in der die Aufgaben und Befugnisse des künftigen Seniorenbeirates festgehalten sind. Im August hatte Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper zur Mitarbeit im Seniorenbeirat aufgerufen. Daraufhin waren beim Gemeindevahllleiter 40 Bewerbungen bzw. Vorschläge eingegangen. Am 15. November befasste sich die Wahlkommission in öffentlicher Sitzung mit den Vorschlägen. Die konstituierende Sitzung des Seniorenbeirates war am 4. März 2011.

Dezernat VI

Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht

Das Jahr 2010 war geprägt von der Beendigung der Organisationsuntersuchung der Firma „Federas Beratung Deutschland AG“ aus Düsseldorf im Mai, der Präsentation der Ergebnisse im Juni und den vorbereitenden Arbeiten zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen des entsprechenden Gutachtens.

Hinzu kamen Schulungen und die Erarbeitung der finanztechnischen Grundlagen zur Einführung der Doppik. Wie in den vorhergehenden Jahren war der Fachbereich ein auch 2010 verlässlicher Dienstleister innerhalb der Stadtverwaltung sowie für Bürger.

Fachdienst Verwaltung, Haushalt und Personal

Der Fachdienst Verwaltung, Wohnungsbauförderung ist federführend bei Rechnungs- und Verwaltungsangelegenheiten des Fachbereiches Vermessungsamt und Baurecht sowie zum Teil auch für das Dezernat Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Das bezieht sich insbesondere auf

- die Koordinierung von Verwaltungs- und Finanzangelegenheiten,
- die Budgetierung für den Fachbereich sowie die Koordinierung und Abrechnung des Budgets,
- die Bearbeitung von Anträgen im Rahmen der Wohnungsbauförderung,
- die Gewährung von Wohnungsbaufördermitteln gemäß den Richtlinien des Landes Sachsen-Anhalt bzw. des Bundes und
- die Haushaltsbearbeitung der Fördermittel für Hochwasserschäden an Wohngebäuden bzw. der Aufbauhilfe Infrastruktur der Landeshauptstadt Magdeburg.

Inanspruchnahme der Wohnungsbaufördermittel 2010:

Förderprogramm	beantragte Maßnahmen		bewilligte Maßnahmen	
	Anzahl der	Anträge Wohneinheit	Anzahl der	Anträge Wohneinheit
Förderprogramm Sozialverträgliches Wohnen/Magdeburger Modell (Mietzuschüsse/Einkommensberechnungen)	54	54	52	52
Freistellungen von den Belegungsbindungen	331	350	323	342

Fachdienst Stadtvermessung

Als fachlicher Bestandteil des öffentlichen Vermessungswesens des Landes Sachsen-Anhalt ist der Fachdienst Stadtvermessung in die Vermessungsreferendarausbildung, in die Ausbildung des gehobenen vermessungstechnischen Dienstes und in die Vermessungstechniker Ausbildung der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung des

Landes eingebunden. Zum Fachdienst gehören die vier Teams Grundlagen- und Ingenieurvermessung, Liegenschaftsvermessung, Wertermittlung/Städtische Bewertungsstelle und Bodenordnung/Straßenbenennung.

Grundlagen- und Ingenieurvermessung

Durch das Team wird das Lage- und Höhenfestpunktnetz (Raumbezugssystem nach Lage und Höhe als Grundlage für Vermessungs- und Luftbildarbeiten) bereitgehalten und gepflegt. Es wird sowohl Ingenieurbüros als auch Planungsbüros, die im Auftrag der Stadt arbeiten, zur Verfügung gestellt.

2010 erstellte das Team Vermessungsleistungen im Rahmen von Bauherrenleistungen für die Planung, Vorbereitung und Ausführung sämtlicher Bauvorhaben der Landeshauptstadt Magdeburg. Erarbeitet wurden Entwurfsvermessungen als Grundlage für die Ausführungsplanungen. Einige bedeutende Objekte und Vorhaben waren dabei:

- Hochwasserschutz in Ostelbien: Grabensysteme von Pechau bis zum Furtlakengrabensystem
- Damaschkeplatz, Ernst-Reuter-Allee: Vorbereitung des Neubaus der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
- geplanter Rundweg um den Neustädter See
- Sanierungsgebiet Buckau: Grüne Mitte
- Magdeburger Ring: Lärmschutzwand in Nord sowie Straßenbau
- Ohrestraße: Fußgängerbrücke über die Gleise der Bahn AG
- Hammersteinweg: Sanierung der Mauer
- Ufermauer am Domfelsen
- Vorbereitung der Verlängerung des Strombrückenzuges
- archäologische Grabungen am Domplatz und im Dom
- Sanierung des Klosters Unser Lieben Frauen

Das Team betreut darüber hinaus die städtischen Hoch- und Tiefbauvorhaben und führt als Bauherrenleistung die Absteck- und Kontrollvermessungen durch. Einige der 2010 betreuten Bauprojekte waren die geplante Süd-West-Rampe als Auffahrt von der Brenneckestraße zum Magdeburger Ring, die Grabower Straße, die Niederndodeleber Straße (Radwegebau), der Anger-Privatweg, der Freilufttreff im Neustädter Feld, die Gruson-Gewächshäuser, der neue Südverbinder des Kulturhistorischen Museums und der Neubau der Kanu-Trainingsstätte auf dem Kleinen Werder.

Im Rahmen der Baubetreuung, in Vorbereitung von Baumaßnahmen und zur Sicherung von Objekten (z.B. Zaunbau an Schulen) wurden Grenzermittlungen durchgeführt und die Liegenschaftsgrenzen vor Ort angezeigt und abgesteckt. Dadurch konnten Baubehinderungen und Baustillstand vermieden bzw. Konflikte mit den Grundstücksnachbarn ausgeräumt werden.

Nach Fertigstellung bzw. Bauausführung erfolgten die Bestandsvermessungen der Ingenieurbauwerke für die Bestandsdokumentationen, Straßenbankdateien und für die Übernahme in das Topografische Stadtkartenwerk. Ausgewählte Objekte sind die Schrotebrücken in der Hemsdorfer Straße und im Burgenser Weg, die historischen Festungsanlagen im Bereich des Schleinufers, der Druxberger Weg, die Halberstädter Chaussee und der Ottersleber Weg.

Außerdem war das Team für die Kontrolle eingehender Bestandsvermessungen vor der Übernahme in die Baulastträgerschaft der Landeshauptstadt Magdeburg verantwortlich.

Ein besonders anspruchsvoller Teil des Aufgabenspektrums sind Kontroll- und Bauüberwachungsvermessungen an Ingenieurbauwerken zur Vermeidung von Personenschäden und großen Sachschäden. Ausgewählte Objekte 2010 sind dabei die Comeniusschule in der Kritzmanstraße, Befestigungen am Magdeburger Ring, am Elbufer

und am Schleinufer, das Zeltdach am Konrad-Adenauer-Platz und der Glockenstuhl der Johanniskirche.

Im Team werden alle notwendigen geodätischen Vermessungen für die Stadtverwaltung ausgeführt. Einige Beispiele für die Vielfalt der Aufgaben sind:

- für das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit: Messungen im Hafengelände
- für den Fachbereich Schule und Sport: Vermessungen für die Sanierung der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße
- für das Bauordnungsamt und das Stadtplanungsamt: die Ermittlung von Gebäudehöhen für bauordnungsrechtliche und planerische Zwecke
- für den Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement: die Anfertigung von digitalen Horizontal- und Vertikalschnitten von Schulen für Ausschreibungsverfahren im Rahmen von Schulsanierungen in der Hugo-Junkers-Allee, am Westring, im Umfassungsweg und Kosmonautenweg sowie im Hopfengarten.
- für das Umweltamt: die Bestimmungen von Grundwassermessstellen für das Grundwassermonitoring sowie die Kartenherstellung zur Dokumentation von kontaminierten Flächen

Liegenschaftsvermessung

Hier spiegeln sich der aktive Grundstücksverkehr und ebenfalls die Bauinvestitionen 2010 wider. Zwei Grenzfeststellungen, 39 Zerlegungsmessungen, acht Straßenschlussvermessungen erheblichen Umfangs und rund 20 Grenzanzeigen wurden durchgeführt. Liegenschaftsmessungen zu rückständigem Grunderwerb sind in den meisten Fällen in ihrem Fortgang schwierig und von langer Widerspruchsführung begleitet. Im Rahmen von Grenzverhandlungen ist es gelungen, alle avisierten Klageverfahren von der Landeshauptstadt Magdeburg abzuwenden.

Darüber hinaus erfolgten zur rechtlichen Absicherung bei Baumaßnahmen zahlreiche Grenzermittlungen, um den Flächenbedarf und damit die Kosten, insbesondere im Straßenbau zu minimieren.

Wertermittlung/Städtische Bewertungsstelle

2010 erstellte das Team 47 Verkehrswertgutachten, die als Grundlage für geplante Veräußerungen von kommunalen Liegenschaften oder als Entschädigungsberechnung für den Ankauf von öffentlichen Bedarfsflächen dienten. Außerdem wurden 29 gutachterliche Stellungnahmen und Orientierungswertermittlungen für den Grund und Boden und sieben Miet-/Pacht- oder sonstige Nutzungsentgeltermittlungen für städtische Grundstücke erarbeitet.

Zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (Doppik) waren alle städtischen Grundstücke zu erfassen und zu bewerten. 2010 wurden von der städtischen Bewertungsstelle in diesem Aufgabenfeld für den Fachbereich Liegenschaftsservice 25 bebaute und unbebaute Grundstücke und für den Bewirtschaftungsbereich des Kommunalen Gebäudemanagements 21 Objekte bewertet. Gleichzeitig wurden damit die Aufgaben im Rahmen der Einführung der Doppik weitestgehend beendet.

Bodenordnung/Straßenbenennung, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses

Im Rahmen der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange bei der Bebauungsplanung wurden 2010 insgesamt 22 Stellungnahmen erarbeitet. Ein vereinfachtes Umlegungsverfahren im Bereich „Grillenstieg“ wurde beendet. Das Verfahren im Zusammenhang mit der Zoo-Erweiterung wurde wegen fehlender Planungssicherheit nur teilweise weiterbearbeitet, ein Verfahren im Bereich „Buschfeldstraße/Forsthausstraße“ vorbereitet. Im Bereich „Eulenberg“ wurde die Möglichkeit von Bodenordnungsverfahren untersucht.

Zusätzlich hat das Team die Ermittlung der Kosten der Unterkunft gemäß SGB II und SGB XII fortgesetzt. Des Weiteren wurden die Untersuchungen zur Wertermittlung in schrumpfenden Städten und zum Einsatz hoheitlicher Instrumente im Umgang mit verwahrlosten Immobilien fortgeführt. Für die Gemeinde Sülzetal hat das Team im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung die Geschäftsführung des Umlegungsausschusses übernommen und Vorarbeiten für ein Umlegungsverfahren geleistet.

Durch die im Fachdienst angesiedelte Arbeitsgruppe „Straßennamen“ wurde die Benennung von fünf Straßen vorbereitet. Dazu gehören der „Klaus-Miesner-Platz“, der „Heidelbeerweg“, der „Blütengrund“, die „Tangermünder Straße“ und „An der Grube“.

Darüber hinaus wurden 318 Hausnummern neu vergeben, 28 bestätigt, 42 geändert und 104 gelöscht. Damit wurden Einnahmen in Höhe von 2.070 Euro erzielt.

Fachdienst Stadtkartographie

Zum diesem Fachdienst gehören die drei Teams Stadtgrundkarten und Planherstellung, Kartographie und Reproduktion und Geobasisdaten.

Stadtgrundkarten und Planherstellung

Dieses Team hat 2010 kontinuierlich das großmaßstäbige Stadtkartenwerk aktualisiert und spezielle Planungsunterlagen bereitgestellt sowie Kartengrundlagen für Bebauungsplangebiete erarbeitet. Beispiele dafür sind der Zentrale Platz/Elbufer, die Harsdorfer Straße, Olvenstedt, der Lorenzweg/Steinkuhle, der August-Bebel-Damm (Westseite), die Hundisburger Straße und das Steinzeitgelände in Randau-Calenberge.

Zur Neumessung und Aktualisierung des großmaßstäbigen Stadtkartenwerkes bearbeitete das Team eine Fläche von rund fünf Quadratkilometern. Sonstige Vermessungsleistungen wie Gebäudeeinmessungen und Arbeiten am Gebrauchshöhenetz wurden im Umfang von 2.500 Stunden geleistet. Geodätische Dienstleister führten ebenfalls Vermessungsleistungen im Auftrag der Stadt aus.

Kartographie und Reproduktion

Die 2009 begonnene Neuerstellung der TK (Topographischen Karte) 1:10.000 wurde fortgeführt. Arbeitsschwerpunkt war hier die Weiterführung der Klassifizierung und Festlegung des Straßennetzes innerhalb des Stadtgebietes. Sukzessive ist auch die Zeichenvorschrift weitergeführt worden, was auch die Definition der neuen Objektstrukturen und Änderungen im Ebenenkonzept beinhaltet. Weiterhin entstand eine Datenbank, die sämtliche thematische Beschriftungen der TK enthält.

Außerdem erfolgte die Datenerhebung und Arbeitsvorbereitung zur Aktualisierung für die Blätter 1-6 der bisherigen TK 1:10.000 hinsichtlich sämtlicher Straßenneubauten und -Planungen, bedeutender Hausneubauten und -abrisse sowie der Beschriftungen und Signaturen.

Auf Basis der Topographischen Stadtkarte im Maßstab 1:1.000 und Recherchen im Stadtarchiv wurde die Lage der „Stolpersteine“ des gleichnamigen Erinnerungsprojektes für ermordete jüdische Mitbürger des Kölner Künstlers Gunter Demnig in Magdeburg ermittelt und dokumentiert.

Der Umfang der Vervielfältigungsleistungen betrug 1.222 Großformatkopien, rund 200 A4-Kartenausschnitte sowie 177 gescannte Karten und Dokumente.

An Kartenverlage wurden für das Stadtgebiet Magdeburg gebührenpflichtige Zuarbeiten geleistet. Die Gebühreneinnahmen des Fachdienstes beliefen sich auf 24.179,94 Euro. Für die Stadtverwaltung erfolgten etwa 204 Abfragen im „Automatisierten Liegenschaftsbuch“

des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation mit rund 2.329 Flurstücksauszügen. Außerdem wurden 267 Exemplare des Stadtplanes verkauft.

Geobasisdaten

Im Team Geobasisdaten wurden kontinuierlich die topographischen Stadtkarten 1:1.000 aktualisiert. Schwerpunkte der Aktualisierung waren die Gebiete Große Diesdorfer Straße, Hanns-Eisler-Platz und Freie Straße/SKET-Nordareal. Für 20 Bebauungspläne wurden die Kartengrundlagen erarbeitet.

In der topographischen Stadtkarte 1:1.000 wurde die Übernahme der amtlichen Hausnummern aus der neu angelegten Oracle Datenbank realisiert.

Die zyklische Aktualisierung der bestehenden topographischen Stadtkarte im Maßstab 1:10.000 wurde auf ein notwendiges Minimum reduziert. Dabei wurden die Änderungen eingearbeitet, die das Team Kartographie und Reproduktion ermittelt hat. Im Gegenzug wurde intensiv an der Neuerstellung des 1:10.000er Kartenwerkes weitergearbeitet. Dazu waren umfangreiche Abstimmungen mit den anderen Fachämtern notwendig.

Es wurden verschiedenste thematische Karten erstellt oder weitergeführt. Dazu gehören zum Beispiel Spielplatzposter (in Zusammenarbeit mit der Kinderbeauftragten). Weiterhin wurden die Luftbilddaten der Firma GeoContent GmbH zur Nutzung unter MircoStation sowie den städtischen Informationssystemen bearbeitet.

141-mal wurden digitale Karten bzw. Luftbilder für studentische Arbeiten, für Büros, die im Auftrag der Stadtverwaltung arbeiten, oder an andere Kartennutzer abgegeben.

Vom Stadtplanungsamt erhielt das Team Aufträge für großformatige Plakate, insbesondere für Druckausgaben.

Fachdienst Baurecht

Rechtsberatung (Privates und Öffentliches Baurecht)

2010 beriet der Fachdienst Baurecht verschiedene Ämter des Baudezernates sowie andere Ämter und Eigenbetriebe zu Fragen des öffentlichen und privaten Baurechtes sowie in energierechtlichen Fragen. Wichtige Rechtsberatungen und Vertragsausarbeitungen gab es beispielsweise zur „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ (Baudurchführungsvereinbarungen), zur Verlängerung des Strombrückenzuges (Ausschreibung der Planungsleistungen), zum Vertragsabschluss für das PPP-Paket 4, zum Konzessionsvertrag Strom, zum Bau der Kanalhafenbrücke über den Zweigkanal, zur Landeshafenverordnung sowie zur Gründung des Verkehrsverbundes „marego.“ und der drohenden Rückforderung von Hochwasser-Fördermitteln.

Prozessführung (Privates und Öffentliches Baurecht)

Die 2010 entschiedenen verwaltungsrechtlichen Verfahren konnten überwiegend erfolgreich beendet werden. Hervorzuheben sind zwei bis in die 2. Instanz geführte Verfahren, die jeweils die Zulässigkeit von Discountmärkten betrafen.

Im Privaten Baurecht ist besonders erwähnenswert, dass sämtliche vergaberechtliche Verfahren (zwei Vergabebeschwerden sowie ein Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung) durch Beschlüsse zugunsten der Stadt bzw. durch Antragsrücknahmen erledigt werden konnten, so dass die Vergaben durch die Fachämter wie beabsichtigt erfolgen konnten.

Für den Sportkomplex Tonschacht wurde das Selbstständige Gerichtliche Beweisverfahren erfolgreich beendet. Die Baufirma beseitigt 2011 die beanstandeten Mängel.

Städtebauliche Verträge

Der Fachdienst Baurecht betreute im Jahr 2010 die Vorbereitung, den Abschluss und die Umsetzung von 156 städtebaulichen Verträgen der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Wertumfang dieser Verträge betrug insgesamt 58.960.000 Euro. Sechs Vertragspartner befanden sich in Insolvenz.

In der Vorbereitungs- und Verhandlungsphase befanden sich im Dezember insgesamt 51 Verträge. Sieben Verträge wurden 2010 abgeschlossen und rechtswirksam. Die verbürgten Leistungen für diese neu abgeschlossenen Verträge betrugen insgesamt rund 320.000 Euro.

Zu den 2010 abgeschlossenen Verträgen zählen unter anderem Erschließungsmaßnahmen im B-Plan-Gebiet Wanzleber Chaussee/Königstraße (Birngarten), die Erschließung eines neuen Bauabschnitts im B-Plan-Gebiet Klusdamm/Thomas-Mann-Straße, ein Durchführungsvertrag zum Gewerbegebiet des Hafens östlich des August-Bebel-Damms, der Einzelhandelsstandort „Bergstraße“ sowie die Erschließung von kleineren Wohngebieten mit Privatstraßen und öffentlichen Kanälen.

In der Phase ab Vertragsabschluss bis einschließlich Abnahme der Leistungen, der Koordinierung und Überwachung des Vertrages befanden sich am Jahresende 22 Verträge. In der Phase nach der Abnahme einschließlich Koordinierung und Überwachung der Gewährleistung, Übertragung der Entwässerungsanlagen und Grundstücksübertragung, befanden sich 83 Verträge. 29 Verträge wurden archiviert.

Über die Inanspruchnahme von Vertragserfüllungs- und/oder Gewährleistungsbürgschaften sowie aus Mediationsverfahren wurden Ersatzvornahmen oder Aufträge in Höhe von rund 29.100 Euro durchgeführt und abgerechnet. Dadurch konnten dringende Erschließungsmaßnahmen gesichert und realisiert werden.

Im Zuge der Fertigstellung von Erschließungsmaßnahmen in den Gewerbe- bzw. Wohngebieten wurden künftige öffentliche Entwässerungsanlagen per Übernahmevertrag von der Landeshauptstadt Magdeburg in das Eigentum der Konzessionärin, der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, übergeben.

Erschließungsbeitrags- und Straßenausbaubeitragsrecht

Auf Grundlage des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und der Straßenausbaubeitragssatzung der Landeshauptstadt Magdeburg wurden 2010 insgesamt 25 beitragsfähige straßenbauliche Maßnahmen abgerechnet.

Aus der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen wurden 2010 kassenwirksame Einnahmen von 1.506.680,01 Euro erzielt. Darin sind auch Einnahmen enthalten, die aus Verkäufen von beitragsbelasteten stadteigenen Grundstücken sowie aus laufenden Ratenzahlungsvereinbarungen und Vollstreckungen erzielt wurden.

Ende 2010 waren Straßenausbau- und Erschließungsbeitragsansprüche in Höhe von insgesamt 434.767,22 Euro befristet oder unbefristet niedergeschlagen, insbesondere wegen Insolvenzen, erfolgloser Vollstreckungen, Auflösung der Firma etc. Die Ansprüche werden aber weiter verfolgt.

Für fünf geplante Straßenbaumaßnahmen und die jeweilige Anwendung der Straßenausbaubeitragssatzung wurden Bürgerinformationsveranstaltungen durchgeführt. Über 26 weitere geplante beitragsfähige Straßenbaumaßnahmen wurden die künftigen Beitragspflichtigen schriftlich informiert.

2010 wurden insgesamt 131 Anliegerbescheinigungen für Erschließungsbeiträge/ Straßenausbaubeiträge ausgestellt und dabei 2.082,60 Euro Verwaltungsgebühren eingenommen.

2010 wurden keine Ablösebeträge für notwendige, aber nicht hergestellte Einstellplätze von Kraftfahrzeugen erhoben, da die Ablösepflicht erheblich gelockert wurde und die ersten acht Stellplätze ablösefrei sind.

Werbeanlagen und Stadtmöblierung

Auf der Grundlage des mit der Firma Ströer Deutsche Städte Medien GmbH bestehenden Vertrages zur Übertragung von Werberechten in der Landeshauptstadt Magdeburg wurden die Standorte zahlreicher Werbeanlagen abgestimmt. Zudem wurde die Werbung für mehrere Veranstaltungen koordiniert.

Die vertraglich von der Firma Ströer übernommene Errichtung und Bewirtschaftung von insgesamt vier Toilettenanlagen wurde ebenfalls koordiniert. Auf dem Schellheimer Platz und auf dem Thiemplatz erfolgte bereits der Aufbau, die Anlage im Stadtpark ist im Bau. Der 4. Standort befindet sich noch in der Planungsphase.

Ausgleichsflächenmanagement

Zur Ausgleichsmaßnahme "Rieselfelder Gerwisch" wurde der Abschlussbericht ausgewertet. Dabei wird geprüft, welche Nutzungsmöglichkeiten der Flächen bestehen.

Zur Ausgleichsfläche "KGS Diesdorf" wurde die laufende Entwicklungspflege begleitet und überwacht. Außerdem erfolgten die Betreuung der Erweiterung der Ausgleichsmaßnahme bzgl. der durchgeführten Fertigstellungspflege und die erforderliche Abnahme. Mit dem Verband der Gartenfreunde wurde eine Pflegevereinbarung zur Dauerpflege getroffen.

Für eine neue Ausgleichsmaßnahme am "Thauberg" hat 2010 die Planung begonnen.

Im Hinblick auf ein Ausgleichsflächenmanagement war der Fachbereich 2010 auch an den Planungen für die Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee, den Einzelhandelsstandort „Bergstraße“ am Nutzungskonzept für den Salbker See des Vereins "MeriDian" beteiligt.

Für die Erstellung eines neuen Katasters für Ausgleichsflächen (mit kartographischer Darstellung) wurden vorbereitende Tätigkeiten durchgeführt. Die Aktualität eines Katasters für Flächen, die mittelfristig entwickelt werden können, wurde überprüft. Dafür in Betracht kommende Flächen wurden gesucht.

Die vom Fachbereich geleitete Arbeitsgruppe Ausgleichsflächenmanagement betreut außerdem einen Pachtvertrag für Pferdebeweidung am Salbker See und überwacht die Einhaltung der Auflagen.

Planfeststellungsverfahren für Straßenbahntrassen und Straßen

Zum Vorhaben „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ wurden 2010 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet, die Träger öffentlicher Belange beteiligt sowie die Planunterlagen öffentlich ausgelegt.

Das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn (3. Bauabschnitt in der Leipziger Chaussee bis zum Bördepark) wurde mit Erlass des Planfeststellungsbeschlusses beendet.

Darüber hinaus wurde das Planfeststellungsverfahren zum Bauabschnitt 2a, Baulose 1 und 2, vom Kirschweg bis Brenneckestraße eingeleitet. Dieses Verfahren wird voraussichtlich im 2011 abgeschlossen.

Für den Bauabschnitt 2 in der Wiener Straße wurde ebenfalls das Umweltverträglichkeitsverfahren eingeleitet. Für den Bauabschnitt 4 vom Krökentor bis zum Hermann-Bruse-Platz wurden das Umweltverträglichkeitsverfahren eingeleitet und der Scopingtermin durchgeführt.

Des Weiteren wurde das Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben „Rundweg Neustädter See“ eingeleitet. Der Erlass des Planfeststellungsbeschlusses ist für 2011 vorgesehen.

Darüber hinaus wurden 2010 insgesamt drei Planverzichtsverfahren sowie ein Plangenehmigungsverfahren für einzelne Straßenbahnanlagen durchgeführt.

Abwasserrecht/Abwasserabgabenrecht

Der Fachbereich hat zahlreiche Probleme auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung zwischen der Konzessionärin, der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM), und diversen Stellen der Stadt koordiniert und juristisch begleitet. Ein Beispiel sind umfangreiche Verhandlungen zur Straßenentwässerung. Hierzu ist für das Jahr 2011 eine Vereinbarung vorgesehen.

Aufgrund ungenehmigter Einleitungen von Niederschlagswasser in den öffentlichen Straßenraum wurden elfmal die Grundstückseigentümer schriftlich auf die Einhaltung der Rechtslage hingewiesen. Eine förmliche Bescheiderstellung war nicht nötig, weil jeweils die Einstellung der ungenehmigten Einleitung erfolgte.

Im Rahmen der Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwanges wurden insgesamt vier Verfahren geführt. Auf die jeweiligen Anhörungsschreiben kamen die Grundstückseigentümer der Aufforderungen zum Anschluss an die zentrale Abwasseranlage nach. In einigen Fällen wurden Befreiungen erteilt.

In zahlreichen Fällen wurden zur dinglichen Sicherung von Abwasseranlagen nach ausgedehnten Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern die Eintragungen von Dienstbarkeiten im Grundbuch veranlasst.

Stadtplanungsamt

Ein Arbeitsschwerpunkt im Stadtplanungsamt war auch 2010 die Umsetzung des Programms Stadtumbau Ost. Mit dem Programm wollen Bund, Land und Kommunen sowie die Eigentümer von Wohnraum dem enormen Wohnungsleerstand entgegenwirken. Neben dem hohen Abrissvolumen nicht mehr vermarktbarer Wohngebäude und dem Aufwertungsschwerpunkt Altstadt hat die städtebaulichen Aufwertung insbesondere des Elbraumes als eine der entscheidende Entwicklungsstrategie herauskristallisiert. Dem trug das Leitthema „Leben an und mit der Elbe“ als Magdeburger Beitrag zur Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 in besonderem Maße Rechnung.

Auch die unverändert notwendige bauleitplanerische Absicherung der städtischen Entwicklung, Infrastrukturplanungen (insbesondere zum Verkehr) und sowie die objektbezogenen Maßnahmevorbereitungen in den Stadtteilen haben an Gewicht nicht verloren. Ein Leitbild der Stadtentwicklung und integrierte Stadt- und Stadtteilentwicklungskonzepte als Grundlage der weiteren Beantragung von Fördermitteln rückten 2010 weiter in den Mittelpunkt der Planungsarbeit.

Die unbefriedigende Umsetzung des Gesetzes zur Bildung des Zweckverbandes „Stadt-Umland-Verband“ behinderte die Arbeit am Flächennutzungsplan und einer entsprechenden verbindlichen Bauleitplanung.

Verwaltung/Städtebauförderung

Im Bereich des Vermögenshaushaltes wurden unter anderem über Förderprogramme der EU, des Bundes und des Landes sowie über eigene städtische Förderrichtlinien rund 10,4 Mio. Euro umgesetzt. Davon wurden im Rahmen der Städtebauförderung für die Realisierung von Einzelvorhaben im Sanierungsgebiet Buckau rund 2,2 Mio. Euro verausgabt. Für Einzelvorhaben des Städtebaulichen Denkmalschutzes im südlichen Stadtzentrum wurden 1,7 Mio. Euro in Anspruch genommen. Weitere 3,5 Mio. Euro wurden mit Unterstützung der EU durch Mittel aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Stadtumbaus für Aufwertungsmaßnahmen verausgabt. Aus dem Bundesprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) wurden für die Maßnahme „Lesezeichen-Stadtregal Salbke“ 346.300 Euro in Anspruch genommen. Für die Konzeptionen zum Beginn des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ wurden 60.000 Euro ausgegeben. Aus dem Programm „Die Soziale Stadt“ wurden Einzelvorhaben in den Fördergebieten Neustädter Feld, Kannenstieg/Neustädter See und Südost mit einem Wertumfang von 2,8 Mio. Euro realisiert.

Private Eigentümer wurden für Instandsetzungsmaßnahmen an Denkmälern im Rahmen einer städtischen Förderrichtlinie mit 75.300 Euro unterstützt. Für Sanierungsmaßnahmen am Dom wurden 52.700 Euro bereitgestellt. Im Rahmen einer städtischen Vereinbarung wurde die Vorbereitung der Sanierung des Elbe-Pegelhauses mit 155.000 Euro unterstützt.

Vorbereitende Bauleitplanung

IBA-Aktivitäten

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligte sich an der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 mit dem Thema „Leben an und mit der Elbe“. Ziel war es, die Stadt besser mit dem Fluss zu verknüpfen und das Flussufer in den Fokus der städtebaulichen Entwicklung zu rücken. An drei IBA-Schauplätzen wurden folgende Ziele verfolgt: Am Wissenschaftshafen sollen mehr Stadt und weniger Landschaft das Ufer prägen, im Südosten dagegen mehr Landschaft und weniger Stadt. Das Altstadtufer stand als historisch und urban geprägte Schnittstelle von Stadt und Landschaft im Mittelpunkt des Themas Historisches Erbe am Fluss. 2010 galt es, die IBA Stadtumbau zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Aktivitäten im Rahmen der Magdeburger IBA-Beteiligung waren 2010

- die Verkleidung des Gerüsts an der Fassade der ehemaligen Reichsbahndirektion mit IBA-Plakat und Magdeburger Motiven,
- die Gestaltung einer Straßenbahn der MVB als IBA-Straßenbahn,
- die Ausstellung zum Fotowettbewerb „Elbansichten“ im IBA-Point Goldschmiedebrücke,
- die Auftaktveranstaltung zum IBA-Abschlussjahr 2010 in der Konzerthalle Georg Philipp Telemann mit der Präsentation des Begleitbandes zur Magdeburger Ausstellung,
- die Ausstellung „IBA 2010 Magdeburg“ im IBA-Shop in der Regierungsstraße,
- die Ausstellung „Kulturlandschaft Elbe“ im IBA-Shop,
- die Eröffnung des Magdeburger IBA-Pfads mit Flottenparade und IBA-Schiffsfahrt,
- die Beteiligung an der Installation der Skulptur „Mechthild“ aus dem IBA-Korrespondenzprojekt „DIE ELBE [in] between“,
- die Einweihung des Guericke-Zentrums im IBA-Projekt Lukasklause,
- die Beteiligung am 2. Fest „Elbe in Flammen“,
- die Beteiligung am Elbe-Badetag,
- die Fertigstellung des wieder hergestellten Inselteiches im Klosterberggarten,
- die Tagung „Grünes Leben an und mit der Elbe“ in Kooperation mit dem Verein „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.“,
- die Ausstellung „Magdeburg damals und heute“ im IBA-Shop,
- die Zusammenfassung und Aufbereitung sämtlicher IBA-Aktivitäten für die Broschüre „IBA 2010 Magdeburg – Leben an und mit der Elbe“ und
- Vorbereitungen für eine Dauerausstellung „Stadtentwicklung Magdeburg“ im IBA-Shop in der Regierungsstraße.

Freiraum- und Landschaftsplanung

Die Mitarbeiter bearbeiteten, beauftragten und betreuten 2010 unter anderem Freiraumplanungen zur Elbuferpromenade, zum Wissenschaftshafen, zum Rosengarten an der Magdalenenkapelle, zum Umfeld der Lukasklause, zum Areal des früheren Elbbahnhofs, zum Messeplatz und zu verschiedenen öffentlichen Freiräumen. Außerdem betreut wurden das Grün- und Freiraumkonzept der Landeshauptstadt und das Freiflächenentwicklungskonzept Neu Reform. Das Stadtplanungsamt arbeitete auch an der Vorbereitung und Ausführung des Wettbewerbs zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee mit und gab Stellungnahmen zur Planung ab. Objektplanungen, Bauvoranfragen und Bauanträge wurden im Rahmen der Genehmigungsverfahren bearbeitet. Die Mitarbeit in der AG Spielraum Stadt wurde fortgeführt.

Für die vom Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht betreuten Planfeststellungsverfahren wurden Umweltverträglichkeitsprüfungen ausgeführt und die landschaftspflegerische Begleitplanung betreut (Straßenbahntrasse Leipziger Chaussee, Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee, Rundweg Neustädter See). Für das Verkehrsvorhaben „Verlängerter Strombrückenzug“ wurden die erforderlichen umwelt- und naturschutzrechtlichen Planungen (Umweltverträglichkeitsstudie, Flora-Fauna-Habitat-Verträglichkeitsstudie, landschaftspflegerische Begleitplanung, Artenschutzbeiträge) eingeleitet.

Für die laufenden Änderungen des Flächennutzungsplanes im Bereich Neustadt erfolgten Umweltprüfungen. Weiter wurden im Rahmen der Flächennutzungsplanung die freiraum- und landschaftsplanerisch relevanten Beipläne aktualisiert.

Zu den laufenden Bebauungsplanverfahren erfolgten die freiraumplanerische Bearbeitung sowie die Erstellung und fachlich Betreuung der erforderlichen Umweltberichte.

Zusammen mit dem Umweltamt wurde die Erstellung des Umweltkonzeptes eingeleitet. Der Landschaftsplan wird als gemeinsames Planwerk Landschaftsplan/Landschaftsrahmenplan unter Federführung des Umweltamtes fortgeschrieben.

Das Sachgebiet Freiraumplanung ist zudem geschäftsführende Stelle für die Fachgruppe Kleingartenwesen. Ihr Aufgabenschwerpunkt besteht in der Behandlung von Fachfragen zur Kleingartenentwicklung. Die Überarbeitung der Kleingartenentwicklungskonzeption wird 2011 beendet. Sie dient als Grundlage, die Kleingartenbelange im Rahmen der laufenden Änderungsverfahren in den Flächennutzungsplan zu integrieren.

Flächennutzungsplanung/Stadt-Umland-Verband Magdeburg

Mit der Einführung des Stadt-Umland-Gesetzes am 17. Oktober 2007 wurden für die kreisfreien Städte Magdeburg und Halle und ein jeweils definiertes Umland sogenannte Stadt-Umland-Verbände gegründet. Stadt-Umland-Verbände sind für Neuaufstellungen und Änderungen von Flächennutzungsplänen in ihrem Gebiet zuständig, soweit für die Verfahren nicht bereits Ende 2007 eine anderweitige Trägerbeteiligung erfolgt war. Dadurch sind für eine gewisse Übergangszeit parallel Stadt und Stadt-Umland-Verband für die Bearbeitung der Verfahren zuständig. Für die Bildung des Stadt-Umland-Verbandes Magdeburg wurden 2008 drei Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes abgestellt, die auch 2010 die Aufgaben des Stadt-Umland-Verbandes wahrnahmen.

2010 wurde wegen verschiedener aktueller Änderungen zur 10. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich „Neustadt“ unter anderem ein neuer Entwurf erarbeitet, der Anfang 2010 ausgelegt wurde. Auch die Weiterführung des Verfahrens zur 13. Änderung des Flächennutzungsplanes „Reform“ wurde in die Zuständigkeit des Stadt-Umland-Verbandes übernommen.

Regionalplanung/Untere Landesplanungsbehörde

Die Abstimmung der weiteren Entwicklung in der Planungsregion Magdeburg mit der Planungsgemeinschaft sowie den Landkreisen Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis wurde 2010 fortgesetzt. Als Oberzentrum hat die Landeshauptstadt Magdeburg Hinweise und Bedenken zur Bauleitplanung der Nachbargemeinden beigeleitet.

Für den 2. Entwurf des Landesentwicklungsplans für das Land Sachsen-Anhalt wurde im Beteiligungsverfahren die Stellungnahme der Landeshauptstadt Magdeburg vertreten. Die Abgrenzung der Zentralörtlichkeit für das Oberzentrum Magdeburg wurde mit dem Land abgestimmt.

Mit der Regionalen Planungsgemeinschaft für die Region Magdeburg erfolgten laufende Abstimmungen an der Schnittstelle von Landes-/Regionalplanung und kommunaler Bauleitplanung. Einen Schwerpunkt bildete hier die Neuaufstellung des Regionalen Entwicklungsplanes.

Entwicklung des ländlichen Raumes

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Unterstützung der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) in der Region Magdeburg“ wurde die Zusammenarbeit mit den Landkreisen Börde und Jerichower Land intensiviert. Sie konzentrierte sich vor allem auf die Leitprojekte des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes „Optische Telegrafienlinie Berlin-Koblenz“ und „Befreiungskriegs-Gedenken – Die Region Magdeburg 1806 bis 1813/14“.

Für die neu konstituierte Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Mitte wurde die Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Magdeburg organisiert.

Einzelhandel

Bearbeitet wurden 2010 alle Vorgänge, die mit dem Einzelhandel in Zusammenhang stehen. Dazu gehörten Stellungnahmen zu Ansiedlungsvorhaben, die Betreuung von Standortgutachten sowie die Erfassung und Analyse des Magdeburger Einzelhandelsbestandes. Ebenso wurden Investoren und Standortentwickler aus dem Bereich des Einzelhandels beraten.

Verbindliche Bauleitplanung

Die Abteilung Verbindliche Bauleitplanung ist hauptsächlich für die Aufstellung von Bebauungsplänen, für die planungsrechtliche Bewertung von Bauvorhaben sowie für die Wahrnehmung des gemeindlichen Vorkaufsrechts zuständig.

2010 wurden insgesamt 28 Bebauungsplanverfahren eingeleitet und sieben Bürgerversammlungen im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zu Bebauungsplanverfahren veranstaltet. Zudem wurden 15 Bebauungsplanentwürfe ausgelegt und sieben Bebauungspläne als Satzung beschlossen und öffentlich im Amtsblatt bekannt gemacht. Des Weiteren wurden acht Bebauungspläne aufgehoben. Die Abteilung hat, vor allem im Zusammenhang mit Bebauungsplanverfahren, 66 Beschlussdrucksachen für die Gremien des Stadtrates erarbeitet.

Für die Abteilung Vorbereitende Bauleitplanung wurde eine Auslegung des Flächennutzungsplans realisiert.

Darüber hinaus waren rund 2.728 Akteneingänge zu bearbeiten. Neben Bescheinigungen und Stellungnahmen waren darunter auch Drucksachen, die in den Gremien der Landeshauptstadt behandelt wurden und teils weitere umfangreiche Planungsaufgaben nach sich ziehen. Den Schwerpunkt bildeten Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechtes nach Baugesetzbuch mit 970 Prüfaufträgen. Mit weitem Abstand folgen 426 planungsrechtliche Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren und 316 schriftliche Bürgerauskünfte.

Zudem wurden die Stellungnahmen der Gemeinde zu Bauvorhaben des Bundes und des Landes sowie zu Planfeststellungsverfahren gebündelt. In diesem Zusammenhang wurden drei Gemeindliche Einvernehmen erteilt, zwei Vorgänge zum Planverzicht und zehn Vorgänge für Planfeststellung und Planveränderungen bearbeitet.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr wird durch die Abteilung verbindliche Bauleitplanung geschäftsführend betreut und tagte im Jahr 2010 insgesamt 14-mal.

Neben diesen Aufgaben wurden 2010 federführend 14 Vereinbarungen mit Studenten von Hoch- und Fachschulen – unter anderem für Studien und Diplomarbeiten – abgeschlossen.

Verkehrsplanung

Verkehrsentwicklungsplanung

Die 2010 begonnene Verkehrsuntersuchung Rothensee für das Gebiet zwischen der Autobahn 2, dem Magdeburger Ring, der Bundesstraße 1 und der Elbe wurde unter Einbeziehung der Ergebnisse des Masterplanes zum Wissenschaftshafen fortgeführt.

Die Verkehrsuntersuchung Süd/Südost für die Bereiche Leipziger Straße, Hopfengarten und Salbke bildete einen weiteren Arbeitsschwerpunkt. Im Vorfeld der Untersuchung erfolgten vorbereitende Verkehrserhebungen für die betreffenden Gebiete und eine Kennzeichenerfassung zur Ermittlung des Durchgangsverkehrs in den Straßen Am Hopfengarten und Gustav-Ricker-Straße. Die Ergebnisdiskussion mit den Fraktionen, den Gewerbebetrieben und den Anwohnern erfolgt im ersten Halbjahr 2011.

Die Zwischenbilanz zur Umsetzung der Radverkehrskonzeption der Landeshauptstadt Magdeburg 2004 – 2012 wurde erstellt und mit den zuständigen Fachämtern und Verbänden abgestimmt.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten außerdem die verkehrsplanerische Mitwirkung am Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2025, die Mitwirkung an der Analyse zum Rahmenplan Magdeburger Innenstadt und die Bereitstellung zahlreicher Grundlagen- und

Prognosedaten für die vom Landesamt für Umweltschutz in Auftrag gegebene Untersuchung zur Einführung von Umweltzonen.

Gemeinsam mit dem Tiefbauamt wurden die Vorarbeiten für die Teilnahme der Landeshauptstadt Magdeburg an dem Projekt „Verkehrslage Mitteldeutschland“ des Landes Sachsen-Anhalt erbracht und Verkehrsdaten zugearbeitet.

Über die intensive Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Verkehr und Mobilität der Metropolregion Mitteldeutschland wurde erreicht, dass die großen Verkehrsprojekte in der Region Magdeburg in die Liste der wichtigen Verkehrsprojekte der Metropolregion integriert wurden. Dabei ging es vor allem um die Verlängerung der A 14 sowie den Ausbau des Wasserstraßenkreuzes und des Eisenbahnknotens Magdeburg.

Die Abteilung betreute außerdem die Entstehung des Innenstadtmodells einschließlich seiner Präsentation bei der Ausstellung Realstadt in Berlin vom 2. Oktober bis 28. November.

Planerische Vorbereitung von Verkehrsbaumaßnahmen

Die Erarbeitung von Beschlussvorlagen, intensive fachliche Vorbereitungen und die Begleitung von Diskussionsveranstaltungen zur Planung für die 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn im Bereich der Wiener Straße und des Freibades Süd standen im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit der Verkehrsplanung. In diesem Zusammenhang wurde für das Freibad Süd, das durch den Haltestellenbau betroffen ist, eine Kinderbeteiligung organisiert.

Fachlich begleitet wurden außerdem Straßenplanungen in der Innenstadt, im Sanierungsgebiet Buckau, in Rothensee sowie in den Stadtumbaugebieten und den Gebieten des Förderprogramms „Soziale Stadt“. Weiterhin wurden für mehrere Siedlungsstraßen die Vorplanungen beendet.

Die barrierefreien Haltestellen am Zoo, in der Otto-von-Guericke-Straße, am Domplatz und die Lage der zukünftigen Haltestellen in der Raiffeisenstraße/Warschauer Straße wurden geplant. Im Rahmen einer Studie wurden erste Aspekte zur Einordnung einer Zwischenwendeschleife für die Straßenbahn südlich der Bundesstraße 1 untersucht. Im Bereich des Hauptstraßennetzes wurde die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen für die Strombrückenverlängerung vorbereitet und ausgeführt, inklusive einer Verkehrsuntersuchung für den westlichen Strombrückenkopf.

Die Mitarbeiter arbeiteten gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG an den Planungen zum Ausbau des Eisenbahnknotens Magdeburg – speziell für die Eisenbahnüberführungen Ernst-Reuter-Allee, die Erich-Weinert-Straße und die Walter-Rathenau-Straße – und erstellten im Rahmen von Planverfahren verkehrliche Stellungnahmen.

Planungen für den Fußgänger- und Radverkehr

Die Faltblattserie „Magdeburg - radelnd erobern“ wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Internationalen Bauausstellung durch Faltblätter zur Erkundung der IBA-Standorte erweitert sowie neu aufgelegt.

Verkehrszählungen und Verkehrsprognosedaten

2010 wurden Zählungen an insgesamt 74 Knotenpunkten vorgenommen. Für 28 Straßen wurde die Querschnittsbelegung ermittelt. Weiterhin erfolgten in jeweils vier Bereichen Fußgänger- und Radverkehrszählungen.

Die Zähldaten waren Grundlage für die Bearbeitung aller Verkehrskonzeptionen sowie für die Untersuchung zur Einführung von Umweltzonen, für den Lärm- bzw. Luftreinhalteplan, für die Bearbeitung von B-Plänen, für Fördermittelanträge und für die Vorbereitung von

Straßenbaumaßnahmen, unter anderem zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee zu Maßnahmen der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn.

Zahlreiche Stadtrats- und Bürgeranfragen, zum, Beispiel zum Fußgänger- und Radverkehr und dem ÖPNV, wurden in Abstimmung mit der MVB GmbH bearbeitet.

Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes wurde mit der Beschlussfassung im Stadtrat am 28. Januar 2010 beendet. Im Verlauf des Jahres wurde an der Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sowie an Stellungnahmen zu Nahverkehrsplänen der Region (zum Beispiel des Landkreises Börde) gearbeitet. Zu Genehmigungs-, Fahrplan- und Tarifanträgen gemäß Personenbeförderungsgesetz wurden Stellungnahmen erarbeitet. Die Prüfung der Vorschläge des Bahnkundenverbandes und die Erarbeitung eines Positionspapiers aus Sicht der Landeshauptstadt Magdeburg gehörten ebenfalls zum Aufgabenspektrum.

Folgende Kooperationen und Aufgaben standen 2010 im Mittelpunkt der Aufgabenträgerschaft des ÖPNV in Magdeburg:

- Abstimmungen zur Einführung des Magdeburger Regionalverbundes *marego* als Unternehmensverbund mit dem Vorbereitungsbüro, der MVB GmbH und der Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt (NASA)
- die Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen zu den Veränderungen im ÖPNV-Gesetz des Landes
- die Überprüfung der Abrechnung von Verkehrsleistungen gemäß der Betrauungsvereinbarung
- die Prüfung und Abstimmung von Fahrplan- und Tarifanträgen
- die Abstimmung von Sonderverkehren der MVB GmbH zu Veranstaltungen
- die Zusammenarbeit mit der NASA GmbH für eine bessere Ausstattung von Bahnhöfen, zum Beispiel bei der Umfeldgestaltung des Neustädter Bahnhofes, der Erneuerung des Fahrgastinformationssystems am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und bei Abstimmungen zur Neugestaltung der Bahnhofsanlage in Beyendorf/Sohlen
- die Bearbeitung von Fördermittelanträgen (unter anderem für die Anteilfinanzierung von Straßenbahnfahrzeugen des Typs NGT 8D und den barrierefreien Ausbau der Haltestellen Pfeifferstraße) und die Ausstellung von Zuwendungsbescheiden für Investitionen des ÖPNV

Die Abteilung „Verkehrsplanung“ leitet auf kommunaler Ebene die Arbeitsgruppen „Stadtverkehr“ und „Radverkehr“ und arbeitet in zahlreichen weiteren Arbeitsgruppen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene mit. Mitarbeiter der Abteilung erläuterten außerdem auf verschiedenen Bürgerinformationsveranstaltungen und Sitzungen der Gemeinwesenarbeitsgruppen verkehrsplanerische Themen. Darüber hinaus wurden Zuarbeiten für den Lehrstuhl Logistik der Otto-von-Guericke-Universität im Rahmen des Forschungsvorhabens „MD-E4-Energieeffiziente Stadt“ erstellt und in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen mitgewirkt, darunter in der Prüfungskommission des Landes für den gehobenen bautechnischen Verwaltungsdienst (Fachrichtung Hochbau).

Stadterneuerung/Stadtsanierung/Stadtumbau

Erhaltungssatzungsgebiet „Domplatz/Südliches Stadtzentrum“

Insgesamt wurden im Haushaltsjahr 2010 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 1,687 Mio. Euro im Südlichen Stadtzentrum gefördert. Davon wurden ca. 22.500 Euro für Planungsleistungen und Gutachten und weitere 40.500 Euro für Gutachten nach archäologischen Begleitungen von Vorhaben aufgewendet. Mit diesen Mitteln erfolgten unter anderem die Planfortschreibung zur Umgestaltung des Domplatzes, die Fertigstellung der Planungen für die westliche Seitenanlage Breiter Weg (zwischen der Commerzbank und der Kirche St. Sebastian), der Beginn der Planungsleistungen zur Umgestaltung des Umfeldes der Kirche St. Sebastian (1. Bauabschnitt), die Sanierungsplanung der Instandsetzung der

Stützmauer im Remtergang sowie die Planung der westlichen Zufahrt zum Elbebahnhofsparkplatz.

Für die Baufertigstellung bzw. den Baubeginn von diversen Tiefbaumaßnahmen (Straßen, Plätze, Freianlagen) sowie von mehreren Hochbaumaßnahmen war ein Mitteleinsatz von ca. 1,43 Mio. Euro notwendig. Wesentliche Arbeitsschwerpunkte bildeten dabei die Neugestaltung des Fürstenwallparks (4. und 5. Bauabschnitt), die Umgestaltung der Max-Josef-Metzger-Straße/Prälatenstraße, der Baubeginn zur Umgestaltung des Knotenpunktes Plank-, Harnack- und Seumestraße sowie die Arbeiten zur Sanierung der Mauer und Treppenanlage am Hammersteinweg.

Weitere Schwerpunkte waren die Arbeiten zur Sichtbarmachung des Sudenburger Tors und der dritte Bauabschnitt „Kiek in de Köken“.

Die denkmalgerechte Instandsetzung und Sanierung von privaten Gebäuden wurde mit ca. 67.200 Euro gefördert.

Sanierungsgebiet Buckau

Im öffentlichen Bereich wurden 2010 rund 1,15 Mio. Euro für die Planung und Erschließung des Sanierungsgebietes eingesetzt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Maßnahmen war die Umgestaltung des früheren MAW- Geländes. Hier entstand ein gemeinsamer Geh- und Radweg. Für die Einfeldsporthalle in der Norbertstraße wurde die Planung beendet.

Außerdem wurden rund 522.000 Euro in private Modernisierungsvorhaben investiert. Dazu gehören der 2010 begonnene Umbau des alten Messgerätewerkes (MESSMA) in attraktive Wohneinheiten – ein für das Sanierungsgebiet ebenfalls sehr wichtiges Bauvorhaben – und das Lofthaus Buckau, das bereits bezugsfertig ist. Weitere 65.000 Euro flossen dagegen in Ordnungsmaßnahmen. Hierbei handelt es sich um die Förderung von privaten Abbruchmaßnahmen, die Beseitigung und Freilegung von Grundstücken, den Erwerb von Grundstücken und Sicherungsmaßnahmen.

Das Monitoring zur Umsetzung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen in Buckau ist als Forschungsbericht fortgeschrieben worden.

Gesamtmaßnahme Kannenstieg/Neustädter See im Programm „Soziale Stadt“

Zur Umgestaltung der Wohngebiete Kannenstieg und Neustädter See wurden 2010 im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ vor allem folgende Projekte und Vorhaben betreut:

- die Fertigstellung der Zentrumsachse zwischen Neustädter Platz und Seeufer (57.800 Euro)
- die Gestaltung des südwestlichen Seeufers einschl. der Integration der Salvador-Allende-Straße (38.000 Euro)
- die anteilige Planung und Realisierung für den 1. Bauabschnitt des Rundweges um den Neustädter See (195.400 Euro)
- das Stadtteilmanagement (58.900 Euro)
- die Fertigstellung der Neugestaltung der Gehwege an der Barleber Straße (60.400 Euro)
- die Neugestaltung des Strandbades Neustädter See (1. Bauabschnitt, 136.700 Euro)
- die anteilige Planung der Geh- und Radwegbrücke über die Schrote als Anbindung des Rundweges an die Straße Koppelanger (3.800 Euro)
- die Neugestaltung der Gehwege in der Helene-Weigel-Straße und Pablo-Picasso-Straße (235.000 Euro)
- die Vor- und Entwurfsplanung für den Neubau des Stadtteiltreffs Neustädter See (56.600 Euro)
- die Betreuung des Projektes „Miteinander Leben im Stadtteil II“ der Euro Schulen GmbH (gemeinsam mit dem Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit, 84.600 Euro)

- die Konzepterarbeitung für das Projekt „Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkbildung, Quartiersfonds“ für beide Stadtteile
- die Antragstellung für Mittel aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“, Planungsleistungen und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden 936.100 Euro umgesetzt.

Gesamtmaßnahme Neustädter Feld und Südost im Programm „Soziale Stadt“

Zur Umgestaltung des Wohngebietes Neustädter Feld wurden 2010 folgende Projekte und Vorhaben betreut:

- die Planung des Jugendfreilufttreffs,
- die Sanierung des Mehrgenerationenhauses in der Othrichstraße
- das Stadtteilmanagementbüro im Neustädter Feld
- die Vertiefung der städtebaulichen Konzeption
- Öffentlichkeitsarbeit

Zur Umgestaltung der Stadtgebiete Südost (Farmersleben, Salbke, Westerhüsen) wurden 2010 folgende Projekte und Vorhaben begonnen bzw. weitergeführt:

- die Planung der Sanierung des Mehrgenerationenhauses „Alte Schule“
- die Planung zu den barrierefreien Haltestelle Unterhorstweg und Alt Westerhüsen
- die Begleitung der Ausstellung zum Lapidarium Salbke
- die Planung zur Realisierung des Lückenschlusses Nachtigallenstieg
- die Mitarbeit in mehreren Arbeitsgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- die Betreuung des Stadtteilmanagementbüros Südost
- die Antragstellung für Mittel aus dem Förderprogramm Soziale Stadt
- die Unterstützung von Bürgern bei Fördermittelanträgen

Im Rahmen der Gesamtmaßnahme wurden 1.100.000 Euro umgesetzt.

Aufnahme der Neustadt in das Programm „Soziale Stadt“

Der Förderantrag zur Aufnahme des Gebietes in die Fördergebietsskizze des Programms „Soziale Stadt“ wurde gestellt, die ersten Maßnahmen für das Programmjahr 2011 beantragt.

Stadtumbau Ost

Schwerpunkte 2010 waren die Städtebauförderung sowie die Erarbeitung von Stadtentwicklungs- und Quartiersentwicklungsplanungen. Dazu gehörten Abstimmungen mit dem Land und den Wohnungsunternehmen, eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bearbeitung und Umsetzung von Förderanträgen. Im Bereich Rückbau/Abriss von Wohnungen wurden Mittel in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Bund/Land) bewilligt. Damit kann der Rückbau von 1.259 nicht mehr benötigten Wohneinheiten erfolgen. Der Stadtteil Neu Olvenstedt bildete den Schwerpunkt der Förderung mit fast 47 % der zur Verfügung stehenden Mittel. Im Bereich der Aufwertung wurden im Programmjahr 2010 Mittel in Höhe von 3,18 Mio. Euro (Bund/Land/Kommune) ausgereicht. Bei den bewilligten Einzelmaßnahmen handelt es sich um einen Mix von Maßnahmen in Fortführung der IBA, um städtebaulich wichtige Einzelprojekte und Maßnahmen zur Anpassung der technischen und sozialen Infrastruktur.

Bilanz der Städtebauförderung Stadtumbau Ost der Programmjahre (PJ) 2003 bis 2010

Programm- jahre		Beantragung in Euro	Bewilligung in Euro	Bewilligung in %
2003	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.127.501	3.285.602	46
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.329.040	2.175.480	18
2004	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.001.100	1.072.500	15
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	18.721.140	6.721.110	36
2005	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.519.167	3.627.972	48
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	13.532.934	4.742.068	35
2006	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.865.544	0	0
	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren Städtische Infrastruktur	1.348.500	1.282.700	95
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	13.108.134	3.547.740	27
2007	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.548.389	4.087.521 davon EFRE-Mittel 2.286.486	54
	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren Städtische Infrastruktur	1.163.900	0	0
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.896.222	1.696.078	13
2008	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	5.013.488	4.042.000 davon EFRE-Mittel 1.830.480	81
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	16.108.680	2.394.000	15
2009	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	5.012.151	6.325.456 davon EFRE-Mittel 2.739.340	126
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.449.220	3.940.000	32
2010	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	4.525.881	3.186.510	70
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.089.276	3.500.000	29

Entscheidende Bausteine in Fortführung der IBA 2010 im Rahmen der Förderung Stadtumbau Ost bildeten im Fördergebiet Altstadt der Neubau der Erschließungsstraßen Zur Hubbrücke und Zum Rotehornblick, die Abtragung des Trümmerschutthügels am früheren Elbbahnhof und die Maßnahme „IBA-Eisenbahnfestungstor“.

Für das Fördergebiet Neustadt sind die Sicherung und Sanierung vom Haus des Handwerks und der erste Bauabschnitt zur Sanierung der Schinkelkirche St. Nicolai hervorzuheben.

Darüber hinaus erhielt das OLI-Kino im Fördergebiet Stadtfeld eine Förderung. Für den Stadtteil Neu Olvenstedt kann ein Stadtteilmanagement aufgebaut werden.

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Fördergebiet: Neustadt

Im Programmjahr 2008/Haushaltsjahr 2009 erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen dieses Förderprogramms eine Bewilligung über 60.000 Euro (Bund/Land/Kommune) zur Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes. Der Stadtratsbeschluss hierzu erfolgte im Herbst 2010. Das Konzept ist die Grundlage zur Beantragung von Einzelmaßnahmen beim Land und beinhaltet unter anderem einen Plan zur Beantragung von Einzelmaßnahmen in den Programmjahren 2010-2015 in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Bund/Land/Kommune).

Im Programmjahr 2010 wurden vom Land Maßnahmen in Höhe von 525.000 Euro bewilligt. Dazu gehören zum Beispiel das Geschäftsstraßenmanagement, ein Konzept zur Aufwertung des Nicolaiplatzes und verschiedene Ordnungs- und Sicherungsmaßnahmen auf privaten Grundstücken. Für die Zentrumsachse Neustadt wurden Einzelmaßnahmen in Höhe von 765.000 Euro beim Land beantragt.

Untere Denkmalschutzbehörde

Zuwendungen von kommunalen Fördermitteln

Mit 75.336 Euro wurden 2010 Einzelmaßnahmen an neun Kulturdenkmalen gefördert. Zu erwähnen sind insbesondere die Hirtenstraße, die Wittenberger Straße 26, 26a und 26b, die Liebknechtstraße 14 und die Hubbrücke.

Denkmalbestand

Im Denkmalverzeichnis der Landeshauptstadt sind 1.881 Baudenkmale, 152 Denkmalbereiche und 17 Kleindenkmale erfasst. Diese sind mit rund 4.500 Datensätzen (Fotos, Beschreibungen usw.) in das Verzeichnis eingetragen. Parallel dazu wurden eine Denkmaltopografie erstellt und das Denkmalverzeichnis für den Internetauftritt fit gemacht. Am 5. Juni gaben der Oberbürgermeister und das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie offizielle die Seite <http://www.denkmal.magdeburg.de> frei. Die vom Geoinformationssystem (GIS) gestützten Daten der Seite sind mit benutzerfreundlichen Suchfunktionen ausgestattet.

Denkmalpflegerische Ziele

Für folgende kommunale Kulturdenkmale wurden 2010 denkmalpflegerische Zielstellungen erarbeitet (Auswahl):

- Glacis: u. a. Einbindung der innerstädtischen Tourismusroute grüner Ring, Darstellung der zu erhaltenden Festungsbauteile, Ermittlung von Entwicklungsflächen und Sichtbeziehungen
- Bestandserfassung zu Festungsanlagen
- Amtsgarten Ottersleben: Sanierung der Mauer, Aussagen zum Umgang mit Strauchflächen, Bäumen und Ausstattungselementen, Einbringen von Frühjahrsblühern, Ersatzstandorte für Baumspenden
- Klosterberggarten: denkmalpflegerische Einordnung des barrierefreien Abganges vom Sternbrückenweg, Anpassung des Inselteiches, Einbindung der Außengastronomie
- Nordpark: Sanierung der Einzelgrabstellen und weiterer Grabsteine, Erweiterung des Geländes durch Aufgabe des früheren Wirtschaftshofes vom Eigenbetrieb Stadtpark und Friedhöfe
- Sanierung von vier Epitaphen in der Johanniskirche

Betreut wurden außerdem Sanierungen und Umnutzungen von Kulturdenkmalen, Bauten und Freiflächen, die eine besondere Bedeutung für die Stadt haben. Dazu gehörten 2010 der Erweiterungsbau des Kulturhistorischen Museums, die frühere Encke-Kaserne und die Hermann-Beims-Siedlung (Konzept Balkonanbau). Weitere Schwerpunkte waren der Fürstenwall, der Elbbahnhof und die Umnutzung des Manometerbaus zum Wohngebäude, das Schleinufer, die Brückenanlage an der Ernst-Reuter-Allee, das ehemalige Haus des Handwerks in der Gareisstraße und der Wissenschaftshafen, die Gruson-Gewächshäuser, Grund- und Sekundarschulen aus dem zweiten PPP-Paket, die Gartenstadt-Siedlungen Westernplan und Reform, Festungsanlagen an Schleinufer und Glacis, der Inselteich im Klosterberggarten sowie die Sanierung von Grabplatten im Nordpark. Insgesamt wurden 120 denkmalrechtliche Genehmigungen erteilt.

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Für folgende ABM wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Ziele erarbeitet und Anleitungen vor Ort gegeben (Auswahl):

- Kaserne Mark am Hohepfortewall
- Handelshafen: Wiedererrichtung des Kettenschleppdampfers „Gustav Zeuner“
- Festungsanlage in der Maybachstraße
- Bastion Cleve
- Sternbrückenzug: Kavalier Scharnhorst
- St. Gertraud, Kirchensanierung und Lapidarium
- Aufarbeitung von Altunterlagen zur historischen Stadtentwicklung
- Wegesanierungen in Parkanlagen
- Hubbrücke am früheren Elbbahnhof
- Elbbahnhof (flächendeckende Ersatzmaßnahmen)
- Domplatz 5 (Domdechanei)
- Neustädter Straße (archäologisches Flächendenkmal)
- Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
- Sudenburger Tor

Denkmalpflegerische Stellungnahmen

Zu öffentlichen und privaten Planungen wurden insgesamt 364 denkmalpflegerische Stellungnahmen erstellt, zum Beispiel zur geplanten Eisenbahnüberführung in der Ernst-Reuter-Allee, zu den Sanierungen der Schulgebäude im Rahmen des zweiten PPP-Paketes, zum Sanierungskonzept für den früheren Messma-Gebäudekomplex in der Schönebecker Straße 124, zu mehreren Sanierungs- und Umbauvorhaben im Bereich des früheren Elbbahnhofs am Schleinufer sowie zu geplanten Grundstücksverkäufen, Umnutzungen und Zerstörungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals am 12. September wurde zum Thema „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ organisiert. Die Eigentümer öffneten 36 Kulturdenkmale, die von rund 6.000 Interessierten besucht wurden. Besonders gut besucht waren die Führungen im früheren Handelshafen sowie die Rundgänge des Verbandes der Magdeburger Stadtführer e.V. in historischen Kostümen mit Musikbegleitung.

Steuerbescheinigungen

Für Maßnahmen an Kulturdenkmalen, die deren Erhalt und Sicherung dienen, wurden 327 Steuerbescheinigungen in Höhe von rund 46,17 Mio. Euro ausgestellt. Das sind Bescheinigungen für rund 11 Mio. Euro mehr als 2009.

Weitere Aufgaben

Dazu zählen unter anderem die Organisation und Durchführung der Sitzungen des Festungsbeirates, die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Verlängerter Strombrückenzug“

Bauordnungsamt

2010 war in Magdeburg wiederum ein reges Baugeschehen zu verzeichnen, in dessen Mittelpunkt die Verschönerung des Stadtbildes, die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen und auch Gewerbeansiedlungen standen.

Zu den vom Bauordnungsamt genehmigten Bauvorhaben zählen viele Vorhaben von besonderer städtebaulicher oder wirtschaftlicher Bedeutung. So wurden zum Beispiel Genehmigungen für Vorhaben am ehemaligen Elbbahnhof sowie für städtebaulich bedeutende Projekte in Buckau und im Zentrum erteilt. In Buckau wurden der Umbau und die Umnutzung des MESSMA-Gebäudes genehmigt. Ferner wurden hier Genehmigungen für das Unternehmen Regiocom in einem früher vom SKET genutztem Gebäude und das Lofthaus in einem ehemaligen SKL-Gebäude erteilt. So konnten wertvolle Bausubstanz vor dem Verfall gerettet und zugleich der Stadtteil Buckau aufgewertet werden.

Mit der Genehmigung des Umbaus und der Umnutzung vom Haus des Handwerks konnte ein weiteres wertvolles Gebäude vor dem Verfall gerettet werden.

Für den Ausbau der so genannten regenerativen Energien wurden zwei großflächige Photovoltaikanlagen genehmigt.

Baugenehmigungen wurden auch für zahlreiche Gewerbeobjekte in Rothensee, besonders am August-Bebel-Damm, erteilt. Dazu gehören unter anderem die Bauvorhaben der Unternehmen Enercon (Rotorblattfertigung), Bauhaus und Dachser (Logistik).

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt waren die Baugenehmigungen für die Umsetzung des PPP-Programms zur Sanierung von Schulen. Die Koordination erfolgte durch das Bauordnungsamt. Dabei wurden auch die Belange des Denkmalschutzes, der Stadtplanung und des Brandschutzes berücksichtigt.

Aufgrund von Änderungen im Baugesetzbuch mussten aber auch viele Bauanträge für Einzelhandelsflächen abgelehnt werden. Hintergrund dafür ist das Ziel, die Stadtteilzentren zu sichern und zu stärken.

Die Zahl der vom Bauordnungsamt bearbeiteten Verfahren ist im langjährigen Vergleich weitgehend konstant geblieben, im Vergleich zum Vorjahr jedoch zurückgegangen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der bearbeiteten Verfahren in den vergangenen fünf Jahren:

2006	2007	2008	2009	2010
4.192	4.842	4.449	5.459	4.522

Hervorzuheben ist, dass – wie in Vorjahren – ungewöhnlich viele Bauanträge für Großbauvorhaben eingingen. Deutlich wird dies vor allem bei einem Vergleich der Baugenehmigungsgebühren, die sich überwiegend aus den Rohbaukosten errechnen und mit 462.452 Euro über dem Planansatz lagen. Damit konnte das gute wirtschaftliche Ergebnis des Vorjahres, damals lag das Bauordnungsamt 372.000 Euro über dem Planansatz – noch übertroffen werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bauanträge in den vergangenen acht Jahren:

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
1.387	1.098	1.091	870	784	758	798	767

Neubau

Für den Neubau von Einfamilienhäusern und Reihenhäusern gingen insgesamt 274 Bauanträge ein. Dies bedeutet im Vergleich zu dem Vorjahr erneut eine deutliche Zunahme. Die tabellarische Übersicht der Bauanträge in den vergangenen Jahren sieht wie folgt aus:

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
516	374	356	266	195	168	249	274

Die folgende Tabelle zeigt die Antragszahlen für den Neubau von Mehrfamilienhäusern. Es wird sichtbar, dass sich der Geschosswohnungsbau in Magdeburg noch nicht vollständig belebt hat. Aufgrund der erforderlichen Renditen müssen die Bauherren die gestiegenen Baukosten berücksichtigen. Da auf dem Markt der für eine marktgerechte Rendite erforderliche Mietzins kaum durchzusetzen ist, beschränken sich Neubauten für Mehrfamilienhäuser auf ausgesprochene 1A-Lagen wie den Elbbahnhof, wo sich Wohnungen auch an Eigennutzer verkaufen lassen.

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
16	8	7	16	7	15	12	9

Genehmigungspflichtige Modernisierung und Ausbau

2010 wurden 118 Genehmigungen für die Modernisierung und den Ausbau von Mehrfamilienhäusern (inklusive Wohn- und Geschäftshäusern) erteilt. Der demographische Wandel und die Auswirkungen der Finanzkrise erschweren für Immobilieneigentümer eine Sanierungsfinanzierung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Anträge zu Ausbau- und Modernisierungsgenehmigungen für Mehrfamilienhäuser in den vergangenen sieben Jahren. Das Niveau von 2009 konnte nicht ganz gehalten werden, im Vergleich zum Jahr 2008 ist hingegen ein Anstieg zu verzeichnen.

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
168	148	138	136	104	129	118

Durch die zahlreichen genehmigungspflichtigen Modernisierungen wurden nicht nur die Lebensqualität der Einwohner verbessert und das Stadtbild verschönert. Sie führten auch zu verbesserten Sicherheits- und Brandschutzvorkehrungen in den Gebäuden. Die Bauherren wurden dazu angehalten, die modernisierten Altbauten den geltenden Sicherheitsvorschriften anzupassen. Das Bauordnungsamt konnte in allen Fällen zwischen den berechtigten Belangen des Denkmalschutzes und den Anforderungen des Brandschutzes einen Kompromiss finden. Auch die bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit hat das Bauordnungsamt durchgesetzt.

Neubau von Industrie- und Gewerbebetrieben

Der Neubau von Industrie- und Gewerbebetrieben ist zum Teil auf Grundlage des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) zu genehmigen. Eine Stellungnahme des Bauordnungsamtes ist darum Bestandteil der vom Landesverwaltungsamt oder vom Umweltamt erteilten Genehmigungen. Hier gab es im Vergleich zum Jahr 2009 einen Anstieg von zehn auf 17 Verfahren. Die nachfolgende Statistik zu den so genannten BImSchG-Verfahren zeigt die längerfristige Entwicklung. Es wurde die größte Zahl von Verfahren seit 2004 verzeichnet. Hier zeigt sich die wirtschaftliche Belebung, die zu einem signifikanten Anstieg der Investitionstätigkeit im Industrie- und Gewerbebau geführt hat.

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
15	9	14	7	10	10	17

Die Bauanträge zur Errichtung von Industrie- und Gewerbebetrieben auf Grundlage der Bauordnung lagen 2010 etwas unter dem Niveau der Vorjahre. Aber die nachstehende Tabelle beweist, dass sich in Magdeburg weiterhin viel Gewerbe und Industrie ansiedelt:

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
10	16	20	23	23	15	13

Werbung

Laut Bauordnung sind Werbeanlagen grundsätzlich genehmigungspflichtig. Werbeanlagen bis zu einer Ansichtsfläche von einem Quadratmeter sind dagegen genehmigungsfrei. Insgesamt sind 199 Bauanträge eingegangen (Vorjahr: 179).

Bauvoranfragen

Vor Einreichung eines Bauantrages kann auf schriftlichen Antrag der Bauherren zu einzelnen Fragen des Bauvorhabens ein Vorbescheid erteilt werden. Die Zahl dieser sogenannten Bauvoranfragen ist im Vergleich zum Vorjahr von 165 auf 130 zurückgegangen.

Auskünfte

Unabhängig von der Einleitung eines förmlichen Verwaltungsverfahrens hat die Bauaufsichtsbehörde den Bürgern Auskünfte zu bauordnungsrechtlichen Fragestellungen zu geben. 2010 wurden im Bauordnungsamt 552 Auskunftersuchen gezählt.

Abgeschlossenheitsbescheinigungen

Nach dem Wohnungseigentumsgesetz soll Sondereigentum zum Beispiel für Eigentumswohnungen nur eingeräumt werden, wenn die Wohnungen in sich abgeschlossen sind. Mit der Erteilung einer Abgeschlossenheitsbescheinigung bestätigt das Bauordnungsamt diese Voraussetzung. 2010 wurden 61 entsprechende Bescheinigungen ausgestellt.

Befreiungen, Ausnahmen und Abweichungen

Unter den im BauGB angegebenen Voraussetzungen kann das Bauordnungsamt auf Antrag des Bauherren eine Befreiung von der Einhaltung rechtskräftiger Bebauungspläne beantragen. Eine solche Befreiung kommt immer nur dann in Betracht, wenn durch sie die Grundzüge der Planung nicht berührt werden. Im Bauordnungsamt sind 2010 insgesamt 46 Anträge auf Gewährung einer Befreiung eingegangen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr, in dem 32 Anträge eingegangen waren, eine deutliche Zunahme dar.

Gemäß BauGB können von den Festsetzungen des Bebauungsplans Ausnahmen zugelassen werden, soweit sie im Bebauungsplan nach Art und Umfang ausdrücklich vorgesehen sind. 13 Ausnahmen und damit fünf mehr als im Vorjahr sind im Bauordnungsamt 2010 beantragt worden.

Die Bauaufsichtsbehörde kann unter den in der Bauordnung näher beschriebenen Voraussetzungen Abweichungen von Anforderungen der Bauordnung und aufgrund der Bauordnung erlassenen Vorschriften zulassen. Hierbei geht es häufig um Abweichungen von der Einhaltung brandschutzrechtlicher Vorschriften. Der gesetzlich vorgeschriebene Rechtsgüterschutz wird durch vom Bauherren wahrzunehmende Kompensationsmaßnahmen gewährleistet. Es sind insgesamt 277 Anträge auf Abweichungen gestellt worden. Damit ist ein moderater Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (289 Anträge) zu verzeichnen.

Ordnungsverfügungen

Gemäß Bauordnung hat das Bauordnungsamt als zuständige Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung und der Instandhaltung baulicher Anlagen die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften zu überprüfen.

2010 stellten die Mitarbeiter des Bauordnungsamtes fast täglich die Nichteinhaltung bauordnungsrechtlicher Vorschriften fest. Häufig musste beanstandet werden, dass die Errichtung bzw. der Ausbau von Häusern und Gebäuden ohne die erforderlichen Genehmigungen erfolgte. Auch wurde gegen Auflagen von Baugenehmigungen verstoßen.

Bei Modernisierungen und Ausbaumaßnahmen von Altbauten wurden häufig die Brandschutzvorschriften nicht beachtet. Bei der Errichtung oder dem Ausbau von Häusern und Gebäuden ohne Genehmigung waren wiederholt Verstöße gegen die Abstandsflächenvorschriften zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden durch illegale Baumaßnahmen Vorschriften des Umweltschutzes sowie Festsetzungen der vom Stadtrat beschlossenen Bebauungspläne missachtet.

Zur Gefahrenabwehr wurden darum fast täglich mündliche Ordnungsverfügungen erlassen. In 260 Fällen wurde das Bauordnungsamt schriftlich im Wege des bauaufsichtlichen Einschreitens aktiv.

Es wurden 49 schriftliche Ordnungsverfügungen erlassen (Vorjahr: 43). Außerdem konnten auch 2010 viele Verfahren auf dem Anhörungsweg oder aufgrund einer einvernehmlichen Regelung ohne Ordnungsverfügung beendet werden.

Sicherung von baulichen Anlagen

Gemäß Bauordnung sind bauliche Anlagen so instand zu halten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht gefährdet werden. Die Mitarbeiter des Bauordnungsamtes stellten jedoch auch 2010 fest, dass immer häufiger Eigentümer von Gebäuden ihre Sicherungspflicht verletzen. Vor allem Gebäude, die seit mehr als zehn Jahren leer stehen und in diesem Zeitraum nicht instand gesetzt wurden, sind inzwischen so stark verfallen, dass die Mitarbeiter wiederholt Abbrüche verlangen mussten.

Problematisch ist die Situation auch bei „herrenlosen“ Grundstücken, weil der Eigentümer nicht auffindbar ist bzw. kein Eigentümer existiert und dadurch niemand für die notwendigen Sicherungsmaßnahmen zuständig ist. Die Zahl der so genannten Ersatzvornahmen, bei denen das Bauordnungsamt zunächst auf eigene Kosten Gebäude sichern lässt, die Ausgaben aber nachträglich den Eigentümern – soweit bekannt – in Rechnung stellt, ist weiterhin sehr hoch. In sehr vielen Fällen sind Kosten entstanden, die zunächst von der Landeshauptstadt beglichen wurden.

Widerspruchsverfahren

Ein Ziel des Bauordnungsamtes ist es, die Zahl der Widerspruchs- und Klageverfahren zu verringern. Deshalb werden im Vorfeld von notwendigen Ablehnungsbescheiden und Ordnungsverfügungen mit den betroffenen Antragstellern und Grundstückseigentümern Gespräche geführt oder umfassende Anhörungsschreiben verfasst. Dadurch nehmen Antragsteller in vielen Fällen bereits vor dem Erlass von Ablehnungsbescheiden erforderliche bauordnungsrechtliche Maßnahmen vor oder ziehen nicht genehmigungsfähige Anträge zurück. Die Zahl der eingelegten Widersprüche stieg trotzdem von 71 auf 101.

Erhaltungssatzungsgebiete

2003 hat der Stadtrat zum Schutz des individuellen Charakters von städtebaulich wertvollen Siedlungskernen insgesamt 14 Erhaltungssatzungen beschlossen. Um Beeinträchtigungen des Ortsbildes und seiner städtebaulichen Eigenart zu verhindern, unterliegt in den Satzungsgebieten jeder Neubau, jeder Rückbau und jede bauliche Veränderung einer besonderen Genehmigung. Für diese ist das Bauordnungsamt zuständig, sofern das geplante Vorhaben auch baugenehmigungspflichtig ist.

Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien

Seit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien“ am 20. Juli 2004 ist das Bauordnungsamt auch für die Erteilung entwicklungsrechtlicher Genehmigungen für baugenehmigungspflichtige Maßnahmen in den Entwicklungszonen I und IV (Rothensee) und für sanierungsrechtliche Genehmigungen im Sanierungsgebiet Buckau zuständig. 2010 wurden im Bauordnungsamt für bauliche Maßnahmen in den Erhaltungssatzungsgebieten, in den Entwicklungszonen und im Sanierungsgebiet Buckau 250 Genehmigungen beantragt (Vorjahr: 252).

„Fliegende Bauten“

Zu den Aufgaben des Bauordnungsamtes gehört auch die Gebrauchsabnahme von so genannten „Fliegenden Bauten“. Das sind Bauten wie Zelte, Bühnen und Fahrgeschäfte, die wiederholt auf- und abgebaut werden. 2010 wurden insgesamt 100 dieser Abnahmen durchgeführt (Vorjahr: 85).

Sonderveranstaltungen

Darüber hinaus ist das Bauordnungsamt für die bauordnungsrechtliche Beurteilung von Sonderveranstaltungen zuständig. Dabei handelt es sich um Veranstaltungen, die im Einzelfall zugelassen werden müssen, da sie nicht Bestandteil einer entsprechenden Nutzungsgenehmigung sind. 2010 wurden 203 Verfahren zu Sonderveranstaltungen bearbeitet und bauordnungsrechtlich beurteilt (Vorjahr: 196).

Seit dem 15. März 2006 ist die untere Bauaufsichtsbehörde verpflichtet, den Eingang von Abbruchanzeigen gemäß Bauordnung zu bearbeiten. 2009 wurden insgesamt 23 Abbruchanzeigen bearbeitet (Vorjahr: 43).

Eine zunehmend wichtige Aufgabe des Bauordnungsamtes ist die Abgabe von verwaltungsinternen Stellungnahmen. So prüft das Bauordnungsamt zum Beispiel vor dem Verkauf eines kommunalen Grundstückes dessen Bebaubarkeit. 2010 wurden insgesamt 242 Stellungnahmen abgegeben.

Hochbauamt

Das Hochbauamt war für die Errichtung von städtischen Neubauten, Denkmälern und Straßenkunstobjekten verantwortlich sowie Vergabestelle für alle Hochbauvorhaben der Landeshauptstadt Magdeburg. Im November wurde über die geplante Auflösung des Amtes informiert. Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (KGm) übernimmt künftig auch die Neubauvorhaben.

Das 2009 fertig gestellte Lesezeichen erhielt 2010 den European Prize for Urban Public Space und wurde als Objekt der „Engeren Wahl“ zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010 bestimmt.

Für den Neubau der Sporthalle Buckau wurde 2010 die Planung beendet. Dieses Vorhaben ist Teil des Städtebauförderprogramms für das Sanierungsgebiet Buckau. Die geplanten Baukosten liegen nach dem Kostenanschlag bei rund 1,6 Mio. Euro. Zur Finanzierung des Bauvorhabens sollen zwei Drittel der Baukosten durch Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt bereitgestellt werden.

Die Planung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Olvenstedt wurde 2010 fortgesetzt an den Eigenbetrieb KGm zur Fortführung übergeben.

Abschluss von Baumaßnahmen

2010 wurde nachfolgend aufgeführtes Bauvorhaben beendet und zur Nutzung übergeben:

Freilufttreff Neustädter Feld

Planungsbeginn: 2009
Bauzeit: Juni 2010 bis Oktober 2010
Übergabe: 5. November 2010
Investition: 75.800 Euro (davon 2010: 70.000 Euro)

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wurde für die Jugendlichen im Stadtteil Neustädter Feld ein Freilufttreff errichtet, in Stahlbetonbauweise mit einem orthogonalen Grundriss und einer Holz-Dachkonstruktion mit Oberlichtverglasungen. Mit umgebauten Bierzeltgarnituren wurden robuste einfache Sitzgelegenheiten mit Tischen geschaffen.

Weiterführung von Baumaßnahmen

2010 wurden nachfolgend aufgeführte Bauvorhaben mit den Planungen fortgesetzt:

Neubau einer Einfeldsporthalle im Stadtteil Buckau

Planungsbeginn: 2008
Planungsabschluss: 2010
geplante Bauzeit: noch keine Angabe möglich
Investition: 1,595 Mio. Euro (davon 2010: 123.900 Euro)

Der geplante Ersatzneubau der Sporthalle Buckau in der Norbertstraße 2 ist ein Stahlbeton- bzw. Mauerwerksbau mit einer nutzbaren Spielfeldgröße von 15 m x 27 m für den Schul- und Vereinssport. Im Sozialteil der Halle sollen zwei nach Geschlechtern getrennte Umkleibereiche für jeweils 15 Personen geschaffen werden. Im Obergeschoss des Sozialteiles wird der Technikbereich angeordnet. Die Ausrichtung der Halle mit der Süd-Ost-Anordnung des Haupteinganges soll einen gefahrlosen Zugang für die Schüler der Erich-Kästner-Schule vom Schulhof aus ermöglichen. Geplant ist auch, die alte Toilettenanlage auf dem Schulhof der Erich-Kästner-Schule beim Bau der Sporthalle abzureißen, damit eine großzügige Eingangssituation vor der Sporthalle entsteht.

Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt

Planungsbeginn: Juli 2009
geplante Bauzeit: 2012/2013
geplante Übergabe: Februar /2013
Investition: 1,488 Mio. Euro (davon 2010: 43.500)

Im Stadtteil Olvenstedt ist die Errichtung eines Neubaus für die Kameraden der dortigen Freiwilligen Feuerwehr geplant. Der Neubau soll aus einem zweigeschossigen Büro- und Sozialtrakt sowie aus einer Fahrzeughalle mit vier Einstellplätzen für Feuerwehrfahrzeuge bestehen. Die zugehörigen Außenanlagen werden ebenfalls gestaltet und erhalten einen Übungshof sowie Aufstellflächen und Stellplätze. Obwohl im Grundsatzbeschluss nicht vorgesehen, war eine Veränderung des Baugrundstückes die optimalere funktionelle und städtebauliche Lösung. Dieses veränderte Grundstück ist nun Grundlage für alle Entwürfe und Vorplanungen.

Weitere Aufgaben

Die Ausschreibungen und Vergaben der Aufträge wurden entsprechend der VOB und VOL sowie den dafür zutreffenden Erlassen und Verordnungen durchgeführt. Über die Zentrale Vergabestelle (VOB) des Hochbauamtes wurden 2010 insgesamt 398 (Vorjahr: 183) Ausschreibungen und Vergaben getätigt, davon

	2010	2009
öffentliche Ausschreibungen:	17	5
davon EU-weit:	16	2
beschränkte Ausschreibungen nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb:	25	43
beschränkte Ausschreibungen:	43	1
freihändige Vergaben:	313	134
davon EU-weit:	0	0

Tiefbauamt

Finanzielle Fakten

Dem Tiefbauamt standen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben und Pflichten für 2010 folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

Für den Vermögenshaushalt:

Ausgaben in Höhe von:	6.339.400 Euro
davon:	
Straßenbau	3.262.200 Euro
Lärmschutzwand am Magdeburger Ring in Nord	1.111.000 Euro
Brückenbau einschließlich Rampen	755.100 Euro
Parkplätze/Parkstreifen	101.400 Euro
Erschließungsgebiete	18.000 Euro
Tunnel/Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee	276.400 Euro
Verkehrsmanagementzentrale (Konjunkturpaket II)	720.000 Euro
Erwerb beweglicher Sachen	95.300 Euro

Die Deckung dieser Auszahlungen stellt sich wie folgt dar:

vom Bund als Fördermittel (KP-II-Programm)	630.000 Euro
vom Land als Fördermittel (EntflechtG, EFRE, FAG)	2.636.200 Euro
Eigenmittel	3.073.200 Euro

Für den Verwaltungshaushalt:

Ausgaben in Höhe von:	26.104.734 Euro
davon:	
im Rahmen der eigenen Bewirtschaftung und Verantwortung in Form des vorgegebenen Budgets	16.389.900 Euro
nicht budgetierte Ausgaben	9.714.834 Euro

Entwicklung der Einnahmen:

Verwaltungsgebühren

(für Aufgrabungen zur Verlegung von Leitungen, Sperrgenehmigungen für Baumaßnahmen, Streckenführungen von Gefahrentransporten, Ausnahmegenehmigungen für Behinderte und Bewohnerparkkarten)

2007	394.280,93 Euro
2008	534.816,49 Euro
2009	454.274,74 Euro
2010	462.898,54 Euro

Für diese Einnahmen wurden 8.150 Kostenbescheide erteilt. Im Vorjahr waren es 7.999.

Benutzungsgebühren aus Sondernutzungen

2007	346.197,84 Euro
2008	351.976,08 Euro
2009	364.025,75 Euro
2010	353.197,99 Euro

Für diese Erträge wurden 2.000 Kostenbescheide bearbeitet. Im Vorjahr waren es 2.200.

Benutzungsgebühren von Parkflächen

2007	2.243.845,89 Euro
2008	2.477.832,51 Euro
2009	2.703.395,28 Euro

2010

2.650.424,75 Euro

Ausgaben

Hierzu gehören vor allem Mittel zur ständigen Instandhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken, Durchlässen und Stützmauern in Form von Deckschichterneuerungen, Pflasterreparaturen usw. Weiterhin werden die finanziellen Mittel für die laufende Instandhaltung aller Verkehrsleiteinrichtungen, der Ampelanlagen sowie der gesamten Stadtbeleuchtung, die Wartung und Pflege der Park- und Stellplätze im Stadtgebiet und für die Unterhaltung von Flussläufen und Entwässerungsgräben eingesetzt.

Planmäßig standen im Rahmen des Budgets für diesen Aufwand folgende finanziellen Mittel zur Verfügung:

2007	6.178.000,00 Euro
2008	5.729.700,00 Euro
2009	5.314.300,00 Euro
2010	5.084.527,00 Euro

Für die Straßenbeleuchtung und die Ampelanlagen im Stadtgebiet fielen folgende Energiekosten an:

2007	1.912.341,67 Euro
2008	1.662.059,67 Euro
2009	1.695.458,00 Euro
2010	1.850.392,82 Euro

Straßenbau

Die Abteilung Straßenbau ist zuständig für die Instandhaltung und Überprüfung der Verkehrssicherheit aller öffentlichen Straßen, Wege und Plätze. Die Mittel dafür wurden sowohl aus dem konsumtiven Haushalt als auch aus dem investiven Haushalt zur Verfügung gestellt.

Mit Mitteln aus dem Verwaltungshaushalt wurden für insgesamt 2,3 Mio. Euro unter anderem folgende Projekte realisiert: Reparaturarbeiten mit Pflastersteinen und Gussasphalt (Hausmeisterzeitverträge), Gehwegsanierungen (Rogätzer Straße, Zollstraße, Liebermannstraße, Randauer Straße, Schäfferstraße) sowie im gesamten Stadtgebiet Fahrbahnsanierungen, Winterschadensbeseitigung, Pflasterreparaturen, Straßenablaufreinigung und –reparatur.

Im Vermögenshaushalt 2010 wurden folgende Sanierungs-, Ausbau und Instandhaltungsvorhaben realisiert: Birkenallee, Albert-Vater-Straße, Potsdamer Straße, Berliner Chaussee/Jerichower Straße, Alt Benneckenbeck (Deckschichterneuerung), Alt Fermersleben, Halberstädter Straße, Niederndodeleber Straße, Helmstedter Chaussee (Restflächen), Johannes-Göderitz-Straße, Kloppstockstraße (Ausbau Seitenbahnen), Wilhelm-Linke-Straße und Tränsberg (Parkstreifen, Parkplätze).

Weitere Leistungen zur Ertüchtigung der ländlichen Wege Hohendodeleber Weg, Holzweg, Remkersleber Weg und Wisninger Wuhne wurden als Arbeitsgelegenheit der GISE mbH übergeben.

Gewässerunterhaltung

Die Pflege der Gewässer II. Ordnung durch die im Stadtgebiet tätigen Unterhaltungsverbände Elbaue, Untere Ohre und Ihle/Ehle erfolgte 2010 unter erheblich erschwerten Bedingungen. Grund waren die – nach den vielen Niederschlägen gut „gefüllten“ – Gräben und aufgeweichten Gewässerschonstreifen, die ein Befahren mit Mähtechnik teils unmöglich machten. Im Rahmen geförderter Maßnahmen der GISE mbH wurden darum ergänzende landschaftspflegerische Arbeiten an den Gewässerläufen ausgeführt. Dies waren überwiegend Gehölzschnitt- und Rodungsarbeiten. Alle Gewässer

wurden mehrfach von Müll und Unrat gereinigt. Zur Gefahrenabwehr erfolgten Sicherungsmaßnahmen für Bäume am Eulegraben in Ottersleben.

Zur Sicherstellung der Trinkwassernotversorgung wurden 2010 vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Fördermittel in Höhe von 148.140,41 Euro bewilligt. Damit konnten Wartungs- und Baumaßnahmen an insgesamt zehn Brunnen in Auftrag gegeben werden. Mit der Ausstattung elf weiterer Brunnen mit Pumpen sind in Magdeburg jetzt 95 Brunnen „betriebsbereit“.

Mit Mitteln des konsumtiven Haushaltes wurde die Inbetriebnahme und Winterfestmachung der vorhandenen Pumpen sichergestellt. Darüber hinaus gab es auch 2010 mutwillige Zerstörungen an Pumpen.

Straßenverkehrsbehörde, Sondernutzung

	2006	2007	2008	2009	2010
verkehrsbehördliche Anordnungen	488	462	432	492	399
Verkehrszeichenpläne für Umzüge	1.929	1.723	1.745	2.021	2.165
Ausnahmegenehmigungen für Behinderte	50	60	30	98	105
territoriale Ausnahmegenehmigungen	155	156	165	278	246
Ausnahmegenehmigungen für Sonntagsfahrverbot und Gefahrgut	163	161	169	177	126
sonstige Ausnahmegenehmigungen	269	256	174	184	137
gebührenfreies Parken an Parkscheinautomaten	453	464	867	273	327
Ausnahmegenehmigungen zum Befahren von Baustellen	401	442	130		
Sperrgenehmigungen für Baustellenbereiche	2.964	2.905	3.010	2.871	2.901
Erlaubnisse für Veranstaltungen	48	48	56	85	47
Bewohnerparkbevorrechtigungen	2.028	1.983	2.355	2.724	2.920
Sondernutzungserlaubnisse	1.626	1.826	1.877	1.752	1.634
Summe	11.237	10.486	11.010	10.955	11.007

Straßenbeleuchtung, Verkehrsleiteneinrichtung, Lichtsignalanlagen

Straßenbeleuchtung

Für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung standen 2010 insgesamt 529.000 Euro zur Verfügung.

Neue Straßenbeleuchtungen wurden im Rahmen folgender Baumaßnahmen realisiert: Vorplatz Neustädter Bahnhof, Leipziger Straße, Ehlegrund/Ausbau Berliner Chaussee, Renneweg, Breiter Weg (Justizzentrum), Grüne Mitte, Humboldtstraße, Pfeifferstraße. Im Knochenpark, der Picassostraße und der Helene-Weigel-Straße wurde mit der Einrichtung begonnen.

Folgende Straßen erhielten im Rahmen von koordinierten Maßnahmen (zum Beispiel mit den SWM) eine neue Beleuchtung: Niegripper Straße, Im Steingewände, Niederndodeleber Straße (begonnen), Rogätzer Straße (6.553,50 Euro), Randauer Straße (begonnen) und Kirschweg.

Darüber hinaus wurden 1.604 Leuchtmittel gewechselt, sieben Schaltschränke getauscht und sechs neu installiert, 5.008 Lichtpunkte gewartet, 117 Schaltschränke instand gehalten,

21 Schaltschränke an die Zentralsteuerung der Straßenbeleuchtung angeschlossen und 114 Schäden (70 unbekannter Verursacher, 44 bekannter Verursacher) bearbeitet.

Die im Haushaltsansatz 2010 bereitgestellten Haushaltsmittel für Elektroenergie Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen in Höhe von 1.147.000 Euro deckten jedoch nicht den Bedarf. Es bestand ein Defizit von ca. 700.000 Euro.

Verkehrsleiteinrichtungen

2010 standen im Bereich Verkehrsleiteinrichtungen zur Realisierung der Aufgaben insgesamt 471.900,00 Euro zur Verfügung. Diese Mittel wurden für die Instandhaltung und den Ersatz von Verkehrsanlagen verwendet. Nachfolgend einige wichtige Maßnahmen:

Instandhaltung von Fahrbahnmarkierungen	99.000,00 Euro
Reparatur von Schutzplanken	35.000,00 Euro
Hausmeisterarbeiten	50.000,00 Euro
Überarbeitung der Wegweisung	31.400,00 Euro

weitere Aufgaben in Eigenleistung:

- Umsetzung von 122 straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen
- Bearbeitung von 916 Schadensmeldungen
- Markierung von 13 städtischen Parkplätzen
- Fahrbahnmarkierungen, Instandhaltung von Verkehrszeichen, Straßennamensschildern, Kettenpfosten und Pollern, Wegweisern und Vorwegweisern
- Instandhaltung der touristischen Wegweisung und innerörtliche Wegweisung
- Instandhaltung der Wegweisung für den Radverkehr

Für dringende Arbeiten außerhalb der gesetzlichen Arbeitszeit ist ein Bereitschaftsdienst eingerichtet, der 2010 bei 235 Einsätzen insgesamt 398 Stunden im Einsatz war.

Lichtsignalanlagen und Parkscheinautomaten

Der Bereich Lichtsignalanlagen plante und realisierte 2010 unter anderem den Bau und die Instandhaltung von drei Objekten im gesamten Stadtgebiet. Hierfür sowie für Wartungsverträge und Baugruppenreparaturen standen 422.300 Euro zur Verfügung. Folgende wichtige Lichtsignalanlagen (LSA) wurden realisiert:

LSA Walter-Rathenau-Straße/Gustav-Adolf-Straße	837,76 Euro
LSA Berliner Chaussee/An der Lake	3.239,99 Euro
LSA Leipziger Straße/Am Fuchsberg/Erch-Weinert-Straße	1.808,80 Euro

In Magdeburg sind insgesamt 239 Parkscheinautomaten installiert. Das Tiefbauamt unterhält als Baulastträger neun Polleranlagen.

Schäden

Analyse der Schadensfälle von 2007 bis 2010 mit bekanntem Verursacher und Geltendmachung von Schadensersatzforderungen:

Objekt/Jahr	2007		2008		2009		2010	
	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro
Verkehrsampeln	14	17.600	15	17.400	12	28.300	17	32.500
Parkleitsystem	1	18.200	1	3.800	0	0	0	0
Parkautomaten	0	0	0	0	0	0	0	0
Poller	0	0	7	25.400	3	23.300	0	0

Beleuchtungsmaste	58	108.500	49	77.500	42	93.800	44	63.300
Verkehrszeichen	97	21.400	88	20.600	95	19.600	95	15.500
Wegweiser	4	9.400	8	13.500	4	8.1000	2	2.100
Leitplanken	23	18.200	25	29.400	32	36.500	34	28.700

Neubau und Erneuerung von Verkehrsanlagen

Die Abteilung Neubau und Erneuerung koordiniert und betreut die Investitionen zur Verbesserung der städtischen Verkehrsinfrastruktur und deren Finanzierung. Die Vergabestelle des Tiefbauamtes tätigte in diesem Zusammenhang 2010 insgesamt 190 Vergaben für Bauleistungen und Nachträge.

Investive Bauvorhaben

Das Stadtbild war 2010 wieder von zahlreichen Bauvorhaben geprägt. Für die dafür notwendigen Planungsleistungen wurden insgesamt 53 Ingenieurverträge vorbereitet, rechtlich geprüft, beauftragt und im engen Zusammenwirken mit den einzelnen Ingenieurbüros inhaltlich umgesetzt. Diese Verträge betrafen komplexe Planungsleistungen für den Straßenbau sowie Straßenbeleuchtungsanlagen, Baugrunduntersuchungen und die örtliche Bauüberwachung. Durch das enge Zusammenwirken der Planungsbüros, der öffentlichen und privaten Ver- und Entsorger sowie der Ämter als Auftraggeber war es möglich, folgende Infrastrukturmaßnahmen im investiven Bereich zu realisieren:

Neubau der Nordost-Rampe Brenneckestraße

Die 3. Rampe zur Anbindung an den Magdeburger Ring wurde 2010 beauftragt und gebaut. Der Winterbeginn mit Frostgraden ab dem November führte dazu, dass die Arbeiten erst wieder im Frühjahr 2011 weitergeführt werden konnten. Das Bauvorhaben wird zu 80 % vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Sanierung des Magdeburger Rings

2010 konnte wieder ein Straßenabschnitt des Magdeburger Ringes mit Förderung des Landes (80 %) saniert werden. Der Baubereich erstreckte sich vom Ende der Auffahrt Ebendorfer Chaussee in Fahrtrichtung Süd bis zur Brücke Hundisburger Straße.

Erneuerung der Seitenbahn in Alt Fermersleben (zwischen Bisamweg und Mahrenholzstraße)

Dieses Vorhaben wird aus dem Radwegeprogramm des Landes zu 80 % gefördert. Im Zuge der Erneuerung entstanden vor dem Friedhofsbereich ein neues Gehweg (einschließlich Radweg), Sicherheitsstreifen und neue Pkw-Stellplätze. Die Baumstandorte wurden neu eingefasst.

Umgestaltung des Vorplatzes vom Neustädter Bahnhof

Das Umfeld des Bahnhofs Neustadt wurde mit Fördermitteln aus dem ÖPNV-Investitionsprogramm des Landes umgestaltet. Der Fußweg zur Lüneburger Straße einschließlich einer Sitzecke zur Erholung konnte in der Grünanlage neu gebaut werden, der Busbahnhof wurde komplett neu gestaltet, eine darunter befindliche alte Wasserzisterne verfüllt. Die Fertigstellung erfolgte im April 2011.

Aufbau einer Verkehrsmanagementzentrale

Mit Bundes- und Landesmitteln soll in Zukunft die Datenerfassung der Verkehrsströme in und zwischen den kreisfreien Städten Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau mit einer neuen Hard- und Software erfolgen. Dazu werden Verkehrsrechner errichtet, die mit ihrer Software die ITS-Infrastruktur erfassen und nach der Verarbeitung der Datenmengen den Verkehrsfluss optimieren.

Berliner Chaussee/Regenrückhaltebecken

In Vorbereitung des nächsten Bauabschnittes auf der Berliner Chaussee wurde mit dem Bau von zwei Regenrückhaltebecken auf der Nordseite (Höhe Ziegelei-Privatweg) begonnen. Diese Leistung wird 2011 beendet. Die Becken sollen das Regenwasser der Berliner Chaussee aufnehmen.

Ausbau des Anger-Privatweges

Die Siedlungsstraße wurde 2010 ausgebaut. Der Straßenbau konnte durch den frühen Wintereinbruch nicht vollständig beendet werden. Es entstand eine neue Mischverkehrsfläche mit seitlichen Versickerungstreifen auf einer Länge von 330 Metern.

Ausbau der Breiten Straße in Pechau

Eine neue Fahrbahn und Seitenanlagen ziehen sich jetzt bis zum Wendeplatz und fügen sich gut in den dörflichen Charakter der Ortschaft ein.

Ingenieurbauwerke (Tunnel, Brücken, Stützwände, Lärmschutzwände)

Investive Maßnahmen

Bei Prüfungen wurden erhebliche Mängel und Schäden an ausgewählten Bauwerken festgestellt, die deren Nutzungsfähigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit einschränkten. Die Planung der Vergabe von Leistungen an Ingenieurbüros ermöglichte nachfolgende investive Baumaßnahmen zur Behebung dieser Mängel. Insgesamt wurden dafür 755.100 Euro ausgegeben.

Ringbrücke über die Albert Vater Straße

Der westliche Überbau (Richtungsfahrbahn Süd) wurde instand gesetzt. Dabei wurde aus Sicherheitsgründen auch eine neue Leitplanke gebaut.

Ringbrücke über die Hundisburger Straße

Auf Grund von erheblichem Verschleiß der Haupttrasse zum Flora-Park wurde für das Bauwerk eine komplette Instandsetzungsplanung erarbeitet. Die Bauleistung wurde ausgeschrieben um bei entsprechender Wetterlage 2011 mit der Sanierung beginnen zu können.

Ringbrücke über die Halberstädter Straße

Auch bei diesem Bauwerk war eine komplette Instandsetzungsplanung notwendig. Die Bauleistung wurde ebenfalls ausgeschrieben, um 2011 mit der Sanierung beginnen zu können.

Ringbrücke über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG

Um die Ursachen für wiederholte Verformungen und den Ausfall der Fahrbahnübergangskonstruktion herauszufinden, wurden umfängliche Bauwerks- und Baugrunduntersuchungen vorgenommen. Die Untersuchungen waren Voraussetzung für eine zielgerichtete Überplanung des Bauwerkes.

Lärmschutzwand am Magdeburger Ring in Nord

Diese Investitionsmaßnahme des Konjunkturpaketes II wurde 2010 vorbereitet und begonnen.

Unterhaltungsmaßnahmen/Instandsetzung/Ersatzbauten

Neben den zyklischen Prüfungen am Gesamtanlagenbestand mussten regelmäßige Pflegearbeiten und Reparaturen am Bauwerksbestand vorgenommen werden. Um die Verkehrssicherheit und die Standsicherheit aufrechtzuerhalten, erfolgten bauliche Maßnahmen an folgenden Objekten:

Stützwand am Radweg an der Alten Elbe unterhalb der Anna Ebert Brücke

Die Stützwand und das Holzgeländer wurden einer Generalinstandsetzung unterzogen, um die Verkehrsanlage wieder verkehrssicher zu gestalten. Das morsche Holzgeländer wurde durch ein standsicheres Bangossigeländer ersetzt, weil die Stützwand keinen verkehrssicheren Kopfbalken mehr hatte.

Fußgängerbrücke über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn in der Ohrestraße

Die Beläge der Brücke wurden erneuert, die durch Umwelteinflüsse verschlissenen Betonpodeste vollständig instand gesetzt.

Friedensbrücke

Hier wurden die durch Umwelteinflüsse und Nutzungsbelastungen angegriffenen Lager des östlichen Widerlagers erneuert.

Strombrücke

Hier wurden die Abdichtung und der Belag des nördlichen Geh- und Radweges erneuert.

Durchlass unter der Straße zwischen Magdeburg und Sohlen

Die Sanierung des Durchlasses war auf Grund des nicht mehr funktionierenden Wasserflusses notwendig. Ursache wurden Erdanschwemmungen der Äcker festgestellt.

Für die genannten Baumaßnahmen fielen Gesamtkosten von rund 1,09 Mio. Euro an.

Tiefbaukoordinierung

Der für 2010 erarbeitete Jahrestiefbauplan enthielt 95 Vorhaben. Im Laufe des Jahres wurden 57 Nachträge zusätzlich aufgenommen. In der Jahrestiefbauplanung sind nur die Großvorhaben enthalten, also Leitungstrassen über 100 Meter und Straßenbauvorhaben. 2010 waren dies 51 Straßenbauvorhaben und 101 Leitungsbauvorhaben. Die Zahl der geplanten Großvorhaben nahm im Vergleich zum Vorjahr um 73 ab. 25 der geplanten Vorhaben mussten im Zuge der ständigen Aktualisierung innerhalb des Jahres gestrichen und auf 2011 verschoben werden. Die Ursachen hierfür waren fehlende Haushaltsmittel und Verzögerungen durch zusätzliche und erweiterte Leitungsbauvorhaben. 89 Bauvorhaben konnten so koordiniert werden, dass zum geplanten Vorhaben mindestens ein weiteres mitrealisiert wurde.

Bei zehn Leitungsbauvorhaben hat sich die Landeshauptstadt mit anschließenden Straßenbaumaßnahmen beteiligt wie zum Beispiel in der Helmstedter Chaussee, der Zielitzer Straße, der Spielhagenstraße und der Langenweddingen Straße.

Außerdem wurden in der Abteilung Tiefbaukoordinierung 2010 folgende Vorgänge bearbeitet (Vergleich mit dem Vorjahr):

	2009	2010
Baugenehmigungen/Bauvoranfragen	425	392
Baumpflanzungen/SFM	13	0
Trassengenehmigungen	211	221
Straßenbauvorhaben	106	107
Wartehäuschen/Verkaufsautomaten	2	0
Kioske, Fernsprekhäuschen, Werbeanlagen	38	46
Aufgrabegenehmigungen	3.413 (60,6 km)	2.988 (63,0 km)
Zuarbeiten zum Genehmigungsverfahren für Schwerlasttransporte	6.079	11.639
Rechtsauskünfte zum Leitungsbestand	692	775
Rechtsauskünfte übrige Rechtsträger	700	776

Übernahme-/Übergabeprotokolle	346	259
Regelanfragen	142	102
Gestattungsverträge und Sondernutzungserlaubnisse	398	420

2010 wurden zehn Straßen bzw. Teilstücke von Straßen mit einer Gesamtlänge von 3,92 Kilometern für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Dazu gehören unter anderem öffentliche Straßen im Wohngebiet Am Birnengarten, der Hamburger Damm und die Straße Am Handelshafen. Durch die Übernahme weiterer öffentlicher Wege der Landeshauptstadt Magdeburg in die Baulast des Tiefbauamtes sowie durch Widmungen und durch Änderungen im aktuellen Straßenbestand erhöhte sich die Straßenbaulast des Tiefbauamtes auf eine Gesamtlänge von 953 Kilometern.

Eigenbetriebe

Kommunales Gebäudemanagement

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (KGM) ist ein auf das Facility Management spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen der Stadtverwaltung.

2010 verwaltete und bewirtschaftete der Eigenbetrieb rund 300 Liegenschaften mit etwa 430 Hochbauten, wobei es sich dabei nicht nur um stadteigene, sondern auch um angemietete Liegenschaften bzw. Immobilien handelt, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden.

Der Eigenbetrieb ist für alle an einer Immobilie anfallenden Aufgaben verantwortlich. Dazu gehören zum Beispiel die Planung eines Neubaus, die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- und Abrissmaßnahmen, die Sicherstellung der Ver- und Entsorgung mit Wärme, Strom, Gas und Wasser, die Absicherung bedarfsgerechter Hausmeister-, Sicherheits- und Reinigungsdienste sowie Kostenabrechnungen.

In seiner Funktion als Vermieter sorgt der Eigenbetrieb vor allem für die Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungseinheiten und für die Gewährleistung der kunden-, prozess- und kostenorientierten Dienstbetriebe zu sorgen. Darüber hinaus obliegt dem Eigenbetrieb das Vertragsmanagement mit Dritten (externe Mieter, freie Träger) für die in seiner Zuständigkeit liegenden Liegenschaften und Immobilien. Ferner ist er als Dienstleister für andere städtische Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Bei allen städtischen Hochbauinvestitionen nimmt der Eigenbetrieb die Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg wahr. Hohe Anforderungen, insbesondere an die Investitions- und kaufmännischen Bereiche des Eigenbetriebes, stellte 2010 die Fortführung der 32 Investitionsmaßnahmen aus dem Konjunkturprogramm II (KP II) der Bundesregierung. Sie umfassen ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 36,1 Millionen Euro.

Nach den geltenden Förderrichtlinien sowie Auflagen der Fördermittelgeber müssen die KP-II-Maßnahmen grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2011 beendet und abgerechnet sein, obwohl der Planungsprozess für diese Investitionen erst 2009 begann. Erschwerend kommt hinzu, dass Fördermittelbescheide teilweise verspätet übergeben wurden und verschiedene Teilleistungen wegen extremer Witterungsverhältnisse zum Jahreswechsel in das Jahr 2011 verlegt werden mussten.

Bis zum Ende des Jahres 2010 konnten 17 KP-II-Investitionsmaßnahmen beendet werden. Dazu gehörten zum Beispiel

- die Sanierung und der Eingangsneubau für die Gruson-Gewächshäuser (Investitionssumme: 2,7 Millionen Euro),
- die energetische Sanierung der Sporthalle der Grundschule „Am Pechauer Platz“, einschließlich der Herstellung der Barrierefreiheit (925.000 Euro),
- die energetische Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle der Grundschule „Am Vogelgesang“ (750.000 Euro),
- die Fassadendämmung, energetische Fenstererneuerung und die Montage eines Sonnenschutzes an der Schule „Am Wasserfall“ (735.000 Euro),
- die energetische Sanierung der Sporthalle der Grundschule „Diesdorf“ (725.000 Euro), die energetische Fenstererneuerung und die Montage eines Sonnenschutzes an der Sekundarschule „Ernst Wille“, (480.000 Euro) sowie

- die energetische Sanierung der Kindertageseinrichtungen in der Walbecker Straße (219.700 Euro) und in der Astonstraße (192.000 Euro)

Neben der Bearbeitung der KP-II-Investitionsmaßnahmen waren sowohl die planmäßig für 2010 vorgesehenen als auch die 2009 begonnenen Investitionsmaßnahmen, einschließlich der im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ geförderten Maßnahmen, zu beginnen, fortzusetzen oder zu beenden.

Dazu gehören zum Beispiel die Sanierungsplanung für die Grundschule „Am Kannenstieg“ (Investitionssumme 3,45 Millionen Euro), die Planung für den Umbau und die Umnutzung eines früheren Schulgebäudes zum Stadtteiltreff/Mehrgenerationenhaus Neustädter See (2,4 Millionen Euro), die Sanierungsplanung für die Berufsbildende Schule „Eike von Repgow“ (2,7 Millionen Euro), der Planungsabschluss und der Baubeginn für die Rekonstruktion der Kanutrainingstätte Kleiner Werder (2,65 Millionen Euro), die Sanierungsplanung für die Förderschule „Comenius“ (2,34 Millionen Euro) und die beendete Sanierung des Mehrgenerationenhauses Salbke (1,6 Millionen Euro).

Im Rahmen seiner Bauherrenfunktion hat der Eigenbetrieb außerdem federführend die Verantwortung für die Realisierung des PPP-Schulprogramms. Mit der Public-Private-Partnership werden insgesamt 20 Schulkomplexe umfassend saniert und damit die Unterrichtsvoraussetzungen für Schüler und Lehrer deutlich verbessert.

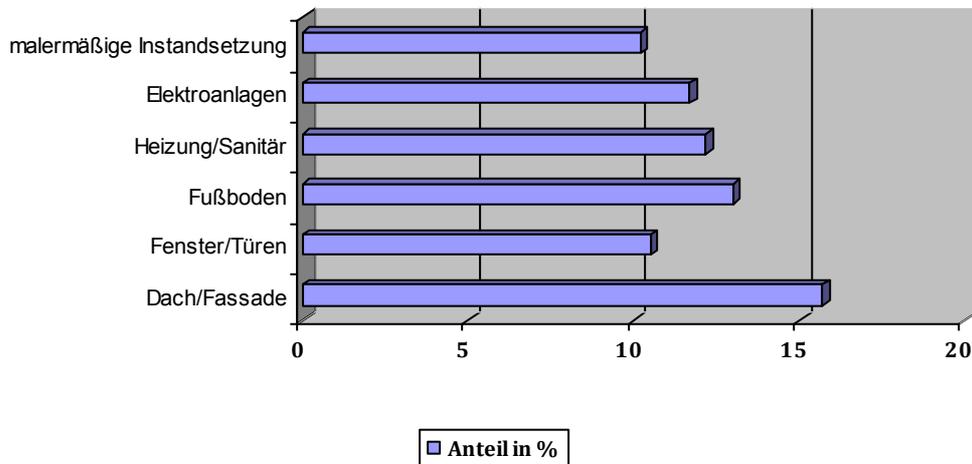
2010 wurden im Rahmen des zweiten PPP-Pakets die Sanierungsarbeiten an fünf Schulen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 23,4 Millionen Euro beendet. Dazu zählen die Grundschulen „Alt Olvenstedt“, „Annastraße“ und „Bertolt-Brecht-Straße“, die Sekundarschule „Thomas Mann“/Grundschule „Am Elbdamm“ sowie die Grundschule "Am Nordpark"/Förderschule „Makarenko“. Nach der Sanierung begleitet das KGM den 20-jährigen Betrieb durch den Investor bzw. die Projektgesellschaften und ist für das dazugehörige Projektvertragsmanagement verantwortlich. Im Zusammenhang mit der Übernahme des Betriebs der Schulgebäude durch die private Projektgesellschaft erfolgte auch der Betriebsübergang des für die Hausmeisterpersonals.

Außerdem wurde 2010 mit der Sanierung der fünf Schulen des dritten PPP-Pakets mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 25,8 Millionen Euro begonnen. Dazu gehören die Grundschulen "Buckau" und "Salbke", die Sekundarschulen "Heinrich Heine" und "August Wilhelm Francke" sowie das Geschwister-Scholl-Gymnasium. Für das vierte PPP-Paket mit den Grundschulen "Am Hopfengarten", "Am Umfassungsweg" und "Nordwest" sowie der Förderschule "Hugo Kükelhaus" und der Integrierten Gesamtschule "Willy Brandt"/Grundschule "Am Westring" wurden der Vertrag unterzeichnet und das Baugenehmigungsverfahren beendet. Das Investitionsvolumen beträgt hierfür insgesamt 21,5 Millionen Euro.

Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld ist die Planung, Organisation und Ausführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen einschließlich Wartungen und Inspektionen sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen. 2010 wurden von den Instandsetzungs- und Instandhaltungsmitteln von insgesamt rund fünf Millionen Euro etwa 52,1 Prozent für Schulen, ca. 37,5 Prozent für Verwaltungs- und Kulturbauten, rund 9,6 Prozent für Kindertageseinrichtungen sowie für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und etwa 0,8 Prozent für die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien eingesetzt.

Ein Anteil von rund 67 Prozent der bereitgestellten Mittel entfiel auf größere Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Einzelwert von mehr als 500 Euro. Die nachfolgende Abbildung zeigt, auf welche Gewerke sich diese schwerpunktmäßig konzentrierten.

Anteil ausgewählter Gewerke bei großen Instandsetzungsmaßnahmen



Einen wesentlichen Anteil bei der Realisierung von kleinen Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Wert von jeweils maximal 500 Euro leistete der Bauhof des Eigenbetriebes.

Um den Verbrauch von Wärme in Gebäuden durch nichtinvestive Maßnahmen weiter zu reduzieren, hat der Eigenbetrieb ein von ihm dazu initiiertes Projekt weiter ausgebaut. Nach 21 Gebäuden im Vorjahr wurden 2010 insgesamt 27 weitere Objekte in das Projekt eingebunden. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung, zum Beispiel durch die konsequente Steuerung von Vorlauftemperaturen, durch zielgerichtete Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhalten sowie durch die Schulung und Anleitung des Betriebspersonals erzielt. Damit konnte von 2005 bis 2010 der Wärmeverbrauch insgesamt 18.773.448 kWh gesenkt und der CO₂-Ausstoß um 4.327 t reduziert werden, was einer Ersparnis von rund 1,2 Millionen Euro entspricht.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement ist neben der Betriebsleitung in die Geschäftsbereiche Kaufmännisches Gebäudemanagement, Allgemeines und Technisches Gebäudemanagement sowie Hochbauinvestitionen untergliedert. 2010 wurde der Kurs der konsequenten Konsolidierung sowie der Struktur- und Prozessoptimierung erfolgreich fortgesetzt. Die Anzahl der Stellen wurde gegenüber 2009 um neun reduziert. Der Eigenbetrieb hat damit seit seiner Gründung 2003, trotz der zwischenzeitlichen Übernahme von 46 Stellen aus anderen Verwaltungsbereichen, eine Stellenreduzierung von insgesamt 36,9 Prozent umgesetzt.

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb arbeitet mit 278 Mitarbeitern in den Bereichen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst. Er betreibt die Deponie Hängelsberge, eine Umladestation für Abfälle und Straßenkehrer, eine Schadstoffsammelstelle, drei Wertstoffhöfe zur Annahme von kleineren Abfallmengen sowie eine Kfz-Werkstatt. Der Eigenbetrieb ist außerdem für die Altdeponien Hängelsberge und Cracauer Anger zuständig.

Abfallsammlung

Der Restabfall aus Haushalten der Landeshauptstadt Magdeburg wurde mit täglich 13 Sammelfahrzeugen abgeholt, für die Bioabfallentsorgung waren jeden Tag fünf Fahrzeuge im Einsatz. Die Entsorgung des Altpapiers wurde mit drei Kranfahrzeugen für die Depotcontainer und mit vier Müllpressfahrzeugen für die blauen Tonnen bewältigt. Sperrige Abfälle wurden auch 2010 nach Anmeldung überwiegend gebührenfrei abgeholt.

Die Annahme von Elektro- und Elektronikschrott aus Haushalten und vergleichbaren Einrichtungen erfolgt grundsätzlich kostenlos. Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz verpflichtet die Hersteller zur Übernahme der Produktverantwortung und damit auch der Kosten für eine umweltgerechte Entsorgung dieser Geräte. Die durch das Gesetz angestrebte Mindestsammelmenge von vier Kilogramm je Einwohner und Jahr wurde 2010 durchschnittlich um 1,4 Kilogramm überschritten.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb unterhält drei Wertstoffhöfe, bei denen die Magdeburger Kleinmengen von Abfällen abgeben können. Außerdem betreibt die Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE) eine zusätzliche Annahmestelle für Grünabfälle und Elektrokleingeräte in der Sandbreite in Buckau. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb entsorgt die angenommenen Grünabfälle. Die Menge der an den Wertstoffhöfen kostenlos angelieferten Garten- und Parkabfälle (bis zu einem Kubikmeter je Anlieferung) ist gegenüber 2009 geringfügig gesunken.

Systemumstellung der Wertstoffentsorgung

Die erste Stufe der vom Stadtrat beschlossenen Umstellung des gemischten Bring- und Holsystems für die Wertstoffe Altpapier und Leichtverpackungen auf eine ausschließlich haushaltsnahe Sammlung wurde in den Stadtteilen Prester, Cracau, Brückfeld, Herrenkrug Werder, Berliner Chaussee, Reform und Hopfengarten umgesetzt. Die Wohngrundstücke in den genannten Stadtteilen erhielten jeweils mehr als 2.000 blaue und gelbe Tonnen. Für die zweite Stufe wurden die Anträge zur Aufstellung der haushaltsnahen Behälter in den Stadtteilen Ottersleben, Sudenburg, Lemsdorf, Westerhüsen, Salbke, Fermersleben, Buckau, Leipziger Straße, Stadtfeld West, Stadtfeld Ost und Diesdorf bearbeitet.

Abfallbehandlung

Der überwiegende Teil des Magdeburger Abfalls wird seit Juni 2005 im Müllheizkraftwerk Rothensee (MHKW) thermisch behandelt, da die Ablagerung von Restabfall und anderen reaktionsfähigen Abfällen (zum Beispiel Sortierreste aus Abfallsortieranlagen) gesetzlich verboten ist. 2010 wurden dem MHKW insgesamt 62.108 Tonnen Abfälle aus der Landeshauptstadt Magdeburg zur thermischen Behandlung überlassen.

Abfallablagerung

Die Ablagerungsmenge auf der Deponie Hängelsberge betrug 2010 rund 19.250 Tonnen. Davon wurden etwa 8.850 Tonnen Bodenaushub und Bauschutt für Abdeckungs- und Rekultivierungsmaßnahmen auf der Deponie verwendet.

Das klimaschädliche Deponiegas der Altdeponie und der Erweiterungsflächen der Deponie Hängelsberge wird erfasst und umweltgerecht in zwei Gasmotoren verwertet. Die

Einspeiseleistung liegt bei insgesamt ca. 500 Kilowatt. Pro Stunde werden etwa 325 Kubikmeter Deponiegas mit einem durchschnittlichen Methangehalt von ca. 50 Prozent verwertet. Der daraus erzeugte Strom – 2010 waren es rund 2,85 Millionen Kilowattstunden – wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Deponienachsorge

Auf die seit 2005 in der Stilllegungsphase befindliche Altdeponie Hängelsberge wird ein regelkonformes Oberflächenabdichtungssystem aufgebracht. Der erste, ca. 4,4 Hektar umfassende Bauabschnitt dieser endgültigen Oberflächenabdichtung wurde mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II im Jahr 2010 realisiert. Die Planung und Ausschreibung für den Bau des zweiten Bauabschnittes erfolgt, so dass dieser mit ca. 7,4 Hektar 2012 realisiert werden kann. Die Fertigstellung der endgültigen Oberflächenabdichtung des dritten und letzten Bauabschnittes ist für das Jahr 2013 geplant.

Für die seit mehreren Jahren geschlossene Deponie Cracauer Anger wurden weiterhin Nachsorgearbeiten durchgeführt. 2010 wurden dort Grünflächen gepflegt, die Zaunanlage instand gesetzt, Wasserabläufe und Wege gereinigt sowie regelmäßige Dichtheitsprüfungen der Oberflächenabdeckung vorgenommen. Das noch vorhandene Deponiegas wird über Brennkessel zur Wärmeversorgung genutzt bzw. über eine Gasfackel entsorgt. Alle Kontroll- und Überwachungseinrichtungen in und auf dem Deponiekörper sowie die Anlagen zur Deponiegasgewinnung, -ableitung und -verwertung/-beseitigung sind über einen Zeitraum von 30 Jahren funktionsfähig zu erhalten.

Abfallberatung

Die Mitarbeiter der Abfallberatung stehen zu allen Fragen der Entsorgung von Abfällen zur Verfügung. Sie erarbeiten Informationsmaterialien wie den jährlichen Abfallwegweiser und betreuen das Internetangebot des Abfallwirtschaftsbetriebes unter www.magdeburg.de/sab. Im Beratungsbüro in der Sternstraße können Batterien, Korken, CDs und auch Elektrokleingeräte zur Sammlung und Verwertung abgegeben werden.

Auf zwei gut besuchten Gratis-Flohmärkten des Abfallwirtschaftsbetriebes fanden Haushaltsgeräte und Möbel, Bücher, Spielzeug und Geschirr ihre Abnehmer. Um den Tausch zwischen Anbietern und Interessenten regelmäßig und unkompliziert zu ermöglichen, wird die Internet-Plattform www.gratisboerse.magdeburg.de für die nicht gewerbliche Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt. Hier können Angebote und Gesuche für Haushaltsgeräte, Möbel und viele Dinge des täglichen Lebens eingestellt und beantwortet werden.

Für zehn Grundschulen der Stadt wurden Aufführungen von Umwelttheatern organisiert. In 20 Vorstellungen konnten sich insgesamt fast 2.000 Schüler mit Fragen zur Abfalltrennung und zum Umweltschutz beschäftigen und unterhalten. Durch intensive Vor- und Nachbereitung der Vorstellungen mit den Lehrkräften und der Bereitstellung von Lernmaterial wurde eine nachhaltige Umwelterziehung unterstützt.

Der Informationsstand des Abfallwirtschaftsbetriebes auf dem Rathausfest am 3. Oktober wurde sehr gut besucht. Viele Magdeburger erkundigten sich nach den Möglichkeiten der Abfalltrennung und -verwertung und erhielten Informationsmaterial.

Öffentliche WC-Anlagen

Im Stadtgebiet betreibt die Stadt ganzjährig zwölf moderne und behindertengerecht ausgestattete kostenfreie öffentliche Toilettenanlagen. Zusätzlich steht von April bis Oktober eine öffentliche Toilette am Schiffshebewerk zur Verfügung.

Zwei weitere moderne behindertengerechte WC-Anlagen, am Schellheimerplatz und am Thiemplatz, werden ganzjährig von der Ströer/DSM GmbH betrieben und können ebenfalls kostenfrei genutzt werden.

Straßenreinigung/Winterdienst

Mit den regelmäßigen Touren der Straßenreinigung wurden ungefähr 50.400 Fahrbahn-Kilometer, 3.600 Gehweg-Kilometer und 2.700 Radweg-Kilometer gereinigt.

Der außergewöhnlich lang anhaltende Winter 2009/2010 hat die Personal- und Materialkapazitäten des Winterdienstes an ihre Grenzen gebracht. Deshalb wurde ein neues Winterdienstkonzept entwickelt und im September 2010 durch den Stadtrat beschlossen. Es enthält folgende Neuerungen:

- Nebenstraßen (Fahrbahnen), in denen sich Kindergärten und Schulen befinden, werden vom Winterdienst gleichrangig entsprechend dem Hauptstraßennetz betreut.
- Ab der Winterperiode 2011/2012 wird der Winterdienst zur besseren Erreichbarkeit der Straßenbahnen und Busse im Haltestellenbereich des ÖPNV vom Gehwegbereich zum Einstieg (Querungen bzw. Überwege) in die Verantwortung der MVB GmbH übertragen.
- Die Streu- und Räumbreite an Lichtsignalanlagen wird auf zwei Meter erweitert. Bei der Schneeräumung wird darauf geachtet, dass die Erreichbarkeit der Bedienungstaster an den Lichtsignalanlagen für behinderte Bürger gewährleistet ist.
- Die Stadt übernimmt die Winterdienstleistungen an Taxistandplätzen entsprechend der Wichtigkeit und der rechtlichen Verpflichtung.
- Die Streu- und Räumbreite für Querungen und Anbindungen zu den von Anliegern geräumten Flächen wird in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen im Stadtzentrum, zum Beispiel Nordabschnitt Breiter Weg und Willi-Brandt-Platz, von 1,50 m auf 3,00 m erhöht.
- Die Lagerkapazitäten für Auftausalz werden von jetzt 1.800 Tonnen auf 2.300 Tonnen erweitert. Dazu werden 2011 zusätzliche Silos gebaut.
- Es wurde eine Broschüre zu den Winterdienstpflichten erstellt, die kostenlos erhältlich ist.

Im Rahmen des Stadtfestes wurden vom 19. Mai bis 26. Mai Reinigungs- und Entsorgungsleistungen erbracht. In diesem Zeitraum gab es insgesamt 547 Papierkorbleerungen. Die über 140 Papierkörbe im Veranstaltungsbereich wurden vorübergehend durch mehr als 240 große Abfallbehälter ersetzt.

Vom 1. Oktober bis 3. Oktober führte der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb die Reinigungs- und Entsorgungsarbeiten zum Rathausfest sowie die Endreinigung einschließlich 271 Papierkorbleerungen aus. Außerdem wurden fünf große Restabfallbehälter aufgestellt.

Frühjahrsputz

Beim Frühjahrsputz 2010 unter dem Motto "Magdeburg putzt sich!" zeigten mehr als 8.400 Teilnehmer bei 336 verschiedenen Aktionen Verantwortung und Engagement für ihre Stadt. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb koordinierte alle Aktivitäten und stellte kostenlos insgesamt 357 Abfallcontainer zur Verfügung. Damit wurden mehr als 550 Tonnen Müll von Garten- und Sportvereinen, Schulen, Bürgerinitiativen und Anglergruppen entsorgt.

Entwicklung des Abfallaufkommens

Abfälle zur Verwertung	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Metallschrott	t	667	538	482	613	558
Sperrmüll	t	8.079	7.662	7.607	7.622	7.965
Bauschutt/Bodenaushub	t	13.616	14.643	7.716	3.289	8.813
Straßenkehrriecht	t	1.755	1.673	1.712	2.542	3.053
Aschen/Schlacken, Gießerei-, Putzerei- und Strahlsande	t	2.819	1.003	29	-	-
Schlämme	t	622	9.900	11.403	80	-
Kühlgeräte	t	222	208	223	256	220
Haushaltgroßgeräte	t	255	217	190	283	250
Elektrokleingeräte	t	147	102	90	130	122
Bildschirmgeräte/PC	t	444	475	490	619	642
Altreifen	t	58	50	45	53	48
Bioabfall, einschließlich Grünabfälle	t	20.377	24.692	23.000	24.804	23.130
Pappe/Papier	t	15.544	15.419	14.700	14.175	13.822
Glas	t	4.769	4.685	4.168	3.857	3.982
Leichtverpackungen	t	6.699	7.696	7.617	7.469	7.675
gesamt	t	76.073	88.963	79.472	65.792	70.280

Abfälle zur Beseitigung	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Hausmüll, Papierkorb, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	t	57.452	58.316	56.616	56.852	55.360
Sperrmüll	t	3.003	2.564	3.118	2.409	2.591
Baustellenabfälle	t	5.695	4.882	7.150	5.190	5.046
Aschen/Schlacken, Gießerei-, Putzerei- und Strahlsande	t	910	1.160	2.246	5.986	5.893
Straßenkehrriecht	t	68	397	875	224	180
Leichtfraktion/Sortierreste	t	3.616	426	221	1.054	1.832
Garten- und Parkabfälle	t	120	33	47	65	53
Schlämme	t	70	505	2.176	133	283
verbotswidrig abgelagerte Abfälle	t	972	1.188	1.400	1.482	1.245
Asbestzementabfälle	t	158	238	231	148	128
gesamt	t	72.064	69.709	74.080	73.543	72.611

schadstoffhaltige Abfälle	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	kg	209.038	193.771	190.930	219.774	222.598

Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM) bewirtschaftet und verwaltet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe sowie die städtischen Spiel- und Freizeitflächen und ist für deren Verkehrssicherheit verantwortlich. Außerdem betreibt der SFM das Krematorium der Landeshauptstadt. Dafür standen dem Eigenbetrieb 2010 rund 8,9 Mio. Euro zur Verfügung.

Spiel- und Freizeitflächen

Baumaßnahmen

	<i>Investitionssumme</i>
- Teilsanierung des Spielplatzes in der Hegelstraße	143.000 Euro
- Neubau des Spielplatzes in der Schenkendorfstraße	247.600 Euro
- Sanierung des Spielplatzes in der Kreipestraße	76.900 Euro

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper hat am 8. November den Spielplatz zum Thema „Zoo“ in der Kreipestraße und am 16. November den Spielplatz zum Thema „Zwergenland“ in der Schenkendorfstraße jeweils mit einem Kinderfest den Magdeburgern zur Nutzung übergeben.

Wartung von Spielplätzen

Auf den 127 kommunalen Spielplätzen wurden 2010 folgende Wartungsleistungen erbracht:

- Aufwendungen in Höhe von 33.586 Euro für Ersatzteile, Reparaturen und Wartungen
- Beschaffung und Austausch von Fallschutzmaterialien in Höhe von 11.852 Euro
- Ersatzbeschaffungen aus Spendengeldern von 3.000 Euro
- Ausführung von 129 Hauptuntersuchungen, 379 Funktions- bzw. Verschleißkontrollen sowie 6.691 Sichtkontrollen

Zusätzlich wurden Leistungen für das Kommunale Gebäudemanagement, den Fachbereich Schule und Sport sowie Kindertagesstätten in freier Trägerschaft erbracht. Hier wurden 177 Verkehrssicherheitskontrollen in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt.

Grünanlagen

Von den Gärtnern des Eigenbetriebes wurden 2010 alle notwendigen Arbeiten zur Bewirtschaftung einer Gesamtfläche von rund 15,4 km² in 1.290 Grün- und Parkanlagen durchgeführt. Der Pflegeaufwand für das öffentliche Grün umfasste 75.126 Arbeitsstunden mit einem Kostenvolumen von rund 2,8 Mio. Euro. Im Straßenbegleitgrün betrug der Zeitaufwand für die Pflegeleistungen 49.430 Arbeitsstunden mit einem Kostenvolumen von etwa 1,85 Mio. Euro. Der Elbauenpark wurde entsprechend den Ausschreibungskriterien mit einem Kostenaufwand von 445.900 Euro gepflegt.

Der Eigenbetrieb betreute 2010 außerdem 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen und acht Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Die hierfür angefallenen Unterhaltungskosten betragen 40.434 Euro. Dank der Unterstützung durch 36 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 28.610 Euro für das Betreiben von 29 der kommunalen Springbrunnenanlagen.

Der Eigenbetrieb hat 2010 sechs öffentliche Grillplätze in Parkanlagen ausgewiesen. Die Plätze befinden sich im Stadtpark Rotehorn an der Brücke am Wasserfall (Stadtparkseite) und auf der Grünfläche östlich des Niemeyerweges, im Nordpark, im Herrenkrugpark, im Wiesenpark und im Florapark.

Der seit 2008 unter der Regie des Eigenbetriebes stehende Bootsverleih hatte vom 15. März 2010 bis 31. Oktober 2010 geöffnet. In dieser Saison wurden 20.107 Euro eingenommen.

802 Stunden wurden aufgewandt, um Vandalismusschäden in öffentlichen Grün- und Parkanlagen zu beseitigen.

Auf der Grundlage der Grünanlagegebührensatzung der Landeshauptstadt wurden 30.039 Euro eingenommen. Die gemäß der Verwaltungskostensatzung der Landeshauptstadt erhobenen Gebühren betragen 3.283 Euro.

Bäume

Baumpflegearbeiten (Straßen-, Park- und Grünanlagenbäume)

Durch die Vergabe von Leistungen und auch durch Eigenleistungen des SFM im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht wurden Arbeiten an 4.419 Bäumen erbracht.

Baumpflanzungen

2010 wurden im gesamten Stadtgebiet 540 Bäume gefällt. Dem gegenüber stehen 264 gepflanzte Jungbäume. Zum Ausgleich von Haftpflichtschäden pflanzte der Eigenbetrieb 27 Bäume. Die Kosten dafür trugen die Verursacher der Schäden bzw. deren Versicherungen. Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die dem Eigenbetrieb vom Umweltamt zur Verfügung gestellt wurden, konnten 84 Bäume gepflanzt werden. Dazu gehören überwiegend Linden, Eichen, Kastanien, Ahorn- und Schnurbäume sowie Kirschen und Mehlsbeeren.

An der jährlichen Baumpflanzaktion "Mein Baum für Magdeburg" beteiligten sich im Jahr 2010 insgesamt 45 Einzel- und zwei Sponsoren, die insgesamt 11.400 Euro auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 46 Bäume gepflanzt werden, zum Beispiel an der Budenbergstraße, auf der Grünfläche an der Elbe, am Schleinufer, im Nordpark, im Herrenkrug, im Glacis, in der Goetheanlage, in Pechau, an der Richard-Wagner-Straße, der Oststraße und der Otto-von-Guericke-Straße, am Kroatenweg, im Stadtteil Westerhüsen sowie auf zwei kommunalen Friedhöfen. Zusätzlich unterstützte der Eigenbetrieb die Aktion „100 Bäume für Südost“ mit der Pflanzung von zehn Bäumen anlässlich des 100. Jubiläums der Eingemeindung der Stadtteile Fermersleben, Salbke und Westerhüsen.

Mit der 2010 gespendeten Summe von insgesamt 1.400 Euro für die Baumpflanzaktion "500 Apfelbäume für Magdeburg" konnte der Eigenbetrieb weitere sieben Apfelbäume pflanzen. Mit der Anzeige der Pflanzung von zwei Apfelbäumen auf Privatgrundstücken erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 33.

Friedhöfe

2010 starben in Magdeburg 2.769 Bürger. 1.717 Verstorbene wurden auf den 16 kommunalen Friedhöfen bestattet, das sind 62,0 Prozent aller Bestattungen. 89,8 Prozent der Bestattungen auf den kommunalen Friedhöfen waren Urnenbeisetzungen. Der Anteil der Erdbestattungen lag bei 10,2 Prozent. Insgesamt erfolgten 3.740 Einäscherungen im Krematorium Magdeburg.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Bestattungen, Einäscherungen und Trauerfeiern in den vergangenen fünf Jahren:

	2006	2007	2008	2009	2010
Erdbestattungen, davon Bestattungen in der Erdgemeinschaftsanlage	154 6	137 9	118 4	136 4	175 7
Feuerbestattungen, davon Beisetzungen in der Urnengemeinschaftsanlage	1.359 480	1.528 438	1.451 446	1.497 437	1.542 475
Einäscherungen	4.047	4.938	4.621	3.537	3.740

Trauerfeiern	915	966	902	1.000	950
Einnahmen aus Bestattungsgebühren in Euro	2.251.848	2.583.537	2.599.861	2.480.225	2.483.149

Auf dem Westfriedhof wurde im Jahr 2010 ein 3. Urnengemeinschaftsgrab mit Namenskennzeichnung errichtet. 10.453 Euro wurden in dieses Urnengemeinschaftsgrab investiert. Die Pflege der Anlage erfolgt durch den Eigenbetrieb.

Auf dem Westfriedhof wurde ein weiteres Grabfeld für Urnenwahlgrabstätten in besonderer Lage angelegt. Die Grabstätten in diesem Grabfeld sind von historischen Grabmalen, Staudenbeeten und Solitärgehölzen umgeben. Die Investitionssumme für diese Maßnahme beträgt 12.448 Euro.

Die Landeshauptstadt Magdeburg geht in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Magdeburger Friedhofsgärtner und den Steinmetzen neue Wege. Gemeinsam wurde für den Westfriedhof die Ruhegemeinschaft Magdeburg entwickelt und im Oktober eröffnet. Mit der Ruhegemeinschaft steht eine weitere Alternative zur anonymen Bestattung bzw. Beisetzung zur Verfügung. In der Ruhegemeinschaft werden zwei Grabstättenarten mit Bepflanzung angeboten. Die Urnengemeinschaft und das Partnergrab. Die Pflege erfolgt durch die Arbeitsgemeinschaft Magdeburger Friedhofsgärtner.

Gebühren

Ausgewählte Friedhofsgebühren einiger Städte in Euro (Stand: Dezember 2010):

	Magdeburg	Halle	Erfurt	Leipzig
Erdreihengrabstätte	1.297,00	1.163,00	2.098,00	1.137,00
Erdwahlgrabstätte	1.438,00	1.487,00	2.239,00	1.604,00
Urnenreihengrabstätte	766,00	852,00	801,00	615,00
Urnenwahlgrabstätte	873,00	1.165,00	896,00	1.076,00
Urnengemeinschaftsanlage	944,00	859,50	898,00	1.037,00

Investitionen/Sanierungen

2010 erfolgten im Bereich Friedhofs- und Bestattungsmanagement folgende Investitionen:

- Neubau der Friedhofskapelle Salbke (Fertigstellung 2011) 196.877 Euro
- Errichtung der Urnengemeinschaftsgrabstätte und des Grabfeldes für Urnenwahlgrabstätten in besonderer Lage auf dem Westfriedhof 22.901 Euro
- Bau eines behindertengerechten Zugang der Friedhofsberatung auf dem Westfriedhof 16.925 Euro
- Sanierung der Friedhofskapelle in Lemsdorf 68.103 Euro
- Sanierung der Friedhofskapelle in Groß Ottersleben 44.160 Euro
- Sanierung der Friedhofsmauer des Südfriedhofs 84.162 Euro

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit fanden im Kommunikationszentrum auf dem Westfriedhof auch 2010 Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Grabstättenarten statt. Außerdem gab es mehrere Vorträge zur Magdeburger Stadtgeschichte.

Zum Jahresende wurde mit Weihnachtskonzerten in den Friedhofskapellen des Süd- und Westfriedhofes auf die Weihnachtszeit eingestimmt.

Theater Magdeburg

2010 war das erste Geschäftsjahr, das vollständig in der Verantwortung von Generalintendantin Karen Stone lag. In dieser Spielzeit konnte das künstlerische Leitungsteam um Generalmusikdirektor Kimbo Ishii-Eto vervollständigt werden, der seine Stellung im Dezember 2010 mit dem 4. Sinfoniekonzert antrat und als erste Opernproduktion die Wiederaufnahme der „Zauberflöte“ leitete.

2010 verlieh der Förderverein Theater Magdeburg zum 15. Mal in einer opulenten Bühnengala drei Förderpreise an junge Künstlerinnen des Theaters. Ausgezeichnet wurden die Sängerin Lucia Cervoni, die Tänzerin Anastasia Gavrilenkova und die Schauspielerin Katharina Brankatschk, den eigens gestifteten und zum ersten Mal verliehenen Freundespreis erhielt Kammersängerin Ute Bachmaier.

Im Sommer fand zum dritten Mal das für die deutschlandweite touristische Vermarktung Magdeburgs wichtige Domplatz-Open-Air statt. Auf der eigens errichteten Domplatz-Bühne wurde der Musical-Klassiker „Evita“ von Andrew Lloyd Webber mit internationalen Musical-Stars in den Hauptrollen 20-mal aufgeführt. Dazu machten sich Musical- und Theaterfans aus nah und fern in die Landeshauptstadt auf.

155.312 Zuschauer sahen 2010 die 1.003 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 79,21 Prozent.

Insgesamt kamen 2010 am Theater Magdeburg 31 Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)	11 Neuproduktionen
Schauspiel	16 Neuproduktionen
Ballett	4 Neuproduktionen

Der Theater-Jugendclub erarbeitete darüber hinaus zehn eigene Neuproduktionen.

Daneben musste sich das Theater Magdeburg vor allem im Bereich Schauspiel und Oper ein neues Repertoire aufbauen, da durch den Weggang zahlreicher Künstler mehr Produktionen als üblich abgesetzt werden mussten. Dieses neu aufgebaute Repertoire wird sich in den folgenden Spielzeiten auszahlen.

Außerdem stellte das Theater Magdeburg das Opernhaus für große Präsentationen Magdeburger Laienkünstler wie „Früh übt sich“ (Theaterballettschule), „Klappe die Zehnte“ (Steps Dance Center) und für die 14. Videoexposition der Otto-von-Guericke-Universität zur Verfügung.

In der Sommerpause 2010 konnte das Theater die Steuerung der Obermaschinerie des Opernhauses erneuern. Dafür wurden 300.000 Euro eingesetzt.

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

Im Einzelnen kamen 2010 folgende Werke des Musiktheaters zur Premiere:

- Michael Nyman: Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte
- Georges Bizet: Carmen
- Nino Rota/Giacomo Puccini: Nacht der Ängste/Gianni Schicchi
- Georg Philipp Telemann: Orpheus oder Die wunderbare Beständigkeit der Liebe
- Leonard Bernstein: West Side Story
- Philip Glass: Der Untergang des Hauses Usher
- Andrew Lloyd Webber: Evita
- Giuseppe Verdi: La Traviata
- Benjamin Britten: The Turn of the Screw

- Marc Neikrug: Hinter den Rosen
- Andrew Lloyd Webber: Sunset Boulevard

Mit „Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte“ und „Der Untergang des Hauses Usher“ begann das Vorhaben, mindestens eine Musiktheaterproduktion pro Spielzeit im Schauspielhaus durchzuführen, um neue Zielgruppen für das Musiktheater zu gewinnen und die Bühnen des Schauspielhauses für innovative Musiktheaterformen zu nutzen.

Mit der Oper „Orpheus oder Die wunderbare Beständigkeit der Liebe“ erhielt die Kooperation mit den Magdeburger Telemann-Festtagen eine neue Qualität. In Zusammenarbeit mit Opera Fuoco, einem Spezialensemble für Alte Musik aus Frankreich, ging diese Produktion unter der musikalischen Leitung von David Stern auf Gastspielreise nach Saint-Quentin-en-Yvelines bei Paris.

Die Kochshow „Magdeburger Allerlei“ stärkte im neuen Profil vor allem durch Moderator Georg Banderau die Vernetzung von Theater und Stadt. Einführungen und Matineen wurden weiterentwickelt, um auch künftig beim Publikum Lust und Verständnis für Theatererlebnisse zu wecken. Als neuer Veranstaltungsort wurde das obere Foyer im Opernhaus mit einer kleinen Bühne und technischer Ausstattung versehen.

Der Opernball im Februar sowie die Silvesterfeier im Opernhaus boten glanzvolle Musik- und Feiererlebnisse. Zum zweiten Mal verliehen das Ministerium der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt und der Landesverband des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) in einer Festveranstaltung mit Konzernacht im Opernhaus den Journalistenpreis „Rechtsextremismus im Spiegel der Medien“. Das Opernhaus war außerdem Veranstaltungsort für die Festgala der Magdeburger Volksstimme „Magdeburger des Jahres“.

Mit mehreren Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Probenbesuchen und Vorstellungen beteiligte sich das Theater Magdeburg erstmals an den European Opera Days, die am 8. und 9. Mai 2010 unter dem Thema „Brücken schlagen“ europaweit stattfanden.

Schauspiel

Das Schauspiel Magdeburg brachte 2010 insgesamt 16 neue Bühnenproduktionen heraus, darunter eine Uraufführung (UA) und eine deutschsprachige Erstaufführung (DSE). Zum ersten Mal hatte ein Schauspiel in englischer Sprache, das im Repertoire gespielt wurde, am Theater Magdeburg Premiere. Im Einzelnen waren dies:

- Sam Shepard: Fool for love (in englischer Sprache)
- Heiner Müller: Komplexe/Weiberkomödie
- Nis-Momme Stockmann: Der Mann, der die Welt aß
- Eugène Labiche: Die Affäre Rue de Lourcine
- Małgorzata Sikorska-Miszczuk: Das Ende der Welt (UA)
- Georg Seidel: Jochen Schanotta
- Ronald M. Schernikau: Irene Binz, die Frau im Kofferraum
- William Shakespeare: Hamlet
- Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan
- Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame
- Christian Lollike: Die Geschichte der Zukunft (DSE)
- Georg Kaiser: Von morgens bis mitternachts
- Michael Ramlose/Kira Elhauge: Die Geschichte von Lena
- Patrick Barlow: Der Messias
- Otfried Preußler: Der Räuber Hotzenplotz (Weihnachtsmärchen)
- Neil Simon: Ein seltsames Paar

Neben den Repertoirevorstellungen fanden regelmäßig Zusatzprogramme statt. In der „Nachtschicht“ auf der neuen Bühne im Foyer des Schauspielhauses waren am

Wochenende kleine Theaterstücke, Autorenlesungen (Club der lebenden Dichter), Serien wie die Theatersoap „Texas“, Casting- und Comedyschows, Theatersport, Puppenspiele und Konzerte zu sehen. In der Reihe „Offenes Haus“ mit Arbeitsgruppen zu Literatur, Musik und Sport lernten sich Publikum und Schauspieler auf ungewohnte Weise kennen. Beim „FrühStück“ am Sonntagvormittag erzählten und spielten Schauspieler Märchen für Kinder ab vier Jahren. In der Reihe „MagdeBürger“ sprach die Schauspielerin Susanne Krassa mit Menschen, die auf ganz unterschiedliche Weise die Stadt kennen und mitprägen. Die Traditionsreihe „Jazz in der Kammer“ unter der künstlerischen Leitung von Warnfried Altmann wurde fortgeführt.

Im Januar war das Schauspielhaus Gastgeber der Inszenierung „Vincent“ von Theaterschafft Leipzig/Theater unterm Dach Berlin, im März von „Die wilden Schwäne“ der Leipziger Gruppe Ciaconna Clox und im Oktober von „Neuland. 1. Festival Freie Theater in Sachsen-Anhalt“.

Vom 16. bis 18. April fand im Schauspielhaus das Festival „OstOstOst – 20 Jahre Westen“ in Zusammenarbeit mit den Bühnen in Chemnitz und Altenburg/Gera statt. Das Theater Magdeburg setzte sich an einem langen Spektakel-Wochenende in unterschiedlichen Formaten (Uraufführungen, Werkstatt-Inszenierungen, Autorenlesung mit Magdeburger Bürgern, Ausstellung „Magdeburger Geschichten“, szenische Lesung, Podiumsdiskussion, Konzerte) mit den verschiedenen Aspekten von 20 Jahren Wende und Wiedervereinigung auseinander. Im Zentrum des Spektakels stand die Ringuraufführung von drei Stücken, die im Auftrag der Theater in Magdeburg, Chemnitz und Altenburg/Gera geschrieben wurden. Nach der Uraufführung in ihrer jeweiligen Heimatstadt gingen diese Stücke auf Gastspiel in die beiden Partnerstädte.

Ballett Magdeburg

Neben der Mitwirkung in Musicals und Operetten erarbeitete das Ballett Magdeburg 2010 drei abendfüllende Ballettproduktionen auf der großen Bühne und eine Jugendproduktion auf der Podiumsbühne, davon im Doppelabend „Imagine – Was wäre wenn?“ zwei Uraufführungen von Choreografinnen aus Luxemburg und den USA:

- Imagine – Was wäre wenn?
- Debütantenball
- Der Nussknacker
- Tausendschön

Von Februar bis April organisierte das Ballett Magdeburg im Zusammenhang mit der Produktion „Imagine – Was wäre wenn“ eine große Spendenaktion unter dem Titel „Was wäre wenn ... es keinen Hunger mehr gäbe?“, in deren Rahmen das Publikum und Künstler des Theaters für die Magdeburger Tafel spenden konnten.

Vom 3. bis 15. Juni gastierte Ballettdirektor Gonzalo Galguera mit den Tänzern Anastasia Gavrilenkova, Veronika Zemlyakova, Andreas Loos und Kirill Sofronov beim 4. Internationalen Ballettfestival in Cali/Kolumbien mit Ausschnitten aus Galgueras Choreografien „Ausnahmezustand“, „Manon Lescaut“, „Schwanensee“ und „Debütantenball“.

Um das tanzbegeisterte Publikum auch auf praktische Weise mit Ballett und Tanz in Verbindung zu bringen, führte Ballettmeisterin Olga Ilieva erstmals zweimal monatlich „Ballettunterricht für Erwachsene“ durch.

Magdeburgische Philharmonie

Neben ihrer Funktion als Opernorchester für nahezu alle Musiktheaterveranstaltungen gab die Magdeburgische Philharmonie folgende Konzerte:

- 20 Sinfoniekonzerte (mit Konzerteinführungen)
- zwei Neujahrskonzerte
- zwei Weihnachtskonzerte

- Gedenkkonzert „Für eine friedliche Welt“
- Eröffnungskonzert der 20. Magdeburger Telemann-Festtage
- sechs Kammerkonzerte
- zwei Konzerte für junge Zuschauer

Das Eröffnungskonzert der 20. Magdeburger Telemann-Festtage mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises der Landeshauptstadt Magdeburg an den Geiger Simon Standage gestaltete die Magdeburgische Philharmonie unter Leitung von Reinhard Goebel, dem Gründer und langjährigen Leiter des Ensembles Musica Antiqua Köln, womit das (moderne) Orchester seine Erfahrungen auf dem Gebiet der Alten Musik erweitern konnte. Im März gastierte die Magdeburgische Philharmonie im Theater Lüneburg.

Für Kinder spielte die Philharmonie „Konzerte für junge Zuschauer“ und beteiligte sich in verschiedenen Workshops und Konzerten an den Werkstatt-Tagen „MusikTheater erleben. unerhört 6“.

Für junge Zuschauer

Produktionen für junge Zuschauer bietet das Theater Magdeburg spartenübergreifend an. Es übernimmt damit Verantwortung für die ästhetische Bildung und die Vermittlung der „Kulturtechnik Theater“ an junge Menschen. Entstanden sind 2010 die Produktionen „Die Geschichte von Lena“, das Weihnachtsmärchen „Der Räuber Hotzenplotz“ sowie das Tanzmärchen „Tausendschön“ als Einführung für Kinder und Jugendliche in die Welt des Tanzes. Die Musiktheaterproduktion „Hinter den Rosen“ wurde als mobile Produktion konzipiert, um in Schulen gastieren zu können.

Im Juni fanden im Opernhaus die Kinder- und Jugendwerkstatt-Tage „MusikTheater erleben. unerhört 6“ statt. Drei Tage konnten Kinder und Jugendliche mit den Ensembles und Solisten des Musiktheaters in Workshops Musik komponieren, singen, tanzen und Musiktheater spielen. Höhepunkte der drei Tage waren erneut die öffentliche Probe der Magdeburgischen Philharmonie, zu der Kinder sich mit Kapellmeister Rainer Roos am Dirigentenpult abwechseln durften, und die große öffentliche Abschlusspräsentation der Workshop-ergebnisse auf der Opernbühne.

Opernhaus und Schauspielhaus waren Gastgeber für eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen mit jugendrelevanten Themen wie das Abschlusskonzert der Regionalaussschneide von „Jugend musiziert“ und das 18. Schülertheatertreffen Sachsen-Anhalt „Puls 90“ im Juni.

Am Ende der Spielzeit 2009/2010 veranstaltete das Theater Magdeburg mit »Sommerblicke« ein eigenes Kinder- und Jugendtheaterfestival, bei dem die Produktionen für junge Zuschauer aus allen Sparten präsentiert wurden.

Theaterjugendclub

Unter der Leitung der Theaterpädagoginnen Alexandra Will und Simone Endres arbeitet am Theater Magdeburg einer der aktivsten und teilnehmerstärksten deutschen Theaterjugendclubs. Nicht nur Jugendliche, sondern Menschen aller Altersgruppen waren in den Jugendclubs kreativ tätig. Auch eine Gruppe von Menschen mit Behinderungen – „The Pipers e. V.“ – fand hier ihren Spielort. Im Einzelnen entstanden 2010 folgende zehn Neuproduktionen des Theaterjugendclubs:

- Fake
- Bei Nacht
- No Drama!
- Theaterknirpse: Palawan-Paviane
- Halb Stark
- Ich werde nicht wie die!
- Spring Break

- Unterwegs
- Vater unser
- Das tapfere Schneiderlein

In Kooperation mit „IMPULS – Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt“ wurde eine neue Tourproduktion des Musiktheaters „Odyssee“ von Ad de Bont mit Kompositionen von Monique Krüs inszeniert.

Der Improvisationsclub „Die Kammerjäger“ trat mehrfach mit eigenen Programmen auf. In einer Reihe von Workshops beschäftigten sich junge Leute mit besonderen Aspekten des Theatermachens: Die Gruppe der „TheaterGÄNGER“ setzte sich in einem wöchentlich stattfindenden Forum mit dem Theater auseinander. Eine weitere Gruppe brachte eine eigene Theaterjugendclub-Zeitschrift mit dem Titel „EIN:BLICK – Das Magazin“ heraus, eine dritte organisierte die komplette Maske für den Jugendclub.

Im Mai fand ein gruppenübergreifender Aktionstag gegen Rechts statt, in dessen Rahmen junge Regie- und Schauspieltalente mit Hilfe von Theaterprofis und Experten von „miteinander e.V.“ Straßentheater für ein demokratisches Zusammenleben zeigten. Höhepunkt dieses Aktionstages war ein Benefizkonzert im Schauspielhaus.

Im Juni engagierte sich der Jugendclub im Rahmen der städtischen Kinderkulturtage und erarbeitete das Kooperationsprojekt „Unterwegs“. Ab Oktober erarbeitete der Jugendclub in Zusammenarbeit mit dem polnischen Kulturverein Milanowek/T-Art die Produktion „Pandora (Öffnen verboten – Lebensgefahr!)“, die sich mit dem Entstehen von faschistischen Strukturen im Jugendalter auseinandersetzt und die im Jahr 2011 auf Reisen gehen soll.

Auch 2010 wurde eine umfangreiche theaterpädagogische Arbeit in allen Sparten geleistet. So gab es Einführungen, Nachgespräche, inszenierungsbegleitende Projekte und Workshops mit Schülern, den traditionellen großen „Tag des Lehrers“, Probenbesuche für Lehrer und Schüler, Führungen durch Opernhaus und Schauspielhaus und vieles mehr.

Puppentheater Magdeburg

Spielplan

Das Spielplanangebot des Magdeburger Puppentheaters richtete sich auch 2010 an unterschiedliche Altersgruppen. Neben dem Programm für Kinder von drei bis zwölf Jahren wurde auch der Abendspielplan für Jugendliche und Erwachsene weiter ausgebaut. Der Zuspruch der erwachsenen Zuschauer deutet darauf hin, dass das kontinuierliche Abendangebot im Spielplan Anhänger gefunden hat, die eine Mischung von formalen Lösungen und inhaltlicher Auseinandersetzung zu schätzen wissen.

Die erste Jahreshälfte stand noch mit der alten Spielzeit unter dem Titel „über:leben“, während sich die Inszenierungen ab September mit dem Thema „anders:leben“ beschäftigten. Beide Mottos wurden jeweils mit ganz unterschiedlichen Ästhetiken und Themenansätzen beleuchtet.

Direkt mit sozialen Problemen beschäftigten sich die Aufführungen für Kinder ab sechs Jahren. Dadurch versucht das Puppentheater, schon Kinder im Grundschulalter an soziale Realitäten heranzuführen. Mit „Pünktchen und Anton“ in der Regie des Hallensers Lars Frank wurde erstmals ein Stoff von Erich Kästner am Puppentheater inszeniert. Mit Wolf Erlbruchs „Die fürchterlichen Fünf“ in einer Inszenierung von Stephanie Rinke aus Stuttgart wurde dagegen eine Bildergeschichte jüngeren Datums auf die Bühne gebracht. Die Regisseure beider Produktionen arbeiteten erstmals in Magdeburg. So hat sich der Stamm der am Puppentheater bereits etablierten Regiehandschriften einmal mehr erweitert.

Auch das Spiel in Schulen wurde fortgesetzt: Mit der Inszenierung fürs Klassenzimmer „Spaceman“ erforschten die Schüler gemeinsam mit Richard Barborka, der sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ Kultur) am Puppentheater absolvierte, das Weltall.

Das äußerst beliebte Angebot von Inszenierungen nach DDR-Kinderbuchklassikern wurde 2010 mit zwei weiteren Produktionen bereichert. Sie halfen dabei, schon dem jüngsten Theaterpublikum die Vielfalt des Genres Figurentheater nahe zu bringen. Die Vorstellungen von „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ und „Christine das Wolkenschaf“ erwiesen sich als Publikumsrenner und waren schon Wochen im Voraus ausverkauft, sodass einige Zusatzvorstellungen in den Spielplan aufgenommen werden konnten.

Die Spielzeit „anders:leben“ wurde mit der Adaption eines zeitgenössischen Stückes eröffnet: Mit Thea Dorns „Marleni – Preußische Diven blond wie Stahl“ setzte das Puppentheater die Beschäftigung mit aktuellen Autoren fort. Die Inszenierung über ein fiktives Treffen zwischen Marlene Dietrich und Leni Riefenstahl wurde vom Publikum ebenso begeistert aufgenommen wie von den Fachkollegen.

Das Jahr schloss mit dem Weihnachtsmärchen Frau Holle, womit nach einigen Jahren der Märchenabstinenz um Weihnachten wieder ein Schritt zu klassischen Grimmstoffen gesucht wurde. Die Karten waren schnell vergriffen.

Die Eigenproduktionen wurden ergänzt durch eine Reihe von Gastspielen, die die Bandbreite von puppenlustigen Darbietungen bis hin zu Experimenten des Nachwuchses abbildeten, sowie durch die „Kulinarische Reise“ und das Theaterfrühstück „Setze!“ als andere Form der Öffnung des Hauses für seine Besucher.

Insbesondere die Präsenz auf den Festivals zeigt die überregionale künstlerische Anerkennung, die das Magdeburger Puppentheater immer mehr erfährt. Hierfür spricht auch die Nominierung der Inszenierung „Reineke Fuchs“ für das Deutsche Kinder- und Jugendtheatertreffen „Augenblick Mal!“ in Berlin. Sie wurde aus über 300 Vorschlägen als

bemerkenswerte Inszenierung ausgezeichnet. Darüber hinaus fanden die Inszenierungen des Puppentheaters überregionale Beachtung durch Rezensionen in den Genrezeitschriften.

Theaterpädagogik – Kulturelle Bildung

wurden die vielfältigen Module der theaterpädagogischen Arbeit überarbeitet und den Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen angepasst und modifiziert. Diese Zielgruppen sind Kinder in Kindergärten, Grundschüler sowie Pädagogen. Darüber hinaus erschließt das Puppentheater nach und nach durch gezielte Inszenierungen ebenso die Zielgruppe der Sekundarschüler und Gymnasiasten.

Zu den Modulen gehören

- Inszenierungsbegleitungen für Schulklassen, wobei der erste Arbeitsschwerpunkt auf Inszenierungsbegleitungen lag, welche die inhaltliche und/oder ästhetische Vertiefung einer Inszenierung durch 60- bis 90-minütige Workshops und Einführungs- oder Nachbereitungsgespräche mit den Besuchergruppen beinhalteten,
- Vor- und Nachbereitungsgespräche, die es vermehrt zur Inszenierung "Reineke Fuchs" von Johann Wolfgang von Goethe gab und in denen sich die Zuschauer mit dem Inszenierungsteam über den Inhalt des Epos austauschten sowie Hintergrundinformationen zur Entstehung des Textes und der Aufführung erhielten,
- Inszenierungsbegleitungen für Pädagogen,
- Fortbildungen zu den Neuinszenierungen (in Kooperation mit der Jugendkunstschule), die aus drei Teilen bestehen und deren Schwerpunkte in der Vermittlung von Hintergrundwissen, einem Einblick in die Inszenierung mit anschließender Diskussion mit dem Inszenierungsteam sowie in einer kreativ-künstlerischen Umsetzung des Themas der Inszenierung liegen,
- inszenierungsunabhängige Angebote für Kindergärten und Schulklassen,
- Langzeitprojekte, wie zum Beispiel „Die Erschaffung der Welt in M.“ mit 18 Schülern der 4. Klasse der Evangelischen Grundschule, „Sitzend um die Welt“ mit 15 Schülern der 1. bis 4. Klasse der Freien Schule sowie – ebenfalls im Rahmen der Kinderkulturtage – „Vom Fischer und seiner Frau“ in Kooperation mit dem Hegel-Gymnasium zum Thema Maßlosigkeit mit acht Schülern im Alter von neun bis zwölf Jahren (Die Produktion erhielt eine Anerkennungsurkunde der Kultusministerin Sachsen-Anhalt beim 14. Jugendkulturpreis des Landes und zählt damit zu den 15 besten kulturell-künstlerischen Projekten 2010.),
- inszenierungsunabhängige Angebote für Pädagogen,
- der im September ins Leben gerufene Puppenspielclub, deren Mitglieder 15 Kinder im Alter von zehn und zwölf Jahren sind,
- Theater im Klassenzimmer und
- eine Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität im Rahmen des Universitätsprogramms "Studieren ab 50", bei dem das Puppentheater als Kreativangebot die Weihnachtsinszenierung "Frau Holle" vorbereitet hatte und Studenten anschließend ihre Eindrücke in der Jugendkunstschule durch Staffeleimalen kreativ umsetzen konnten.

Außerdem wurden 58 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl lag dabei auf dem Niveau des Vorjahres. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Veranstaltungen und Teilnehmer:

Modul	Veranstaltungen	Teilnehmer
Inszenierungsbegleitende Workshops	11	253
inszenierungsunabhängige Angebote	6	158
Vor- und Nachbereitungen	12	ca. 300
(Lehrer)Fortbildungen	3	124
öffentliche Proben	6	ca. 180
Theaterführungen	7	111
Theater im Klassenzimmer	6	204
Langzeitprojekte	3	41
Pädagogentag	1	25
Pädagogentreff	2	29
Puppenspielclub (wöchentlich zwei Stunden)	1	15
Summe aller theaterpädagogischen Angebote	58	ca. 1.440
sonstige Veranstaltungen (VHS-Kurs, Tag der offenen Tür, Studieren ab 50 usw.)		ca. 350

Jugendkunstschule

Das Team von zwei Kunstpädagoginnen und freien Mitarbeitern bot eine Vielzahl von Formaten an, die durch die Besucher gut genutzt wurden.

Ein besonderer Höhepunkt war 2010 das Projekt „Name, Stadt, Land, Fluss – Mein besonderer Ort“, an dem sich ca. 250 Kinder aus Partnerschulen aktiv beteiligten. Ihre Projektergebnisse wurden Bestandteil der 3. Kinderkulturtage. Diese Ergebnisse – ergänzt durch zahlreiche Schülerarbeiten aus Magdeburger Schulen – ergaben zusammen diese große Kinderkunstaussstellung. Täglich kamen während der Ferien Hortgruppen, die den angegliederten Kreativbereich und die Ausstellung besuchten. So konnten ca. 900 Kinder die Objekte und Bilder bestaunen, die von Kindern verschiedener Magdeburger Schulen gestaltet worden sind.

Die Besucher in den Kunstklassen, Familienworkshops, Kursen und Werkstätten erlebten auch 2010 kunstpädagogische Veranstaltungen, die in ihrer Qualität kaum mit anderen Angeboten in vergleichbar sind.

Das Magdeburger Jugendamt feierte 2010 sein Familienfest in der Einrichtung. Außerdem richtete die Jugendkunstschule erneut den Kreativtag der SWM aus, zu dem mehrere hundert Familien das Haus besuchten.

Im Rahmen des Projektunterrichtes kamen viele Schulklassen aus dem Umland in die Jugendkunstschule im Thiem20. Diese Vormittagsangebote zu ausgewählten Inhalten und Techniken sind wichtiger Bestandteil der Arbeit und machen Kunst und künstlerisches Arbeiten allen Schulformen und sozialen Schichten zugänglich.

Im Bereich der ästhetischen Elementarbildung sind vielseitige Kontakte mit Kindertageseinrichtungen entstanden. Einige Kitas kommen mit ihren Kindern mehrmals im Jahr und mit hohem organisatorischem Aufwand in die Jugendkunstschule.

Die Teilnehmerzahlen in den Kunstklassen blieben stabil. Interessierte Kinder erfahren hier auch eine individuelle Förderung.

Erhöht haben sich Anzahl und Teilnehmerkreis der Werkstätten. Familientage und Workshops für Erwachsene ergänzten die Formate der Jugendkunstschule und bereicherten 2010 die Vielfalt des Bildungsangebotes.

Gastspiele

Neben dem Spielplan in Magdeburg wurde auch wieder eine Reihe von internationalen Gastspielen bestritten. „Der kleine Angsthase“ fuhr auf Einladung des Beltz-Verlages zur Leipziger Buchmesse, war auf den Puppentheatertagen in Steinau zu Gast und eröffnete in Troisdorf eine Ausstellung über die Autorin Elizabeth Shaw. Das neu erarbeitete Varietémarionettenprogramm wurde auf dem Internationalen Puppentheaterfestival im niederländischen Dordrecht gezeigt. „Die Schildkröte hat Geburtstag“ war im Theater Bernburg zu sehen. Die erfolgreiche Inszenierung „Novecento“ erlebte ein weiteres Gastspiel in der Steiermark, und mit gleich zwei Inszenierungen – „Heidi“ und „Geierwally“ – war das Puppentheater auf dem Figurentheaterfestival in Mistelbach zu sehen. In der Adventszeit reiste das Ensemble mit dem Scrooge zu zwei langjährigen Gastspielpartnern, dem Mierschen-Kulturhaus in Luxemburg und der Schaubude in Berlin.

Zahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Besucherzahlen des Puppentheaters und der Jugendkunstschule (im Vergleich zum Vorjahr):

Puppentheater		2009	2010
Besucher	gesamt:	48.044	50.720
	davon in Vorstellungen für Kinder	28.784	31.203
	davon in Vorstellungen für Erwachsene	5.171	9.296
	davon Festival	7.435	/
	davon Kinderkulturtage	/	5.503
Vorstellungen	gesamt:	461	689
	davon für Kinder	317	497
	davon für Erwachsene	44	87
	davon Gastspiele	47	55
	davon Festival	53	/
	davon Kinderkulturtage	/	50
Jugendkunstschule			
Teilnehmer	davon Kunstklassen	2.020	890
	davon Werkstätten	845	1.285
	davon Projekte/Kurse	3.789	2.543

Konservatorium Georg Philipp Telemann

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen über 2.408 Schülerinnen und Schülern die größte Musikschule in Sachsen-Anhalt. Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählen vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Begabtenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der „klassischen“ musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung der „moderner“ Musik und der Jazz-, Rock- und Popmusik.

Das Konservatorium "Georg Philipp Telemann" in Zahlen

Schülerzahl Dezember 2010:	2.408 Schüler (Vorjahr: 2.260) weiblich: 1.353 männlich: 1.055
Lehrerzahl:	100 hauptamtliche Lehrkräfte (vollbeschäftigte sowie teilbeschäftigte)
Unterrichtsstunden:	1.538 Unterrichtsstunden/Woche
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	35 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Bigband, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	461 Veranstaltungen mit etwa 56.000 Besuchern

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs "Jugend musiziert"
- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger Grundschulen und Gymnasien im Bereich der musikalischen Bildung
- Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Musikschulen.

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten in und außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab bereits zum 15. Mal mehrere Stipendien an Schüler des Konservatoriums. 2010 wurden sechs Stipendien mit einem Gesamtvolumen von 7.500 Euro gewährt.

Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2010 ragten heraus:

- repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums
- Podiumskonzerte sämtlicher Fachbereiche des Konservatoriums

- Konzerte des Jugendsymphonieorchesters im Opernhaus Magdeburg, in Wernigerode und in Halle/Saale
- die Mitwirkung des Jugendsinfonieorchesters beim ersten Jugendorchestertreffen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt in Halle (300 junge Musiker spielten Händels Feuerwerksmusik)
- ein Benefizkonzert des Großen Bläserensembles für das ALSO-Projekt gemeinsam mit dem Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt im Kulturwerk Fichte
- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- mehrere Konzerte der Big Band des Konservatoriums
- das traditionelle (39.) Absolventenkonzert mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule
- die Beteiligung an der Aktion „Kulturschultüte“ aus Anlass der Einschulung von mehr als 1.000 Magdeburger Kindern
- ein Konzert der Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg
- Veranstaltungen mit Neuer Musik, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tonkünstlerverband sowie dem Musikalischen Kompetenzzentrum realisiert werden konnten wie zum Beispiel mehrere Portraitkonzerte mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt (Axel Gebhardt, Thomas Buchholz), aber auch mit national und international renommierten Künstlern (Konzert und Workshop mit Reiko Fütting, New York)
- das Preisträgerkonzert des 17. Jugend-Kompositionswettbewerbs Sachsen-Anhalt
- ein Benefizkonzert zu Gunsten der Komponistenklasse Sachsen-Anhalt mit Film premiere des 25-minütigen Dokumentarfilmes „Konzert für Klavier und Wasser“ von Barbara Etz (Der Film zeigt die Schülerinnen und Schüler der Komponistenklasse Sachsen-Anhalt bei der Arbeit mit ihren Lehrern sowie beim Ringen um die richtige Interpretation in einem Workshop mit dem Dresdner Ensemble *Courage*.)
- mehrere Konzerte des Vokalensembles des Konservatoriums, auch außerhalb von Magdeburg (davon Benefizkonzerte für UNICEF und die Wallonerkirche)
- mehrere Dozentenkonzerte mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule
- mehrere Vorbereitungs- und Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg sowie in Zary (dort anlässlich des dortigen Telemann-Festivals im Dezember)
- Konzerte des Großen Bläser-Ensembles des Konservatoriums in der Pauluskirche, eines davon gemeinsam mit dem nahezu 60-köpfigen Großen Streichorchester zugunsten des UNICEF-Projekts „Schulen für Afrika“
- ein äußerst stark frequentierter „Tag der Offenen Tür“ mit zahlreichen musikalischen Rahmenveranstaltungen
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20
- ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Orchesterkonzert des Jugendsymphonieorchesters im Opernhaus unter dem Motto „*Ruslandia*“, das als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary Clubs organisiert war
- die Festwoche des Konservatoriums vom 17. bis 30. September aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Musikschulgebäudes Breiter Weg 110 sowie des zehnjährigen Jubiläums des Status der Magdeburger Musikschule als Konservatorium mit einer Vielzahl von herausragenden Konzerten wie
- der musikalische Festakt mit Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper
- „Bach pur“ im Domremter, ein Konzert des Kammerorchesters des Konservatoriums mit Solokonzerten und dem Brandenburgischen Konzert Nr. 4 von Johann Sebastian Bach, gestaltet von Dozenten des Konservatoriums als Solisten (eine Veranstaltung in Kooperation mit der Magdeburger Dommusik und den 2. Magdeburger Domfestspielen)
- ein Klavierabend mit Sofja Gülbadamova (Lübeck/Paris)
- ein gemeinsames Konzert der Musikschulen Münster und Magdeburg mit dem Jungen Westfälischen Barockorchester Münster

- zwei Aufführungen des Fachbereiches Musikalische Elementarerziehung
- ein Klavierabend mit dem jungen russischen Pianisten Alexander Stepanov aus St. Petersburg
- ein Konzert der Big Band des Konservatoriums
- ein Dozentenkonzert und
- ein Atriumskonzert mit Solisten und Ensembles der Magdeburger Musikschule
- ein Benefizkonzert zum Jubiläum des Förderkreises krebskranker Kinder e. V., gestaltet vom Sax'n Anhalt-Orchester
- Konzerte des Kammerorchesters des Konservatoriums, auch außerhalb von Magdeburg, zum Beispiel eine Benefizkonzert für die St.-Marien-Kirche in Oschersleben sowie die Konzertveranstaltung „*Junges Podium*“ (Musikschüler musizierten als Solisten mit dem Kammerorchester im Gartensaal des Gesellschaftshauses)
- mehrere Gastkonzerte, unter anderem mit ehemaligen Schülern
- ein Benefizkonzert für UNICEF (Projekt „*Schulen für Afrika*“) gemeinsam mit dem Rossini-Quartett und Musikschülern des Konservatoriums
- Konzerte des Zupforchesters in und außerhalb von Magdeburg (gemeinsam mit dem Berliner Zupforchester)
- die Vernissage mit Musik zur Ausstellung „*Lichtgeschwärztes*“ des Musikers und Künstlers Gerald Eckert aus Eckernförde
- das „Dankkonzert“ der Pianisten für den neuen Konzertflügel
- die Fortsetzung der Konzertreihe des Philharmonischen Streichquartetts Magdeburg im Rahmen des Großprojektes der Aufführung sämtlicher Streichquartette von Ludwig van Beethoven
- ein Konzert der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck mit Aufführung von Kompositionen von Schülern der Komponistenklasse des Konservatoriums
- ein Klavierabend mit der dem Konservatorium eng verbundenen jungen Meisterpianistin Sofia Gölbadamowa
- das Jubiläumskonzert des Magdeburger Knabenchores aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens
- fünf Aufführungen des Kindermusicals „*Der Zauberer von Oz*“ (in Kooperation mit dem Theater der Landeshauptstadt, Gesangssolisten, Instrumentalisten und dem Kinderchor des Konservatoriums)
- ein Konzertabend mit der international bekannten Blockflötistin Antje Hensel (Hochschule für Musik Leipzig) im Rahmen eines Workshops für zeitgenössische Spieltechniken auf der Blockflöte (in Kooperation mit dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt)

Preise für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert. Insgesamt 145 Schüler des Konservatoriums erhielten 2010 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren:

- 68 Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, davon 37 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 36 Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Halle, davon zwölf Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- zwölf Preise und Auszeichnungen auf Bundesebene beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Lübeck, darunter zwei erste Preise mit Höchstprädikat und der Bewertung mit 25 Punkten (Lisa Luise Zwinzscher und Marius Moritz durften zudem beim Preisträgerkonzert in Lübeck in Gegenwart der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Kristina Schröder am 27. Mai mitwirken.)
- drei Preisträger beim Wettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal
- sechs Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- sechs Stipendiaten des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg
- 14 Stipendiaten der Selicko-Stiftung Magdeburg

Weitere erwähnenswerte Fakten

Im zurückliegenden Schuljahr haben wiederum mehrere Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen. Zum Ankauf von Instrumenten für das Konservatorium bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder vom Rotary Club Magdeburg, dem Rotary-Club Otto von Guericke, dem Lionsclubs Kaiser Otto I., von der Magdeburger Loge Harpokrates sowie vom Fördervereins des Konservatoriums.

Im Verlaufe des Schuljahres 2009/10 konnten wieder zwei Jugendliche am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr absolvieren. Erwähnenswert sind auch die Neuausgabe der Musikschulzeitschrift „Notenschlüssel“ sowie die nochmalige Berücksichtigung der Magdeburger Musikschule beim Konjunkturpaket II. Die Fördersumme des Kultusministeriums von zusätzlich knapp 50.000 Euro wurde für bauliche Ergänzungsmaßnahmen (Sonnenschutz für die Unterrichtsräume im Hauptgebäude Breiter Weg) eingesetzt.

Drei herausragende Ereignisse prägten das Jahr 2010 für die Magdeburger Musikschule in besonders positiver Weise:

- die Weiterführung und der erfolgreiche Abschluss des Qualitätsmanagements (QsM) für das Magdeburger Konservatorium in Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen Musikschulen Bonn (Wesentliche Bestandteile waren hier die jeweils sehr umfangreichen und aufwändigen Eltern- und Mitarbeiterbefragungen, bei denen das Konservatorium herausragend positive Bewertungen erhielt.),
- die Verleihung des Titels „Staatlich anerkannte Musikschule im Land Sachsen-Anhalt“ durch Kultusministerin Birgitta Wolff im November sowie
- der im Herbst gelungene Erwerb eines erstrangigen Steinway-Konzertflügels für den Konzertsaal des Konservatoriums. Dieser Kauf wurde möglich durch das großzügige Sponsoring der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, durch eine erhebliche Finanz-Rückstellung aus Eigenbetriebsmitteln und durch viele kleinere und größere Spenden von Eltern, die der Förderverein des Konservatoriums in den zurückliegenden Jahren eingeworben hatte.